



Band
100

Veröffentlichungen des
Landesarchivs Schleswig-Holstein

Archivführer Schleswig-Holstein

Archive und ihre Bestände



Herausgegeben vom Landesarchiv Schleswig-Holstein,
dem Verband schleswig-holsteinischer Kommunalarchivarinnen
und -archivare e. V. (VKA) und dem Nordelbischen Kirchenarchiv

Hamburg University Press

Archivführer Schleswig-Holstein

Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein
Band 100

ARCHIVFÜHRER SCHLESWIG-HOLSTEIN

Archive und ihre Bestände

Herausgegeben vom Landesarchiv Schleswig-Holstein,
dem Verband schleswig-holsteinischer Kommunalarchivarinnen
und -archivare e. V. (VKA) und dem Nordelbischen Kirchenarchiv

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf der Verlagswebseite frei verfügbar (open access). Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

Open access über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press – <http://hup.sub.uni-hamburg.de>

PURL: http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_LASH_100_Archivfuehrer

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek – <http://deposit.d-nb.de/>

ISBN 978-3-937816-83-8 (Printausgabe)

ISSN 1864-9912 (Printausgabe)

© 2011 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Deutschland

Redaktion:

Jutta Briel, Verband der schleswig-holsteinischen Kommunalarchivarinnen und -archivare e.V. (VKA)

Rainer Hering, Landesarchiv Schleswig-Holstein

Ulrich Stenzel, Nordelbisches Kirchenarchiv

Almut Ueck, VKA

Stefan Watzlawzik, VKA

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.ew-gmbh.de>

Gestaltung von Schutzumschlag und Buchdecke: Atelier Bokelmann, Schleswig

Gestaltung des Buchblocks nach Entwürfen von Christoph Konradi, Wismar

Wir danken dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein für seine Unterstützung.

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	11
Vorwort	17
Tipps für eine erfolgreiche Archivbenutzung	19
Landesarchivgesetz	22
Kirchengesetz über das Archivwesen	33
Archive des Landes, der Kreise und der kreisfreien Städte	39
Landesarchiv Schleswig-Holstein	40
Stadtarchiv Flensburg	57
Stadtarchiv Kiel	62
Archiv der Hansestadt Lübeck	68
Stadtarchiv Neumünster	74
Kreis Dithmarschen	77
Gemeinschaftsarchiv Meldorf	79
Stadtarchiv Brunsbüttel	82
Stadtarchiv Heide	85
Heimatarchiv der Gemeinde Burg	87
Amtsarchiv Büsum-Wesselburen	90
Kreis Herzogtum Lauenburg	93
Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg	96
Stadtarchiv Geesthacht	99
Stadtarchiv Lauenburg/Elbe	103
Stadtarchiv Mölln	106
Stadtarchiv Ratzeburg	108
Stadtarchiv Schwarzenbek	110
Gemeindearchiv Wentorf	114
Amtsarchiv Berkenthin	116
Amtsarchiv Büchen	118
Amtsarchiv Hohe Elbgeest	120

Amtsarchiv Lauenburgische Seen	123
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	125
Kreis Nordfriesland	127
Kreisarchiv Nordfriesland	130
Stadtarchiv Friedrichstadt	138
Stadtarchiv Husum	141
Stadtarchiv Tönning	144
Sylter Archiv	147
Amtsarchiv Eiderstedt	151
Arbeitsgemeinschaft Orts-Chronik St. Peter-Ording	154
Amtsarchiv Föhr-Amrum	156
Amtsarchiv Mittleres Nordfriesland	159
Stadtarchiv-Verein für Bredstedter Geschichte und Stadtbildpflege	161
Amtsarchiv Nordsee-Treene	163
Amtsarchiv Pellworm	166
Inselarchiv Pellworm	168
Amtsarchiv Südtondern	170
Amtsarchiv Viöl	173
Kreis Ostholstein	175
Stadtarchiv Bad Schwartau	177
Stadtarchiv Eutin	179
Stadtarchiv Fehmarn	182
Stadtarchiv Heiligenhafen	185
Stadtarchiv Neustadt in Holstein	187
Gemeindearchiv Ahrensböök	189
Gemeindearchiv Grömitz	191
Gemeindearchiv Grube/Dahme/Kellenhusen	193
Gemeindearchiv Scharbeutz	195
Gemeindearchiv Stockelsdorf	197
Gemeindearchiv Süsel	199
Amtsarchiv Fehmarn	201
Gemeindearchiv Lensahn	204
Kreis Pinneberg	207
Kreisarchiv Pinneberg	209
Stadtarchiv Elmshorn	211
Stadtarchiv Pinneberg	214
Stadtarchiv Schenefeld	216
Stadtarchiv Tornesch	218
Stadtarchiv Wedel	221

Gemeindearchiv Rellingen	225
Amtsarchiv Elmshorn-Land	227
Kreis Plön	231
Kreisarchiv Plön	233
Stadtarchiv Plön	239
Stadtarchiv Preetz	243
Amtsarchiv Lütjenburg	245
Amtsarchiv Schrevenborn	246
Kreis Rendsburg-Eckernförde	247
Stadtarchiv Büdelsdorf	251
Stadtarchiv Eckernförde	253
Stadtarchiv Rendsburg	255
Gemeindearchiv Altenholz	259
Gemeindearchiv Kronshagen	261
Amtsarchiv Achterwehr	264
Amtsarchiv Bordesholm	266
Amtsarchiv Dänischenhagen	269
Amtsarchiv Dänischer Wohld	271
Amtsarchiv Eiderkanal	273
Amtsarchiv Flintbek	275
Amtsarchiv Amt Fockbek-Hohner Harde	278
Amtsarchiv Hüttener Berge	280
Amtsarchiv Jevenstedt	282
Amtsarchiv Molfsee	284
Amtsarchiv Nortorfer Land	288
Amtsarchiv Schlei-Ostsee	293
Kreis Schleswig-Flensburg	295
Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig	298
Stadtarchiv Glücksburg (Ostsee)	305
Stadtarchiv Kappeln	307
Gemeindearchiv Handewitt	310
Gemeindearchiv Harrislee	312
Amtsarchiv Arensharde	315
Amtsarchiv Eggebek	316
Amtsarchiv Haddeby	318
Amtsarchiv Hürup	320
Kirchspielarchiv Husby	321
Amtsarchiv Kropp-Stapelholm	323
Archiv der Landschaft Stapelholm	325

Amtsarchiv Langballig	327
Amtsarchiv Mittelangeln	329
Amtsarchiv Oeversee	331
Gemeindearchiv Tarp	334
Bürgerarchiv Brodersby	336
Gemeindearchiv Süderbrarup	338
Kreis Segeberg	341
Stadtarchiv Bad Bramstedt	344
Stadtarchiv Bad Segeberg	346
Stadtarchiv Kaltenkirchen	348
Stadtarchiv Norderstedt	350
Gemeindearchiv Henstedt-Ulzburg	352
Amtsarchiv Bad Bramstedt-Land	355
Gemeindearchiv Bimöhlen	357
Amtsarchiv Bornhöved	359
Amtsarchiv Kisdorf	361
Amtsarchiv Trave-Land	364
Amtsarchiv Trave-Land, Zweigstelle Glasau	367
Amtsarchiv Trave-Land, Zweigstelle Seedorf	368
Kreis Steinburg	371
Gemeinsames Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe	374
Stadtarchiv Glückstadt	380
Stadtarchiv Wilster	383
Amtsarchiv Breitenburg	385
Amtsarchiv Itzehoe-Land	388
Stadtarchiv Kellinghusen	390
Amtsarchiv Schenefeld	392
Amtsarchiv Wilstermarsch	394
Kreis Stormarn	397
Kreisarchiv Stormarn	399
Stadtarchiv Ahrensburg	404
Stadtarchiv Bad Oldesloe	407
Stadtarchiv Bargteheide	410
Stadtarchiv Glinde	412
Stadtarchiv Reinbek	414
Stadtarchiv Reinfeld	416
Gemeindearchiv Ammersbek	418
Gemeindearchiv Barsbüttel	420
Gemeindearchiv Großhansdorf	422

Gemeindearchiv Oststeinbek	424
Amtsarchiv Bad Oldesloe-Land	426
Amtsarchiv Bargteheide-Land	428
Amtsarchiv Nordstormarn	431
Amtsarchiv Siek	433
Amtsarchiv Tritttau	435
Gemeindearchiv Tangstedt	438
Kirchliche Archive	441
Kirchenkreise der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche	441
Nordelbisches Kirchenarchiv (Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche)	442
Diözesanarchiv Erzbistum Hamburg (Katholisches Erzbistum Hamburg)	446
Sonstige Archive	449
Arbeitsgemeinschaft Heimatsammlung Bordesholm	450
Archiv der Familie von Bismarck (Bismarck-Stiftung)	452
Archiv der Ferring-Stiftung	454
Archiv der Neuen Sozialen Bewegungen	458
Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst Schleswig-Holstein	460
Elbschiffahrtsarchiv	463
Gasthausarchiv	465
Historisches Archiv Aukrug	467
Gemeindearchiv Hagen	469
Gemeindearchiv Ottenbüttel	471
Gemeindearchiv Sörup	473
Gemeindearchiv Sülfeld	475
Heimatarchiv Timmendorfer Strand	477
Kirchspielarchiv Kahleby-Moldenit	479
Kirchspielarchiv Steinberg	480
Nordfriisk Instituut	482
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek	484
Schleswig-Holsteinischer Landtag	487
Abkürzungsverzeichnis	489
Abbildungsnachweis	490
Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein	491

GRUSSWORT

Ministerium für Bildung und Kultur des
Landes Schleswig-Holstein

Am Anfang ist das Archiv! Seit Thomas Nipperdey seine umfangreiche deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts mit dem Satz „Am Anfang war Napoleon“ begonnen hat, ist auf diese Formulierung in den unterschiedlichsten Zusammenhängen immer wieder zurückgegriffen worden. Doch gerade in Bezug auf Archive ist sie wirklich zutreffend: Sie stehen am Anfang der Geschichtsschreibung, denn sie sind der erste und wesentliche Bezugspunkt für Historikerinnen und Historiker. Wissenschaftlich fundierte Untersuchungen sind die Grundlage unserer historischen Kenntnisse. Sie basieren auf Quellen, die sich vor allem in den Archiven finden.

Darüber hinaus sind Archive für alle historisch Interessierten wichtig. In der Familien- und in der Ortsgeschichte wird der Einzelne sichtbar. Die individuelle Person und ihre Lebenszusammenhänge sowie ihr Alltag sind hier konkret erfahrbar. Ihr Wirken und ihre Leistungen können anhand von Beispielen lebendig nachvollzogen werden. Die Besonderheiten eines Ortes können in ihren historischen Wurzeln sichtbar gemacht werden. Volkszählungslisten und Haushaltsbücher, Gemeinderatsprotokolle und Personenstandsunterlagen – um nur einige Beispiele zu nennen – sind hier aussagekräftige Unterlagen.

Archive, vor allem die der Kommunen, überliefern die dafür erforderlichen Quellen. Gerade sie sichern die vielen Unterlagen, Aufzeichnungen, Fotos, die bei einzelnen Personen, Familien, Firmen und Vereinigungen entstanden sind. Archive sind daher Schnittstellen der konstruktiven Zusammenarbeit von Fachhistorikerinnen und Fachhistorikern und interessierten Laien, von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Forschenden; sie sind Schnittstellen von Vergangenheit und Gegenwart.

Archive sind Wissensspeicher. Weil wir in einer Informationsgesellschaft leben, benötigen wir täglich eine große Zahl von Angaben aus früheren Tagen,



Monaten und Jahren. Archive helfen, diese Informationen zugänglich zu machen. Sie halten eine Vielzahl von Informationen auf Pergament, Papier, Film, Bild oder in elektronischer Form bereit. Sie sichern heute Unterlagen von gestern, damit sie morgen für alle zur Verfügung stehen. Dauerhaft. Und zeitnah: Denn durch eine klare Ordnung, die nur durch den Fachverstand der Archivarinnen und Archivare gewährleistet ist, kann das Gesuchte strukturiert aufbewahrt und schnell zur Verfügung gestellt werden.

Archive bilden auch das Fundament für das juristische und kulturelle Gedächtnis und für historische Erinnerung, sie sind *das* öffentliche Gedächtnis unseres Landes. Sie bieten Rechtssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger wie für die Behörden und Ämter in Schleswig-Holstein. Dieses gewährleisten sie durch die Sicherung von Unterlagen mit zentraler und einzigartiger Bedeutung, wie zum Beispiel Grundbücher, Urkunden, Verträge oder Personenstandsunterlagen.

Archive sind ein unverzichtbarer Teil der Verwaltung, die sie laufend beraten und durch ihre Bewertungsentscheidungen von unwichtig gewordenen Unterlagen entlasten; so legen sie den Blick für das Wesentliche frei. Diese Tätigkeit der Archivarinnen und Archivare ist sehr verantwortungsvoll, denn sie entscheiden über Sein oder Nichtsein der Dokumente, die zumeist Unikate, also nur einmal vorhanden sind. Ziel ist es, einen repräsentativen Querschnitt anzulegen und möglichst viel Information auf wenig Raum zu sichern. Nur die wirklich archivwürdigen Unterlagen werden dauerhaft aufbewahrt und bilden die Basis für zukünftiges Handeln und Erinnern.

In diesem Zusammenhang möchte ich in Erinnerung rufen, dass „Schriftlichkeit“ ein Grundprinzip demokratischen Verwaltungshandelns ist. Dieses muss zu jedem Zeitpunkt, also auch nachträglich, überprüfbar sein. Daher erfüllen Archive einen wichtigen Auftrag in unserem Rechtsstaat.

Archive haben einen direkten historisch-politischen und kulturellen Bildungsauftrag. Durch Führungen, quellenkundliche Seminare, Vorträge, Ausstellungen und Veröffentlichungen unterstützen sie die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Dadurch fördern sie eine gemeinsame, generationsübergreifende kulturelle Arbeit und wirken über nationale, soziale und ethnische Barrieren hinweg. Gerade im Zeitalter der Globalisierung ist die Beschäftigung mit der Geschichte vor Ort ein wichtiger Faktor, um sich durch lokale und regionale Identität in der Welt zu orientieren und mental zu verankern.

Ob es sich nun um historische Forschung, Heimatkunde, Genealogie, Rechtssicherung oder Verwaltungsmodernisierung handelt: Archive stehen immer am Anfang. Ich freue mich daher sehr, dass die Vielfalt der Archivlandschaft in Schleswig-Holstein im „Archivführer Schleswig-Holstein. Archive und ihre Bestände“ zusammenfassend dargestellt ist. Alle Interessierten können sich hier schnell und zuverlässig informieren, welche Archive für ihre Fragen herange-

zogen werden können und wie man sie erreichen kann. Die parallel zur Druckausgabe vorgelegte frei zugängliche Internetversion des Buches ermöglicht eine weite Verbreitung und einen schnellen Zugriff auf dieses wichtige Nachschlagewerk. Ich danke dem Landesarchiv Schleswig-Holstein, dem Verband der Kommunalarchivarinnen und -archivare in Schleswig Holstein e. V. (VKA) und dem Nordelbischen Kirchenarchiv für ihre verdienstvolle Arbeit. Schleswig-Holstein hat auch archivisch viel zu bieten, wie der Archivführer lebendig, detailreich und benutzungsorientiert zeigt.

Dr. Ekkehard Klug

Minister für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein



GRUSSWORT

Verband deutscher Archivarinnen und
Archivare e. V. (VdA)

Die Archive mit ihren umfangreichen, oft nur einmal überlieferten Schrift-, Bild- und Tondokumenten sind wichtige Informationsspeicher und Kompetenzzentren für alle Fragen an die Vergangenheit. Das historische Erbe zu erhalten und gleichzeitig für Gegenwart und Zukunft nutzbar zu machen, ist die Hauptaufgabe aller archivischen Einrichtungen. Was also liegt näher, als diese Vielfalt einer Region in einem Handbuch publik zu machen!

Die engagierten Archivarinnen und Archivare in unserem nördlichsten Bundesland zeigen mit dieser Publikation und den darin veröffentlichten Informationen nicht nur die Reichhaltigkeit der schleswig-holsteinischen Archivlandschaft auf, sondern führen uns allen vor Augen, dass heute Archive lebendige und moderne Orte der Geschichtswahrung und Geschichtsvermittlung sind, die sich in hohem Maße als Dienstleister für eine breite Öffentlichkeit verstehen.

Dem Archivführer wünsche ich darum einen großen Verbreitungsgrad und den historisch Interessierten und Forschenden viele neue Entdeckungen in den Archiven Schleswig-Holsteins.

Dr. Michael Diefenbacher

GRUSSWORT

Kommunale Landesverbände Schleswig-Holstein

Die Kommunalarchive bilden das öffentliche Gedächtnis einer Kommune. Die von den Archiven seit Jahrhunderten aufbewahrten Unterlagen sind hochrangige Kulturgüter und Informationsquellen, ohne die die Kulturlandschaft des Landes Schleswig-Holstein nicht denkbar ist. Sie dokumentieren die rechtlichen, politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer Entstehungszeit.

Damit bilden die Archivgüter für die historische Forschung, aber auch für die Fragen der Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte unverzichtbare Erkenntnisquellen. Die Archive stellen somit ein bedeutsames Kulturgut im öffentlichen Interesse dar. Das historische Erscheinungsbild, kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Traditionen sowie die in den Archiven verwahrte Überlieferung bestimmen wesentlich die kulturell-historische Identität einer Kommune. Ein Kommunalarchiv trägt durch historische Bildungsarbeit dazu bei, das unverwechselbare, historisch gewachsene Profil einer Kommune bewusst zu machen, zu schärfen und nachhaltig zu vermitteln. Dadurch wird das Archiv zu einem historischen Kompetenzzentrum seiner Kommune. Die Vermittlung von lokalgeschichtlichen Inhalten aus Archivgut wirkt identitätsstiftend für das Gemeinwesen.

Sie stärkt Demokratie und Demokratieverständnis durch Offenlegung von historischen Fakten und Entscheidungsprozessen in Gesellschaft und Verwaltung. Ein modernes Verständnis von Archivarbeit kann die Attraktivität einer Kommune steigern und einen aktiven Beitrag zur Stadtentwicklung leisten.

Das Archiv ermöglicht den Blick auf das historische Erbe einer Kommune und öffnet die Perspektive im jeweiligen zeithistorischen Kontext, die Entwicklung einer Kommune geschichtsbewusst zu gestalten. Darüber hinaus ist das Kommunalarchiv im Netzwerk kommunaler Bildungsarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil und bildet insoweit nicht nur einen eigenständigen Lernort, sondern stellt durch die Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen einen wichtigen Eckpfeiler für die historische Bildungsarbeit in einer Kommune dar.

In der gegenwärtigen prekären Situation der öffentlichen Haushalte ist es von besonderer Bedeutung, auf den Wert der Kultureinrichtungen für die Kommunen hinzuweisen. Kultur ist seit jeher integraler Bestandteil kommunaler Selbstverwaltung, die Förderung der Kultur wird als Aufgabe in Artikel 9 der Landesverfassung den Kommunen zugewiesen. Für die Wahrnehmung der kulturellen Gestaltungsaufgaben in einer Kommune benötigen die Kommu-

nen eine angemessene Finanzausstattung. Die Gestaltung der Lebensqualität durch die Wahrnehmung von Selbstverwaltungsaufgaben in der Kommune vor Ort (insbesondere von Kultureinrichtungen wie Büchereien, Museen, Archiven, Musikschulen usw. bis hin zum Öffentlichen Personennahverkehr) ist ein Wesensmerkmal der verfassungsrechtlich abgesicherten kommunalen Selbstverwaltungsgarantie, weshalb Bund und Länder aufgefordert sind, durch eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen einer akuten Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung entgegenzuwirken.

Gleichzeitig müssen die Kommunen in ihrer Haushaltsnot eigene Wege, beispielsweise über interkommunale Zusammenarbeit, finden, um die Strukturen und das Verwaltungshandeln effizienter zu machen und dadurch ihrer wichtigen Verantwortung gerecht zu werden.

Die kommunalen Landesverbände wünschen dem Archivführer eine weite Verbreitung zur Dokumentation des besonderen Werts der Archive für die Bewahrung des kulturellen Erbes.

Jochen von Allwörden

Städteverband Schleswig-Holstein

Jan-Christian Erps

Schleswig-Holsteinischer Landkreistag

Jörg Bülow

Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag

VORWORT

Gut zehn Jahre nach Einführung der gesetzlichen Archivierungspflicht für alle öffentlichen Verwaltungen in Schleswig-Holstein ist es an der Zeit, sich einen Überblick über die dadurch angestoßenen Veränderungen in der Archivlandschaft zu verschaffen. Gleichzeitig ist eine neue Übersicht auch aufgrund des technischen Fortschritts angezeigt. Viele schleswig-holsteinische Archive präsentieren sich inzwischen im Internet, fast alle sind über E-Mail zu erreichen.

Dieses Nachschlagewerk gibt einen aktuellen Überblick, wo überall im Land Archive zu finden sind, und bietet darüber hinaus wertvolle Informationen für die Arbeit in Archiven. Neben den Kontaktdaten enthält dieser Band auch ausführliche Angaben zu den Beständen sowie zur technischen Ausstattung der einzelnen Archivstandorte.

Das Verzeichnis konzentriert sich auf die amtlichen und öffentlich zugänglichen Archive der Kommunen, der Kirchen und des Landes, führt aber auch einige private Archive auf. Es enthält Beschreibungen zu mehr als 150 Archiven und archivverwandten Einrichtungen. Die Archive der Kirchenkreise und Kirchengemeinden wurden aus Platzgründen nicht im Einzelnen aufgenommen. Ebenso hätte es den Rahmen gesprengt, sämtliche privaten Guts-, Wirtschafts-, Vereins- und Familienarchive aufzuführen. Möge dieser Archivführer als Modell und Motor dienen, die fehlenden kirchlichen und privaten Archive oder ortsgeschichtlichen Sammlungen nachzuerfassen.

Die Archive werden mit Angaben zu Adressen, Öffnungszeiten, Ansprechpartnerinnen und -partnern, Internetauftritt, Findmitteln und technischer Ausstattung vorgestellt. Darüber hinaus erfahren Sie etwas über die Geschichte des Archivs, den Zuständigkeitsbereich (Sprengel) und erhalten eine Übersicht über die archivierten Unterlagen mit Angaben zu Umfang und Laufzeit. Dabei wurde insbesondere auf die ausführliche Darstellung der Archivbestände von Privatpersonen, Vereinigungen und Wirtschaftsbetrieben und der Sammlungen Wert gelegt, da über deren Verbleib in der Regel wenig bekannt ist. Die aufgrund der Zuständigkeit zu erwartende amtliche Überlieferung des Archivträgers wird dagegen nur summarisch aufgeführt.

Das Landesarchiv Schleswig-Holstein ist als staatliche Einrichtung an den Anfang platziert, es folgen die vier kreisfreien Städte, anschließend die elf Kreise mit den jeweiligen Kommunalarchiven. Innerhalb der Abschnitte zu den Kreisen sind die Kommunalarchive jeweils nach Stadt-, Gemeinde- und Amtsarchiven geordnet alphabetisch aufgeführt. Ein selbstständiges Archiv einer amtsangehörigen Gemeinde ist nach dem Eintrag für das Amtsarchiv zu finden.

Karten mit Darstellung der Archivstandorte und der mit Archiven versorgten Regionen erleichtern die Orientierung. Für jeden Kreis werden die angehörigen Städte, Ämter und Gemeinden aufgelistet.

Für die evangelisch-lutherische Kirche wurde die Beschreibung des Nordelbischen Kirchenarchivs aufgenommen sowie für die katholische Kirche die des Diözesanarchivs in Hamburg.

Ortsgeschichtliche Sammlungen und Spezial-Archive ohne amtliches Schriftgut wurden am Schluss in einem eigenen Abschnitt zusammengefasst.

Diese durch den Verband der schleswig-holsteinischen Kommunalarchivareinnen und -archivare e. V. (VKA) initiierte Publikation konnte durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Schleswig-Holstein und dem Nordelbischen Kirchenarchiv verwirklicht werden. Wir danken allen, die sich an dieser Arbeit beteiligt und die Veröffentlichung vorbereitet haben. Insbesondere den Kreisarchiven ist für die Vermittlung und Zusammenstellung der Daten aus ihrem jeweiligen Kreis zu danken. Ulrich Dagge aus Kiel danken wir für die Gestaltung der Karten, Kim Jensen aus Bad Oldesloe für die Vorbereitung der Fragebögen für die Drucklegung.

Dieses Nachschlagewerk in Buchform ist als nützliches Handbuch für historisch Forschende gedacht. Es hilft ihnen, sich einen Überblick über die umfangreiche historische Überlieferung im Land zu verschaffen, die die abwechslungsreiche Geschichte Schleswig-Holsteins über Jahrhunderte widerspiegelt. Es kann als Momentaufnahme nicht den fortwährenden Veränderungen der Archivlandschaft Rechnung tragen. Eine stets aktualisierbare gemeinsame Internetpräsentation bleibt daher als Wunsch für die Zukunft bestehen.

Jutta Briel

VKA

Rainer Hering

Landesarchiv Schleswig-Holstein

Ulrich Stenzel

Nordelbisches Kirchenarchiv

Almut Ueck

VKA

Stefan Watzlawzik

VKA

TIPPS FÜR EINE ERFOLGREICHE ARCHIVBENUTZUNG

Archive sind immer dann Ansprechpartner für Sie, wenn Sie anhand von Originaldokumenten etwas über Ereignisse, Orte, Einrichtungen und Personen in der Vergangenheit erfahren möchten.

Wenn Sie eine Frage an die Geschichte haben, zum Beispiel Familienforschung betreiben, ein Jubiläum feiern wollen, etwas über die Vorgeschichte Ihres Baugrundstücks erfahren wollen, einen Vortrag oder eine Publikation planen, dann können Ihnen die folgenden Tipps helfen. Eine Recherche in den Archiven kann spannend wie eine Expedition in unbekanntes Terrain sein. Manches Mal brauchen Sie Hartnäckigkeit und Ausdauer, um zum Ziel zu kommen. Auf jeden Fall trägt eine gute Vorbereitung zum Erfolg des Projekts bei.

Auch Gruppen, zum Beispiel für Schul- und Studienprojekte, sind in den Archiven nach Anmeldung willkommen. Fragen Sie nach den jeweiligen Möglichkeiten.

Was ist ein Archiv?

In einem Archiv werden Originalschriftstücke wie Urkunden, Amtsbücher und Akten auf unbegrenzte Zeit aufbewahrt. Diese können bis in das Mittelalter zurückreichen oder erst wenige Jahre alt sein. Darüber hinaus gibt es zumeist eine Fachbibliothek, örtliche Zeitungen und Sammlungen wie Fotos, Postkarten, Karten und Flugblätter etc. Archive dokumentieren die Geschichte für ihren Zuständigkeitsbereich.

Jedes Archiv hat seine spezielle Zuständigkeit; ein Stadtarchiv bezieht sich zum Beispiel auf das Stadtgebiet und erhält seine Unterlagen vorwiegend aus der Stadtverwaltung, ein Kreisarchiv aus der Kreisverwaltung, aber eventuell auch aus den angehörigen Gemeindeverwaltungen. Ein Unternehmensarchiv dokumentiert die Firmengeschichte.

In Schleswig-Holstein gibt es folgende Archive:

- das Landesarchiv Schleswig-Holstein
- Kreisarchive
- Amtsarchive
- Stadt- und Gemeindearchive
- Archivgemeinschaften
- das Nordelbische Kirchenarchiv
- Diözesanarchiv Erzbistum Hamburg
- Kirchenkreis- und Kirchengemeindearchive

- Gutsarchive
- Wirtschaftsarchive von einzelnen Unternehmen
- private Archive
- archivische Sammlungen

Die Behörden- und Kirchenarchive stehen allen interessierten Benutzerinnen und Benutzern offen. Die Nutzungsrechte und -bedingungen sind in Archivgesetzen geregelt. Private Archive regeln die Benutzung nach eigenem Ermessen.

Bei den meisten Archivbeständen handelt es sich um Unikate. Die Archive haben die Aufgabe, diese Geschichtsquellen vor Zersplitterung und Verfall zu schützen; darum können Archivalien in der Regel nicht ausgeliehen werden. Archive bieten daher Arbeitsplätze für die Einsichtnahme vor Ort an.

Teilweise werden Bestände zum Schutz und zur Sicherung mikroverfilmt und/oder digitalisiert. Diese Filme oder Digitalisate können Sie für Ihre Recherchen nutzen bzw. sich davon Reproduktionen gegen Gebühren anfertigen lassen.

Vorbereitung

Zunächst sollten Sie zusammenstellen, was Sie selbst schon wissen bzw. was Sie in Ihren eigenen Unterlagen finden können. Bei Familienforschung befragen Sie auch die Angehörigen und tragen die dort vorhandenen Daten zusammen.

- Informieren Sie sich im Internet und in Bibliotheken über die vorliegende Literatur zu Ihrem Thema. Vor dem Aktenstudium ist die Auswertung der bereits publizierten Aufsätze und Bücher hilfreich. Eventuell erhalten Sie hier bereits Hinweise auf relevante Archivalien und deren Standort.
- Versuchen Sie, Ihre Fragestellung möglichst konkret und präzise zu fassen. Vor allem die zeitliche und geografische Eingrenzung gibt Ihnen wertvolle Hinweise auf mögliche Archivbestände.
- Recherchieren Sie im Internet oder in gedruckten Archivverzeichnissen die zuständigen Archive. Dabei sind vor allem zwei Fragen wichtig, die nicht immer leicht zu beantworten sind. Erstens: In welcher Behörde können Unterlagen zu diesem Thema entstanden sein? Zweitens: An welches Archiv gibt diese Behörde ihre Unterlagen ab?
- Nehmen Sie Kontakt mit den Archiven auf und informieren Sie sich über Öffnungszeiten und Nutzungsbedingungen. Bei einigen Archiven können Sie sich bereits im Internet einen Überblick über die Archivbestände verschaffen. Dieser Archivführer gibt Ihnen Hinweise über die Öffnungszeiten, Bestände und Internetangebote der schleswig-holsteinischen Archive.
- Fragen Sie vorab – am besten schriftlich – nach relevanten Beständen zu Ihrem Thema. Dabei sollten Sie den Archivarinnen oder Archivaren kurz mitteilen, was Sie bereits wissen. Bedenken Sie, die Fülle historischer Themen und der Umfang der Bestände in einem Archiv erlauben nur in Ausnahmefällen kompetente Auskünfte spontan am Telefon. Umfassende Antworten,

die Einsichtnahme in Bücher oder Archivalien erfordern, können dort in der Regel nicht gegeben werden. Die Aufgabe der Archive ist es, die Unterlagen zugänglich zu machen; forschen müssen Sie selbst.

- In den meisten Archiven ist eine Terminvereinbarung für Ihren Archivbesuch ratsam. Eventuell können Sie bereits Archivalien vorbestellen.
- Klären Sie, welche Gebühren anfallen können.

Archivbesuch

- Planen Sie ausreichend Zeit für den Archivbesuch ein. Das Vertrautmachen mit der örtlichen Organisation, die Auswahl der relevanten Dokumente, das Lesen und Auswerten der oftmals handschriftlichen Quellen braucht Zeit. Vergessen Sie Ihr Handwerkszeug nicht: Papier, Stift, Lesebrille, Lupe, Laptop, Ladegerät etc.
- Sofern Sie noch keine Vorauswahl getroffen haben, lassen Sie sich Beständeübersichten und Findbücher vorlegen. Treffen Sie daraus Ihre Auswahl.
- Akten sind in den Archiven nach dem Herkunftsprinzip, nicht nach Sachbezug geordnet. Gegebenenfalls müssen Sie sich zuerst mit der Verwaltungsgliederung vertraut machen.
- Bitte bedenken Sie, das Archivpersonal führt Sie in die Archivarbeit vor Ort ein und berät Sie bei der Suche nach geeigneten Beständen und Unterlagen. Es ist zeitlich nicht in der Lage, Ihnen beim Lesen und Auswerten zu helfen. Die Archivarinnen und Archivare beschränken sich auf die Beratung, um mehr Zeit für die Aufnahme und Erschließung neuer Bestände zu haben.
- Amtliche Akten sind in schleswig-holsteinischen Archiven in der Regel zehn Jahre nach Aktenschluss einsehbar. Besondere Amtsgeheimnisse und vor allem personenbezogene Daten sind besonders geschützt (siehe dazu Paragraph 9 Landesarchivgesetz) und daher erst viel später nutzbar. Für wissenschaftliche Forschung können Ausnahmen gemacht werden.
- Archivalien sind Unikate, sie müssen pfleglich behandelt werden. Nehmen Sie bitte keine Getränke und Speisen an den Arbeitsplatz, rauchen Sie nicht, benutzen Sie die Archivalien nicht als Schreibunterlagen. Entnehmen Sie keine Seiten und verändern Sie nicht die Reihenfolge.
- Der Schutz der Archivalien geht der Nutzung oder der Anfertigung von Reproduktionen vor. Fragen Sie bitte vorher, ob Fotografieren erlaubt ist. Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn ein schlechter Erhaltungszustand der Akten eine Benutzung des Originals ausschließt.
- Sind Ihre Forschungen in eine Publikation geflossen, stellen Sie bitte dem Archiv unaufgefordert ein kostenloses Belegexemplar zur Verfügung. Dies gilt auch für maschinenschriftliche Aufsätze und Arbeiten. In der Regel müssen Sie die Quellen, die Sie für Ihr Werk benutzt haben, zusammen mit dem Archiv darin angeben.

GESETZ ÜBER DIE SICHERUNG UND NUTZUNG ÖFFENTLICHEN ARCHIVGUTES IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

(Landesarchivgesetz – LArchG)

vom 11. August 1992 (GVOBl. 1992, 444)

Inhaltsübersicht

Erster Teil

Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Grundsatz

§ 2 Geltungsbereich

§ 3 Begriffsbestimmungen

Zweiter Teil

Landesarchiv

§ 4 Organisation und Aufgaben des Landesarchivs

§ 5 Beratung und Einsicht in Registraturen

§ 6 Anbietung

§ 7 Übernahme

§ 8 Verwaltung des Archivguts

§ 9 Nutzung des Archivguts

§ 10 Schiedsausschuss

§ 11 Schutzrechte

§ 12 Unterlagen von Stellen des Bundes, bundesrechtliche Geheimhaltungsvorschriften

§ 13 Rechtsverordnungen

Dritter Teil

Sonstige öffentliche Archive

§ 14 Archiv des Schleswig-Holsteinischen Landtags

§ 15 Kommunale Archive

§ 16 Sonstige öffentliche Archive

Vierter Teil

Aufsicht und Schlussbestimmung

§ 17 Aufsicht

§ 18 Inkrafttreten

Erster Teil

Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Grundsatz

Öffentliche Archive dienen der Forschung und Bildung, der Verwaltung und Rechtssicherung und ermöglichen die Auseinandersetzung mit Geschichte, Kultur und Politik. Sie schützen das öffentliche Archivgut gegen Vernichtung und Zersplitterung und sind der Öffentlichkeit für die Nutzung zugänglich. Sie bilden das öffentliche Gedächtnis eines Landes.

§ 2 Geltungsbereich

(1) Die Archivierung ist Aufgabe

1. des Landes,
2. der Kreise,
3. der Gemeinden,
4. der Ämter,
5. der Zweckverbände mit Ausnahme der in Absatz 2 Nr. 3 genannten Zweckverbände sowie
6. aller sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Träger der öffentlichen Verwaltung.

Die Kreise, Gemeinden, Ämter, Zweckverbände und die sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Träger der öffentlichen Verwaltung nehmen diese Aufgabe eigenverantwortlich wahr.

(2) Dieses Gesetz gilt nicht für

1. die öffentlich-rechtlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und ihre Dienste, Werke und Einrichtungen,

2. die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und die Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen sowie
3. öffentlich-rechtliche Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die am Wettbewerb teilnehmen, und deren Zusammenschlüsse sowie Zweckverbände nach § 15 Abs. 3 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit und nach dem Sparkassengesetz.

§ 3 Begriffsbestimmungen

(1) Archivgut sind alle archivwürdigen Unterlagen, die in ein Archiv übernommen sind, und sonstiges Dokumentationsmaterial, das von einem Archiv als Ergänzung seines Archivgutes gesammelt wird.

(2) Unterlagen im Sinne dieses Gesetzes sind insbesondere Akten, Urkunden, Schriftstücke, Karten, Pläne, Karteien, Bild-, Film- und Tonmaterial und sonstige Informationsträger einschließlich der darauf befindlichen Informationen und der zu ihrer Ordnung, Nutzung und Auswertung erforderlichen Hilfsmittel.

(3) Archivwürdig sind Unterlagen, die nach Feststellung der zuständigen Archivbehörde für

1. Wissenschaft oder Forschung,
2. das Verständnis der Gegenwart und der Geschichte,
3. Zwecke der Gesetzgebung, Verwaltung oder Rechtsprechung oder
4. die Sicherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter

von bleibendem Wert sind. Archivwürdig sind auch Unterlagen, die aufgrund von anderen Rechtsvorschriften oder zur Rechtswahrung dauernd aufbewahrt werden müssen.

(4) Archivierung umfasst die Aufgabe, archivwürdige Unterlagen nach fachlichen Gesichtspunkten zu erfassen, zu übernehmen, als Archivgut dauernd zu verwahren, zu sichern, zu erschließen, aufzubereiten und für die Benutzung bereitzustellen.

(5) Entstehung im Sinne dieses Gesetzes bezeichnet den Zeitpunkt der Vervollständigung einer Unterlage oder des letzten organischen Zuwachses von Unterlagen.

Zweiter Teil

Landesarchiv

§ 4 Organisation und Aufgaben des Landesarchivs

(1) Das bestehende Landesarchiv Schleswig-Holstein wird als Landesoberbehörde mit Sitz in Schleswig im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein errichtet. Es führt die bisherige Bezeichnung „Landesarchiv Schleswig Holstein“ (Landesarchiv). Seine Zuständigkeit erstreckt sich auf das ganze Land.

- (2) Das Landesarchiv hat die Aufgabe, die archivwürdigen Unterlagen der Behörden und Gerichte des Landes, ihrer besonderen Organisationseinheiten sowie ihrer Funktionsvorgänger und der Rechtsvorgänger des Landes zu archivieren.
- (3) Das Landesarchiv kann auch archivwürdige Unterlagen anderer Verfügungsberechtigter, insbesondere privater Personen, archivieren. Die Beteiligten können durch Vertrag regeln, ob die Vorschriften dieses Gesetzes angewandt werden sollen oder ob andere Pflichten und Rechte für die Vertragsparteien gelten. Schutzwürdige Belange Betroffener dürfen nicht beeinträchtigt werden.
- (4) Soweit daran ein öffentliches Interesse besteht, ergänzt das Landesarchiv seine Bestände durch sonstiges Dokumentationsmaterial.
- (5) Das Landesarchiv erbringt aus seinen Quellenbeständen als Informationszentrum Dienstleistungen für Forschung und Bildung. Es erteilt Auskünfte, berät und unterstützt Benutzerinnen und Benutzer.
- (6) Das Landesarchiv soll durch eigene Maßnahmen die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Landes Schleswig-Holstein fördern. Es kann zu diesem Zweck auch eigene Forschungsvorhaben durchführen oder sich an anderen Forschungsvorhaben beteiligen.
- (7) Das Landesarchiv trägt zur Qualifizierung ehren-, neben- und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Archiven bei.
- (8) Es erfüllt weitere Aufgaben, die in sachlichem Zusammenhang mit dem Archivwesen des Landes stehen.

§ 5 Beratung und Einsicht in Registraturen

- (1) Das Landesarchiv hat die in § 4 Abs. 2 genannten Stellen bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen im Hinblick auf die spätere Archivierung zu beraten. Es kann den Landtag, die in § 2 Abs. 1 Nr. 2 bis 6 genannten Träger der öffentlichen Verwaltung und die in § 4 Abs. 3 genannten anderen Verfügungsberechtigten bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen im Hinblick auf die spätere Archivierung beraten.
- (2) Schon vor dem Zeitpunkt des Anbietens der Unterlagen nach § 6 Abs. 1 ist den Vertreterinnen und Vertretern des Landesarchivs zur Erfassung und Sicherung archivwürdiger Unterlagen Einsicht in alle Unterlagen und Hilfsmittel der Registraturen der in § 4 Abs. 2 genannten Stellen zu gewähren. Geheimhaltungsvorschriften des Landes stehen der Einsichtnahme nicht entgegen. Bei Unterlagen, die sich auf eine natürliche Person beziehen, besteht das Recht auf Einsicht nicht, soweit schutzwürdige Interessen einzelner entgegenstehen. Die erforderlichen Auskünfte sind zu erteilen. Das Landesarchiv hat durch geeignete sachliche und personelle Maßnahmen sicherzustellen, dass Gesichtspunkte des Geheimsschutzes nicht beeinträchtigt werden.

§ 6 Anbietung

(1) Die Behörden und Gerichte des Landes Schleswig-Holstein und ihre besonderen Organisationseinheiten haben dem Landesarchiv alle Unterlagen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr benötigen, unverzüglich zur Übernahme anzubieten. Unterlagen sind spätestens 30 Jahre nach ihrer Entstehung anzubieten, soweit nicht Rechtsvorschriften andere Fristen bestimmen.

(2) Anzubieten sind auch Unterlagen, die personenbezogene Daten, die gesperrt sind oder nach einer Rechtsvorschrift gelöscht werden müssten oder könnten, enthalten oder besonderen Geheimhaltungsvorschriften unterliegen. Ausgenommen sind Unterlagen, deren Offenbarung gegen das Brief-, Post- oder Fernmeldegeheimnis verstoßen würde. Unberührt bleiben die Rechtsvorschriften über die Löschung unzulässig erhobener oder weiterverarbeiteter Daten oder Unterlagen.

(3) Die Anbietungspflicht umfasst auch die Akten, die die einzelnen Entnazifizierungsverfahren betreffen und nach § 15 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zur Beendigung der Entnazifizierung vom 17. März 1951 (GVOBl. Schl.-H. S. 85) nach Weisung des Innenministers in Verwahrung zu nehmen waren. § 3 Abs. 3 des Gesetzes über die Sammlung des Schleswig-Holsteinischen Landesrechts vom 4. April 1961 (GVOBl. Schl.-H. S. 47) ist auf diese Akten nicht anzuwenden.

(4) Das Landesarchiv kann im Benehmen mit der anbietenden Stelle

1. die Auswahl und die Form der Übergabe maschinenlesbar gespeicherter Informationen festlegen,
2. den Umfang der anzubietenden gleichförmigen Unterlagen, die in großer Zahl erwachsen, festlegen und
3. auf das Anbieten von Unterlagen von offensichtlich geringer Bedeutung verzichten.

(5) Ausnahmsweise können im Einvernehmen mit dem Landesarchiv Unterlagen nach Maßgabe der Absätze 1, 2 und 4 einem sonstigen öffentlichen Archiv angeboten werden, wenn die Einhaltung der in den §§ 7, 8, 9 und 11 getroffenen Bestimmungen gewährleistet ist.

§ 7 Übernahme

(1) Das Landesarchiv übernimmt die von ihm als archivwürdig festgestellten Unterlagen.

(2) Lehnt das Landesarchiv die Übernahme ab oder übernimmt es angebotene Unterlagen nicht innerhalb eines Jahres, so ist die anbietende Stelle zu deren weiterer Aufbewahrung nicht verpflichtet.

(3) Archivwürdige Unterlagen können bereits vor Ablauf der durch Rechtsvorschriften bestimmten Aufbewahrungsfristen vom Landesarchiv endgültig übernommen werden. Die Aufbewahrungsfristen werden in diesem Fall durch die Aufbewahrung im Landesarchiv gewahrt.

(4) Das Landesarchiv kann im Einvernehmen mit der abgebenden Stelle auch Unterlagen übernehmen, für die noch keine Anbietungspflicht besteht und über deren Archivwürdigkeit noch keine Feststellung getroffen worden ist.

§ 8 Verwaltung des Archivguts

(1) Das Landesarchiv hat die ordnungs- und sachgemäße Aufbewahrung und Benutzbarkeit seines Archivguts sowie dessen Schutz vor unbefugter Nutzung, Beschädigung oder Vernichtung durch geeignete organisatorische und personelle Maßnahmen sicherzustellen. Es hat von der Übernahme an im Rahmen dieses Gesetzes die schutzwürdigen Belange Betroffener oder Dritter zu berücksichtigen.

(2) Das Landesarchiv ist verpflichtet, das Archivgut nach archivfachlichen Gesichtspunkten zu ordnen und durch Findmittel zu erschließen. Die Verknüpfung personenbezogener Daten durch das Landesarchiv ist nur zulässig, wenn schutzwürdige Belange Betroffener oder Dritter nicht beeinträchtigt werden.

(3) Soweit es unter archivfachlichen Gesichtspunkten vertretbar oder geboten ist, kann das Landesarchiv im Benehmen mit der abgebenden Stelle die im Archivgut enthaltenen Informationen auch in anderer Form archivieren und die Originalunterlagen vernichten.

(4) Unterlagen, bei denen die Voraussetzungen für die Archivwürdigkeit nicht oder nicht mehr vorliegen, sind zu vernichten, soweit nicht die abgebende Stelle erklärt, dass die Voraussetzungen des § 19 Abs. 2 des Landesdatenschutzgesetzes für eine Sperrung an Stelle der Löschung vorliegen. In diesem Falle sind die Unterlagen von der abgebenden Stelle auf ihre Kosten zurückzunehmen.

(5) Soweit Verfahrensakten der Gerichte und Staatsanwaltschaften betroffen sind, ist in den Fällen der Absätze 3 und 4 das Einvernehmen erforderlich.

(6) Das Landesarchiv kann Archivgut mit Ausnahme der Unterlagen nach § 6 Abs. 3 an andere öffentliche Archive abgeben, wenn dies fachlich geboten ist und wenn die Einhaltung der in den §§ 9 und 11 getroffenen Bestimmungen gewährleistet bleibt.

(7) Bei Unterlagen nach § 7 Abs. 4 bleibt das Verfügungsrecht über die Unterlagen bei der abgebenden Stelle, die auch über die Nutzung entscheidet. Die Verantwortung des Landesarchivs beschränkt sich auf die in Absatz 1 bestimmten Maßnahmen.

§ 9 Nutzung des Archivguts

(1) Alle Personen haben das Recht, das Archivgut nach Maßgabe dieses Gesetzes und der auf seiner Grundlage erlassenen Rechtsvorschriften zu nutzen. Weitergehende gesetzliche Rechte bleiben unberührt.

(2) Die Nutzung des Archivgutes ist einzuschränken oder zu versagen, soweit

1. die Geheimhaltungspflicht nach § 203 Abs. 1 bis 3 des Strafgesetzbuches oder andere Rechtsvorschriften verletzt würden,

2. Grund zu der Annahme besteht, dass das Wohl der Bundesrepublik Deutschland oder eines ihrer Länder gefährdet wird,
 3. Grund zu der Annahme besteht, dass schutzwürdige Belange Betroffener oder Dritter entgegenstehen,
 4. dadurch der Erhaltungszustand des Archivguts gefährdet würde,
 5. ein nicht vertretbarer Verwaltungsaufwand entstehen würde oder
 6. besondere Vereinbarungen mit privaten Eigentümern getroffen werden.
- (3) Soweit durch Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmt ist, bleibt Archivgut für die Dauer von zehn Jahren seit Entstehung der Unterlagen von der Nutzung ausgeschlossen. Unterliegt das Archivgut einem besonderen Amtsgeheimnis oder besonderen Rechtsvorschriften über Geheimhaltung, darf es erst dreißig Jahre nach Entstehung der Unterlagen genutzt werden. Archivgut, das sich nach seiner Zweckbestimmung oder seinem wesentlichen Inhalt auf eine natürliche Person bezieht (personenbezogenes Archivgut), darf in jedem Falle erst zehn Jahre nach deren Tod oder, wenn das Todesdatum nicht bekannt oder nur mit unvertretbarem Aufwand feststellbar ist, neunzig Jahre nach deren Geburt genutzt werden. Ist weder ein Todes- noch ein Geburtsdatum feststellbar, endet die Schutzfrist für personenbezogenes Archivgut sechzig Jahre nach Entstehung der Unterlagen.
- (4) Schutzfristen nach Absatz 3 gelten nicht für
1. Unterlagen, die bei ihrer Entstehung zur Veröffentlichung bestimmt oder der Öffentlichkeit zugänglich waren, sowie
 2. die Nutzung des Archivguts durch die Stellen, bei denen die Unterlagen entstanden sind oder die sie abgegeben haben, wenn sie das Archivgut für die Erfüllung ihrer Aufgaben wieder benötigen. Dies gilt nicht für Archivgut, das nach § 19 Abs. 2 des Landesdatenschutzgesetzes vom 30. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 555) vor der Ablieferung hätte gesperrt, vernichtet oder gelöscht werden müssen,
 3. die Nutzung des Archivguts zu wissenschaftlichen Zwecken unter den Voraussetzungen und nach dem Verfahren des § 28 des Landesdatenschutzgesetzes vom 30. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 555),
 4. personenbezogenes Archivgut, das die Tätigkeit von Personen dokumentiert, soweit sie in Ausübung eines öffentlichen Amtes gehandelt haben und ihre persönlichen Lebensverhältnisse nicht betroffen sind. In diesem Fall endet die Schutzfrist zehn Jahre nach Entstehung der Unterlagen. Hat die Tätigkeit in personenbezogenem Archivgut ihren Niederschlag gefunden, sind die schutzwürdigen Interessen Dritter angemessen zu berücksichtigen.
- (5) Das Landesarchiv kann die Schutzfristen im Einzelfall oder für bestimmte Teile von Archivgut verkürzen, wenn Rechtsvorschriften nicht entgegenstehen.
- (6) Bei personenbezogenem Archivgut ist im Einzelfall der Nutzung eine Verkürzung nur zulässig, wenn
1. die Betroffenen oder nach deren Tod die überlebende Ehegattin oder der überlebende Ehegatte, die überlebende eingetragene Lebenspartnerin oder

der überlebende eingetragene Lebenspartner, nach deren oder dessen Tod die Kinder oder wenn weder eine Ehegattin oder ein Ehegatte, eine eingetragene Lebenspartnerin oder ein eingetragener Lebenspartner noch Kinder vorhanden sind, die Eltern eingewilligt haben oder

2. die Nutzung zu wissenschaftlichen Zwecken oder zur Wahrnehmung von Belangen, die im überwiegenden Interesse Betroffener oder Dritter liegen, unerlässlich ist und die Wahrung der schutzwürdigen Belange der Betroffenen oder Dritter durch geeignete Maßnahmen sichergestellt ist.

§ 10 Schiedsausschuss

(1) Gegen die Entscheidung des Landesarchivs über die Nutzung von Archivgut kann binnen eines Monats beim Landesarchiv Widerspruch eingelegt werden. Über den Widerspruch entscheidet ein Schiedsausschuss binnen drei Monaten. Das Recht, durch Klage die Verweigerung der Nutzung des Archivguts anzufechten, bleibt unberührt.

(2) Der Schiedsausschuss wird beim Landesarchiv gebildet und besteht aus drei Mitgliedern, die von dem Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein für drei Jahre berufen werden. Jeweils ein Mitglied soll über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet des Archivwesens, des Datenschutzes und der wissenschaftlichen Forschung oder der Archivbenutzung zu wissenschaftlichen Zwecken beifügen. Dem Schiedsausschuss gehört mindestens eine Frau an.

(3) Das Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein regelt das Nähere über die Zusammensetzung und das Verfahren des Schiedsausschusses durch Verordnung.

§ 11 Schutzrechte

(1) Betroffenen ist auf Antrag Auskunft über die im Archivgut zu ihrer Person enthaltenen Daten zu erteilen oder Einsicht in das Archivgut, das sich auf sie bezieht, zu gewähren, soweit das Archivgut durch den Namen der Person erschlossen ist oder Angaben gemacht werden, die das Auffinden des Archivgutes oder der Angaben mit angemessenem Aufwand ermöglichen. Dies gilt nicht, soweit

1. eine Nutzung nach § 9 Abs. 2 Nr. 1, 2 oder 6 einzuschränken oder zu versagen wäre,
2. Grund zu der Annahme besteht, dass schutzwürdige Belange Dritter entgegenstehen.

(2) Wird festgestellt, dass personenbezogene Angaben unrichtig sind, so ist dies in den Unterlagen zu vermerken oder auf sonstige Weise festzuhalten. Bestreiten Betroffene die Richtigkeit personenbezogener Angaben, so ist ihnen die Möglichkeit einer Gegendarstellung einzuräumen. Das Landesarchiv ist verpflichtet, die Gegendarstellung den Unterlagen hinzuzufügen. Nach dem Tode der Be-

troffenen steht dieses Recht dem Personenkreis nach § 9 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 zu.
(3) Rechtsansprüche Betroffener auf Löschung unzulässig gespeicherter personenbezogener Daten bleiben unberührt.

§ 12 Unterlagen von Stellen des Bundes, bundesrechtliche Geheimhaltungsvorschriften

(1) Für Unterlagen, die nach § 2 Abs. 3 Satz 1 des Bundesarchivgesetzes von Stellen des Bundes dem Landesarchiv übergeben werden, gelten § 2 Abs. 4 Satz 2 sowie die §§ 4 und 5 Abs. 1 bis 7 und 9 des Bundesarchivgesetzes entsprechend.

(2) Für Unterlagen, die den Rechtsvorschriften des Bundes über die Geheimhaltung im Sinne der §§ 8, 10 und 11 des Bundesarchivgesetzes unterliegen, und die von anderen als den in § 2 Abs. 1 des Bundesarchivgesetzes genannten Stellen dem Landesarchiv übergeben werden, gelten §§ 2 und 5 Abs. 1 bis 7 und 9 des Bundesarchivgesetzes entsprechend.

§ 13 Rechtsverordnungen

Das Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein regelt durch Verordnung

1. die Nutzung des Archivguts, insbesondere das Antrags- und Genehmigungsverfahren, die Sorgfaltspflichten bei der Nutzung und die Herstellung von Kopien und Reproduktionen, sowie
 2. die unentgeltliche Abgabe eines Belegexemplares jeder unter maßgeblicher Benutzung von Archivgut des Landesarchivs hergestellten, vervielfältigten Arbeit.
- Hierbei sind die Belastung mindernde Ausgleichsleistungen oder Maßnahmen vorzusehen, wenn die unentgeltliche Abgabe für die oder den Verpflichteten nicht zumutbar ist.

Dritter Teil

Sonstige öffentliche Archive

§ 14 Archiv des Schleswig-Holsteinischen Landtags

(1) Der Schleswig-Holsteinische Landtag entscheidet in eigener Zuständigkeit, ob bei ihm entstandene Unterlagen, die zur Erfüllung der Aufgaben nicht mehr benötigt werden, von ihm selbst archiviert oder dem Landesarchiv zur Archivierung angeboten werden. Im Falle der Anbietung ist das Landesarchiv zur Übernahme der archivwürdigen Unterlagen verpflichtet.

(2) Sofern der Schleswig-Holsteinische Landtag ein eigenes Archiv unterhält, gelten die §§ 8, 9 und 11 sinngemäß. Die Präsidentin oder der Präsident des Landtags regelt die Einzelheiten der Benutzung durch Satzung.

§ 15 Kommunale Archive

(1) Die Kreise, Gemeinden, Ämter und Zweckverbände regeln die Archivierung und Nutzbarmachung der bei ihnen entstandenen Unterlagen in eigener Verantwortung, insbesondere Antrags- und Genehmigungsverfahren sowie Zugangsbedingungen. Sie können zu diesem Zweck

1. eigene Archive errichten und unterhalten oder
2. zusammen mit anderen kommunalen Körperschaften Gemeinschaftsarchive schaffen oder sich daran beteiligen oder
3. ihre Unterlagen dem Landesarchiv, sofern dieses zur Übernahme bereit ist, oder einem sonstigen öffentlichen Archiv anbieten und übergeben.

Die Kreise mit eigenem Archiv sind zur Übernahme des ihnen von den Gemeinden und Ämtern angebotenen Archivguts verpflichtet. Einzelheiten der Archivierung und Rückgabe, insbesondere die Kostenbeteiligung der abgebenden kommunalen Körperschaft, werden durch öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt. Die anbietenden Kreise, Gemeinden, Ämter und die Zweckverbände haben an den von dem Landesarchiv übernommenen archivwürdigen Unterlagen einen Anspruch auf Rückgabe für den Fall, dass ein eigenes Archiv oder ein Gemeinschaftsarchiv nach Satz 2 Nr. 1 oder 2 errichtet wird.

(2) Archivwürdige Unterlagen, die zur Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigt werden, sind im Falle des Absatzes 1 Satz 2 Nr. 1 oder 2 in das Archiv zu übernehmen oder im Falle des Absatzes 1 Satz 2 Nr. 3 dem Landesarchiv oder dem sonstigen öffentlichen Archiv anzubieten und zu übergeben. § 6 Abs. 2 und 4 und § 7 Abs. 3 gelten entsprechend.

(3) Für die Verwaltung und Sicherung von Archivgut in einem Archiv nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 oder 2, die Geltendmachung von Schutzrechten und die Benutzung des Archivguts gelten § 8 Abs. 1, 2, 4 und 5, § 9 sowie die §§ 11 und 12 Abs. 2 entsprechend. Durch Satzung kann eine Verpflichtung zur Ablieferung eines Belegexemplars bestimmt werden. § 13 Nr. 2 gilt entsprechend.

§ 16 Sonstige öffentliche Archive

(1) Die sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften ohne Gebietshoheit, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts haben die bei ihnen entstandenen Unterlagen nach Maßgabe des § 6 Abs. 1, 2 und 4 dem Landesarchiv anzubieten. Das Landesarchiv ist zur Übernahme der archivwürdigen Unterlagen verpflichtet. Einzelheiten der Archivierung und Rückgabe, insbesondere die Kostenbeteiligung der anbietenden Körperschaft, Anstalt oder Stiftung, werden durch öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt.

(2) Absatz 1 findet keine Anwendung, wenn die betreffenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen

1. eigene Archive errichten und unterhalten oder
2. zusammen mit anderen Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen Gemeinschaftsarchive schaffen oder sich daran beteiligen oder

3. zusammen mit Privaten Gemeinschaftsarchive schaffen oder sich daran beteiligen und nach Feststellung des Landesarchivs das jeweilige Archiv archivfachlichen Anforderungen genügt oder
4. ihre Unterlagen einem sonstigen öffentlichen Archiv anbieten und übergeben.

Die nach Absatz 1 anbietenden Stellen haben gegenüber dem Landesarchiv einen Anspruch auf Rückgabe der archivwürdigen Unterlagen für den Fall, dass die Unterlagen einem eigenen Archiv oder einem Gemeinschaftsarchiv nach Satz 1 Nr. 1 oder 2 übergeben werden.

(3) Archivwürdige Unterlagen, die zur Aufgabenerfüllung nicht mehr benötigt werden, sind im Falle des Absatzes 2 Satz 1 Nr. 1 oder 2 in das Archiv zu übernehmen oder im Falle des Absatzes 2 Satz 1 Nr. 3 dem Landesarchiv oder einem sonstigen öffentlichen Archiv anzubieten und zu übergeben. § 6 Abs. 2 und 4 und § 7 Abs. 3 gelten entsprechend.

(4) Für die Verwaltung und Sicherung von Archivgut in einem Archiv nach Absatz 2 Satz 1 Nr. 1, 2 oder 3, die Geltendmachung von Schutzrechten und die Benutzung des Archivguts gelten § 8 Abs. 1, 2, 4 und 5, § 9 sowie die §§ 11 und 12 Abs. 2 entsprechend. Durch Satzung kann eine Verpflichtung zur Ablieferung eines Belegexemplars bestimmt werden. § 13 Nr. 2 gilt entsprechend.

Vierter Teil

Aufsicht und Schlussbestimmung

§ 17 Aufsicht

Die Aufsicht über das Landesarchiv führt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein als oberste Archivbehörde.

§ 18 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt mit Ausnahme der §§ 15 und 16 am Tage nach seiner Verkündung in Kraft. § 15 tritt am 1. Januar 2000, § 16 tritt am 1. Januar 1995 in Kraft.

KIRCHENGESETZ ÜBER DAS ARCHIVWESEN

(Archivgesetz)

vom 11. Februar 1991 (GVOBl. S. 99, 162)

– Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche –

Inhalt

§ 1 Archivwesen

§ 2 Begriffsbestimmungen

§ 3 Erhaltung, Sicherung, Aufbewahrung, Erschließung von Archivgut

§ 4 Kirchliche Archive

§ 5 Bewertung und Vernichtung von Schriftgut

§ 6 Anzeige- und Ablieferungspflicht

§ 7 Rechts- und Fachaufsicht

§ 8 Zulässigkeit der Bearbeitung

§ 9 Rechte Betroffener

§ 10 Benutzung durch kirchliche und sonstige öffentliche Stellen

§ 11 Benutzung durch Sonstige

§ 12 Ergänzende Bestimmungen

§ 13 Schlussbestimmungen

§ 1 Archivwesen

1 Das Archivwesen dient der Dokumentation kirchlicher Tätigkeit in der Vergangenheit und hat damit Teil an der Erfüllung des kirchlichen Auftrages. 2 Die Nordelbische Kirche regelt das Archivwesen im Rahmen ihrer Mitverantwortung für das kulturelle Erbe und im Bewusstsein der rechtlichen Bedeutung sowie des wissenschaftlichen, geschichtlichen und künstlerischen Wertes kirchlichen Archivgutes.

§ 2 Begriffsbestimmungen

(1) 1 Kirchliches Archivgut ist das in den kirchlichen Stellen erwachsene Schriftgut, soweit es auf Dauer aufbewahrungswürdig ist und für die laufende Arbeit nicht mehr benötigt wird. 2 Nicht darunter fallen eigene Aufzeichnungen, die Pastoren und Pastorinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Wahrnehmung ihres Seelsorgeauftrages gemacht haben.

(2) Kirchliche Stellen im Sinne dieses Gesetzes sind die Körperschaften öffentlichen Rechts nach Artikel 3 Absatz 2 der Verfassung sowie ihre Dienste, Werke und Einrichtungen.

(3) Schriftgut sind Informations- und Datenträger, insbesondere Akten, Amtsbücher, Karten, Siegel, Stempel, Pläne, Bilder und Tonträger.

(4) Auf Dauer aufbewahrungswürdig ist Schriftgut, dem aufgrund seines kirchlichen, wissenschaftlichen, geschichtlichen oder künstlerischen Wertes oder aufgrund von Rechtsvorschriften bleibender Wert zukommt.

(5) 1 Privates Schriftgut ist bei Dritten erwachsenes, nicht amtliches Schriftgut (zum Beispiel Nachlässe oder Sammlungsgut). 2 Es kann von kirchlichen Stellen übernommen werden, sofern an der Übernahme ein kirchliches Interesse besteht. 3 Dann ist es wie kirchliches Archivgut zu behandeln.

§ 3 Erhaltung, Sicherung, Aufbewahrung, Erschließung von Archivgut

(1) Kirchliches Archivgut ist unveräußerlich.

(2) 1 Die kirchlichen Stellen haben sicherzustellen, dass ihr Archivgut erhalten bleibt, dass es gegen Verlust und Beschädigung gesichert ist, dass es sachgerecht aufbewahrt und im Interesse der Kirche und der wissenschaftlichen Forschung erschlossen wird. 2 Diese Aufgaben werden ausschließlich durch kirchliche Archive wahrgenommen.

(3) Vor jeder Maßnahme, die kirchliches Archivgut in seiner Erhaltung, Sicherung, Aufbewahrung oder Erschließung betrifft, ist die Beratung des Nordelbischen Kirchenamtes (Nordelbisches Kirchenarchiv) einzuholen.

§ 4 Kirchliche Archive

(1) 1 Die Nordelbische Kirche, ihre Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände, Kirchenkreise und Kirchenkreisverbände richten je für sich oder gemeinsam kirchliche Archive ein und unterhalten diese. 2 Eine Deponierung ihres Archivgutes ist ausschließlich bei einem kirchlichen Archiv nach Satz 1 zulässig. 3 Die Übertragung der Aufgaben nach § 3 Abs. 2 und die Deponierung bedürfen der schriftlichen Vertragsform (Depositvertrag) und der Genehmigung der nach § 7 zuständigen Stelle. 4 Die jeweiligen Eigentumsrechte am Archivgut bleiben davon unberührt.

(2) Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Kirchengesetzes bereits bestehende Depositverträge bleiben unberührt.

(3) Das Archivgut der Nordelbischen Kirche wird von dem Nordelbischen Kirchenamt durch das Nordelbische Kirchenarchiv verwaltet; hierzu gehört auch das bei den ehemaligen Landeskirchen Eutin, Hamburg, Lübeck und Schleswig-Holstein bis zum 31. Dezember 1976 erwachsene Archivgut. Im Übrigen nimmt das Nordelbische Kirchenamt (Nordelbisches Kirchenarchiv) für den Bereich der Nordelbischen Kirche die Aufgaben nach § 1 wahr.

§ 5 Bewertung und Vernichtung von Schriftgut

(1) Das Nordelbische Kirchenamt regelt im Rahmen von § 2 Abs. 4, welches Schriftgut auf Dauer aufbewahrungswürdig ist (Bewertung).

(2) 1 Schriftgut, das nicht auf Dauer aufbewahrungswürdig ist, kann vernichtet werden. 2 Eigene Aufzeichnungen, die Pastoren und Pastorinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Wahrnehmung ihres Seelsorgeauftrages gemacht haben, sind zu vernichten, sobald sie zur Seelsorge nicht mehr benötigt werden.

3 Die Vernichtung hat sachgerecht zu erfolgen.

(3) 1 Die sich aus der Regelung nach Absatz 1 ergebenden Aufgaben sowie die Aufgaben nach Absatz 2 werden von den kirchlichen Archiven im Benehmen mit dem Nordelbischen Kirchenamt (Nordelbisches Kirchenarchiv) für die Nordelbische Kirche vom Nordelbischen Kirchenarchiv wahrgenommen. 2 Wird eine Einigung nicht erzielt, trifft das Nordelbische Kirchenamt die Entscheidung.

§ 6 Anzeige- und Ablieferungspflicht

(1) Schriftgut, das aus der laufenden Registratur oder Arbeit ausgeschieden werden muss, ist in einer Altregistratur zu verwahren, bis die Bewertung nach § 5 erfolgt.

(2) 1 Schriftgut, das zur Bewertung nach § 5 ansteht, ist dem kirchlichen Archiv anzuzeigen. 2 Archivgut ist an das kirchliche Archiv abzugeben.

(3) Werden kirchliche Stellen geteilt, aufgehoben oder zusammengelegt, so soll ihr Archiv- oder Schriftgut geschlossen erhalten bleiben und entweder an den Rechtsnachfolger oder, wenn ein solcher nicht vorhanden ist, an ein kirchliches Archiv nach § 4 Abs. 1 abgegeben werden.

§ 7 Rechts- und Fachaufsicht

(1) Im Archivwesen führt die Aufsicht

- a. über die Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände sowie ihre Dienste, Werke und Einrichtungen der Kirchenkreisvorstand, unbeschadet der allgemeinen Aufsicht des Nordelbischen Kirchenamtes,
- b. über die Kirchenkreise, die Kirchenkreisverbände sowie ihre Dienste, Werke und Einrichtungen und die Dienste, Werke und Einrichtungen der Nordelbischen Kirche das Nordelbische Kirchenamt,
- c. über das Nordelbische Kirchenamt die Kirchenleitung.

(2) Die Aufsicht über die Archive der kirchlichen Dienste, Werke und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit führen ihre durch Kirchengesetz, Satzung, Vereinbarung oder Stiftungsurkunde bestimmten Aufsichtsorgane.

(3) Die Aufsicht über die Archive im Übrigen liegt bei der Kirchenleitung.

(4) Zur Unterstützung der Aufsicht nach Absatz 1 Buchstabe a ist die Beratung des Nordelbischen Kirchenamtes (Nordelbisches Kirchenarchiv) einzuholen.

§ 8 Zulässigkeit der Bearbeitung

(1) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kirchlicher Archive dürfen zur Wahrnehmung von Aufgaben nach § 3 Abs. 2 und 3, § 4 und § 5 Abs. 2 kirchliches Archivgut und Schriftgut einsehen und bearbeiten.

(2) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kirchlicher Stellen dürfen zur Wahrnehmung der Aufsicht nach § 7 kirchliches Archivgut und Schriftgut einsehen und bearbeiten.

(3) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die bei Wahrnehmung der Aufgaben nach Absatz 1 und 2 Einsicht erhalten in Aufzeichnungen, die Pastoren und Pastorinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Wahrnehmung ihres Seelsorgeauftrages gemacht haben, müssen über deren Inhalt absolute Verschwiegenheit wahren.

(4) 1 Wird kirchliches Archivgut im Auftrag kirchlicher Stellen oder kirchlicher Archive bearbeitet, so ist die Bearbeitung nur im Rahmen der Weisungen des jeweiligen Auftraggebers zulässig. 2 Die Erteilung von Aufträgen bedarf der schriftlichen Vertragsform und ist genehmigungspflichtig. 3 Sofern die kirchlichen Archivbestimmungen auf den Auftragnehmer keine Anwendung finden, ist der Auftraggeber verpflichtet sicherzustellen, dass der Auftragnehmer diese Bestimmungen beachtet und sich der Aufsicht einer kirchlichen Stelle unterwirft.

§ 9 Rechte Betroffener

(1) Betroffenen ist auf Antrag Auskunft zu erteilen über die sie betreffenden personenbezogenen Angaben im Archivgut, soweit das Archivgut durch Namen der Person erschlossen ist.

(2) Rechtsansprüche Betroffener auf Löschung oder Vernichtung der sie betreffenden personenbezogenen Angaben sowie Ansprüche aus den Datenschutzbestimmungen der Nordelbischen Kirche bleiben unberührt.

(3) Bestreiten Betroffene die Richtigkeit der sie betreffenden personenbezogenen Angaben in dem Archivgut und lässt sich weder die Richtigkeit noch die Unrichtigkeit der sie betreffenden personenbezogenen Angaben feststellen, sind diese zu anonymisieren oder zu sperren; die kirchlichen Archive können jedoch verlangen, dass an die Stelle der Anonymisierung oder Sperrung eine Gegen Darstellung der Betroffenen tritt, soweit dadurch deren schutzwürdige Belange angemessen berücksichtigt werden.

§ 10 Benutzung durch kirchliche und sonstige öffentliche Stellen

1 Die Benutzung von kirchlichen Archiven durch kirchliche oder sonstige öffentliche Stellen ist grundsätzlich zulässig, soweit das Archivgut

1. keine personenbezogenen Angaben enthält oder
2. diese Benutzung im Rahmen der ursprünglichen Zweckbestimmung liegt
3. oder die Betroffenen der Benutzung zugestimmt haben oder

4. die Bestimmungen der Nordelbischen Kirche über Datenübermittlungen in entsprechender Anwendung dies zulassen.

2 § 11 Abs. 2 und 3 ist zu beachten.

§ 11 Benutzung durch Sonstige

(1) 1 Das Recht, kirchliches Archivgut zu benutzen, steht allen, die ein berechtigtes Interesse geltend machen, auf Antrag zu, es sei denn, Rechtsvorschriften oder vertragliche Vereinbarungen nach § 2 Abs. 5 stehen dem entgegen. 2 Kirchliches Archivgut, dessen Entstehungszeit weniger als 15 Jahre zurückliegt, soll nicht zur Benutzung vorgelegt werden.

(2) Die beantragte Benutzung ist nicht zulässig, soweit Grund zu der Annahme besteht, dass die Wahrnehmung des Auftrages der Kirche gefährdet würde, oder die Sicherheit oder der Erhaltungszustand des Archivgutes gefährdet würde, oder ein nicht vertretbarer Aufwand entstehen würde, oder die Geheimhaltungspflicht nach § 203 Abs. 1 bis 3 des Strafgesetzbuches oder andere Rechtsvorschriften über Geheimhaltung verletzt würden, oder es sich um gesperrte oder unzulässig erhobene Angaben handelt.

(3) Die beantragte Benutzung ist des Weiteren unzulässig, wenn Grund zu der Annahme besteht, dass schutzwürdige Belange Dritter entgegenstehen, es sei denn,

1. es handelt sich um Angaben, die veröffentlicht oder allgemein zugänglich sind, oder
2. das kirchliche Interesse oder das Allgemeininteresse an der Auswertung überwiegt,
3. oder ein rechtliches Interesse des Benutzers oder der Benutzerin überwiegt, oder
4. die Betroffenen stimmen der Benutzung zu.

(4) Für die Benutzung können Gebühren erhoben werden.

§ 12 Ergänzende Bestimmungen

Das Nähere zu § 3 Abs. 2 und 3, § 4 Abs. 1, § 5, § 7 Abs. 4, § 8 Abs. 4 und § 11 regelt die Kirchenleitung durch Rechtsverordnung.

§ 13 Schlussbestimmungen

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) Die aufgrund des Archivgesetzes vom 20. Januar 1979 (GVOBl. S. 35) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 1989 (GVOBl. S. 61) sowie der Rechtsverordnung zur Ermächtigung des Nordelbischen Kirchenamtes zum Erlass von Ausführungsverordnungen zum Archivgesetz vom 27. April 1979 (GVOBl. S. 147), zuletzt geändert durch Kirchengesetz vom 28. Januar 1989 (GVOBl. S. 48), erlassene

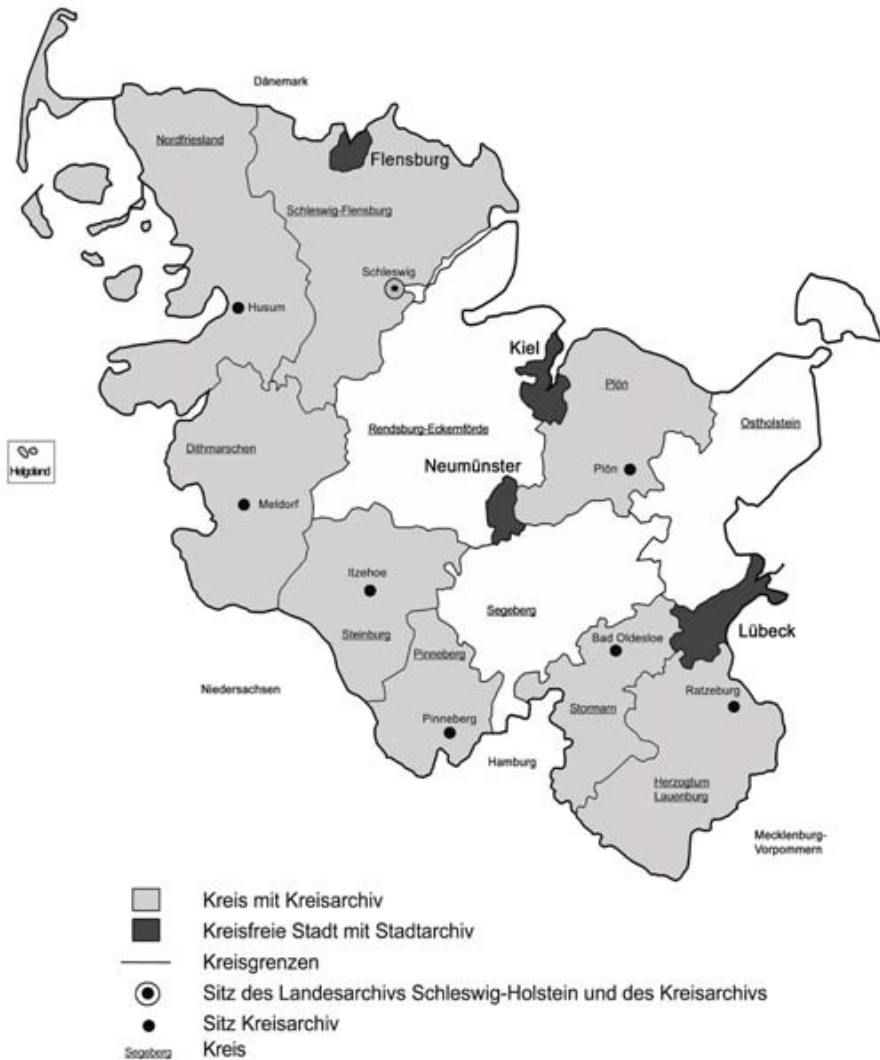
- Benutzungsordnung vom 23. Februar 1980 (GVOBl. S. 80),
- Gebührenordnung vom 23. Februar 1980 (GVOBl. S. 84),
- Kassationsordnung vom 23. Februar 1980 (GVOBl. S. 80)

sowie die allgemeine Verwaltungsanordnung über die Tätigkeit kirchlicher Archivpfleger vom 9. August 1977 (GVOBl. S. 192) bleiben bis zu einer Neuregelung in Kraft.

(3) Gleichzeitig treten das Archivgesetz vom 20. Januar 1979 (GVOBl. S. 35) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 1989 (GVOBl. S. 61) sowie die Rechtsverordnung zur Ermächtigung des Nordelbischen Kirchenamtes zum Erlass von Ausführungsverordnungen zum Archivgesetz vom 27. April 1979 (GVOBl. S. 147), zuletzt geändert durch Kirchengesetz vom 28. Januar 1989 (GVOBl. S. 48), außer Kraft.

LAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Archive des Landes, der Kreise und der kreisfreien Städte



Karte mit Bearbeitung Ulrich Dagge 2010



LANDESARCHIV SCHLESWIG-HOLSTEIN

Adresse	Prinzenpalais 24837 Schleswig
Ansprechpartner	Prof. Dr. Rainer Hering
Telefon	04621 861800
Fax	04621 861801
E-Mail	landesarchiv@la.landsh.de
Homepage	www.landesarchiv.schleswig-holstein.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.30-17.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit dreißig Arbeitsplätzen
Bestände	37.000 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und publizierte Findmittel sowie Online-Findbücher

Archivgeschichte

Die in Schleswig-Holstein herrschenden Schauenburger und Oldenburger unterhielten seit dem Mittelalter Archive, um ihre in Urkunden niedergeschriebenen Rechte zu sichern. 1870 entstand ein preußisches Staatsarchiv in Schleswig. Sein Nachfolger ist das seit 1947 bestehende Landesarchiv.

Nach dem Deutsch-Dänischen Krieg wurde Schleswig-Holstein 1867 eine Provinz im preußischen Staatsverband. Da jede preußische Provinz über ein staatliches Archiv verfügte, erhielt auch der Regierungssitz Schleswig 1870 ein Staatsarchiv.

1922/23 erfolgte die Verlegung des Staatsarchivs nach Kiel in ein ehemaliges Marindepot in der Karlstraße. Kiel war Sitz des preußischen Oberpräsidenten und der Christian-Albrechts-Universität, die gerade einen Lehrstuhl für Landesgeschichte einrichtete und sich bemühte, das Staatsarchiv am Ort zu haben.

1933 vereinbarten Dänemark und Deutschland nach fachlicher Vorbereitung durch Archivare und Historiker beider Seiten einen umfassenden Archivalienaustausch. Er berücksichtigte die territorialen Veränderungen durch die Kriege 1864-1866 und 1914-1918.

Noch im April 1945 fiel das Staatsarchiv einem Luftangriff zum Opfer, doch man hatte die Archivalien rechtzeitig ausgelagert. Sie fanden statt im kriegszerstörten Kiel nun wieder in Schleswig ihren Platz. Einige Räume im Schloss Gottorf wurden 1947 Sitz des Landesarchivs, wie es fortan hieß.

Im Laufe der Zeit wurde die räumliche Situation im Schloss den ständig steigenden archivischen Anforderungen immer weniger gerecht. Deshalb erwarb das Land Schleswig-Holstein 1979 das Prinzenpalais im Schleswig, eine repräsentative Dreiflügelanlage aus der Zeit um 1700. Bauherr des Adelshofes in Stadtlage war der gottorfische Minister Baron Schlitz genannt Görtz. Seinen Namen hat das Gebäude nach dem Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, der das Palais während der schleswig-holsteinischen Erhebung gegen die dänische Herrschaft 1848 nutzte.

In den 1980er-Jahren wurde das zuletzt als Hotel genutzte Gebäude umfassend restauriert. Der Südflügel nimmt seither Werkstätten (Restaurierungswerkstatt, Fotowerkstatt, Sicherungsverfilmung) auf, während das Hauptgebäude Räume für Ausstellungen, für Vorträge und für Tagungen bietet, also insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit des Archivs dient. Auch Teile der Verwaltung und das Landesfilmarchiv haben hier ihren Sitz. Im Nordflügel befindet sich das In-



stitut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte (IZRG), das der Universität Flensburg angegliedert ist. Für die anderen Bereiche des Archivs errichtete man angrenzend einen modernen archivischen Zweckbau. Dort entstanden der Lesesaal mit den zugehörigen Räumen des Benutzungsbereichs, die Bibliothek und die meisten Dienstzimmer. Eine Besonderheit ist nach wie vor der vierstöckige Magazinbereich mit seiner energiesparenden natürlichen passiven Klimatisierung.

Im Sommer 1991 konnte der neue Dienstsitz des Landesarchivs Schleswig-Holstein offiziell eingeweiht werden. 1992 erhielt die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das Landesarchivgesetz eine neue rechtliche Arbeitsgrundlage. Heute werden allein ca. 37 km Akten verwahrt.

Archivsprengel

Die Zuständigkeit des Landesarchivs Schleswig-Holstein ist in Paragraph 4 des Landesarchivgesetzes vom 11. August 1992 geregelt. Sie erstreckt sich auf das ganze Land: Das Landesarchiv hat die Aufgabe, die archivwürdigen Unterlagen der Behörden und Gerichte des Landes, ihrer besonderen Organisationseinheiten sowie ihrer Funktionsträger und der Rechtsvorgänger des Landes zu archivieren.

Das Landesarchiv kann auch Unterlagen anderer Verfügungsberechtigter, insbesondere privater Personen, archivieren. Außerdem sagt das Landesarchivgesetz, dass, soweit ein öffentliches Interesse besteht, die Bestände durch sonstiges Dokumentationsmaterial ergänzt werden.

Der Sprengel des Landesarchivs Schleswig-Holstein ist also insbesondere funktional definiert (Landesbehörden und ihre Rechtsvorgänger), aber auch regional (Schleswig-Holstein). Was politisch zu Schleswig-Holstein gehört hat

und gehört, unterlag im Laufe der Geschichte größeren Veränderungen, die sich konsequenterweise in der Überlieferung des Landesarchivs spiegeln. Mit den Herzogtümern Schleswig und Holstein bzw. deren Vorgängern ist der Sprengel des Landesarchivs für die Zeit des Mittelalters bis in die frühe Neuzeit hinein definiert. Zu beachten ist, dass durch mehrere Herrschaftsteilungen sowie kleinere zum Teil reichsunmittelbare Herrschaften, wie beispielsweise die Grafschaft Rantzau,



Restaurierungswerkstatt

verschiedene selbstständige Territorien und Herrscherkanzleien nebeneinander bestanden.

Bedeutsamere territoriale Veränderungen gab es insbesondere im Jahr 1816, als das Herzogtum Lauenburg an König Friedrich VI. von Dänemark fiel und eine enge verwaltungstechnische Anbindung an Schleswig-Holstein erhielt. Das Herzogtum Lauenburg gehört heute als Teil Schleswig-Holsteins zum Sprengel des Landesarchivs. Die Inkorporation der Herzogtümer Schleswig und Holstein in den Staat Preußen 1867 und die Angliederung des Herzogtums Lauenburg an die Provinz Schleswig-Holstein im Jahr 1876 brachten große innere Veränderungen, ließen die Sprengelgrenzen aber im Wesentlichen unberührt. Erst mit dem Ende des Ersten Weltkrieges und der Abtretung Nordschleswigs an Dänemark im Jahre 1920 folgte in dieser Hinsicht ein gravierender Einschnitt, der das Bild der Landkarte und damit auch die Zuständigkeit des Landesarchivs stark veränderte. In den folgenden Jahren gab es auf der Grundlage deutsch-dänischer Vereinbarungen einen Archivalienaustausch, der zu einer angepassten Systematisierung der in Dänemark und in Schleswig-Holstein verwahrten Überlieferung führte. Dennoch gibt es angesichts der langen gemeinsamen Geschichte Schleswig-Holsteins und damit auch Nordschleswigs mit Dänemark immer auch untrennbare Bestände, die entweder in Dänemark oder im Landesarchiv Schleswig-Holstein liegen und auf welche die Forschenden gleichermaßen zurückgreifen müssen.

Der nächste größere Einschnitt in der Sprengelgeschichte resultierte aus dem Groß-Hamburg-Gesetz, das zum 1. April 1937 in Kraft trat. Schleswig-Holstein war insoweit betroffen, als die kreisfreien Städte Altona und Wandsbek sowie einzelne Gemeinden der angrenzenden Landkreise an Hamburg fielen, während die Freie und Hansestadt Lübeck sowie der Oldenburgische Landesteil Lübeck mit Eutin sowie einige weitere Gemeinden zu Preußen kamen. Die territorialen und lokalen Archive des Landesteils Lübeck aus der Zeit vor 1937 wurden an das Landesarchiv Schleswig-Holstein gegeben und bilden hier eine eigene tektonische Hauptgruppe. Die Archive der Zentralbehörden aus der Zeit der Verbindung mit Oldenburg befinden sich im niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg. Die Archivalien der Freien und Hansestadt Lübeck aus der Zeit vor 1937 werden nach wie vor im Archiv der Hansestadt Lübeck verwahrt. Zum Sprengel des Landesarchivs Schleswig-Holstein gehört die Stadt Lübeck insofern, als die in Lübeck ansässigen Landesbehörden von Schleswig aus betreut werden.

Mit Gründung des Landes Schleswig-Holstein im Jahre 1946 wurde aus der preußischen Provinz ein eigenständiges Land mit Landtag und Regierung.



Die Kreise, Städte und Gemeinden haben ihrerseits eine kommunale Selbstverwaltung, die auf den Sprengel des Landesarchivs Schleswig-Holstein insofern eine unmittelbare Auswirkung hat, als dass die Überlieferung des kommunalen Schriftgutes nun auch in eigenen Kreis-, Stadt- und Gemeindearchiven erfolgt.

Beständeübersicht

Bestände mit Bezug auf das ganze Land oder auf größere Landesteile bis 1867

Archive der Landesherren vom Mittelalter bis 1867

Durch die zahlreichen Landesteilungen in der vorpreußischen schleswig-holsteinischen Geschichte entstanden bei den verschiedenen Landesherrschaften eigene Archive.

Abt. A: Urkunden verschiedener Herkunft: Schleswig-Holstein insgesamt (1314-1905, 109 VE); Abt. 1: Gemeinschaftliches Archiv der Landesherren bis 1544 (1244-1613, 0,3 lfd. Meter); Abt. 3: Grafschaft Holstein-Schauenburg-Pinneberg (1189-1699, 10 lfd. Meter); Abt. 5: Herzog Johann der Ältere 1544-1580 (1559-1578, 0,5 lfd. Meter); Abt. 7: Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544-1713 (1059-1727, 195 lfd. Meter); Abt. 8: Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Behörden 1720-1773 (1272-1775, 246 lfd. Meter); Abt. 20: Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (1349-1765, 62 lfd. Meter); Abt. 21: Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1565-1776, 0,3 lfd. Meter); Abt. 22: Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (1633-20. Jh., 70 lfd. Meter); Abt. 394: Schleswig-Holsteinische Ritterschaft (1422-1993, 40 lfd. Meter).

Ober- und Mittelbehörden bis 1867

Abt. 10: Königliche Statthalterschaft (1539-1848, 11 lfd. Meter); Abt. 65: Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen (1510-1849, 631 lfd. Meter); Abt. 66: Rentekammer zu Kopenhagen (1584-1877, 931 lfd. Meter); Abt. 77: Dänische Ministerien (1632-1864, 37 lfd. Meter); Abt. 24: Schleswig-Holsteinische Kammer zu Gottorf 1735-1746 (1690-1762, 13 lfd. Meter); Abt. 11: Regierungskanzlei (Obergericht) zu Glückstadt (1648-1834, 166 lfd. Meter); Abt. 12: Die holsteinischen Obersachwalter (1734-1867, 23 lfd. Meter); Abt. 14: Schleswigscher Obersachwalter (1706-1869, 14 lfd. Meter); Abt. 49: Schleswig-Holsteinische Regierung auf Gottorf 1834-1850 (1834-1850, 236 lfd. Meter); Abt. 79: Ministerium für das Herzogtum Schleswig zu Kopenhagen (1851-1864, 69 lfd. Meter); Abt. 80: Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg zu Kopenhagen (1852-1864, 310 lfd. Meter); Abt. 56: Holsteinische Regierung zu Kopenhagen bzw. Plön 1862-1864 (1862-1864, 18 lfd. Meter); Abt. 57: Bundeskommissare für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg 1863-1864 (1863-1865, 3 lfd. Meter); Abt. 58:

Österreichisch-preußische Oberste Zivilbehörden 1864-1865 (1864-1865, 7 lfd. Meter); Abt. 59: Österreichischer Statthalter und preußischer Gouverneur bzw. Oberpräsident 1865-1866/1868 (1864-1868, 27 lfd. Meter); Abt. 60: Holsteinische Landesregierung in Kiel 1864-1866 (1863-1867, 32 lfd. Meter); Abt. 61: Schleswig-Holsteinische Landesregierung in Schleswig 1865 (1864-1865, 3 lfd. Meter); Abt. 62: Zivilverwaltungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1865-1868 (1864-1868, 35 lfd. Meter).

Justiz bis 1867

Neben den speziellen Gerichtsbeständen dieser Gruppe sind Gerichtssachen für die Zeit bis zur Trennung von Justiz und Verwaltung im Jahr 1834 vor allem auch in den Behördenakten der anderen Gruppen überliefert.

Abt. 15: Adliges Landgericht (1528-1792, 43 lfd. Meter); Abt. 13: Obergericht zu Gottorf 1713-1834 (1713-1834, 81 lfd. Meter); Abt. 50: Oberappellationsgericht und Obergerichte 1834-1867 (1714-1867, 107 lfd. Meter); Abt. 43: Zuchthäuser (1766-1928, 0,6 lfd. Meter).

Kirche und Summepiskopat

Die kirchliche Überlieferung setzt mit mittelalterlichen Urkunden ein, besteht aber insbesondere aus den Unterlagen, die nach der Reformation aus der Verwaltung des Landesherrn als Oberhaupt der evangelischen Landeskirche (Summepiskopat) entstanden sind.

Abt. 16: Bistum Schleswig (1381-1664, 171 VE); Abt. 18: Generalsuperintendent für Schleswig (1600-1848, 30 lfd. Meter); Abt. 19: Generalsuperintendent für Holstein (1583-1898, 45 lfd. Meter).

Fachbehörden und Institutionen

Abt. 25: Schleswig-Holsteinische Landkommission und Landkommissare 1768-1874 (1768-1874, 98 lfd. Meter); Abt. 26: Schleswig-Holsteinische Hauptkasse zu Rendsburg und deren Nachfolgebehörden (1768-1867, 31 lfd. Meter); Abt. 27: Sonstige Kassen (1764-1884, 4 lfd. Meter); Abt. 28: Zollbehörden (1724-1867, 5 lfd. Meter); Abt. 31: Schleswigsche und holsteinische Forstbehörden (1585-1870, 63 lfd. Meter); Abt. 32: Bauinspektorate (1704-1867, 3 lfd. Meter); Abt. 33: Wegeinspektionen (1842-1872, 0,5 lfd. Meter); Abt. 34: Deichinspektionen (1799-1880, 3 lfd. Meter); Abt. 35: Behörden für Häfen und Leuchtfeuer (1778-1870, 0,5 lfd. Meter); Abt. 36: Kanalbehörden (1774-1894, 9 lfd. Meter); Abt. 37: Schleswig-Holsteinisches Bankinstitut zu Altona (1819-1848, 26 lfd. Meter); Abt. 40: Sonderbehörden und Institute für Handel und Gewerbe (1656-1868, 19 lfd. Meter); Abt. 41: Postexpeditionsbüro der Schleswigschen Eisenbahnen (1855-1856, 0,3 lfd. Meter); Abt. 42: Sanitätsbehörden (1804-1877, 7 lfd. Meter); Abt. 44: Grenz-Gendarmerie (1843-1853, 0,1 lfd. Meter); Abt. 45: Holsteinische Land- und See-

kriegskommissare (1830-1868, 6 lfd. Meter); Abt. 46: Sonstige Militärbehörden (1680-1863, 0,4 lfd. Meter); Abt. 48: Immediatkommission zu Kolding (1816-1818, 0,1 lfd. Meter); Abt. 64: Heilanstalten (1648-1962, 259 lfd. Meter); Abt. 67: General-Landwesens-Kollegium (General-Landwesens-Kommission) zu Kopenhagen 1768-1773 (1768-1773, 1 lfd. Meter); Abt. 68: Oberste Zoll- und Kommerzbehörden in den Herzogtümern und in Kopenhagen 1760-1867 (1731-1867, 16 lfd. Meter); Abt. 72: Kanalkommission bzw. -direktion zu Kopenhagen (1774-1812, 1 lfd. Meter); Abt. 73: Eisenbahnkommission zu Kopenhagen (1835-1848, 6 lfd. Meter); Abt. 74: Generalpostamt bzw. -direktion zu Kopenhagen (1782-1866, 5 lfd. Meter).

Behörden der Erhebungszeit

Während der Erhebungszeit war Schleswig-Holstein nicht in externe Verwaltungsstrukturen eingebunden. In der Behördenüberlieferung dieser kurzen Epoche spiegeln sich daher auch Bereiche wie Außenpolitik und Militär.

Abt. 63: Provinzialstände und Landesversammlung (1835-1863, 38 lfd. Meter); Abt. 51: Regierungen der Herzogtümer während der Erhebung 1848-1851 (1848-1852, 54 lfd. Meter); Abt. 52: Dänische Immediatkommission zur gemeinsamen Regierung der Herzogtümer in Sonderburg 1848-1849 (1848-1849, 0,3 lfd. Meter); Abt. 53: Landesverwaltung für das Herzogtum Schleswig 1849-1851 und Dänischer Regierungskommissar 1850-1851 (1849-1851, 1 lfd. Meter); Abt. 54: Oberste Zivilbehörde für das Herzogtum Holstein in Kiel 1851-1852 (1851-1852, 0,4 lfd. Meter); Abt. 55: Militärische Behörden der Erhebungszeit 1848-1851 (1848-1852, 46 lfd. Meter).

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Das Archiv der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wird als Einrichtung der Universität im Landesarchiv Schleswig-Holstein betreut.

Abt. 47: Christian-Albrechts-Universität Kiel (1665-1996, 206 lfd. Meter).

Bestände mit lokalem Bezug in den Herzogtümern Schleswig und Holstein bis 1867

Ämter und Landschaften bis 1867

Die staatliche Verwaltung auf lokaler Ebene wurde bis 1867 von landesherrlichen Ämtern wahrgenommen. Anstelle der Ämter gab es in einigen Gebieten die sogenannten Landschaften, die mit Privilegien für besondere Formen der Selbstverwaltung ausgestattet waren.

Abt. B: Urkunden verschiedener Herkunft: Herzogtum Holstein (967-1866, 574 VE); Abt. C: Urkunden verschiedener Herkunft: Herzogtum Schleswig (1288-1838, 335 VE); Abt. 100: Mitteldrittenteil Dithmarschen (1560-1581, 1 lfd. Meter); Abt. 101: Landschaft Norderdithmarschen (1492-1901, 311 lfd. Meter); Abt. 102: Landschaft Süderdithmarschen (1511-1888, 340 lfd. Meter); Abt. 103: Amt Stein-

burg (1494-1885, 120 lfd. Meter); Abt. 104: Amt Rendsburg (1538-1885, 118 lfd. Meter); Abt. 105: Amt Neumünster (1508-1863, 86 lfd. Meter); Abt. 106: Ämter Bordesholm, Kiel, Kronshagen (1568-1885, 129 lfd. Meter); Abt. 107: Ämter Cismar und Oldenburg (1590-1884, 74 lfd. Meter); Abt. 108: Ämter Plön und Ahrensböök (1492-1891, 129 lfd. Meter); Abt. 109: Ämter Reinfeld, Rethwisch, Traventhal (1523-1885, 41 lfd. Meter); Abt. 110: Amt Segeberg (1479-1885, 89 lfd. Meter); Abt. 111: Ämter Reinbek, Trittau, Tremsbüttel (1460-1889, 115 lfd. Meter); Abt. 112: Herrschaft Pinneberg (1582-1887, 195 lfd. Meter); Abt. 113: Grafschaft Rantzau, Herrschaft Herzhorn, Sommerland und Grönland (1524-1885, 66 lfd. Meter); Abt. 161: Amt Tondern (1578-1867, 220 lfd. Meter); Abt. 162: Amt Schwabstedt (1523-1705, 4 lfd. Meter); Abt. 163: Ämter Husum und Bredstedt sowie Landschaften Eiderstedt, Pellworm und Nordstrand (1599-1889, 341 lfd. Meter); Abt. 167: Amt Flensburg (1517-1889, 131 lfd. Meter); Abt. 168: Ämter Gottorf und Hütten (1491-1889, 250 lfd. Meter); Abt. 169: Domkapitelsamt (1526-1891, 24 lfd. Meter); Abt. 170: Landschaft Stapelholm (1699-1925, 68 lfd. Meter); Abt. 173: Landschaft Fehmarn (1327-1891, 41 lfd. Meter); Abt. 174: Landschaft und britische Kronkolonie Helgoland (1500-1903, 17 lfd. Meter).

Städte und kleinere Lokalverwaltungen

Die Städte verwalteten sich auf eigenständiger Rechtsgrundlage weitgehend selbst. Daher befindet sich ihre Überlieferung, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in den jeweiligen Stadtarchiven. Einige historische Besonderheiten haben ihren Niederschlag in Lokalverwaltungsbeständen gefunden, die im Landesarchiv verwahrt werden.

Abt. 114: Holsteinische Köge (1711-1887, 8 lfd. Meter); Abt. 131: Holsteinische Bauerschaften und Landgemeinden (1650-1983, 2 lfd. Meter); Abt. 133: Stadt Glückstadt (1599-1883, 22 lfd. Meter); Abt. 134: Stadt Heiligenhafen (1328-1884, 7 lfd. Meter); Abt. 135: Stadt Itzehoe (1657-1923, 7 lfd. Meter); Abt. 136: Stadt Kiel (1322-1894, 1 lfd. Meter); Abt. 137: Stadt Krempe (1391-1950, 118 lfd. Meter); Abt. 138: Stadt Lütjenburg (1271-1888, 4 lfd. Meter); Abt. 139: Stadt Neustadt (1578-1884, 4 lfd. Meter); Abt. 140: Stadt Oldenburg (1321-1884, 12 lfd. Meter); Abt. 141: Stadt Bad Oldesloe (1420-1890, 11 lfd. Meter); Abt. 142: Stadt Plön (1236-1884, 8 lfd. Meter); Abt. 143: Stadt Rendsburg (1328-1909, 10 lfd. Meter); Abt. 144: Stadt Bad Segeberg (1568-1885, 6 lfd. Meter); Abt. 146: Stadt Wilster (1676-1940, 4 lfd. Meter); Abt. 171: Hargesvogtei, Fleckensvogtei und Hebungsstube Kappeln (1807-1884, 3 lfd. Meter); Abt. 172: Eckernförder Harde (1839-1867, 0,3 lfd. Meter); Abt. 180: Stadt Burg auf Fehmarn (1432-1886, 3 lfd. Meter); Abt. 181: Stadt Eckernförde (1302-1885, 5 lfd. Meter); Abt. 182: Stadt Flensburg (1848-1849, 0,5 lfd. Meter); Abt. 183: Stadt Garding (1742-1870, 0,5 lfd. Meter); Abt. 184: Stadt Friedrichstadt (1734-1920, 2 lfd. Meter); Abt. 185: Stadt Husum (1441-1886, 11 lfd. Meter); Abt. 186: Stadt Schleswig (1252-1886, 31 lfd. Meter); Abt. 187: Stadt Tönning (1589-1882, 10 lfd. Meter); Abt. 188: Schleswigsche oktroyierte Köge (1692-1894, 14 lfd. Meter).

Verbände, Stiftungen und andere Einrichtungen

Abt. 150: Holsteinische Propstei- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindearchive (1584-1919, 4 lfd. Meter); Abt. 151: Holsteinische genossenschaftliche Verbände (1563-1983, 5 lfd. Meter); Abt. 153: Holsteinische Schulen und Lehranstalten (1780-1981, 3 lfd. Meter); Abt. 177: Schleswigsche Stiftungen (1456-1939, 5 lfd. Meter); Abt. 196: Schleswigsche Kirchen- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindearchive (1503-1920, 2 lfd. Meter); Abt. 197: Schleswigsche Deichbände (1617-1880, 6 lfd. Meter); Abt. 198: Schleswigsche genossenschaftliche Verbände (1670-1977, 1 lfd. Meter); Abt. 200: Schleswigsche Schulen und Lehranstalten (1563-1975, 22 lfd. Meter).

Klöster und Güter

Klöster

Abt. 115: Kloster Cismar (1240-1560, 106 Urkunden); Abt. 116: Augustiner-Chorherrenstift Bordesholm (1306-1569, 229 Urkunden); Abt. 117: Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Neumünster (1498-1570, 7 Urkunden); Abt. 118: Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Plön (1468-1578, 32 Urkunden); Abt. 119: Kloster Preetz (1636-1886, 15 lfd. Meter); Abt. 120: Kloster Reinbek (1241-1528, 73 Urkunden); Abt. 121: Kloster Reinfeld (1237-1582, 177 Urkunden); Abt. 122: Kloster Uetersen (1237-1888, 177 Urkunden); Abt. 123: Kloster Itzehoe (1256-20. Jh., 154 lfd. Meter); Abt. 175: Rudekloster (1306-1565, 18 Urkunden); Abt. 176: Kloster Mohrkirchen (1391-1527, 20 Urkunden); Abt. 179: Klöster in der Stadt Schleswig (1250-1934, 22 lfd. Meter).

Güter und ihre Verwaltungsdistrikte

Die adligen Güter unterstanden nicht den Landesherren, sondern waren weitgehend eigenständige Territorien, in Distrikten mit einem Distriktsdeputierten zu Verwaltungseinheiten zusammengeschlossen. Fideikommissgüter, Kanzleigüter, Stadtstiftsdörfer und Wildnisse wurden von landesherrlichen Behörden mitverwaltet. In einigen Fällen gehören zur Gutsüberlieferung auch die privaten Familien- und Wirtschaftsunterlagen der Gutsbesitzer.

Abt. 124: Oldenburger Güterdistrikt (1344-1980, 56 lfd. Meter); Abt. 125: Preetzer Güterdistrikt (1618-1981, 87 lfd. Meter); Abt. 126: Kieler Güterdistrikt (1526-1946, 133 lfd. Meter); Abt. 127: Itzehoer Güterdistrikt (1256-1978, 640 lfd. Meter); Abt. 128: Großherzoglich-Oldenburgische (Schleswig-Holsteinische) Fideikommissgüter (1654-1892, 2 lfd. Meter); Abt. 129: Holsteinische Kanzleigüter und Lübeckische Güter (1306-1930, 61 lfd. Meter); Abt. 130: Lübeckische Stadtstiftsdörfer und Wildnisse (1587-1884, 29 lfd. Meter); Abt. 152: Steuerkommission für die adligen Güter und Klöster des Herzogtums Holstein (1789-1831, 4 lfd. Meter); Abt. 189: Königlicher Kommissar für die adligen Güterdistrikte Dänischwohld und Schwansen (1848-1868, 3 lfd. Meter); Abt. 190: Deputierter für den Dänischwohlder Güterdistrikt (1806-1889, 1 lfd. Meter); Abt. 191: Deputierter für den

Schwansener Güterdistrikt (1809-1867, 2 lfd. Meter); Abt. 192: Deputierter für den Ersten Angler Güterdistrikt (1857, 0,1 lfd. Meter); Abt. 193: Deputierter für den Zweiten Angler Güterdistrikt (1800-1857, 0,1 lfd. Meter); Abt.194: Schleswigsche Kanzleigüter (1671-1903, 0,5 lfd. Meter); Abt. 195: Schleswigsche adlige Güter und Landgemeinden (1460-1970, 155 lfd. Meter); Abt. 199: Steuerkommissionen für die adligen Güter im Herzogtum Schleswig (1739-1817, 2 lfd. Meter); Abt. 277: Gutsherrschaft der Dörfer Gleschendorf, Kesdorf, Röbel, Scharbeutz und einer Hufe in Wulfsdorf (1804-1842, 3 lfd. Meter).

Herzogtum Lauenburg bis 1876

Das Archiv der Landesherren befindet sich für die bis 1689 andauernde Zeit eines unabhängigen Herzogtums Lauenburg im Bestand der Lauenburgischen Regierung zu Ratzeburg. Für die Zeit nach 1689 ist die Regierung eine Mittelbehörde für die aufeinanderfolgenden Landesherren in Hannover, Kopenhagen und Berlin.

Regierungsbehörden

Abt. 210: Lauenburgische Regierung zu Ratzeburg (1497-1872, 156 lfd. Meter); Abt. 211: Geheimer Rat zu Hannover (1689-1815, 3 lfd. Meter); Abt. 212: Kammer zu Hannover (1598-1816, 59 lfd. Meter).

Justiz

Abt. 216: Höchste Gerichte für das Herzogtum Lauenburg (1735-1867, 26 lfd. Meter); Abt. 217: Lauenburgisches Hofgericht zu Ratzeburg (1545-1870, 6 lfd. Meter); Abt. 239: Adlige Gerichte im Herzogtum Lauenburg (1652-1870, 35 lfd. Meter).

Kirche und Summepiskopat

Die kirchliche Überlieferung setzt mit mittelalterlichen Urkunden ein, besteht aber insbesondere aus den Unterlagen, die nach der Reformation aus der Verwaltung des Landesherrn als Oberhaupt der evangelischen Landeskirche (Summepiskopat) entstanden sind.

Abt. 241: Bistum Ratzeburg (1351-1654, 14 Urkunden); Abt. 218: Lauenburgisches Konsistorium zu Ratzeburg (1581-1876, 52 lfd. Meter); Abt. 242: Lauenburgische Kirchen- und Pfarrarchive (1745-1798, 0,3 lfd. Meter).

Ämter

Für die Ämter und Städte im Herzogtum Lauenburg gelten die Einführungsbe-merkungen zu den Herzogtümern Schleswig und Holstein entsprechend.

Abt. 231: Amt und Landvogtei Lauenburg (1600-1889, 69 lfd. Meter); Abt. 232: Amt und Landvogtei Ratzeburg (1601-1889, 78 lfd. Meter); Abt. 233: Amt und Landvogtei Schwarzenbek (1608-1889, 30 lfd. Meter); Abt. 234: Amt und Landvogtei Steinhorst (1626-1889, 55 lfd. Meter).

Städte und kleinere Lokalverwaltungen bis 1867

Abt. 235: Stadt Lauenburg (1814-1861, 0,3 lfd. Meter); Abt. 236: Stadt Mölln (1277-1870, 71 Urkunden; Akten liegen als Depositum im Stadtarchiv Mölln); Abt. 237: Stadt Ratzeburg (1570-1870, 1 lfd. Meter).

Fachbehörden, Institutionen und Verbände

Abt. 213: Lauenburgisches Landzollwesen; Elb- und Stecknitzschiffahrt (1601-1863, 24 lfd. Meter); Abt. 220: Lauenburgische Forstbehörden (1788-1898, 15 lfd. Meter); Abt. 243: Lauenburgische genossenschaftliche Verbände (1699-1899, 0,5 lfd. Meter); Abt. 255: Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg (1730-1937, 0,4 lfd. Meter); Abt. 257: Behörden des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz (1768-1937, 3 lfd. Meter).

Bistum/Fürstentum/Landesteil Lübeck bis 1937

Im Landesarchiv Schleswig-Holstein liegen die territorialen und lokalen Archive des Bistums/Fürstentums/Landesteils Lübeck. Die Archive der Zentralbehörden aus der Zeit der Verbindung mit Oldenburg befinden sich im niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg.

Regierungsbehörden

Abt. 268: Lübecker Domkapitel (1154-1806, 65 lfd. Meter); Abt. 260: Regierung des Bistums/Fürstentums/Landesteils Lübeck zu Eutin (1542-1937, 482 lfd. Meter); Abt. 265: Provinzialrat des Fürstentums Lübeck (1858-1913, 0,5 lfd. Meter); Abt. 266: Landesverband des Fürstentums/Landesteils Lübeck (1827-1952, 8 lfd. Meter); Abt. 262: Ablösungskommission für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck 1851-1937 (1851-1909, 1 lfd. Meter).

Justiz

Abt. 261: Justizkanzlei und Obergericht zu Eutin (1669-1881, 14 lfd. Meter); Abt. 263: Verwaltungsgericht für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck (1905-1937, 5 lfd. Meter).

Ämter

Für die Ämter und Städte im Fürstentum/Landesteil Lübeck gelten die Einführungsmerkungen zu den Herzogtümern Schleswig und Holstein entsprechend. Abt. 275: Amt Eutin (1608-1891, 35 lfd. Meter); Abt. 276: Amt Kaltenhof (1630-1842, 17 lfd. Meter); Abt. 278: Amt Schwartau (1709-1891, 12 lfd. Meter); Abt. 285: Amt Großvogtei (1498-1843, 20 lfd. Meter); Abt. 286: Amt Kollegiatstift (1569-1842, 1 lfd. Meter).

Städte und kleinere Lokalverwaltungen

Abt. 279: Stadt Eutin (1722-1936, 3 lfd. Meter); Abt. 280: Gemeinden und Dörfschaften im Fürstentum Lübeck (1793-1928, 0,3 lfd. Meter).

Fachbehörden und Institutionen

Abt. 269: Kollegiatstift Eutin (1240-1804, 3 lfd. Meter); Abt. 287: Ortsschulinspektorate im Fürstentum Lübeck (1732-1918, 0,8 lfd. Meter); Abt. 289: Forschungsstelle für Heimatgeschichte und Sippenkunde Eutin (1741-1944, 3 lfd. Meter).

Preußische Verwaltung 1867-1946

Unterlagen der staatlichen Zentralbehörden dieser Zeit befinden sich im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin (Staat Preußen) bzw. im Bundesarchiv (Reich). Im Landesarchiv werden die Akten der preußischen Provinz Schleswig-Holstein verwahrt.

Provinzialregierung und Provinzialselbstverwaltung

Abt. 301: Oberpräsidium (1868-1946, 257 lfd. Meter); Abt. 309: Regierung zu Schleswig (1868-1946, 1525 lfd. Meter); Abt. 311: Bezirksausschuss zu Schleswig (1870-1943, 25 lfd. Meter); Abt. 302: Provinzialschulkollegium (1870-1933, 72 lfd. Meter); Abt. 303: Provinzial-Medizinalkollegium (1844-1921, 2 lfd. Meter); Abt. 306: Provinzial-Steuerdirektion/Oberzolldirektion (1818-1921, 13 lfd. Meter); Abt. 312: Dienststrafkammer bei der Regierung zu Schleswig (1923-1961, 2 lfd. Meter); Abt. 371: Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein (1872-1946, 52 lfd. Meter).

Kreise, Städte und Gemeinden

In den Kreisen verbindet sich die untere staatliche Verwaltung (Landrat) mit der Selbstverwaltung der Kreise (Kreisausschuss). Die Überlieferung von Landräten und Kreisausschüssen bis zum Ende der preußischen Zeit befindet sich im Landesarchiv. Für die Zeit nach 1950 wird die Kreisüberlieferung in den jeweils zuständigen Kreisarchiven betreut.

Abt. 320: Landratsämter und Kreisausschüsse (1661-1978, 1335 lfd. Meter); Abt. 332: Städte aus preußischer Zeit (1869-1955, 1,3 lfd. Meter); Abt. 321: Kirchspiel- und Hardsvogteien (1700-1903, 26 lfd. Meter); Abt. 322: Amtsbezirke (ab 1815, 148 lfd. Meter).

Fachbehörden, Institutionen und Verbände

Abt. 305: Landeskulturbehörden (1873-1971, 334 lfd. Meter); Abt. 307: Eisenbahndirektion Altona (1857-1877, 0,1 lfd. Meter); Abt. 310: Forstinspektionen (1867-1875, 0,1 lfd. Meter); Abt. 313: Landesfischereibehörden (1876-1919, 1 lfd. Meter); Abt. 314: Oberversicherungsamt (1869-1949, 15 lfd. Meter); Abt. 315: Prüfungskommissionen für Schifffahrt und Lotsendienst (1864-1918, 0,3 lfd. Meter); Abt. 319: Oberpostdirektion für Schleswig-Holstein 1866-1870 (1866-1867, 0,1 lfd. Meter); Abt. 323: Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen (1883-1920, 3 lfd. Meter); Abt. 324: Katasterämter (1874-2007, 742 lfd. Meter); Abt. 325: Staatliche Kreiskassen und Steuerkassen (1883-1943, 5 lfd. Meter); Abt. 326: Domänen-

Rent- und Bauämter (1735-1934, 2 lfd. Meter); Abt. 327: Oberförstereien/Forstämter (1780-2000, 33 lfd. Meter); Abt. 329: Gesundheitsämter (1869-1951, 22 lfd. Meter); Abt. 331: Kreis- und Ortsschulinspektionen (1867-1935, 1 lfd. Meter); Abt. 333: Hoch- und Wasserbauämter (1672-1948, 18 lfd. Meter); Abt. 340: Seemannsämter (1869-1904, 0,5 lfd. Meter); Abt. 348: Kreislandwirtschaftsbehörden (1931-1968, 66 lfd. Meter); Abt. 372: Korrekptionsanstalt Glückstadt (1872-1978, 40 lfd. Meter); Abt. 373: Landesbrandkasse (1873-1957, 14 lfd. Meter); Abt. 374: Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein (1890-1999, 58 lfd. Meter); Abt. 375: Versorgungskasse für Beamtentöchter (1889-1922, 0,5 lfd. Meter); Abt. 377: Provinzial-Pflegeanstalt bei Neustadt in Holstein (1893-1958, 10 lfd. Meter); Abt. 379: Schleswig-Holsteinische Höfebank/Landgesellschaft Schleswig-Holstein (1913-1983, 78 lfd. Meter); Abt. 380: Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein/Landesbauernschaft Schleswig-Holstein (1881-1982, 31 lfd. Meter); Abt. 381: Schleswig-Holsteinische Ärztekammer (1887-1926, 3 lfd. Meter); Abt. 299: Rentenbank zu Stettin für die Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein (1874-1936, 54 lfd. Meter); Abt. 317: Ausschuss zur Feststellung von Kriegsschäden (1917-1933, 0,5 lfd. Meter); Abt. 318: 9. Gendarmerie-Brigade (1868-1922, 0,5 lfd. Meter); Abt. 328: Polizeipräsidenten zu Kiel und Flensburg (1899-1942, 2 lfd. Meter); Abt. 343: Staatliche Studienseminare (1926-1959, 4 lfd. Meter); Abt. 344: Forschungs-, Bildungs- und Lehranstalten von überörtlicher Bedeutung (1925-1950, 0,3 lfd. Meter); Abt. 345: Höhere Schulen/Gymnasien (1922-1964, 1 lfd. Meter); Abt. 346: Volks- und Realschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, Berufsschulen (1831-1973, 0,5 lfd. Meter); Abt. 347: Schlichtungsausschüsse: Schlichtungsausschuss Kiel (1920-1923, 0,1 lfd. Meter); Abt. 376: Kreditinstitute (1788-1997, 88 lfd. Meter); Abt. 389: Militärbehörden (1895-1918, 0,1 lfd. Meter); Abt. 395: Hofmarschallamt Prinz Heinrich von Preußen (1701-1948, 47 lfd. Meter).

Justiz seit 1867

Die Gerichte und Justizbehörden haben eine hohe institutionelle Kontinuität, sodass das Ende der preußischen Zeit nicht zu einem Schnitt in der Bestandsbildung geführt hat.

Abt. 350: Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht (1661-1979, 172 lfd. Meter); Abt. 351: Generalstaatsanwalt (1867-2000, 160 lfd. Meter); Abt. 352: Landgerichte und Staatsanwaltschaften (1830-2005, 670 lfd. Meter); Abt. 354: Landgericht und Staatsanwaltschaft Flensburg (1853-2006, 234 lfd. Meter); Abt. 355: Amtsgerichte (1867-2001, 758 lfd. Meter); Abt. 356: Grundbuchämter (1886-1975, 563 lfd. Meter); Abt. 360: Notare (1882-1969, 129 lfd. Meter); Abt. 353: Kreisgerichte (1867-1879, 2 lfd. Meter); Abt. 357: Justizvollzugsanstalten (1860-1996, 223 lfd. Meter); Abt. 358: Staatsanwaltschaft beim Sondergericht Altona/Kiel (1932-1945, 100 lfd. Meter); Abt. 771: Landesarbeitsgericht (1981-2005, 1 lfd. Meter); Abt. 772: Arbeitsgerichte (1938-2005, 41 lfd. Meter); Abt. 789: Oberverwaltungsgericht in Lüneburg/Schleswig-Holsteinisches Oberverwaltungsgericht in

Schleswig (1950-1974, 0,5 lfd. Meter); Abt. 791: Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht (1946-1990, 47 lfd. Meter); Abt. 792: Dienststrafkammer Schleswig (1942-1969, 0,5 lfd. Meter); Abt. 793: Schleswig-Holsteinisches Landessozialgericht (1945-2003, 5 lfd. Meter); Abt. 794: Sozialgerichte (1954-1999, 72 lfd. Meter); Abt. 795: Schleswig-Holsteinisches Finanzgericht (1951-1996, 12 lfd. Meter).

Reichs- und Bundesbehörden seit 1871

Seit 1937 werden die Akten der mittleren und unteren Reichsbehörden an die Landes- bzw. Provinzialarchive abgegeben. Diese Regelung wurde nach 1945 in Absprache mit dem Bundesarchiv beibehalten.

Abt. 316: Seeämter (1875-1986, 105 lfd. Meter); Abt. 451: Statistisches Bundesamt – Zweigstelle Berlin (1956-1975, 5 lfd. Meter); Abt. 465: Seedisziplinarkammer Flensburg (1941-1944, 0,5 lfd. Meter); Abt. 501: Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Altona (1844-1902, 0,5 lfd. Meter); Abt. 508: Reichsvermögensamt III in Kiel (1919-1922, 0,1 lfd. Meter); Abt. 513: Hauptzollämter und Zollämter (1867-2001, 15 lfd. Meter); Abt. 520: Oberpostdirektion Kiel (1867-1989, 5 lfd. Meter); Abt. 521: Postämter (1827-1972, 8 lfd. Meter); Abt. 528: Wetteramt Schleswig mit den Wetterstationen Helgoland, Kiel, List, Lübeck (1946-1983, 4 lfd. Meter); Abt. 532: Bundesbahn-Betriebsämter (1907-1993, 3 lfd. Meter); Abt. 560: Bundespolizeipräsidium Nord (1951-1993, 12 lfd. Meter); Abt. 580: Landesarbeitsamt (1919-1996, 129 lfd. Meter); Abt. 581: Arbeitsämter (1918-2006, 103 lfd. Meter); Abt. 504: Reichsdisziplinarkammern Schleswig und Lübeck (1873-1937, 0,5 lfd. Meter); Abt. 514: Zollinspektionen, Bezirkszollkommissare, Nebenzollämter (1842-1937, 1 lfd. Meter); Abt. 516: Zoll-Lehranstalten (1920-1928, 0,1 lfd. Meter); Abt. 529: Beauftragter für das in den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg belegene Reichsnährstandsvermögen (1954-1968, 3 lfd. Meter); Abt. 539: Gesellschaft Reichsautobahnen/Oberste Bauleitung Altona (1938, 0,1 lfd. Meter); Abt. 545: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord (1847-1991, 87 lfd. Meter); Abt. 548: Wasser- und Schifffahrtsämter (1774-1998, 408 lfd. Meter).

Nationalsozialismus und Besatzungszeit

Das Schriftgut der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) in Schleswig-Holstein und ihrer Gliederungen ist bis auf geringfügige Reste planmäßig vernichtet worden oder durch Kriegs- bzw. Nachkriegseinwirkungen verloren gegangen. Vorhanden sind nur noch kleine, fragmentarische Reste. Die britischen Akten der Besatzungszeit befinden sich heute im britischen Nationalarchiv in London.

Abt. 454: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)/Gauleitung Schleswig-Holstein (1933-1945, 1 lfd. Meter); Abt. 455: Staatspolizeileitstelle für den Regierungsbezirk Schleswig (1933-1945, 0,8 lfd. Meter); Abt. 456: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)/Verschiedene Dienststellen (1930-1945, 0,8 lfd. Meter); Abt. 458: Sub Area Intelligence Office der britischen

Militärregierung (1945-1949, 6 lfd. Meter); Abt. 460: Entnazifizierungsakten (1945-1951, 118 lfd. Meter).

Landesverwaltung seit 1946

Landtag, Staatskanzlei und Ministerien

Abt. 601: Schleswig-Holsteinischer Landtag (ab 1946, 249 lfd. Meter); Abt. 605: Ministerpräsident und Staatskanzlei (ab 1945, 449 lfd. Meter); Abt. 611: Innenministerium (ab 1825, 550 lfd. Meter); Abt. 661: Finanzministerium (ab 1921, 269 lfd. Meter); Abt. 691: Wirtschaftsministerium (ab 1878, 725 lfd. Meter); Abt. 721: Landwirtschaftsministerium (ab 1679, 425 lfd. Meter); Abt. 741: Umweltministerium (ab 1989, 2 lfd. Meter); Abt. 761: Sozialministerium (ab 1865, 754 lfd. Meter); Abt. 781: Frauenministerium (ab 1978, 50 lfd. Meter); Abt. 786: Justizministerium (ab 1945, 542 lfd. Meter); Abt. 811: Kultusministerium (ab 1945, 992 lfd. Meter).

Fachbehörden und Institutionen

Abt. 510: Landesfinanzamt/Oberfinanzpräsident/Oberfinanzdirektion (ab 1919, 147 lfd. Meter); Abt. 511: Finanzämter (ab 1867, 196 lfd. Meter); Abt. 609: Unabhängiges Landeszentrum für den Datenschutz (ab 1974, 9 lfd. Meter); Abt. 610: Originalausfertigungen der Gesetze und Verordnungen (ab 1945, 8 lfd. Meter); Abt. 615: Pensionsamt/Landesbesoldungsamt Schleswig-Holstein (1952-1975, 28 lfd. Meter); Abt. 616: Statistisches Landesamt (ab 1947, 645 lfd. Meter); Abt. 617: Amt für Katastrophenschutz (1946-1969, 15 lfd. Meter); Abt. 618: Landesamt für Ausländerangelegenheiten (1989-1993, 10 lfd. Meter); Abt. 621: Schutzpolizei (ab 1876, 61 lfd. Meter); Abt. 623: Polizeiinspektionen (ab 1927, 18 lfd. Meter); Abt. 625: Verkehrspolizeidirektion (ab 1930, 2 lfd. Meter); Abt. 626: Wasserschutzpolizei (1952-1994, 1 lfd. Meter); Abt. 627: Kriminalpolizei (1887-1997, 37 lfd. Meter); Abt. 628: Landespolizeischule und Bereitschaftspolizeiabteilung (ab 1950, 1 lfd. Meter); Abt. 664: Landeshaupt- und Landesbezirkskassen (1913-1987, 2 lfd. Meter); Abt. 666: Ausgleichsämter (1962-1964, 1 lfd. Meter); Abt. 694: Amt für das Eichwesen (1863-1989, 9 lfd. Meter); Abt. 695: Eichämter. Nur: Eichamt Lübeck (ab 1912, 0,4 lfd. Meter); Abt. 701: Landesamt für Straßenbau (ab 1938, 15 lfd. Meter); Abt. 702: Straßenbauämter (ab 1876, 85 lfd. Meter); Abt. 730: Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten (1946-1995, 5 lfd. Meter); Abt. 734: Ämter für Land- und Wasserwirtschaft (ab 1800, 957 lfd. Meter); Abt. 765: Versorgungsämter (1884-1991, 48 lfd. Meter); Abt. 769: Gewerbeaufsichtsämter (ab 1893, 24 lfd. Meter); Abt. 774: Aufsichtsamt für Sozialversicherung Schleswig-Holstein (1954-1974, 3 lfd. Meter); Abt. 816: Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule (1976-1998, 3 lfd. Meter); Abt. 848: Landeszentrale für politische Bildung (1958-1977, 3 lfd. Meter); Abt. 851: Landesjugendamt (1901-1999, 124 lfd. Meter); Abt. 852: Landesjugendheime (1923-1991, 135 lfd. Meter).

Justiz

Die Gerichte und Justizbehörden haben eine hohe institutionelle Kontinuität, sodass das Ende der preußischen Zeit nicht zu einem Schnitt in der Bestandsbildung geführt hat. Unterlagen der Justiz für die Zeit nach 1946 sind somit in den Beständen der preußischen Zeit zu suchen.

Schulen und Hochschulen

Das Archiv der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wird als Einrichtung der Universität im Landesarchiv Schleswig-Holstein betreut. Da das Archiv von der Universitätsgründung bis in die Gegenwart in einem einheitlichen Bestand zusammengefasst ist, sind nähere Angaben in der Bestandsgruppe über die Zeit vor 1867 zu suchen.

Abt. 815: Schulen (1947-2001, 4 lfd. Meter); Abt. 821: Medizinische Akademie Lübeck (1967-1974, 0,2 lfd. Meter); Abt. 826: Pädagogische Hochschulen (1927-2003, 102 lfd. Meter).

Sonderarchive und Sammlungen

Abt. 384: Politische Parteien (1890-1933, 2 lfd. Meter); Abt. 390: Reichskammergericht zu Speyer bzw. Wetzlar (1501-1805, 38 lfd. Meter); Abt. 391: Reichshofrat zu Wien (1574-1664, 0,5 lfd. Meter); Abt. 392: Regierung des Hoch- und Deutschmeisters zu Mergentheim (1521-1773, 0,3 lfd. Meter); Abt. 393: Stiftungen und Kollekten (1730-1925, 0,5 lfd. Meter); Abt. 397: Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (1828-1989, 22 lfd. Meter); Abt. 400: Handschriften (14.-20. Jh., 27 lfd. Meter); Abt. 401: Gedruckte Einzelverordnungen (1516-1864, 16 lfd. Meter); Abt. 403: Siegelsammlungen (9.-20. Jh., 1138 VE); Abt. 404: Genealogische Arbeiten und Sammlungen (1 lfd. Meter); Abt. 405: Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs (2 lfd. Meter); Abt. 406: Private Wirtschafts- und Firmenarchive (1756-1990, 183 lfd. Meter); Abt. 407: Postgeschichtliche Sammlung (1798-1868, 6 lfd. Meter); Abt. 408: Provinzialverband gegen den Alkoholismus (1884-1935, 3 lfd. Meter); Abt. 409: Korrespondenz Nordschleswig (1922-1943, 8 lfd. Meter); Abt. 410: Reproduktionen aus fremden Archiven (12 lfd. Meter); Abt. 411: Druckmanuskripte der amtlichen Verkündungsblätter (ab 1946, 30 lfd. Meter); Abt. 412: Volkszähllisten (1803-1950, 30 lfd. Meter); Abt. 415: Verfilmungen schriftlicher Quellen (24 lfd. Meter); Abt. 417: Schleswig-Holsteiner-Bund (1918-1936, 3 lfd. Meter); Abt. 418: Seminaristen-, Lehrer-, Schüler- und Elternverbände (1781-1978, 3 lfd. Meter); Abt. 420: Sicherungsverfilmung (141 lfd. Meter); Abt. 421: Haushaltspläne und -satzungen (ab 1880, 37 lfd. Meter); Abt. 422: Vereine und Verbände (ab 1526, 203 lfd. Meter); Abt. 423: Notgeldsammlung (1920-1923, 0,5 lfd. Meter); Abt. 424: Zeitgeschichtliche Sammlung (ab 19. Jh., 2 lfd. Meter); Abt. 427: Münzen und Medaillen (8 VE); Abt. 445: Landkreistag (1950-1952, 0,5 lfd. Meter); Abt. 736: Eiderverband (1913-1976, 9 lfd. Meter).

Karten, Bilder und Filme

Filme werden aus technischen und archivstrukturellen Gründen im Landesfilmarchiv verwahrt. Nähere Angaben unter „Besonderheiten“.

Abt. 402: Karten (ab 1528, 49.000 VE); Abt. 414: Grafiken (ab 17. Jh., 52 VE); Abt. 2003: Fotosammlung (ab 19. Jh., 15 lfd. Meter); Abt. 2006: Luftbilder (1956-1985, 779 VE).

Nachlässe

Abt. 288: Nachlässe von Beamten im Fürstentum Lübeck (1700-1891, 5 lfd. Meter);

Abt. 399: Nachlässe von Familien und Einzelpersonen (18.-20. Jh., 419 lfd. Meter).

Literatur über das Archiv

Roland Lucht: Das Landesarchiv Schleswig-Holstein. Eine Betrachtung aus archivtechnischer Sicht (Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein 89). 2006.

Rainer Hering: Öffentliches Gedächtnis Schleswig-Holsteins: das Landesarchiv am Beginn des 21. Jahrhunderts. In: Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte. Schleswig 2007, 111-128.

Besonderheiten

Als zentrale Stelle für die dauerhafte Bewahrung landesbezogener Filmdokumente ist das Landesfilmarchiv Schleswig-Holstein, eine Einrichtung des Landesarchivs, im Prinzenpalais angesiedelt.

Durch seine spezielle technische Ausstattung und Fachkompetenz wird die Betreuung der auf Schleswig-Holstein bezogenen Filmüberlieferung unabhängig davon ermöglicht, ob sie sich in staatlicher, kommunaler oder privater Hand befindet. Archiviert werden insbesondere historische Filmquellen, die noch nicht an anderer Stelle gesichert und somit in ihrer Erhaltung besonders gefährdet sind.

STADTARCHIV FLENSBURG

Adresse	Rathausplatz 1 24937 Flensburg
Ansprechpartner	Hartmut Kästel
Telefon	0461 852977 0461 852535
E-Mail	stadtarchiv@flensburg.de
Homepage	www.stadtarchiv-flensburg.de
Öffnungszeiten	Mittwoch bis Freitag 8.30-12.30 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit zwölf Arbeitsplätzen
Bestände	4350 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel, Online-Findbücher



Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Flensburg wird seit 1926 hauptamtlich geführt. Es ist dem Kulturbereich zugeordnet und mit der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte eng verbunden.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Flensburg ist zuständig für die Überlieferung der Stadt Flensburg seit dem Mittelalter.

1284 erhielt Flensburg das Stadtrecht von Herzog Waldemar IV. Zur selben Zeit wurde mit dem Bau der jetzigen St.-Marien-Kirche und Anlage des Nordmarktes begonnen, hundert Jahre später mit der St.-Nikolai-Kirche am Südermarkt. Zwischen den beiden Zentren, dort, wo heute das Stadttheater steht,

befand sich der Thingplatz, wo die Bürger unter freiem Himmel die Angelegenheiten ihrer Stadt berieten. Um 1345 errichteten die Flensburger eine Mauer um ihre Stadt. Die seit dem 13. Jahrhundert andauernden Auseinandersetzungen um den Besitz des Herzogtums Schleswig führten im beginnenden 15. Jahrhundert zum Bau der Duburg unter Königin Margarethe I. von Dänemark. Als 1460 die Schleswig-Holsteinischen Räte in Ripen (Ribe) König Christian I. von Dänemark zum Herzog von Schleswig und Grafen von Holstein wählten, wurde der König von Dänemark Regent über Flensburg in seiner Eigenschaft als gewählter Herzog von Schleswig.



Stadtrechtsurkunde 1284

Flensburg erlangte mit Unterstützung der dänischen Krone zeitweise das Erbe der Hanse in Dänemark und Norwegen. Im 16. Jahrhundert blühte Flensburg zu einer reichen, bedeutenden Handelsstadt auf, mit 5000 Einwohnern und 200 Schiffen die größte Handelsstadt der dänischen Krone. Bedingt durch den 30-jährigen Krieg 1618-1648 und die nordischen Kriege 1712-1721 in Schleswig-Holstein folgte ein rascher Niedergang. Als 1721 an den Wiederaufbau der vielfach gebrandschatzten Stadt gedacht werden konnte, hatten Kopenhagen und Hamburg die Stadt Flensburg weit überflügelt. Es gab hier nur noch eine Flotte von neun Schiffen, der Hafen verlandete.

Die Basis für den Aufbau ist speziell im Handel mit Norwegen begründet. Flensburger Schiffe brachten landwirtschaftliche Erzeugnisse dorthin, nahmen Fisch und Tran von dort in die Ostseehäfen bis nach Sankt Petersburg und dehnten ihre Handelsbeziehungen bis nach Frankreich und Spanien aus. Mit den Privilegien des dänischen Königs Christian VII. ausgestattet, segelte man Ende des

18. Jahrhunderts bis nach Westindien, brachte Rohrzucker, Tabak und Rum als Halbfabrikate mit, um sie in Flensburg weiterzuverarbeiten.

1795 zählte Flensburgs Handelsflotte wieder 295 Schiffe. Dänemark als Gesamtstaatsmonarchie traf Anfang des 19. Jahrhunderts mit der Parteinahme für Napoleon eine verhängnisvolle Entscheidung, verlor nach dessen Niederlage Norwegen, und Flensburg büßte dadurch nicht nur seinen Handelspartner, sondern durch die Kontinentalsperre auch fast seine gesamte Handelsflotte ein.

Die nationale Frage führte zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen deutsch Gesinnten und denen, die im Staatsgefüge Dänemarks bleiben wollten. Es kam zur Schleswig-Holsteinischen Erhebung von 1848 bis 1851 und dem Deutsch-Dänischen Krieg 1864, der auf den Schlachtfeldern in Oeversee und Düppel entschieden wurde. Schleswig-Holstein wurde als Provinz in das Königreich Preußen eingegliedert und 1871 Teil des deutschen Reiches.

Der Ausgang des Ersten Weltkriegs traf Flensburg schwer. Nach einer Volksabstimmung 1920 wurde die heutige Grenze gezogen. Nordschleswig kam zu Dänemark, und Flensburg wurde eine Grenzstadt. Im Zweiten Weltkrieg fielen hier vergleichsweise wenig Bomben, Flensburg blieb fast unzerstört. Gegen Kriegsende und danach war das Flüchtlingselend groß. Die letzte Reichsregierung floh hierher, die Marineschule Mürwik wurde Sitz der letzten Reichsregierung. Diese erklärte unter der Führung von Großadmiral Karl Dönitz am 7. Mai 1945 die Kapitulation und das Ende des Dritten Reiches.

Beständeübersicht

AV Altes Verwaltungsarchiv (1280-1866, 5732 VE)

Zum Beispiel Urkunden, Verträge, Stadt-, Rechts-, Parochial- und Gildebücher.

NV Neues Verwaltungsarchiv (ab 1867, 33.022 VE)

- I. Melde- und Aufsichtswesen
- II. Gremien und Vorstand
- III. Betriebsverwaltung
- IV. Schule und Kultur
- V. Soziales und Gesundheit
- VI. Bauverwaltung
- VII. Polizei, Brand- und Zivilschutz
- VIII. Kriegsauftragsverwaltung
- IX. Finanzverwaltung
- X. Personenstandsregister

S Sammlungen

XI. Nichtstädtische Institutionen

Zum Beispiel Gewerbegericht, Handwerkskammer, Hospitalsakten (1434-1984, 523 VE), Industrie- und Handelskammer (1868-1960, 69 VE), Büchereizentrale, Zollamt Flensburg (1867-1974, 18 VE).

XII. Firmen, Nachlässe, Vereinigungen: Firmenarchive

(Depositata: Benutzung nur nach Rücksprache)

Zum Beispiel Firma Christian Böhm (1916-1938, 16 VE), Bommerlunder-Firmenarchiv (1841-1919, 8 VE), Bäckerei A. T. Brodersen-Firmenarchiv (1888-1955, 37 VE), Creditbank (1872-1973, 91 VE), Flensburger Maschinenbau-Anstalt Ullrich (1905-1999, 1 VE), Reederei W. C. Frohne (1847-1957, 23 VE), Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft (1872-1985, 321 VE), Firma Hermann G. Dethleffsen (1900-1966, 58 VE), Reederei Jost, Flensburg/Bremen (1874-1971, 135 VE), Firmenarchiv der Kupfermühle (1637-1950er, 257 VE), Firma Lassen (Lebensmittel/Getreide, 1843-1876, 4 VE), Konsulat der Niederlande in Flensburg (1856-1919, 9 VE), Archiv des Reedervereins für den Bezirk Flensburg (1884-1976, 90 VE), Rinderverkaufsbücher (Angler Zuchtrind, 1873-1897, 11 VE), Archiv des Schlachteramts (1666-1966, 267 VE), Schmiede- und Schlosseramts (1597-1954, 26 VE); Handschriften (ab 1546, 9595 VE), Handschriften/Stammtafeln (1713-1988, 1876 VE); Vereinsarchive (Depositata: Benutzung nur nach Rücksprache): zum Beispiel Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig (1945-1984, 187 VE), Alt-Flensburger Haus e. V. (1914-1972, 12 VE), Sängerkorps „Glück Zu“ der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer (1905-1989, 15 VE), Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (1958-1989, 18 VE), Deutsches Rotes Kreuz (1867-1965, 263 VE), Europa-Union Kreisverband Stadt Flensburg (1972-1990, 11 VE), Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte (1928-1989, 46 VE), Flensburger Turnerbund (1865-1968, 42 VE), Gesangsverein (1856-1962, 134 VE), Harmonie (1804-1971, 52 VE), Handelsverein (1841-1991, 14 VE), Kantatenchor (1921-1937, 5 VE), Kaufmannschaft des Einzelhandels im Handelskammerbezirk Flensburg (1921-1974, 11 VE), Kuratorium Unteilbares Deutschland/Flensburg (1958-1991, 12 VE), Flensburger Kulturgesellschaft (1949-1969, 16 VE), Malerinnung (1749-1997, 57 VE), Stammkomitee Oeversee (1863-1944, 9 VE), Gesangsclub Phönix (1882-1937, 6 VE), Plattdüttsche Vereen för Flensborg un Umgebung (1922-1956, 10 VE), Flensburger Radfahrer-Verein von 1884 (1884-1966, 55 VE), Verein ehemaliger 86er, Regiment „Königin“ (1891-1967, 32 VE), Rotary-Club Flensburg (1955-1978, 25 VE), Sängerbund Nordmark, Gau IV (1921-1935, 21 VE), Flensburger Schiffergelag (1654-1984, 49 VE), Schleswig-Holsteinischer Heimatbund Ortsgruppe Flensburg (1921-1976, 14 VE), Ortsgruppe für Sippen- und Familienforschung (1931-1944, 20 VE), Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Flensburg (1945-1987, 17 VE), St.-Nikolai-Schützengelag (1583-1930, 26 VE), Stahlhelm Flensburg (1934-1935,

61 VE), Turn- und Sportverein (1919-1973, 5 VE), Universitätsgesellschaft Sektion Flensburg (1928-1992, 23 VE), Vereinigte Chöre Flensburg (1948-1971, 7 VE), Volkshochschule Flensburg (1946-1970, 10 VE), Volksbühne Flensburg (1919-1979, 88 VE).

XIII. Print-Dokumentation

Zum Beispiel Druckdokumentation (ab 18. Jh., 336 VE), Theater, Verordnungen (ab 1617, 1953 VE), Archivbücherei (ab 1591, 16.555 VE).

XIV. Sonstige dokumentarische Sammlungen

Zum Beispiel Fotos (ab ca. 1860, ca. 30.000), Fotoalben (ab 1864, 339 VE), Zeitungen (Mikrofilm, ab 1773, 1274 VE), Karten und Pläne (ab 1768, 4955 VE).

XV. Ton und Film

XVI. Grenz- und Minderheitenfrage

Abstimmungsarchiv (1848-1992, 750 VE).



STADTARCHIV KIEL

Adresse	Rathaus, Fleethörn 9-17 24103 Kiel
Ansprechpartnerin Ansprechpartner	Dr. Doris Tillmann Dr. Johannes Rosenplänter
Telefon	0431 9013422
Fax	0431 90163423
E-Mail	stadtarchiv@kiel.de
Homepage	www.kiel.de/kultur/stadtarchiv
Öffnungszeiten	Montag und Dienstag 8.30-16.00 Uhr, Donnerstag 8.30-18.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegeräte, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit dreizehn Arbeitsplätzen
Bestände	3430 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche, publizierte und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Seit den Anfängen der Stadt wurden rechtsrelevante Dokumente geordnet aufbewahrt. Die älteste noch erhaltene Urkunde stammt aus dem Jahr 1259. Das Schriftgut der Stadt wurde im alten Rathaus aufbewahrt und vom jeweiligen Stadtschreiber betreut, der später als Syndicus bezeichnet wurde. Die erste Verzeichnung der Bestände nahm im 17. Jahrhundert Bürgermeister Asmus Bremer vor. Das von ihm erstellte alphabetische Sachregister reichte bis zum Jahre 1713 und wurde bis 1737 weitergeführt.

1869 wurde der Aktuar Richard Lindemann für das Archiv zuständig. Zu diesem Zeitpunkt war das Archiv verstreut in 23 Schränken in sechs unterschiedlichen Räumen. Es verzeichnete zwar wichtige Zugänge im 19. Jahrhundert, wie die Unterlagen des Königlichen Oberpräsidiums bis 1815, der eingemeindeten Orte Brunswik und Wik oder der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde, doch entstanden erhebliche Verluste, als 1867 durch die Trennung von Rechtsprechung und Verwaltung viele Prozessakten an die Gerichtsbehörden abgegeben oder vernichtet wurden. Noch 1894 wurden zahlreiche Armen-, Polizei-, Steuer- und Militärakten vernichtet, darunter auch wichtige Hafenrechnungen sowie die Kämmereirechnungen von 1631 bis 1691.

Anlässlich der Rechtsstreitigkeiten zwischen der Stadt und der Kaiserlichen Marine 1899 um die Rechte am Hafen wurde deutlich, welche Bedeutung ein geordnetes Archiv für die Stadt hat. 1907 wurde erstmals die Planstelle eines Stadtarchivars eingerichtet und mit Dr. Franz Gundlach besetzt. Bei der Neuordnung des Archivs stellte Gundlach das veraltete Pertinenz- auf das Provenienzprinzip um. Gundlach sicherte nicht nur regelmäßig Archivalien der Stadtverwaltung, sondern bemühte sich auch erfolgreich um das Archiv des Stadtklosters, das Kirchenarchiv, Stiftungs- und Zunftarchivalien, Gildenarchive und Archivgut der eingemeindeten Orte, des Kreises und des Amtes Kiel.

1939 übernahm die Juristin Dr. Hedwig Sievert die Leitung des Archivs. Ihre Aufgabe war es vor allem, die Archivalien vor den Auswirkungen des Luftkrieges zu schützen. 1942 bis 1944 wurde das Archivgut nach Putlitz, Dresden und Heilbronn ausgelagert. Schwere Verluste trafen dabei gerade die wertvollsten Bestände



Außenminister Brandt 1967 auf der Kieler Woche

in Putlitz, ca. die Hälfte der Urkunden ging verloren. Ab 1972 leitete Dr. Jürgen Jensen das Stadtarchiv und das neu gegründete Stadt- und Schifffahrtsmuseum. Mit Hilfe der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte konnte ein Fotoarchiv aufgebaut werden, das bis heute mit seinen bedeutenden Fotografennachlässen der wichtigste Sammlungsschwerpunkt des Kieler Stadtarchivs ist.

Archivsprengel

Der Archivsprengel des Stadtarchivs Kiel umfasst das heutige Stadtgebiet der Landeshauptstadt Kiel.

Um 1233 gründete Graf Adolf IV. von Schauenburg planmäßig die Stadt Kiel, die er als Hauptort seiner holsteinischen Grafschaft anlegte. 1242 erhielt Kiel durch Adolfs Sohn Graf Johann I. das Stadtrecht nach Lübecker Vorbild. Das Stadtgebiet umfasste ein umfangreiches Stadtfeld, das sich im Westen und Süden der Stadt erstreckte. Zum Eigentumsbereich gehörte auch der größte Teil der Kieler Förde. Der Schlossbezirk blieb jedoch der städtischen Verwaltung und Rechtsprechung entzogen. Im Mittelalter erwarben die unter der Kontrolle des Rats stehenden Hospitäler eine Reihe umliegender Dörfer, die sogenannten Stadtdörfer. Der Rat brachte damit Teile des Umlands unter seine Herrschaft. Aufgrund von Misswirtschaft musste der Rat die Hospitalsgüter jedoch 1572 an Herzog Adolf verpachten und verlor die nun zum Amt Kronshagen gehörigen Dörfer 1667 dauerhaft an die Landesherren. Im Eigentum der Stadt verblieb einzig die Enklave Hof Hammer. Die zahlreichen adligen Hausbesitzer entzogen sich der städtischen Justiz und den Steuerlasten. Die 1665 gegründete Christian-Albrechts-Universität stand nicht unter städtischer Verwaltung.



Erst nachdem 1865 Preußen seine Marinestation von Danzig nach Kiel verlegt hatte und die Stadt 1871 Reichskriegshafen geworden war, veränderte die Industrialisierung das Gesicht der Stadt grundlegend. Die aufstrebende Marinestadt dehnte sich nun nach allen Himmelsrichtungen aus. Während am Ostufer drei große Werftbetriebe entstanden, errichtete die Marine auf dem Westufer der Förde repräsentative Kasernen und Verwaltungsgebäude. Bereits 1869 wurde die Brunswik eingemeindet; nach diesem Vorbild kamen zum Stadtgebiet 1893 die Wik, 1901 Gaarden-Ost, 1910 Gaarden-Süd, Hassee, Hasseldieksdamm, Ellerbek und Wellingdorf hinzu. 1922 gelang es, die nördlich des Nord-Ostsee-Kanals gelegenen Stadtteile Holtenau, Pries und Friedrichsort mit ihren Industrieanlagen der Stadt einzugliedern, 1924 folgten Neumühlen-Dietrichsdorf und das kleine Kronsburg. Ein groß angelegtes Eingemeindungsprogramm scheiterte jedoch, nur Elmschenhagen kam als Wohnquartier der Marine 1939 hinzu.

Nach den starken Kriegszerstörungen stand zunächst die gewaltige Aufgabe des Wiederaufbaus der Stadt an. Im Zuge der Stadt-Umland-Planungen, die in den 1950er-Jahren wieder einsetzten, wurde der Ruf nach einer weiteren Ausdehnung des Stadtgebiets laut. 1958 erfolgte die Eingemeindung Suchsdorfs, 1959 die Schilksees und 1963 eines Teils der Gemeinde Melsdorf, auf dem die Großsiedlung Mettenhof entstand. Zuletzt wurden 1970 die Gemeinde Russee und das Amt Moorsee mit den Gemeinden Moorsee, Wellsee, Rönne und Meimersdorf eingemeindet.

Beständeübersicht

1. Urkunden, Verträge (ab 1259, 443 VE)

2. Amtsbücher

(Stadtbücher, Stadtrechnungen, Kataster, Verlassungen, Schuld- und Pfandprotokolle, Bürgerbücher, Steuerregister, Sitzungsniederschriften von Magistrat, Rat, Ausschüssen und Kommissionen, Gerichtsprotokolle, Rundverfügungen, Personenstandsbücher etc., ab 1264).

Protokolle der eingemeindeten Ortschaften: Brunswik (1844-1859), Wik (1866-1892), Gaarden (Kreis Plön) (1869-1901), Gaarden (Kreis Kiel) (1877-1910), Ellerbek (1870-1910), Wellingdorf (1876-1910), Hassee (1881-1910), Hasseldieksdamm (1893-1910), Holtenau (1877-1922), Pries (1881-1922), Neumühlen (1893-1907), Neumühlen-Dietrichsdorf (1865-1924), Elmschenhagen (1893-1939), Schilksee (1889-1954), Russee (1922-1970), Amt Moorsee (Meimersdorf, Moorsee, Rönne, Wellsee) (1869-1970).

3. Akten der Stadtverwaltung bis zum Stichjahr 1945 (1511-1945, über 20.000 VE)

4. Akten der Stadtverwaltung ab 1945 (32.327 VE)

5. Städtische Anstalten, Eigen- und Beteiligungsgesellschaften

Zum Beispiel Städtische Eisenbahn (1915-1983, 43 VE), Straßenreinigungsanstalt, Müllbeseitigung (1665-1957, 61 VE), Desinfektionsanstalt (1880-1943, 20 VE), Volksbadkommission (1903-1924, 8 VE), Scharfrichter und Abdeckerei (1698-1910, 7 VE), Feuerbestattung (1899-1954, 3 VE), Feuerlöschwesen und Schornsteinfeger (1641-1927, 115 VE), Schlachthof und Gefrierhaus (1867-1984, 401 VE), Städtisches Laboratorium (ab 1944, 36 VE), Licht- und Wasserwerke/Stadtwerke (1653-1948, 1231 VE), Hafen- und Verkehrsbetriebe (ab 1930, 57 VE), Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft (ab 1997, 10 VE), Seehafen Kiel GmbH (1995, 8 VE).

6. Nichtstädtisches Archivgut

Andere Behörden

Königliches Polizeiamt (1835-1870), Königliches Kieler Amtshaus (1717-1876), Königliches Kronshagener Amtshaus (1825-1868), Königliche Kirchspielvogtei (1781-1890), Königliche Kieler Hausvogtei (1768-1869), Königliche Kieler Amtsstube (1760-1868), Kreis Ausschuss des Landkreises Kiel (1868-1910), Kreis Ausschuss des Landkreises Plön (1869-1929), Königliches Kieler Kirchenvisitorium (1826-1868), Schulinspektorat Elmschenhagen (1872-1896), Königliches Oberpräsidium (1774-1815), Katasteramt III Kiel (1895-1909), Königliche Hebammenanstalt (1809-1870, 3 VE).

Akten der eingemeindeten Orte

Brunswik (1810-1871), Ellerbek (1828-1910), Elmschenhagen (1871-1939), Friedrichsort (1867-1922), Gaarden (Kreis Kiel) (1870-1910), Gaarden (Kreis Plön) (1860-1920), Hassee (1865-1911), Hasseldieksdamm (1884-1912), Holtenau (1816-1927), Mettenhof (1962), Moorsee (Wellsee) (1868-1970), Neumühlen-Dietrichsdorf (1817-1925), Pries (1806-1922), Russee (1884-1970), Suchsdorf (1937-1960), Schilksee (1879-1958), Wellingdorf (1771-1912), Wik (1768-1899).

Vereine, Verbände und private Einrichtungen

Zum Beispiel Gesellschaft Harmonie (1800-1896), Bürgerharmonie (1832-1922), Verein von 1830 (1830-1924), Kieler Ausschuss für die deutsche Flotte (1848-1852), Schleswig-Holsteinischer Städteverein (1873-1933) und Deutscher Gemeindetag Provinz Schleswig-Holstein (1932-1946), Gryphische und Avenarische Stiftung (1553-1921), Deutsches Rotes Kreuz (1914-1920), Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte (1891-1972, 63 VE), Muhliussche Waisenstiftung/Königliches Schullehrerseminar (1586-1947), Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde (1792-1979, ca. 1100 VE), Corps Holsatia/Verein Alter Kieler Holsaten (1823-1965,

199 VE), Gut Seekamp/Gut Stift (1714-1915, 129 VE), Stadtkloster (1563-1986, 605 VE), Verband Schleswig-Holsteinisch-Lauenburgischer Bäder und Sommerfrischen (1900-1907, 10 VE), Allgemeiner Kieler Kommunalverein (1950-1974, 34 VE), Verein Zeitzeichen: Archiv der neuen sozialen Bewegung (1959-1997, 774 VE), Deutscher Frauenring (1949-1994, 6 VE), Verband der Familienfrauen und -männer (1979-2002, 6 VE).

Nachlässe

Zum Beispiel Carl von Blanquet (1913-1919, 26 VE), Bruno Diekmann (1945-1977, 29 VE), Friedrich Esmarch (1871-1872), Franz Gründel (1937-1947, 21 VE), Herbert Jensen (1926-1961, 179 VE), Hans-Helmut Jöhnk (1949-2001, 21 VE), Franz Klose (1719-1975, 19 VE), Johann Meyer (1863-1902), Euphrosyne Niepa (1815-1940, 15 VE), Theodor Olshausen (1841-1848), Horst Peters (1982-1985, 12 VE), Wilhelm Spiegel (1913-1933), Bruno Verdiek (1840-1969, 30 VE).

Firmen

Zum Beispiel Actienbrauerei Scheibel (1874-1930), Schwefel-Archiv (1755-1874), Ulrich Sriever (1597-1610), Ferdinand Bardenhewer (1913-1994, 234 VE), Innungen, Zünfte (1426-1920, 384 VE).

Kirchenarchiv (1334-1906)

Zum Beispiel Stadtkonsistorium, Nikolaikirche, Heiligengeistkirche, Kirchenbibliothek.

7. Sammlungen

Karten und Pläne (ab 1585, 4200 VE); Fotosammlung mit Papierbildern, Positiven, Negativen, Fotoalben und Postkarten (ca. 2 Mio. VE): zum Beispiel Fotografen-/Journalistennachlässe von Bruno Bock, Helmut Beckmann, Erika Händler-Krah, Friedrich Magnussen, Hermann Nafzger, Wilhelm Schäfer, Ursula und Otto Springer, Joachim Thode, der Städtischen Lichtbildstelle; Bibliothek (ca. 30.000 VE); kleinere Sammlungen: Münzen/Medaillen, Notgeld, Siegel/Stempel, Tonträger, Filme, Zeitgeschichtliche Sammlung (Flugblätter u. a.), Brief- und Verschlussmarken.

Die Plakatsammlung befindet sich im Kieler Stadtmuseum.

8. Zeitungen

In Kiel erschienene Tageszeitungen, Ausschnittsammlung, Schlagwortkartei zu älteren Jahrgängen.

9. Kieler Chronik

Chronologie wesentlicher Ereignisse seit 1200.



ARCHIV DER HANSESTADT LÜBECK

Adresse	Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck
Ansprechpartner	Dr. Jan Lokers Prof. Dr. Rolf Hammel-Kiesow
Ansprechpartnerinnen	Kerstin Letz Meike Kruse
Telefon	0451 1224152
Fax	0451 1224117
E-Mail	archiv@luebeck.de
Homepage	www.archiv.luebeck.de
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8.00-16.00 Uhr und Freitag 8.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit 35 Arbeitsplätzen
Bestände	6500 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Zeitungen (Originale und Mikrofilm)
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche, publizierte und elektronische Findmittel, Online-Findbücher

Archivgeschichte

Das Archiv der Hansestadt Lübeck (AHL) blickt zurück auf eine über 700-jährige Geschichte: 1298 wird die Trese in der Lübecker Ratskirche St. Marien als Aufbewahrungsort der Handfesten bzw. Urkunden der Stadt und der Hanse erstmals genannt. Anfänglich unter Aufsicht eines Ratsherrn stehend, sind seit 1573 Registratoren als Verwalter des Archivs erwähnt. Von 1753 bis 1763 führte Syndikus Johann Christian Heinrich Dreyer (1723-1802) eine grundlegende Sichtung, Ordnung und Verzeichnung sowohl der Urkunden in der Trese als auch der Akten im Kanzleigebäude und im Rathaus durch und bildete somit die bis heute zentralen Bestände Altes Senatsarchiv Interna, Externa und Ecclesiastica. Die Neuordnung des Archiv- und Registraturwesens kam während der Zugehörigkeit Lübecks zum französischen Kaiserreich 1811-1813 zum Erliegen.

Erst dem Ratssekretär Eduard Balthasar Winckler (1800-1871) gelang von 1839 bis 1853 die Ordnung der historischen Bestände, deren Wert man im Zuge der Romantik erkannte. So erschien 1843 der erste von insgesamt elf Bänden des Lübeckischen Urkundenbuches, herausgegeben vom Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde (gegründet 1821 als Historischer Ausschuss der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit).

1854 wurde mit Carl Friedrich Wehrmann (1809-1898) der erste hauptamtliche Archivar eingesetzt. Während seiner Amtszeit entwickelte sich aus dem Urkundenarchiv und der Registratur des Rates durch den Zuwachs der schriftlichen Überlieferung anderer Behörden sowie kirchlicher und privater Einrichtungen das Staatsarchiv der freien und Hansestadt Lübeck. Es wurde 1881 aus dem Kanzleigebäude in das Haus des ehemaligen Oberappellationsgerichts Königstraße 21 überführt. Seit 1911 verfügte das Staatsarchiv über die Stelle eines zweiten wissenschaftlichen Archivars.

Durch die Eingliederung Lübecks in die preußische Provinz Schleswig-Holstein im Zuge des Groß-Hamburg-Gesetzes 1937 erfolgte, etwa zeitgleich mit dem Umzug ins Logenhaus St.-Annen-Straße 2, die Wandlung zum kommunalen Archiv der Hansestadt Lübeck. Die 1942 kriegsbedingt in ein Salzbergwerk in Sachsen-Anhalt ausgelagerten zentralen älteren Bestände kehrten nach einer Odyssee durch Osteuropa 1987 aus der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), 1990 aus der Sowjetunion, 1998 aus Armenien nach Lübeck zurück in das 1961 fertiggestellte Archivzweckgebäude am Mühlendamm. Hier und in zwei weiteren Depots wird außerdem das jün-



gere Archivgut aus den Verwaltungsdienststellen verwahrt. Die Rückordnung und Verzeichnung der nach 1987 zurückgeführten Bestände ist weiterhin noch nicht abgeschlossen, sodass für einige Bestände nur eingeschränkte oder keine Benutzungsmöglichkeiten bestehen.

Ergänzt durch Vereinsunterlagen, Firmenschriftgut und zahlreiche andere Privatarchive, umfasst das AHL heute ca. 6500 Regalmeter Archivgut aus neun Jahrhunderten. Es gehört dank seiner überregional bedeutenden historischen Quellen, insbesondere der ca. 20.000 mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Urkunden und Testamente, zu den wichtigsten deutschen Stadtarchiven.

Archivsprengel

Der Archivsprengel erstreckt sich heute über das seit 1972 in zehn Stadtteile gegliederte und 272 Quadratkilometer umfassende Gebiet der Hansestadt Lübeck. Seit der ersten Stadtgründung 1143 und insbesondere während der Reichsunmittelbarkeit 1226 bis 1937 hat sich das Territorium bzw. die Ausdehnung des Landgebietes der Hansestadt Lübeck vielfach verändert. Das Landgebiet erstreckte sich auf die lübeckischen Dörfer und Güter innerhalb und außerhalb der sogenannten, seit 1350 durch Befestigungsanlagen (Landgraben) gesicherten Landwehr. Ausnahmen vom städtischen Besitz und Hoheitsgebiet innerhalb der Landwehr bildeten die Dörfer Nieder- und Oberbüsiau, Genin und Vorrade, die von 1163 bis 1803 dem Lübecker Domkapitel gehörten. Das Gebiet innerhalb der Landwehr ist zu unterteilen in die eigentliche Stadtflur und die sie umgebenden dörflichen Niederlassungen, die Landwehrdörfer. Die Stadtflur diente unterschiedlichen Zwecken: Zum Teil war sie Allmende, zum Teil bestimmten Gewerben zur Nutzung überlassen und zum Teil an Bürger verkauft oder verpachtet. Der Bereich zwischen Stadtflur und Landgraben war bereits vor seiner Zuweisung an die Stadt mit einzelnen Dörfern besetzt, weitere Dörfer wurden angelegt.

Den Zugang zur Ostsee sicherten die 1320 und 1329 erworbene Festung und das Dorf Travemünde. Die Verteilung der Hoheits- und Besitzrechte über das Gebiet außerhalb der Landwehr gestaltete sich bis 1803 uneinheitlich: Während sich die Hoheitsrechte auf die Reichsstadt Lübeck und die umliegenden Herzogtümer verteilten, gehörten die Besitzrechte unabhängig davon verschiedenen Erwerbern, der Stadt Lübeck, einzelnen Lübecker Familien, dem Heiligen-Geist-Hospital, dem St.-Johannis-Jungfrauen-Kloster und dem Domkapitel. Infolge mehrerer Hoheitsvergleiche und durch die Säkularisierung der geistlichen Fürstentümer durch den Reichsdeputationshauptschluss 1803 entstand ein einheitliches Territorium der Freien und Hansestadt Lübeck, dessen Grenzen bis 1937 weitgehend bestehen blieben, wobei die Besitzrechte weiterhin uneinheitlich verteilt waren. Bis 1919 befanden sich die verpachteten Hufen im Besitz des Staa-

tes Lübeck, der Kirche oder einzelner Stiftungen. Erst mit Einführung des sogenannten Ablösungsgesetzes erhielten die Bauern in den Dörfern des Landgebietes das Eigentum ihres bisher in Erbpacht gehaltenen Landes zugesprochen.

1937 verlor Lübeck mit Inkrafttreten des Groß-Hamburg-Gesetzes zusammen mit der staatlichen Selbstständigkeit auch ein Drittel seines Landgebietes, und zwar die sogenannten Exklaven Tramm, Schretstaken, Nusse/Ritzerau, Dühelsdorf/Sierksrade und Behlendorf an den Kreis Herzogtum Lauenburg, Krumbeck, Curau/Dissau und Malkendorf an den heutigen Kreis Ostholstein sowie Utecht/Schattin an Mecklenburg. Die Grenzen von 1937 stimmen im Wesentlichen mit den Grenzen des heutigen Stadtkreises überein.

Die Zuständigkeit über Gerichts- und Verwaltungssachen im Landgebiet verteilte sich entsprechend den Eigentumsverhältnissen bis Anfang des 19. Jahrhunderts auf die Kämmerer, den Marstall, das St.-Johannis-Jungfrauen-Kloster und das Heiligen-Geist-Hospital. Erst mit Einrichtung des Landgerichts im März 1813 wurde eine einheitliche Gerichts- und Verwaltungsbehörde geschaffen. Die Einteilung des Staates Lübeck in einen Stadtbezirk und die fünf Landbezirke Mühlentor, Burgtor, Holstentor, Ritzerau und Travemünde zu militärischen Zwecken und nach geografischen Gesichtspunkten im Jahre 1815 vereinfachte die einheitliche Verwaltung. Seit dem 1. Januar 1852 war das Landamt Verwaltungsbehörde des Landgebietes. Waren die Dörfer und Güter des Landgebietes bisher in Landbezirke gegliedert, wurden sie 1868 insgesamt 49 Landgemeinden zugeordnet. Mit Ausnahme der Exklaven sind bis 1935 sämtliche Landgemeinden in die Stadtgemeinde Lübeck eingemeindet und in den Status von Stadtteilen überführt worden.



Urkunde Anglicana 275 von 1547

Beständeübersicht

Das Archiv verwahrt über 1100 Bestände, die folgender Hauptsachsystematik zugeordnet sind:

Regierung und Volksvertretung bis 1937

Altes Senatsarchiv (573 lfd. Meter, 1400-1870), Neues Senatsarchiv (126 lfd. Me-

ter, 1850-1937), Bürgerschaft (37,5 lfd. Meter, 1418-1933), Arbeiter- und Soldatenrat (0,1 lfd. Meter, 1918-1919).

Fremde Behörden

Zum Beispiel Französische Zeit (44 lfd. Meter, 1806-1838), Kaufmannschaft und Handelskammer (37 lfd. Meter, 1853-1937), Industrie- und Handelskammer (IHK) (48 lfd. Meter, 1890-1993), Staatliche Polizeiverwaltung (3,5 lfd. Meter, 1937-1950), Postamt Lübeck (8 lfd. Meter, 1865-1991).

Behörden bis zum Verlust der Eigenstaatlichkeit 1937

Zentrale Einrichtungen (347 lfd. Meter, 1284-1987): Personalamt, Kanzlei, hierin auch Ober- und Niederstadtbücher; Gerichte und Rechtspflege (640 lfd. Meter, 1499-1990): u. a. Reichskammergericht, Oberappellationsgericht, Amtsgericht und Notariate; Bauwesen (28 lfd. Meter, 1522-1956); Finanzwesen und Liegenschaften (268 lfd. Meter, 1280-1937): u. a. Kämmerei, Stadt-Cassa und Pfundzollherren; Öffentliche Ordnung sowie Verwaltung der Landgebiete (195 lfd. Meter, 1321-1937); Militärbehörden (24 lfd. Meter, 16. Jh.-1919); Soziales (32 lfd. Meter, 1627-1943); Schule und Kultur (64 lfd. Meter, 1653-1993): u. a. Oberschulbehörde und einzelne Schulen (zum Beispiel Katharineum, Johanneum), Stadtbibliothek; Öffentliche Einrichtungen (26 lfd. Meter, 1734-1938): Departement der Brand-Assecuranz-Kasse, Verwaltungsbehörde für städtische Gemeindegastalten, Kirchhofs- und Begräbnisdeputation, Postdepartement, Herren der Hamburger Post, Fürstlich Thurn und Taxissches Postamt in Lübeck, Kornkaufdepartement, Commerz-Collegium.

Gemeindevertretung und Behörden nach 1937

Senat und Bürgerschaft (45 lfd. Meter, ab 1937), Allgemeine Verwaltung (100 lfd. Meter, ab 1938), Finanzen (170 lfd. Meter, ab 1900), Recht, Sicherheit und Ordnung (250 lfd. Meter, ab 1777), Schule und Kultur (165 lfd. Meter, ab 1820), Gesundheit und Soziales (170 lfd. Meter, ab 1832), Bauangelegenheiten (195 lfd. Meter, ab 1742), Öffentliche Einrichtungen (18 lfd. Meter, 1923-1982), Wirtschaft und Verkehr (91 lfd. Meter, ab 1870).

Private Archive

Bürgerschaftliche Kollegien und deren Einrichtungen (133 lfd. Meter, 1278-1872): Kompanien der Kaufleute, Schonen-, Novgorod-, Bergen-, Riga- und Stockholmfahrer, Gewandschneider, Krämer, Hispanische Kollekten, Schiffergesellschaft, Salzfürer, Dröge, Kaufleute- und Bürgerschützenhof; Ämter und Innungen (15 lfd. Meter, ab 14. Jh.); Stiftungen (200 lfd. Meter, ab 1317): Heiligen-Geist-Hospital, St.-Johannis-Jungfrauen-Kloster, St.-Annen-Armen- und Werkhaus, Waisenhaus, Burgkloster, Brigitten-Stiftung, Rettungshaus auf dem dritten Fischerbuden, Westerauer Stiftung, Siechen- und Gasthäuser, Kalande, Konvente;

Geschäfts- und Firmenarchive (220 lfd. Meter, ab 16. Jh.); Vereins- und Verbandsarchive (140 lfd. Meter, ab 14. Jh.); Familienarchive und Nachlässe (160 lfd. Meter, ab 16. Jh.); Gutsarchive (6,3 lfd. Meter, 1376-1951).

Religionsgemeinschaften

Evangelisch-Lutherische Kirche in Lübeck: Zentrale Organe (4 lfd. Meter, 1561-1933), Gemeinden in der Stadt (88 lfd. Meter, 1321-1955), Gemeinden im Landgebiet (6,3 lfd. Meter, 1436-1955); Reformierte Gemeinde (3 lfd. Meter, 1633-1918); Israelitische Gemeinde (0,3 lfd. Meter, 1766-1945).

Urkunden, Testamente und Kassenbriefe (102 lfd. Meter, ab 1139)

Sammlungen

Zum Beispiel Handschriften (45 lfd. Meter, ab 1200); Karten und Pläne (4500 VE, ab 16. Jh.); Mandate (8 lfd. Meter, 16.-19. Jh.); Münz- und Prägestempel (150 VE, ab 1576); Münzen (2900 VE, ab 12. Jh.); Siegel und Siegelstempel (25.000 bzw. 750 VE); Dokumentation (40 lfd. Meter, ab 1950).

Literatur über das Archiv

Beständeübersicht des Archivs der Hansestadt Lübeck. Hrsg. von Antjekathrin Graßmann unter Mitarbeit von Kerstin Letz u. a. (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Reihe B, Band 29). Lübeck 2005.

Meike Kruse: Wo finde ich was? Handbuch zur Familien-, Personen- und Hausforschung im Archiv der Hansestadt Lübeck. Hrsg. vom Archiv der Hansestadt Lübeck (Kleine Hefte zur Stadtgeschichte, Heft 18). Lübeck 2005.

Besonderheiten

Die mittelalterlichen Urkunden des Archivs der Hansestadt Lübeck sind aus konservatorischen Gründen nur auf Mikrofilm einsehbar.



STADTARCHIV NEUMÜNSTER

Adresse	Großflecken 68 24534 Neumünster
Ansprechpartner	Dr. Carsten Obst
Telefon	04321 9422463
E-Mail	carsten.obst@neumuenster.de
Öffnungszeiten	Dienstag 8.00 Uhr-12.00 Uhr, Donnerstag 8.00 Uhr- 11.00 Uhr, 12.00 Uhr-16.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwölf Arbeitsplätzen
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Neumünster wurde 1950 von Dr. Rudolf Ullemeyer gegründet, dem damaligen Leiter des Textilmuseums. Trotz Platzmangel gelang es, einen Bestand aufzubauen, der Akten, Zeitungsbände, Bildmaterial und Literatur umfasst. Seine Arbeit wurde aber dadurch behindert, dass er nur nebenamtlich als Archivleiter tätig sein konnte. Klaus Tidow, der Nachfolger als Leiter des Textilmuseums, setzte dessen Arbeit fort. Die Übernahme weiterer Unterlagen führte allerdings zu Platzproblemen, bis 1993 ein Umzug des Stadtarchivs in die freigewordene Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle im Großflecken 68 vollzogen werden konnte. Hier konnten für die Aufbewahrung des Archivmaterials geeignete Räume zur Verfügung gestellt werden. Es gelang unter anderem der Aufbau eines umfangreichen Bildarchivs und einer Archivbibliothek. Der Einsatz von elektronischen Datenverarbeitungssystemen begann 2001.

Seit 2003 wird das Stadtarchiv hauptamtlich geleitet. Zurzeit erfolgt eine weitgehende Reorganisation der Abteilungen, die Erstellung neuer Findmittel, eine sachgerechte Unterbringung der Bestände und die Digitalisierung des Bildarchivs. Seit 2009 übernimmt das Stadtarchiv auch Personenstandsunterlagen, deren Aufbewahrungsfristen abgelaufen sind.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Neumünster ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung und ihrer Vorgänger seit dem 19. Jahrhundert.

Urkundlich wurde Neumünster erstmals 1136 im Zusammenhang mit dem missionarischen Wirken des heiligen Vicelin erwähnt. Seit dem Mittelalter ein Marktort, entwickelte sich hier ein florierendes Fuhrwesen und in der Neuzeit Tuchmachergewerbe. Die Industrialisierung des 19. Jahrhunderts führte dazu, dass Neumünster sich zu einem wichtigen Industriestandort entwickelte, der sich vor allem auf die Tuch- und Textil- sowie die Lederproduktion stützte. Nach dem Zweiten Weltkrieg verloren diese Industriezweige an Bedeutung, bis in den 1960er-Jahren eine Entwicklung der städtischen Wirtschaftsstruktur zu einem modernen Dienstleistungszentrum für die Region einsetzte.

Neumünster war bis 1869 „Flecken“ und besaß ein eingeschränktes Stadtrecht. Die vollen Stadtrechte erhielt der Ort 1870. Bei den Eingemeindungen von meh-



Zeitschriftensammlung

reren Umlandgemeinden in den Jahren 1938 und 1970 übernahm die Stadtverwaltung auch die jeweiligen Kommunalarchive.

Beständeübersicht

Abteilung 1 Fleckensarchiv (bis 1869, 403 VE).

Abteilung 2 Magistratsarchiv (ab 1870, 5605 VE).

Abteilung 3 Eingemeindete Ortsteile Brachenfeld, Einfeld, Gadeland, Tungen-
dorf, Wittorf (1027 VE).

Abteilung 5 Bücherei (1055 Bände zur schleswig-holsteinischen Geschichte).

Abteilung 6 Sammlungen (64 VE, u. a. zur Stadtgeschichte).

Abteilung 7 Periodica (134 Zeitungen, Zeitschriften und andere Publikationen
aus Neumünster und Schleswig-Holstein).

Abteilung 10 Neumünsterana (1326 Bände zur Geschichte von Neumünster).

Diverse private Nachlässe.

Besonderheiten

Im Stadtarchiv ist der Bestand des Fördervereins Textilmuseum e. V. unterge-
bracht. Eine Einsichtnahme kann nach vorheriger Absprache erfolgen.

KREIS DITHMARSCHEN



© GeoBasis-DE/LVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Heide

Brunsbüttel

Ämter

Büsum-Wesselburen

Gemeinden: Büsum, Büsumer Deichhausen, Friedrichsgabekoog, Hedwigenkoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Oesterdeichstrich, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülpe, Strübbel, Süderdeich, Warwerort, Stadt Wesselburen, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog, Westerdeichstrich

Burg-Sankt Michaelisdonn

Gemeinden: Averlak, Brickeln, Buchholz, Burg, Dingen, Eddelak, Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Sankt Michaelisdonn, Süderhastedt

Kirchspielslandgemeinde Eider

Gemeinden: Barkenholm, Bergewörden, Dellstedt, Delve, Dörpling, Fedderingen, Gaushorn, Glüsing, Groven, Hemme, Hennstedt, Hövede, Hollingstedt, Karolinenkoog, Kleve, Krempel, Lehe, Linden, Lunden, Norderheistedt, Pahlen, Rehm-Flehde-Bargen, Schalkholz, Schlichting, Sankt Annen, Süderdorf, Süderheistedt, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wiermerstedt, Wrohm

Kirchspielslandgemeinde Heider Umland

Gemeinden: Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelsdorf, Neuenkirchen, Norderwörden, Nordhastedt, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln, Wörden

Marne-Nordsee

Gemeinden: Diekhusen-Fahrstedt, Friedrichskoog, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Stadt Marne, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsemenhusen

Mitteldithmarschen

Gemeinden: Albersdorf, Arkebek, Bargenstedt, Barlt, Bunsöh, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwörden, Gudendorf, Immenstedt, Krumstedt, Stadt Meldorf, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Offenbüttel, Osterrade, Sarzbüttel, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel, Windbergen, Wolmersdorf

GEMEINSCHAFTSARCHIV MELDORF

Archivgemeinschaft des Kreises Dithmarschen, der Stadt Meldorf und des Amtes Meldorf-Land (beide jetzt Amt Mitteldithmarschen)



Adresse	Bütjestraße 2-4 25704 Meldorf
Ansprechpartner	Karsten Schrum
Telefon	04832 6000614
Fax	04832 6000617
E-Mail	karsten.schrum@museum-dithmarschen.de
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 10.00-16.00 Uhr Freitag 10.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit zehn Arbeitsplätzen
Bestände	111 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Meldorf wurde in den Jahren nach 1962 von dem Studienrat i. R. Dr. Walter Rietz aufgebaut. Er verzeichnete insbesondere das Fleckensarchiv Meldorf für die Jahre von 1559 bis 1869, während seine Nachfolger Paul Homfeld und Karsten Schrum die späteren Zeiträume bis etwa 1970 erfassten. Das Archiv wurde schon bald nach seiner Gründung in den Bibliotheksräumen des Dithmarscher Landesmuseums mit untergebracht, mit dem es bis heute räumlich wie personell verbunden ist. Seit der Einführung des Landesarchivgesetzes konnten auch der Kreis Dithmarschen und das Amt Meldorf-Land ihre Bestände hier unterbringen.

Archivsprengel

Das Archiv ist zuständig für die Unterlagen des Kreises Dithmarschen und seiner Rechtsvorgänger ab 1950, der Stadt Meldorf und des Amtes Meldorf-Land.

Der Kreis Dithmarschen entstand 1970 aus der Zusammenlegung der Kreise Norder- und Süderdithmarschen. Im selben Jahr wurden die Kirchspielgemeinden Meldorf-Marsch und Meldorf-Geest zum Amt Meldorf-Land vereinigt. Seit der Kommunalreform 2008 gehören die Stadt Meldorf und das Amt Meldorf-Land zum Amt Mitteldithmarschen.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Stadt-, Amts- und Kreisverwaltung. Darüber hinaus befinden sich auch Unterlagen von Vereinen und Gewerbebetrieben, eine regionalgeschichtliche Sammlung sowie einige Nachlässe im Gemeinschaftsarchiv. Ein Fotoarchiv dokumentiert vor allem die Geschichte der Stadt Meldorf.

I. Stadtarchiv Meldorf (STAM)

STAM I (1559-1869, ca. 10 lfd. Meter)

STAM II (1870-1925, ca. 15 lfd. Meter)

STAM III (1925-1970, ca. 25 lfd. Meter)

II. Amtsarchiv Meldorf-Land (1945-1960, ca. 1 lfd. Meter)

III. Kreisarchiv Dithmarschen

Akten des Schul- und Kulturamts (1875-1985, ca. 15 lfd. Meter)

IV. Verschiedenes zum Gesundheitswesen in Dithmarschen (20 Jh., ca. 5 lfd. Meter)

V. Dithmarscher Zeitungen (ab 1803, ca. 30 lfd. Meter)

VI. Personenstandsbücher (ab 1874, ca. 10 lfd. Meter)

Literatur über das Archiv

Walter Rietz: Meldorfer Fleckensarchiv: Stadtarchiv Teil 1 (1559-1869): Seine Geschichte und Bericht über die Neuordnung. Meldorf 1966.

Karsten Schrum: Stadtarchiv und Museumsbibliotheken in Meldorf. In: Dithmarschen, Zeitschrift für Landeskunde und Landschaftspflege - Neue Folge -. Heide 1993, 63-66.



STADTARCHIV BRUNSBÜTTEL

Adresse	Jahnstraße 3 25541 Brunsbüttel
Ansprechpartnerin	Ute Hansen
Telefon	04852 883122
Fax	04852 883120
E-Mail	archivbrunsbuettel@gmx.net
Homepage	www.brunsbuettel.de/stadtarchiv
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.00-13.00 Uhr nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	390 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Digitalisate), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Brunsbüttel wurde am 19. Mai 2001 offiziell eingeweiht und befindet sich zurzeit noch im Aufbau. Das Archiv verfügt nach Erweiterungen 2005 (Zwischenmagazin) und 2008 (Leseraum für Besucher) über ca. 150 Quadratmeter mit einer Lagerkapazität von rund 480 Regalmetern.

Außerdem wird für den Verein für Brunsbütteler Geschichte bzw. das Museum ein Lagerraum für Exponate von ca. 40 Quadratmetern betreut. Die Einrichtung eines Stadtarchivs begann bereits mit dem Schreiben des Kreises Süderdithmarschen vom 13. Dezember 1902, in dem die in einem Verzeichnis aufgeführten Akten als kommunales Archiv anerkannt werden.

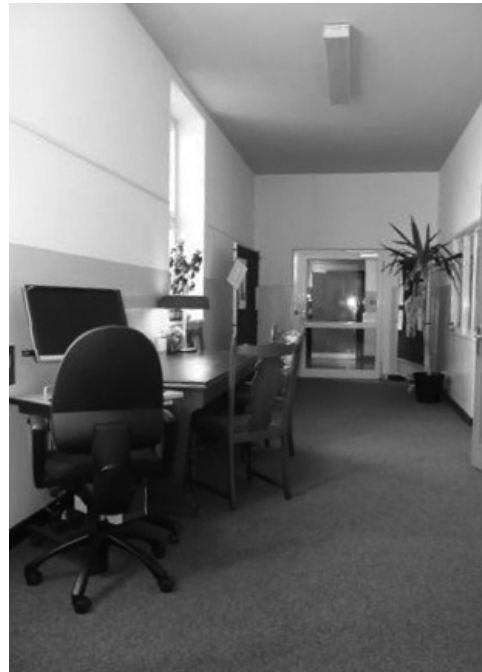
1925 verzeichnete die Bibliothekarin Helene Höhnk erstmals das historische Schriftgut des Kirchspiels Brunsbüttel. Dieser Bestand und weitere Unterlagen wurden 1973 an das Landesarchiv Schleswig-Holstein abgegeben. Das Bestreben des Vereins für Brunsbütteler Geschichte 1983, eine Archivgründung anzustoßen, blieb zunächst erfolglos. 1990 übernahm das Heimatmuseum diese Aufgabe mit.

Die Verwaltung und die politischen Gremien der Stadt Brunsbüttel leiteten ab 2000 erste Schritte in Richtung Kommunalarchiv ein, indem eine hauptamtliche Kraft aus der Verwaltung für die Sicherstellung einer kontinuierlichen Archivbetreuung eingesetzt wurde. Außerdem wurde das Stadtarchiv gefördert durch die Übernahme von Sammlungen aus privatem Besitz, die durch Ankauf, Schenkung oder als Depositum ins Archiv kamen.

Archivsprenkel

Das Stadtarchiv Brunsbüttel ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung und der Rechtsvorgänger seit dem 19. Jahrhundert.

Die älteste schriftliche Erwähnung des Ortes findet sich in einer Urkunde von 1286. Darin gelobten die Bürger von Brunsbüttel dem Erzbischof von Bremen Giselbert von Brunkhorst, die Hamburger Kaufleute nicht mehr auszurauben. 1772 erhielt der Brunsbüttel-Edelaker-Koog die politische Selbstständigkeit durch den dänischen König Christian VII. 1907 erfolgte die Umbenennung des Brunsbüttel-Edelaker-Koogs in Brunsbüttelkoog, das im Jahre 1948 Stadtrecht erhielt.





Am 1. Januar 1970 wurden die Stadt Brunsbüttelkoog und die Gemeinden Brunsbüttel, Mühlenstraßen, Ostermoor, Osterbelmhusen, Westerbelmhusen und Westerbüttel zur Stadt Brunsbüttel zusammengelegt. Zwei Jahre später wurde die Gemeinde Blangenmoor-Lehe eingemeindet sowie eine etwa 80 Hektar große Fläche aus der Steinburger Nachbargemeinde Büttel, auf der das Kernkraftwerk errichtet wurde.

Die Brunsbütteler Wirtschaft ist durch die Seefahrt und den Handel geprägt. Ein herausragendes Ereignis war die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals (heute Nord-Ostsee-Kanal) im Jahre 1895. Ebenfalls bedeutsam für die Wirtschaft Brunsbüttels waren die Lotsenbrüderschaften. Lotsen und Kanalsteuerer begleiten die Schiffe auf der Elbe von Brunsbüttel bis Hamburg und auf dem Nord-Ostsee-Kanal von Brunsbüttel bis Kiel.

Beständeübersicht

Rubrik I Amtliches Material (45 Bestände).

Rubrik II Nichtamtliches Material (18 Bestände).

Rubrik III Sonderformate (26 Bestände: zum Beispiel Karten/Pläne, Foto-, Film- und Postkartenmaterial, Bilder und Zeichnungen, Urkunden etc.).

Rubrik IV Digitalformate.

STADTARCHIV HEIDE



Adresse	Neue Anlage 5 25746 Heide
Ansprechpartnerin Telefon	Dr. Telse Lubitz 0481 6850430
Ansprechpartnerin Telefon	Inge Harländer 0481 6850436
Fax	0481 6850490
E-Mail	stadtarchiv@stadt-heide.de
Öffnungszeiten	Montag 13.00-17.00 Uhr, Mittwoch 8.00-12.00 und 13.00-17.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner Benutzerraum mit acht Arbeitsplätzen
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Der Aufbau des Stadtarchivs 1928 ist insbesondere dem Lehrer und Stadtchronisten Georg Marten zu danken, der in jüngerer Zeit engagierte Nachfolger in der ehrenamtlichen Betreuung der Bestände fand.

Archivsprengel



Das Stadtarchiv Heide ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit der Frühen Neuzeit.

1404 wird der Ort Heide zum ersten Mal erwähnt. 1447 wählten die Dithmarscher Heide zum Versammlungsort und sicherten den Status des Ortes als einen der Dithmarscher Hauptorte neben Meldorf. Von 1867 bis 1971 war Heide Sitz eines Amtsgerichts. Im Jahre 1870 erhielt Heide das Stadtrecht. Von 1867 bis 1970 war Heide Kreisstadt des Kreises Norderdithmarschen.

Beständeübersicht

Die nach historischen Zeitschnitten in einen älteren Teil von 1538 bis 1867 und einen jüngeren von 1868 bis 1945 gegliederten Aktenbestände sind ebenso wie die umfangreiche Bild- und Foto-, Karten- und Plansammlung durch Findbücher erschlossen. Das Archiv verfügt darüber hinaus über die Überlieferung der Orte Rüsdorf (eingemeindet 1924) und Süderholm-Bennewohld (eingemeindet 1967), die bis in das 18. Jahrhundert zurückreichenden Akten des Tischler- und des Schusteramts, das Archiv von Arnold Ebel, einen lokalen Zeitungsbestand und eine auf Heide und Dithmarschen spezialisierte Dienstbibliothek.

HEIMATARCHIV DER GEMEINDE BURG

Adresse	Holzmarkt 1 a 25712 Burg
Ansprechpartnerin	Inge Hurtienne
Telefon	04825 8352
Fax	04825 930540
E-Mail	amt@burg-st-michaelisdonn.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel





Archivgeschichte

Das Ortsarchiv entstand aus einer privaten Sammlung. Ergebnisse früherer Forschungen zur Ortsgeschichte bilden den Grundstock, der seit 1985 erweitert wird. 1999 erfolgte die Verlegung ins Verwaltungsgebäude der Amtsverwaltung Burg-Süderhastedt, 2006 in ein Nebengebäude.

Archivsprengel

Das Archiv ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung.

Beständeübersicht

Die Bestände wurden nach Sachgebieten geordnet. Dabei handelt sich u. a. um Originale, Kopien, Zeitungsberichte.

Sachgebiete

Bevölkerungsentwicklung (ab 16. Jh.)

Zusammenstellung der Familien des Kirchspiels Burg (16. Jh. bis zur Errichtung des Standesamts 1874)

Ausbau des Ortes (ab 19. Jh.)

Protokolle der Gemeindevertreter-Sitzungen (Schlüssen-Protocoll ab 1850)

Infrastruktur (ab 19. Jh.)

Landschaft und Landschaftsgestaltung (ab 19. Jh.)

Wirtschaft und Schifffahrt (17.-20. Jh.)

Vereine und Gilden (ab 19. Jh.)

Heimatfeste (ab ca. 1900)

Kommunalpolitik/Parteien/Wahlen (ab 20. Jh.)

Zeit des Nationalsozialismus in Burg

Erster und Zweiter Weltkrieg

Nachkriegszeit

Dokumentation zu den Opfern des Krieges und der Gewaltherrschaft (1939-1945, 229 VE) und Opfern der Kriegsgefangenschaft (Suchmeldungen, Briefe etc., 205 Fotos)

Nachlässe (20. Jh.)

Schulen (ab 17. Jh.)

Kirchen/Religionsgemeinschaften

Vor- und Frühgeschichte
Böckelnburg

Zeitungen

Burger Zeitung (Burger Zeitungsverlag, 1926-1953)

Dithmarscher Kurier (Burger Zeitungsverlag, 2000-2004)

Dithmarscher Landeszeitung (ab 2005)

Bücher und Zeitschriften
mit Bezug auf Burg

AMTSARCHIV BÜSUM-WESSELBUREN

Adresse	Neuer Weg 2 25761 Büsum
Ansprechpartner	Dieter Braune
Telefon	04834 6261
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Kirchspielarchiv Büsum, von Helene Höhnk geordnet, wird im Landesarchiv Schleswig-Holstein verwahrt. Eine im Jahr 1947 von Walter Voigt begonnene Bild- und Zeitungssammlung bildete den Grundstock für das Büsumer Amtsbüsum, das der Schulrektor a. D. Kurt Schulte seit 1982 für die Sammlung von historischen Zeugnissen aus den Gemeinden Büsum, Deichhausen, Warwerort, Oesterdeichstrich, Westerdeichstrich und Hedwigenkoog aufgebaut hat. Es wird heute in vier Räumen auf dem Dachboden der Grund- und Hauptschule und in einem Arbeitsraum im Rathaus gelagert.

Archivsprengel

Das Amtsbüsum-Wesselburen ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und ihrer Vorgänger seit dem Ende des 19. Jahrhunderts.

Das Amt Büsum-Wesselburen wurde zum 25. Mai 2008 aus der amtsfreien Stadt Wesselburen und den Ämtern Kirchspielslandgemeinde Büsum und Kirchspielslandgemeinde Wesselburen gebildet und umfasst heute die Kommunen Büsum, Büsumer Deichhausen, Friedrichsgabekoog, Hedwigenkoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Oesterdeichstrich, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Warwerort, die Stadt Wesselburen, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog sowie Westerdeichstrich.

Beständeübersicht

Neben dem historischen Archiv des Hedwigenkoogs umfasst der Bestand vor allem Schulchroniken, Karten, Ortspläne, Zeitungsbestände, eine Foto- und Diasammlung und eine Arbeitsbibliothek.

KREIS HERZOGTUM LAUENBURG



© GeoBasis-DE/LVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Geesthacht

Lauenburg/Elbe

Mölln

Ratzeburg

Schwarzenbek

Amtsfreie Gemeinden

Wentorf bei Hamburg

Ämter

Berkenthin

Gemeinden: Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf, Düchelsdorf, Göldenitz, Kastorf, Klempau, Krummesse, Niendorf bei Berkenthin, Rondeshagen, Sierksrade

Breitenfelde, Verwaltungsgemeinschaft mit Stadt Mölln

Gemeinden: Alt-Mölln, Bälau, Borstorf, Breitenfelde, Grambek, Hornbek, Lehmrade, Niendorf an der Stecknitz, Schretstaken, Talkau, Woltersdorf

Büchen

Gemeinden: Besenthal, Bröthen, Büchen, Fitzen, Göttin, Gudow, Güster, Klein Pampau, Langenlehsten, Müssen, Roseburg, Schulendorf, Siebeneichen, Tramm, Witzeze

Hohe Elbgeest

Gemeinden: Aumühle, Börnsen, Dassendorf, Escheburg, Hamwarde, Hohenhorn, Kröppelshagen-Fahrendorf, Wiershop, Wohltorf, Worth, Forstgutsbezirk Sachsenwald

Lauenburgische Seen

Gemeinden: Albsfelde, Bäk, Brunsmark, Buchholz, Einhaus, Fredeburg, Giesensdorf, Groß Disnack, Groß Gronau, Groß Sarau, Harmsdorf, Hollenbek, Horst, Kittlitz, Klein Zecher, Kulpin, Mechow, Mustin, Pogeez, Römnitz, Salem, Schmilau, Seedorf, Sterley, Ziethen

Lüttau

Gemeinden: Basedow, Buchhorst, Dalldorf, Juliusburg, Krüzen, Krukow, Lanze, Lüttau, Schnakenbek, Wangelau

Sandesneben-Nusse

Gemeinden: Duvensee, Grinau, Groß Boden, Groß Schenkenberg, Klinkrade, Koberg, Kühsen, Labenz, Lankau, Linau, Lüchow, Nusse, Panten, Poggensee, Ritzerau, Sandesneben, Schiphorst, Schönberg, Schürensöhlen, Siebenbäumen, Sirksfelde, Steinhorst, Stubben, Walksfelde, Wentorf

Schwarzenbek-Land

Gemeinden: Basthorst, Brunstorf, Dahmker, Elmenhorst, Fuhlenhagen, Grabau, Groß Pampau, Grove, Gülzow, Hamfelde, Havekost, Kankelau, Kasseburg, Köthel, Kollow, Kuddewörde, Möhnsen, Mühlenrade, Sahms



KREISARCHIV HERZOGTUM LAUENBURG

Adresse	Am Markt 10 23909 Ratzeburg
Ansprechpartnerin	Cordula Bornefeld
Telefon	04541 888247
Fax	04541 888164
E-Mail	bornefeld@kreis-rz.de
Homepage	www.kreisarchiv-rz.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-16.00 Uhr, Mittwoch 8.30-13.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zehn Arbeitsplätzen
Bestände	1200 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Bereits im Jahr 1925 nahm als erster Archivar Dr. Ferdinand Gerhard die Arbeit im Kreisarchiv auf. Das Alte Kreishaus, in dem das Kreisarchiv seit 1982 untergebracht ist, befindet sich auf der Insel der Stadt Ratzeburg. Das Gebäude wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts als Verwaltungssitz neben der Hauptwache als Kanzleigebäude errichtet.

Archivsprengel

Das Kreisarchiv ist für die Überlieferung der Kreisverwaltung Herzogtum Lauenburg insgesamt seit 1950 zuständig, für die der kommunalen Selbstverwaltung seit 1876. Die staatlichen Unterlagen der Kreisverwaltung Herzogtum Lauenburg bis 1950 befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 320.8. Außerdem verwahrt es die Archivalien der Rechtsvorgänger wie des Landeskommunalverbandes sowie die Domanalakten der herzoglich-lauenburgischen Regierung und Ämter und der lauenburgischen Ritter- und Landschaft.

Beständeübersicht

1. Herzogtum Lauenburg (bis 1876)

Ritter- und Landschaft (85 Urkunden, 2040 Akten), Regierung Ratzeburg (1012 VE), Amt Ratzeburg (1408 VE), Amt Lauenburg (672 VE), Amt Steinhorst (477 VE), Amt Schwarzenbek (613 VE), Verkoppelungen (329 VE), Stadthauptmannschaft Mölln (25 VE), Provinzial-Steuer-Direktion Glückstadt (62 VE), Landschaftskollegium (724 VE), Kommunen (188 VE), Amtsbücher, Kopialbücher (154 VE).

2. Kreis Herzogtum Lauenburg (Kreisausschuss 1876-1950, ca. 8000 VE)

Ämter der Kreisverwaltung, Wiederaufbau nach 1945, Domänen, Amtsverwaltungen, Stadt- und Landgemeinden, Gutsbezirke, Kirchen, Schulen, Forsten, Eisenbahnen, Wegebau, Wasserbau, Verkoppelungen.

3. Kreis Herzogtum Lauenburg (Kreisausschuss, ab 1950)

Bau- und Siedlungsamt, Forsten, Gesundheitsamt, Gewässerbewirtschaftung, Kämmerei, Kommunalaufsicht, Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung, Kreisorgane (Protokolle des Kreistages und des Kreisausschusses), Kulturabteilung, Liegenschaftsamt, Ordnungsamt, Schulen.

4. Gutsarchive

Groß Thurow, Gülzow, Kastorf, Klein Berkenthin, Müssen, Niendorf/Goldensee, Niendorf/Stecknitz, Rondeshagen, Seedorf, Tüschembek.

5. Andere Bestände und Sammlungen

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) – Kreisverband Herzogtum Lauenburg

Zeitungen: Lauenburgische/Lübecker Nachrichten (ab 1858)

Plakate und Flugblätter zu Zeitgeschichtlichem

Kirchenbuchkopien des gesamten Kirchenkreises Herzogtum Lauenburg (17. Jh.-1875/76)

Präsenzbibliothek mit regionalgeschichtlichem Schwerpunkt (ca. 30.000 Bände)

Kartensammlung: Darstellungen historischer Landschaften, Kurhannoversche Landesaufnahme, Grenzkarten, Verkoppelungskarten, Messtischblätter, Eisenbahn-, Wege- und Gewässerkarten.

STADTARCHIV GEESTHACHT

Archivgemeinschaft Schwarzenbek



Adresse	Markt 15 21502 Geesthacht
Ansprechpartner	Dr. William Boehart
Telefon	0172 74080232
Fax	04542 836853
E-Mail	william.boehart@schwarzenbek.de
Homepage	www.schwarzenbek.archivgemeinschaft.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Besucher-PC Benutzerraum mit zehn Arbeitsplätzen
Bestände	600 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv wurde in den Jahren 1983 bis 1985 eingerichtet und umfasst die Verwaltungsüberlieferung der Stadt Geesthacht sowie der ehemals selbstständigen Gemeinden Besenhorst/Düneberg und Krümmel/Grünhof-Tesperhude. Bis auf einzelne Unterlagen setzt die Überlieferung erst im 20. Jahrhundert ein. Aufgrund seiner Einbindung in die städtische Kulturarbeit im Museum Geesthacht hat das Stadtarchiv seit seiner Einrichtung eine umfangreiche zeitgeschichtliche Sammlung sowie ein großes regionales Fotoarchiv angelegt.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Geesthacht ist zuständig für die Verwaltungsüberlieferung der Stadt Geesthacht sowie der ehemals selbstständigen Gemeinden Besenhorst/Düneberg und Krümmel/Grünhof-Tesperhude. Bis auf einzelne Unterlagen setzt die Überlieferung erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein.

Die Stadt teilt sich in zahlreiche historisch gewachsene Siedlungsbereiche auf. Das Zentrum um die 1685 erbaute St.-Salvatoris-Kirche, das Rathaus und die Geschäftsmeile der Bergedorfer Straße sind von den Ortsteilen Düneberg, Krümmel, Grünhof-Tesperhude und Oberstadt umgeben. Während Düneberg und Krümmel auf Industrieansiedlungen im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts zurückgreifen, ist Grünhof-Tesperhude ein uraltes lauenburgisches Dorf, das erst 1942 nach Geesthacht eingemeindet wurde.

1850 lebten kaum 500 Menschen auf dem Gebiet der heutigen Stadt. Erst 1924 bekam die Gemeinde das Stadtrecht. 1950 betrug die Bevölkerungszahl rund 20.000. Der Bevölkerungszuwachs ist ein Ergebnis der Industrialisierung in der Region. 1851 entstand auf dem Katzberg eine erste Fabrik, die Glasfabrik, die vor allem Demijohns (Glasballons) für den internationalen Markt herstellte. Noch entscheidender für die spätere Entwicklung der Region war die Gründung einer Nitroglyzerinfabrik auf dem Krümmel. Der schwedische Unternehmer und Erfinder Alfred Nobel baute sie 1864 auf dem abgelegenen Gelände. Hier machte er eine Entdeckung, die die Welt verändern sollte – das Dynamit. Die erste und lange Zeit größte Dynamitfabrik der Welt auf dem Krümmel wurde zum Startschuss für die Industrialisierung. 1877 gründete der „Pulverbaron“ Deutschlands, Max von Duttonhofer, eine Pulverfabrik in Düneberg, die danach eng mit der Krümmeler Fabrik zusammenarbeitete.

Beständeübersicht

Bestand I Gemeinde Geesthacht (bis 1924, 191 VE)

Zum Beispiel Protokoll der Gemeindeversammlung (ab 1874), Bau- und Grundstücksangelegenheiten, Finanzverwaltung, Verkehrswesen und Wirtschaftsförderung.

Bestand II Stadt Geesthacht (1924-1937, 797 VE)

Zum Beispiel Reichs- und Landesangelegenheiten, Stadtverwaltung, Bau- und Grundstücksangelegenheiten, Sport, Kultur, Schule, Finanz- und Verkehrswesen, Forst- und Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe.

Bestand III Stadt Geesthacht (1937-1945, 450 VE)

Zum Beispiel Allgemeine Verwaltung, Bau- und Grundstücksangelegenheiten, Sport, Kultur, Schule, Finanz- und Verkehrswesen, Forst- und Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe.

Bestand IV Stadt Geesthacht (1945-1950, 239 VE)

Zum Beispiel Protokolle der Nachkriegszeit, Bestandsverzeichnisse städtischer Einrichtungen, Bau- und Grundstücksangelegenheiten, Sport, Kultur, Schule, Finanz- und Verkehrswesen, Forst- und Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe.

Bestand V Gemeinde Besenhorst/Düneberg (bis 1937, 207 VE)

Zum Beispiel Protokollbücher (ab 1887), Wahlen, Bau- und Grundstückverwaltung, Schule, Bildung und Kirche sowie Finanzunterlagen.

Bestand VI Gemeinde Grünhof-Tesperhude (bis 1942, 158 VE)

Zum Beispiel Protokollbücher (ab 1907), Bauanträge, Finanzwesen, Verkehrswesen, Schule, Kultur und Bildung.

Bestand VII Karten und Pläne

Zum Beispiel über 100 historische Karten und Pläne der Bauverwaltung sowie Reproduktionen von Karten in anderen Archiven.

Bestand VIII Zeitgeschichtliche Sammlung (über 1500 VE)

Zum Beispiel Graue Literatur zur Ortsgeschichte, Unterlagen von Vereinen und Verbänden, Zeitungsausschnitte, Nachlassdokumente, Reproduktionen.



Bestand IX Stadt Geesthacht (1950-1975, 1439 VE)

Zum Beispiel Protokolle, Schul- und Kultur-, Bauverwaltung, Ordnungs- und Sozialamt, Finanzverwaltung.

Fotoarchiv

Die Fotosammlung umfasst über 5000 Aufnahmen, darunter zahlreiche Reproduktionen aus der Zeit vor 1950 sowie über 500 regionale Ansichtskarten. Der Bestand besteht zum größten Teil aus Aufnahmen bzw. Reproduktionen des Fotografen Werner Hinzmann. Die Sammlung umfasst außerdem eine große Zahl historischer Luftfotos.

Handbibliothek

Die Handbibliothek enthält die wichtigsten Werke zur Regionalgeschichte, Gesetzessammlungen und Nachschlagewerke sowie eine komplette Sammlung der Zeitschrift Lauenburgische Heimat.

Weitere Überlieferungen

Unterlagen des Bundesgrenzschutzes Schwarzenbek, Grafiksammlung Griffelkunst, Plakatsammlung Geesthachtmuseum, Sammlung des Heimatbundes und Geschichtsvereins Bezirksgruppe Geesthacht, Sammlung Grünhof-Tesperhude, Nachlass Bäckerei Lohmeyer.

STADTARCHIV LAUENBURG/ELBE

Archivgemeinschaft Schwarzenbek



Adresse	Elbstraße 2 21481 Lauenburg/Elbe
Ansprechpartner	Dr. William Boehart
Telefon	0172 4080232
Fax	04542 836853
E-Mail	william.boehart@schwarzenbek.de
Homepage	www.schwarzenbek.archivgemeinschaft.de
Öffnungszeiten	Montag 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	600 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Mit der Gründung des Heimatmuseums (heute: Elbschiffahrtsmuseum) 1927 war die Verantwortung für die historische Aktenüberlieferung aus der Zeit vor etwa 1870 an das Museum übergegangen. Sie wurde nach musealen Gesichtspunkten geordnet und für Ausstellungszwecke eingesetzt. Diese Überlieferung wurde nach 1983 neu geordnet und durch ein Findbuch erschlossen. Gleichzeitig übernahm das Archiv die im Schloss gelagerte Aktenüberlieferung aus dem Zeitraum zwischen 1870 und 1950. Auch diese Bestände wurden systematisiert und verzeichnet.

Nach einer vorübergehenden Unterbringung in der Elbstraße 149, die durch die Restaurierung der Zündholzfabrik bedingt war, wurde das Archiv 1992 wieder in die Elbstraße 2 verlegt.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit der Frühen Neuzeit.

- 1181/1182: Errichtung der Lowenborch (Burg) durch Bernhard von Askanien, sie ist die Wiege Lauenburgs.
- 1209: vermutlich erste Erwähnung der Stadt Lauenburg in einer verschollenen Urkunde.
- 1300: erste urkundliche Erwähnung eines Magistrats in der Stadt Lauenburg.
- 1398: Ankunft der ersten mit Salz und Kalk beladenen Schiffe in Lübeck (Eröffnung der Stecknitz-Fahrt).
- 1417: Herzog Erich V. gewährt das Lauenburger Schiffsamtsprivileg.
- 18. Februar 1872: Die drei Vorstadtgemeinden Untermberge, Hoherweg und Oberbrücke werden mit der Stadt Lauenburg vereinigt.
- 24. Juli 1927: Das Elbschiffahrtsmuseum wird im ehemaligen Rathaus eingeweiht.

Beständeübersicht

Bestand I Magistrat (bis 1870, 2017 VE)

Der Bestand setzt mit einzelnen Urkunden und Briefen im 15. Jh. ein. Der größte Teil der Überlieferung umfasst jedoch den Zeitraum 18. und 19. Jh.

Bestand II Stadtverwaltung (1870-1950, 1112 VE)

Bestand III Ämter und Gilden (bis 1870, 411 VE)

Bestand IV Stiftungen und Legate (127 VE)

Beginnend im 18. Jahrhundert ist eine Reihe von Stiftungen und Legaten in der Stadt gegründet worden. Bis zum Jahre 1928 wurden diese Einrichtungen selbstständig verwaltet.

Bestand V Amt Lauenburg/Elbe (19. Jh., 130 VE)

Diese Überlieferung gehört provenienzmäßig zur Abt. 231 des Landesarchivs Schleswig-Holstein. Offenbar sind die Akten Sprengstücke, die bei der Auflösung der Landvogtei Lauenburg im Jahre 1888 nicht weiter abgeliefert wurden. Die Stadt behielt die Unterlagen als Vorakten für laufende Arbeiten, zum Beispiel das Eisenbahnprivileg (freie Fahrt bis Büchen bis 1937).

Bestand VI Hofgericht

In diesem sehr kleinen Bestand sind einzelne Schriftstücke aus der Registratur des bis zum Wegzug der askanischen Herzöge im 17. Jahrhundert in Lauenburg stattfindenden Hofgerichts.

Bestand VII Askanische Herzöge (16. und 17. Jh.)

Bestand VIII Stadtverwaltung (ab 1950)

Bestand IX Sammlungsgut

Zum Beispiel Nachlassstücke, Zeitungsausschnitte und Broschüren lokaler Vereine und Einrichtungen.

Fotos, Karten, einzelne Jahrgänge der Lauenburgischen Landeszeitung, Bücher

Literatur über das Archiv

Stadtarchiv Lauenburg/Elbe. Bestand VI: Sammlungsgut zu Rechtsangelegenheiten und herzogliche Regierung. Bestandsüberblick. In: Lauenburgische Heimat 1992, 33-41.



STADTARCHIV MÖLLN

Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum
Lauenburg

Adresse	Wasserkrüger Weg 16 23879 Mölln
Ansprechpartner	Christian Lopau
Telefon	04542 803251 0151 55117371
Fax	04542 5986
E-Mail	christian.lopau@stadt-moelln.de
Öffnungszeiten	Dienstag 8.00-12.30 Uhr, Donnerstag 10.00-12.30 und 15.00-18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit fünf Arbeitsplätzen
Bestände	750 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Mölln wurde Mitte der 1920er-Jahre eingerichtet. Über Jahrzehnte bestand eine enge Verbindung des Archivs mit dem Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg. Vor dem Umzug an seinen heutigen Standort im Dachgeschoss des Möllner Stadthauses war das Archiv im Historischen Rathaus und davor im Heilig-Geist-Hospital untergebracht. 1992 wurde eine Archivgemeinschaft mit der Stadt Ratzeburg gegründet. Seit 2002 gab es eine Kooperation mit der Archivgemeinschaft Breitenfelde. Die Beteiligten der beiden Archivgemeinschaften haben sich zum 1. Januar 2009 zur Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg zusammengeschlossen. Sie besteht aus den beiden Städten Ratzeburg und Mölln sowie aus den Ämtern Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit insgesamt 72 Gemeinden.

Archivsprengel

Das Archiv ist zuständig für die Überlieferung der Stadt Mölln und mit dem Inkrafttreten der Verwaltungsgemeinschaft mit dem Amt Breitenfelde auch für die Überlieferung des Amtes und der amtsangehörigen Gemeinden. Die Bestände des Amtes und der Gemeinden befinden sich seit Februar 2007 ebenfalls im Stadtarchiv Mölln.

Beständeübersicht

Urkunden und Akten der Stadt Mölln (seit dem 13. Jh., ca. 130 lfd. Meter)
 Amt Breitenfelde mit amtsangehörigen Gemeinden (140 lfd. Meter)
 Kirchenarchiv der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Mölln mit Pfarrbibliothek (Depositum, 75 lfd. Meter)
 Justiz-, Testaments- und Schulakten (Depositum, 15 lfd. Meter)
 Möllner Sparkasse (Depositum, 12 lfd. Meter)
 Heimatbund und Geschichtsverein (Depositum, 30 lfd. Meter)
 Archivbibliothek (170 lfd. Meter)
 Zeitungsbestand (80 lfd. Meter)
 Sammlungsbestand (40 lfd. Meter)



STADTARCHIV RATZEBURG

Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg

Adresse	Demolierung 2 23911 Ratzeburg
Ansprechpartner	Christian Lopau
Telefon	04541 8000350 0151 55117371
E-Mail	lopau@ratzeburg.de
Homepage	www.ratzeburg.de
Öffnungszeiten	Mittwoch und Freitag 8.00-12.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	560 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel, Online-Findbücher

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Ratzeburg wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst ehrenamtlich betreut. Ende der 1980er-Jahre wurde vorübergehend eine Stelle im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme eingerichtet. Die älteren Bestände waren lange Zeit im Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg als Depositum untergebracht. Seit 1992 besteht eine Archivgemeinschaft mit der Stadt Mölln, die 2009 zu der Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg erweitert wurde. Seit 1992 erfolgt der kontinuierliche Aufbau des Archivs durch eine wissenschaftliche Kraft. Am jetzigen Standort befindet sich das Stadtarchiv seit 1999.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Ratzeburg ist zuständig für die Überlieferung der Stadt Ratzeburg sowie für die Unterlagen der früher selbstständigen Gemeinden Sankt Georgsberg (Eingemeindung 1928), Domhof-Ratzeburg (Eingemeindung 1937) und den ehemaligen Gutsbezirk Neuvorwerk (Eingemeindung 1928).

Beständeübersicht

Die Bestände des Archivs umfassen neben der Überlieferung der Stadt Ratzeburg (200 lfd. Meter, 17.-20. Jh.), der Gemeinden Sankt Georgsberg (4 lfd. Meter), Domhof-Ratzeburg (1 lfd. Meter) sowie des Gutsbezirks Neuvorwerk (1 lfd. Meter) auch Unterlagen der früheren Ratzeburger Kleinbahn AG (4 lfd. Meter), eine stadtgeschichtliche Sammlung und eine Archivbibliothek mit Zeitungsbestand sowie kleinere Nachlässe und Deposita (Schützengilde Ratzeburg, Verein ehemaliger Jäger).



STADTARCHIV SCHWARZENBEK

Archivgemeinschaft Schwarzenbek

Adresse	Ritter-Wulf-Platz 1 21493 Schwarzenbek
Ansprechpartner	Dr. William Boehart
Telefon	0172 4080232
Fax	04542 836853
E-Mail	william.boehart@schwarzenbek.de
Homepage	www.schwarzenbek.archivgemeinschaft.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Besucher-PC Benutzerraum mit zehn Arbeitsplätzen
Bestände	500 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv wurde 1984 im damals neuen Rathaus eingerichtet und umfasst die Verwaltungsüberlieferung der Stadt bzw. Gemeinde Schwarzenbek sowie der Vorgängerbehörden des Amtes Schwarzenbek. Die Überlieferung setzt im 17. Jahrhundert mit einzelnen Unterlagen ein. Seit der Einführung der kommunalen Selbstverwaltung um 1870 ist die Überlieferung relativ umfangreich. Das Stadtarchiv hat eine zeitgeschichtliche Sammlung angelegt sowie ein regionales Fotoarchiv.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Schwarzenbek ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung und ihrer Vorgänger seit der Frühen Neuzeit.

Die erste Ansiedlung an der Schwarzen Beke wurde – wie die Nachbarorte – aus altem Grenzwald zwischen den Sachsen und Slawen herausgerodet. Das Rittergeschlecht Wulf to Swarte Beke, das 1291 erstmals urkundlich hier erwähnt wird, baute eine Burg, die sogenannte Marienburg, die dann als Schutzburg für die Ansiedlung diente. Nach dem Aussterben der Herren to Swarte Beke fiel das Herrschaftsgebiet den Herzögen von Sachsen-Lauenburg zu, die dann auch zeitweilig hier residierten.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde das Amt Schwarzenbek als Verwaltungsbezirk gebildet, zu dem 22 umliegende Dörfer sowie der Sachsenwald gehörten. Mit dem Lauenburger Land gehörte Schwarzenbek von 1689 bis 1815 zum Kurfürstentum Hannover und damit zur englischen Krone. Aufgrund der Beschlüsse des Wiener Kongresses (1814/1815) kam das kleine Herzogtum zu Dänemark und blieb bis 1864 unter dänischer Oberhoheit. Nach dem Deutsch-Dänischen Krieg und infolge von Verhandlungen mit Österreich kam das Herzogtum Lauenburg an die preußische Krone. 1876 bildete Schwarzenbek eine selbstverwaltende Gemeinde, die auch Sitz des neu konstituierten Amtes Schwarzenbek wurde. Die Unterlagen des Amtes sowie der Landvogtei Schwarzenbek befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 233.

Im Jahr 1950 wurde Schwarzenbek amtsfreie Gemeinde. Von außerordentlicher Bedeutung für die Entwicklung des Ortes war das neue Verkehrsnetz, das um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstand. Die Eisenbahnlinie Berlin–Hamburg und Schwarzenbek–Bad Oldesloe sowie die Fernstraßen Berlin–Hamburg und Schwarzenbek–Mölln kreuzten sich hier, wodurch Schwarzenbek für das Umland die Stellung eines Knotenpunktes erlangte.

Aufgrund der zügigen Aufwärtsentwicklung im wirtschaftlichen, städtebaulichen und kulturellen Bereich verlieh die Landesregierung Schleswig-Holstein der Gemeinde Schwarzenbek 1953 die Stadtrechte.

Beständeübersicht

Bestand I Amt Schwarzenbek (1639-1873, 128 VE)

In diesem Bestand sind Sprengstücke verzeichnet, die zu Abt. 233 des Landesarchivs Schleswig-Holstein gehören. Diese Akten sind offenbar bei der Aufhebung der Landvogtei Schwarzenbek im Jahre 1888 zurückbehalten worden.

Bestand II Gemeinde Schwarzenbek (1870-1950, 466 VE)

Bestand III Amt Schwarzenbek (1889-1950, 37 VE)

Diese Überlieferung ist äußerst lückenhaft erhalten geblieben. 1950 wurde Schwarzenbek selbstständige Gemeinde. Nachfolgebehörde für die Gemeinden der Umgebung ist das Amt Schwarzenbek-Land.

Bestand IV Gesamtschulverband (1881-1936, 12 VE)

Die lückenhafte Überlieferung des Schulverbandes ist im Zusammenhang mit den Akten des Bestands II, Sachgebiet Unterrichtsverwaltung, zu sehen.

Bestand V Karten und Zeichnungen (39 VE)

Bestand VI Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung (seit 1950, über 3000 VE)

Bestand VII Sondersammlungen

Zum Beispiel Unterlagen zur Städtepartnerschaft.

Bestand VIII Sondersammlungen

Zum Beispiel Unterlagen zur Städtepartnerschaft.

Bestand IX Zeitgeschichtliche Sammlung (über 400 VE)

Graue Literatur zur Ortsgeschichte, Unterlagen von Vereinen und Verbänden, Zeitungsausschnitte, Nachlassdokumente, Reproduktionen.

Fotoarchiv

Die Fotosammlung umfasst über 2000 Aufnahmen, darunter zahlreiche Reproduktionen aus der Zeit vor 1950, sowie regionale Ansichtskarten und Dias. Die Sammlung umfasst außerdem eine große Zahl historischer Luftfotos.

Handbibliothek

Die Handbibliothek enthält die wichtigsten Werke zur Regionalgeschichte, Gesetzessammlungen und Nachschlagewerke sowie eine komplette Sammlung der Zeitschrift Lauenburgische Heimat.

Zeitungsarchiv

Schwarzenbeker Nachrichten (1894-1940), Lokalseiten der Schwarzenbeker Zeitung bzw. der Lauenburgischen Landeszeitung (1957-1973, ab 1986).



GEMEINDEARCHIV WENTORF

Archivgemeinschaft Schwarzenbek

Adresse	Hauptstraße 16 21465 Wentorf
Ansprechpartner	Dr. William Boehart
Telefon	0172 4080232
Fax	04542 836853
E-Mail	william.boehart@schwarzenbek.de
Homepage	www.schwarzenbek.archivgemeinschaft.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	400 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv wurde in den Jahren 1984 bis 1986 eingerichtet und umfasst die Verwaltungsüberlieferung der Gemeinde sowie Sammlungsgut. Bis auf einzelne Unterlagen setzt die Überlieferung erst im 20. Jahrhundert ein. Seit seiner Einrichtung hat das Gemeindearchiv in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Wentorf eine zeitgeschichtliche Sammlung angelegt sowie ein regionales Fotoarchiv.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Wentorf bei Hamburg ist zuständig für die Verwaltungsüberlieferung der Gemeinde Wentorf bei Hamburg. Die Überlieferung setzt mit den ältesten Protokollen des Gemeinderats 1881 ein.

Die Gemeinde Wentorf bei Hamburg liegt mit ihrer Gemarkung im südwestlichen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg. Sie grenzt im Süden und Westen an die Hansestadt Hamburg, Stadtteil Bergedorf, im Norden an die jenseits der Bille gelegene und zum Kreis Stormarn gehörende Stadt Reinbek und im Osten an die Gemeinden Wohltorf und Börnsen. Erstmals wurde Wentorf im Jahr 1217 als Wenetdorp urkundlich erwähnt. Bis 1910 hatte sich das Dorf mit seiner landschaftlich schönen Lage zu einem Vorort von Hamburg mit 1200 Einwohnern entwickelt. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist der Ort durch Eisenbahn und Landstraße mit der Großstadt Hamburg verbunden.

Beständeübersicht

Bestand I Gemeinde Wentorf (1881-1950, 196 VE): zum Beispiel Gemeinderatsprotokolle, Bauunterlagen, Erwerb des Rathauses, Verkehrseinrichtungen.

Bestand II Standesamt (1891-1950, 51 VE).

Bestand III Karten und Pläne (52 VE).

Bestand IV Sondersammlung Johannes Grüschow (130 VE): zum Beispiel Einzeldokumente, Notizen, Karten, Bücher und Zeitungsausschnitte.

Bestand V Volksschule Wentorf (1874-1960, 56 VE): zum Beispiel Verwaltungsunterlagen, Lehrmaterial.

Bestand VI Gemeinde Wentorf (1950-1980, 565 VE).

Bestand VII Zeitgeschichtliche Sammlung.

Fotoarchiv: Originale und Reproduktionen.

Die Handbibliothek enthält die wichtigsten Werke zur Regionalgeschichte, Gesetzessammlungen und Nachschlagewerke.



AMTSARCHIV BERKENTHIN

Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg

Adresse	Am Schart 16 23919 Berkenthin
Ansprechpartner	Christian Lopau
Telefon	04544 800137 0151 55117371
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	54 lfd. Meter Archivalien, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

1992 gründeten die im Norden des Kreises Herzogtum Lauenburg gelegenen Ämter Breitenfelde, Nusse, Berkenthin, Ratzeburg-Land, Sandesneben und Gudow-Sterley eine Archivgemeinschaft. Seit 2002 wurde diese Archivgemeinschaft gemeinsam mit der Archivgemeinschaft Ratzeburg-Mölln betreut. Zum 1. Januar 2009 haben die Städte Mölln und Ratzeburg mit den Ämtern Breitenfelde, Sandesneben-Nusse, Berkenthin und Lauenburgische Seen die Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg gegründet.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Berkenthin ist zuständig für die Überlieferung des Amtes Berkenthin und der elf zum Amt gehörenden Gemeinden Behlendorf, Berkenthin, Bliestorf, Döchelsdorf, Göldenitz, Kastorf, Klempau, Krummesse, Niendorf bei Berkenthin, Rondeshagen, Sierksrade seit 1889.

Beständeübersicht

Das Amtsarchiv umfasst Verwaltungsschriftgut des Amtes Berkenthin und der elf zum Amt gehörenden Gemeinden aus der Zeit vom letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.



AMTSARCHIV BÜCHEN

Adresse	Amtsplatz 1 21514 Bühren
Ansprechpartner	Dr. Heinz Bohlmann
Telefon	04155 800915
Fax	04155 800999
E-Mail	info@gemeinde-buechen.de
Homepage	www.amt-buechen.eu
Öffnungszeiten	Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.00-11.30 Uhr, Dienstag 14.30-17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit acht Arbeitsplätzen
Bestände	110 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Die Bestände des Amtsarchivs wurden ab 1985 erschlossen und im Herbst 1986 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zu den Archivalien der ursprünglich zehn Gemeinden des 1948 gegründeten Amtes Büchen sind durch die Verwaltungsstrukturreform 2007 fünf weitere Gemeinden des aufgelösten Amtes Gudow-Sterley hinzugekommen.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Büchen ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der Gemeinden Bröthen, Büchen, Fitzen, Güster, Klein Pampau, Müssen, Roseburg, Schulendorf, Siebeneichen, Witzeze seit 1889.

Nach der Auflösung des Amtes Gudow-Sterley traten am 1. Januar 2007 die Gemeinden Besenthal, Göttin, Gudow und Langenlehsten dem Amt bei. Seit dem 1. April 2007 gehört auch die Gemeinde Tramm dem Amt Büchen an.

Beständeübersicht

Die Archivalien stammen überwiegend aus der Zeit nach 1870. Das Fotoarchiv umfasst 5500 historische und aktuelle Fotos.



AMTSARCHIV HOHE ELBGEEST

Archivgemeinschaft Schwarzenbek

Adresse	Christa-Höppner-Platz 1 21521 Dassendorf
Ansprechpartner	Dr. William Boehart
Telefon	0172 4080232
Fax	04542 836853
E-Mail	william.boehart@schwarzenbek.de
Homepage	www.schwarzenbek.archivgemeinschaft.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	200 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Amtsarchiv wurde 1994 eingerichtet und umfasst die Verwaltungsüberlieferung des Amtes sowie der amtsangehörigen Gemeinden Börnsen, Dassendorf, Escheburg, Kröppelshagen-Fahrendorf, Hohenhorn, Hamwarde, Wiershop und Worth. Bis auf einzelne Unterlagen setzt die Überlieferung erst im 20. Jahrhundert ein. Seit seiner Einrichtung hat das Archiv eine zeitgeschichtliche Sammlung angelegt sowie ein regionales Fotoarchiv.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und der zugehörigen Gemeinden sowie ihrer Rechtsvorgänger.

1948 gründeten die Gemeinden Börnsen, Dassendorf, Escheburg, Hamwarde, Hohenhorn, Kröppelshagen-Fahrendorf, Wiershop und Worth das Amt Geesthacht-Land mit Sitz in der Stadt Geesthacht. 1994 bezog das Amt ein neues Verwaltungsgebäude in Dassendorf und gab sich den Namen Amt Hohe Elbgeest. Der Name weist auf die Lage der zugehörigen Gemeinden auf den Geesthöhen der Elbe mit Abgrenzung im Norden durch die Bille hin. Seit Januar 2008 gehören die Gemeinden Aumühle und Wohltorf zum Amtsbezirk.

Vor 1948 waren die Kommunen in dem Dreieck zwischen Schwarzenbek, Geesthacht und Bergedorf in unterschiedliche Verwaltungs- und Herrschaftssysteme eingebettet. Entstanden sind die Dörfer im 12. und 13. Jahrhundert als Folge der deutschen Siedlungsbewegung über die Elbe.

In den folgenden Jahrhunderten gehörten die Dörfer mal den herzoglichen Ämtern Lauenburg und Schwarzenbek, mal dem adligen Gut Gülzow an. Im Mittelalter wurden Börnsen, Escheburg und Wohltorf zeitweilig dem Kloster Reinbek zugeschlagen. Ab 1865 wurde durch Preußen die kommunale Selbstverwaltung eingeführt, und die zehn Gemeinden wurden dabei auf die Ämter Hohenhorn, Gülzow, Friedrichsruh und Schwarzenbek aufgeteilt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges richteten die Alliierten Bezirksbürgermeistereien in Geesthacht, Lauenburg, Schwarzenbek und Wentorf ein.

Als 1948 der schleswig-holsteinische Landtag die kommunalrechtliche Gesetzgebung erhielt, führte er eine neue Amtsordnung ein, die an ältere Traditionen in Schleswig-Holstein anknüpfte. 1948 entstand aus der Bezirksbürgermeisterei Geesthacht das Amt Geesthacht-Land mit seinen acht amtsangehörigen Gemeinden. Die Gemeinden Wohltorf und Aumühle bildeten gleichzeitig ein eigenes Amt, das Amt Aumühle-Wohltorf, das bis zum 31. Dezember 2007 bestand. Bei der Neuordnung der Ämter im Kreis Herzogtum Lauenburg 1966 blieb das Amt Geesthacht-Land mit seinen Gründungsgemeinden bestehen.

Eine Besonderheit der Region ist der Gutsbezirk Friedrichsruh. Mit der Donation des Sachsenwaldes und weiteren ehemaligen herrschaftlichen Flächen an Reichskanzler Otto von Bismarck durch Kaiser Wilhelm I. im Jahr 1871 wurde dieser zum größten Grundbesitzer in der Region. Er zog nach Friedrichsruh und machte damit die kleine ehemalige Jägersiedlung zum bedeutenden politischen und gesellschaftlichen Zentrum. Auch heute gehört der Sachsenwald zu keiner Gemeinde.

Beständeübersicht

Bestand I: Amt Geesthacht-Land

Bestand II: Gemeinde Börnsen

Bestand II: Gemeinde Dassendorf

Bestand II: Gemeinde Escheburg

Bestand II: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf

Bestand II: Gemeinde Hohenhorn

Bestand II: Gemeinde Hamwarde

Bestand II: Gemeinde Wiershop

Bestand II: Gemeinde Worth

Bestand III: Amt Hohe Elbgeest

Zeitgeschichtliche Sammlung

Die Fotosammlung umfasst Reproduktionen historischer Aufnahmen sowie historische Ansichtskarten.

AMTSARCHIV LAUENBURGISCHE SEEN

Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg



Adresse	Fünfhausen 1 23909 Ratzeburg
Ansprechpartner	Christian Lopau
Telefon	04541 800238 0151 55117371
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	100 lfd. Meter Archivalien, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

1992 gründeten die im Norden des Kreises Herzogtum Lauenburg liegenden Ämter Breitenfelde, Nusse, Berkenthin, Ratzeburg-Land, Sandesneben und Gudow-Sterley eine Archivgemeinschaft. Seit 2002 wurde diese Archivgemeinschaft gemeinsam mit der Archivgemeinschaft Mölln-Ratzeburg betreut. Zum 1. Januar 2009 haben die Städte Mölln und Ratzeburg mit den Ämtern Breitenfelde, Sandesneben-Nusse, Berkenthin und Lauenburgische Seen die Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg gegründet.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und ihrer Vorgänger seit 1889.

Das Amt Lauenburgische Seen umfasst 25 Gemeinden mit ca. 13.000 Einwohnern. Es ist im Zuge der Verwaltungsstrukturreform entstanden aus dem Amt Ratzeburg-Land (18 Gemeinden) und einem großen Teil des Amtes Gudow-Sterley (7 Gemeinden).

Beständeübersicht

Das Amtsarchiv umfasst Bestände der Vorgänger des heutigen Amtes sowie der zugehörigen Gemeinden aus der Zeit vom letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

AMTSARCHIV SANDESNEBEN-NUSSE

Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg



Adresse	Hauptstraße 75 23898 Sandesneben
Ansprechpartner	Christian Lopau
Telefon	04536 150041 0151 55117371
Homepage	www.amt-sandesneben-nusse.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	200 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

1992 gründeten die im Norden des Kreises Herzogtum Lauenburg liegenden Ämter Breitenfelde, Nusse, Berkenthin, Ratzeburg-Land, Sandesneben und Gudow-Sterley eine Archivgemeinschaft. Seit 2002 wurde diese Archivgemeinschaft gemeinsam mit der Archivgemeinschaft Mölln-Ratzeburg betreut. Zum 1. Januar 2009 haben die Städte Mölln und Ratzeburg mit den Ämtern Breitenfelde, Sandesneben-Nusse, Berkenthin und Lauenburgische Seen die Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg gegründet.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Sandesneben-Nusse ist zuständig für die Unterlagen des Amtes Sandesneben-Nusse, das 2008 aus der Fusion der Ämter Nusse und Sandesneben hervorgegangen ist, für die Unterlagen der Vorgängerämter Duvensee, Koberg, Nusse, Sandesneben, Siebenbäumen, Steinhorst und Wentorf (Amt Sandesneben) und für die Unterlagen der 25 zum Amt gehörenden Gemeinden.

Beständeübersicht

Das Amtsarchiv umfasst Verwaltungsschriftgut des Amtes Sandesneben-Nusse, seiner Vorgängerämter und der 25 zum Amt gehörenden Gemeinden vom letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

KREIS NORDFRIESLAND



© GeoBasis-DE/lVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Friedrichstadt (Verwaltung durch das Amt Nordsee-Treene)
Husum
Tönning (Verwaltung durch das Amt Eiderstedt)

Amtsfreie Gemeinden

Reußenköge (Verwaltung durch das Amt Mittleres Nordfriesland)
Sylt

Ämter

Eiderstedt

Gemeinden: Stadt Garding, Grothusenkoog, Katharinenheerd, Kirchspiel Garding, Kotzenbüll, Norderfriedrichskoog, Oldenswort, Osterhever, Poppenbüll, Sankt Peter-Ording, Tating, Tetenbüll, Tümlauer Koog, Vollerwiek, Welt, Westerhever

Föhr-Amrum

Gemeinden: Alkersum, Borgsum, Dunsum, Midlum, Nebel, Nieblum, Norddorf auf Amrum, Oevenum, Oldsum, Süderende, Utersum, Witsum, Wittdün auf Amrum, Wrixum, Stadt Wyk auf Föhr

Landschaft Sylt

(Verwaltung durch die Gemeinde Sylt)

Gemeinden: Hörnum (Sylt), Kampen (Sylt), List, Wenningstedt-Braderup (Sylt)

Mittleres Nordfriesland

Gemeinden: Ahrenshöft, Almdorf, Bargum, Bohmstedt, Bordelum, Stadt Bredstedt, Breklum, Drelsdorf, Goldebek, Goldelund, Högel, Joldelund, Kolkerheide, Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Sönnebüll, Struckum, Vollstedt

Nordsee-Treene

Gemeinden: Arlewatt, Drage, Elisabeth-Sophien-Koog, Fresendelf, Hattstedt, Hattstedtermarsch, Horstedt, Hude, Koldenbüttel, Mildstedt, Nordstrand, Oldersbek, Olderup, Ostfeld, Ramstedt, Rantrum, Schwabstedt, Seeth, Simonsberg, Süderhöft, Südermarsch, Uelvesbüll, Winnert, Wisch, Wittbek, Witzwort, Wobbenbüll

Pellworm

(Verwaltung durch die Stadt Husum)

Gemeinden: Gröde, Hallig Hooge, Langeneß, Pellworm

Südtondern

Gemeinden: Achtrup, Aventoft, Bosbüll, Braderup, Bramstedtlund, Dagebüll, Ellhöft, Emmelsbüll-Horsbüll, Enge-Sande, Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog, Galmsbüll, Holm, Humptrup, Karlum, Klanxbüll, Klixbüll, Ladelund, Leck, Lexgaard, Neukirchen, Stadt Niebüll, Risum-Lindholm, Rodenäs, Sprakebüll, Stadum, Stedesand, Süderlügum, Tinningstedt, Uphusum, Westre

Viöl

Gemeinden: Ahrenviöl, Ahrenviölfeld, Behrendorf, Bondelum, Haselund, Immenstedt, Löwenstedt, Norstedt, Oster-Ohrstedt, Schwesing, Sollwitt, Viöl, Wester-Ohrstedt



KREISARCHIV NORDFRIESLAND

Adresse	Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	1750 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel, Online-Findbücher

Archivgeschichte

Der Kreistag des Kreises Nordfriesland beschloss 1973 die Errichtung eines Kreisarchivs. In der Satzung für das Kreisarchiv heißt es: „Das Archiv des Kreises Nordfriesland ist eine öffentliche Einrichtung [...] zur Verwahrung, Ordnung, Verzeichnung, Erschließung und Pflege des Archivgutes aus dem Kreis Nordfriesland.“ Damit bot der Kreis sämtlichen Kommunen, Ämtern, Vereinen, Verbänden usw. an, ihr Archivgut vom Kreisarchiv betreuen zu lassen.

Von den drei Vorgängerkreisen Eiderstedt, Husum und Südtondern unterhielt nur der Kreis Husum ein eigenes Kreisarchiv, das jedoch nie die Aufgaben eines Verwaltungsarchivs wahrnahm. Im Kreis Eiderstedt wurde das Landschaftsarchiv Eiderstedt bis 1932 aufgebaut, danach erfolgten keine weiteren Aktenabgaben. Im Kreis Südtondern wurde nie ein eigenständiges Kreisarchiv gegründet. In Vereinbarung mit dem Landesarchiv Schleswig-Holstein wurden alle Unterlagen der Kreisverwaltungen, die bis 1950 geschlossen wurden, dem Landesarchiv übergeben, während vom Kreisarchiv Nordfriesland die Unterlagen aus den Kreisverwaltungen Husum, Eiderstedt und Südtondern, die nach 1950 angelegt oder fortgeschrieben wurden, übernommen wurden sowie die der Kreisverwaltung Nordfriesland ab 1970.

Dennoch reicht die Überlieferung im Kreisarchiv bis ins 15. Jahrhundert zurück, da viele Gemeinden, Ämter und Deich- und Sielverbände das Angebot einer kostenlosen Erschließung und Lagerung ihrer Bestände im Kreisarchiv angenommen hatten. Es wurden geordnete Archive wie das Stadtarchiv Husum oder das Archiv der Christian-Albrechts-Köge abgegeben, zum Teil nutzten Verbände und Kommunen das Angebot zur erstmaligen Ordnung ihrer Altbestände. In den ersten Jahren bemühte sich das Archiv vor allem um die Archivierung von unzulänglich aufbewahrtm Schriftgut aus Verwaltungen, Verbänden usw. sowie um die Übernahme von zahlreichen Privatarchiven. Mit Inkrafttreten des schleswig-holsteinischen Landesarchivgesetzes wurde die Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Ämtern auf neue Fundamente gestellt, da seitdem Neuzugänge nur noch nach Abschluss eines Vertrages zwischen der Behörde und dem Kreisarchiv angenommen werden, im dem auch die Bezahlung für die Leistungen geregelt wird. Das Kreisarchiv Nordfriesland konnte mit vielen Städten und Amtsverwaltungen Verträge abschließen; durch die Kommunalreform um das Jahr 2008 trat bei den Vertragspartnern jedoch eine Fluktuation ein. Seit 1992 werden die Unterlagen im Kreisarchiv per Computer erfasst, auch die Altbestände wurden seitdem neu erschlossen.



Das Kreisarchiv Nordfriesland wurde im Seitengebäude des Schlosses vor Husum eingerichtet, wo es sich über die folgenden Jahre räumlich ausbreiten konnte. Nach dem Einbau eines Cafés musste das Archiv aus einigen Räumen weichen. Seit Mai 2006 befindet es sich in der ehemaligen Landeszentralbank in der Asmussenstraße.

Archivsprenkel



Das Kreisarchiv Nordfriesland ist zuständig für die Überlieferung der Kreisverwaltung Nordfriesland sowie der Rechtsvorgänger ab 1950. Verträge zur Archivierung von Unterlagen haben folgende Kommunen geschlossen: Amt Südtondern, Amt Viöl, Amt Eiderstedt, Amt Nordsee-Treene für die ehemaligen Ämter Hattstedt, Nordstrand und Treene, Amt Pellworm und die Stadt Husum.

Der Kreis Nordfriesland entstand 1970 im Zuge der Kommunalreform. Er wurde gebildet aus den Gemeinden

des aufgelösten Kreises Südtondern mit Ausnahme der Gemeinden Böxlund, Holt, Jardelund, Medelby, Osterby und Weesby, die dem Kreis Flensburg-Land eingegliedert wurden, den Gemeinden der Kreise Eiderstedt und Husum sowie den Gemeinden Drage, Friedrichstadt und Seeth aus dem Kreis Schleswig. Die Zusammenarbeit mit anderen Kreisen, insbesondere mit dem Kreis Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg, wurde in den letzten Jahren intensiviert.

Der Kreis Tondern war zuvor der größte Kreis der Provinz Schleswig-Holstein gewesen. Er setzte sich zusammen aus der Stadt Tondern, den Flecken Hoyer und Lügumkloster, dem alten Amt Tondern mit den enklavierten adligen Gütern und den Kögen, den Inseln Röm, Sylt, Amrum und Föhr mit dem Flecken Wyk, dem Amt Lügumkloster und der Lohharde mit den Birken Mögeltondern und Ballum. Durch die Abstimmung und die anschließende Abtretung Nordschleswigs im Jahr 1920 wurde der Kreis in zwei Teile zerschnitten. Der nördliche und größere Teil fiel an Dänemark, aus dem südlichen Gebiet wurde der Kreis Südtondern mit dem Verwaltungssitz in Niebüll gebildet. Der erste Kreistag des Kreises Südtondern trat am 11. März 1921 zusammen.

Der Kreis Husum setzte sich zusammen aus den Ämtern Husum und Bredstedt, der Stadt Husum, dem Flecken Bredstedt, den eingeschlossenen adligen Gütern und Kögen sowie den Inseln Nordstrand und Pellworm mit sämtlichen

Halligen. Vom 1. Oktober 1932 bis zum 1. Oktober 1933 waren die Kreise Husum und Eiderstedt zum Kreis Husum zusammengefasst. Verwaltungssitz war bis 1970 das Schloss vor Husum.

Trotz ihrer geringen Einwohnerzahl gelang es den Eiderstedtern mit Hinweis auf ihre über Jahrhunderte entwickelte Selbstverwaltung, einen Landkreis Eiderstedt durchzusetzen. Er wurde gebildet aus der Landschaft Eiderstedt mit den Städten Tönning und Garding, dem adligen Gut Hoyerswort, dem Grothusenkoog, Alt- und Neuaugustenkoog sowie dem Süder- und Norderfriedrichskoog. Nur vom 1. Oktober 1932 bis zum 1. Oktober 1933 war Eiderstedt mit dem Kreis Husum zum Kreis Husum zusammengelegt. Kreisstadt war Tönning.

Beständeübersicht

Hier nicht erwähnte Bestände sind in den Darstellungen der Ämter und Städte aufgeführt.

A Vorpreußische Behörden, Insel- und Landschaftsarchive

A 1 Amt Husum (1706-1858, 187 VE): Amtsrechnungen, Zweitausfertigungen, A 4 Strandvogteibezirk 7 (Süderoog): (1798-1922, 3 VE), A 6 Brandkataster Amt Bredstedt (1763-1867, 8 VE).

B Landkreise

B 1 Südtondern (1890-1970, 3390 VE)

Vor allem Protokolle der Ausschüsse des Kreises, Finanzabteilung, Kommunal-aufsicht, Schulverwaltung/Schulamt, Jugendgruppen, Aufbaudarlehen, Feststel-lung von Kriegssachschäden, Gesundheitsamt.

B 2 Husum (1883-1970, 2817 VE)

Vor allem Protokolle der Ausschüsse des Kreises, Finanzabteilung, Kommunal-aufsicht, Schulverwaltung/Schulamt, Jugendgruppen, Aufbaudarlehen, Feststel-lung von Kriegssachschäden, Gesundheitsamt.

B 3 Eiderstedt (1884-1970, 1465 VE)

Vor allem Protokolle der Ausschüsse des Kreises, Finanzabteilung, Kommunal-aufsicht, Schulverwaltung/Schulamt, Jugendgruppen.

B 4 Nordfriesland (1882-2009, 5154 VE)

Vor allem Protokolle der Ausschüsse des Kreises, Finanzabteilung, Kommunal-aufsicht, Schulverwaltung/Schulamt, Wirtschaftsförderung, Wasserwirtschaft, B 4.1 Bauaufsicht (nur Akten abgebrochener Häuser), B 4.2 Zweitbücher der Standesamtsregister.

C Ämter

Siehe bei den einzelnen Amtsarchiven.

D Städte und Gemeinden

D 3 Stadt Bredstedt (4 VE), D 4 Witzwort (118 VE), D 5 Uelvesbüll (42 VE), D 6 Armenwesen Poppenbüll (189 VE), D 8 Hoxtrup mit Kragelund (24 VE), D 9 Hattstedtermarsch (2 VE), D 10 Joldelund und Kolkerheide (16 VE), D 11 Simonsberg (30 VE), D 12 Oldersbek (28 VE), D 13 Vollerwiek (38 VE), D 14 Immenstedt (83 VE), D 15 Ahrenviöl (7 VE), D 16 Koldenbüttel (241 VE), D 17 Bordelum, Kirchspielsgemeinde und deren Ortschaften (313 VE), D 18 Högel (25 VE), D 19 Breklum (103 VE), D 20 Löwenstedt mit Ostenau (26 VE), D 21 Wittdün (156 VE), D 22 Rantrum (27 VE), D 23 Kotzenbüll (22 VE), D 24 Boverstedt (25 VE), D 25 Schobüll (117 VE), D 26 Rödemis (134 VE), D 27 Osterhusum (31 VE), D 28 Nordhusum (11 VE), D 29 Olderup (19 VE), D 30 Horsbüll (43 VE), D 31 Stadt Garding (2.985 VE), D 32 Winnert (34 VE), D 33 Haselund mit Brook und Kollund (12 VE), D 34 Ahrenviölfeld (2 VE), D 35 Ipernstedt (10 VE), D 36 Waygaard (77 VE), D 37 Sande, Enge, Engerheide, Knorburg, Schardebüll, Soholm (61 VE), D 38 Stedesand, Störtewerkerkoog, Wester-Schnatebüll (15 VE), D 39 Emmelsbüll (70 VE), D 40 Neukirchen (43 VE), D 41 Fahretoft (53 VE), D 42 Dagebüll mit Juliane-Marienkoog (17 VE), D 43 Ladellund (17 VE), D 44 Schwabstedter Westerkooog (3 VE), D 45 Horstedt (4 VE), D 46 Gutsbezirk/Gemeinde Lütjenhorn (54 VE), D 47 Klixbüll (25 VE), D 48 Achtrup mit Büllsbüll (29 VE), D 49 Poppenbüll (15 VE), D 50 Kirchspiel Garding (22 VE), D 51 Tating mit Tümlauer Koog (165 VE), D 52 Tetenbüll (10 VE), D 53 Oldenswort (4 VE), D 54 Westerhever (1 VE), D 55 Welt (23 VE), D 56 Osterhever (16 VE), D 57 Augustenkoog (7 VE), D 58 Wrixum (34 VE), D 59 Wimmersbüll (4 VE), D 60 Süderhöft (7 VE), D 61 Wester-Ohrstedt (15 VE), D 62 Norstedt (7 VE), D 63 Schwesing (19 VE), D 64 Langenhorn, Kirchspielsgemeinde und deren Ortschaften (77 VE), D 65 Ostefeld, Kirchspielsgemeinde und Gemeinde (47 VE), D 66 Wittbek (18 VE), D 67 Mildstedt, Kirchspielsgemeinde und Gemeinde (141 VE), D 68 Ramstedt (2 VE), D 69 Hollbüllhuus (1 VE), D 70 Hude (2 VE), D 71 Rosendahl (24 VE), D 72 Hattstedt (69 VE), D 73 Wobbenbüll (1 VE), D 74 Oster-Ohrstedt (10 VE), D 75 Viöl mit Eckstock und Boxlund (15 VE), D 76 Sollwitt mit Pobüll (8 VE), D 77 Behrendorf (16 VE), D 78 Lindholm (10 VE), D 79 Risum (33 VE), D 80 Katharinenheerd (32 VE), D 81 Ockholm (137 VE), D 82 Goting (2 VE), D 83 Drage (2 VE), D 84 Klanxbüll (1 VE), D 85 Aventoft (2 VE), D 86 Westre (11 VE), D 87 Tinningstedt (4 VE), D 88 Holzacker (6 VE), D 89 Karlum (7 VE), D 90 Sprakebüll (4 VE), D 91 Uphusum (11 VE), D 92 Humptrup (4 VE), D 93 Lexgaard (3 VE), D 94 Holm (2 VE), D 95 Bargum (6 VE), D 96 Süderlügum (5 VE), D 97 Stadum (5 VE), D 98 Kleiseerkoog (7 VE), D 99 Marienkoog (2 VE), D 100 Hochviöl (12 VE), D 101 Stadt Niebüll (1365 VE).

E Schulen

E Schulen, diverse (110 VE), E 1 Theodor-Storm-Schule, Husum (141 VE), E 2 Schule Breklum (7 VE), E 3 Iven-Agßen-Schule, Rödemis (69 VE), E 4 Staatliches Gymnasium Wyk (29 VE), E 5 Schule Immenstedt (8 VE), E 6 Schule Neugalmsbüll (15 VE), E 7 Schulen in Koldenbüttel (11 VE), E 8 Schulen in Ockholm (17 VE), E 9 Kreisberufsschule Husum (19 VE), E 10 Schulen in Bordelum (21 VE), E 11 Schule Humptrup (9 VE).

F Verbände, Innungen, Sielverbände

F Verbände, diverse (42 VE), F 1 Handwerks-Innung Garding (17 VE), F 2 Genossenschaft Sönke-Nissen-Koog (59 VE), F 3 Handwerks-Innungen Tönning (42 VE), F 4 Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel mit 1. Schleswigischem Deichband (1729 VE), F 5 Christian-Albrechts-Köge (1023 VE), F 6 Sielverband Lindholm-Kohldammer Koog (9 VE), F 7 Deich- und Hauptsielverband Eiderstedt (139 VE), F 8 Sielverband Langenhorner Alter Koog (319 VE), F 9 Wasserbeschaffungsverband Nord (15 VE), F 10 Asmussen-Woldsen-Vermächtnis (69 VE), F 11 Wiedingharder Alter Koog (29 VE), F 12 Dagebüller Koog (315 VE), F 13 Gesamtverband Deutscher Ruhestandsbeamter (8 VE), F 14 Bökingharder Gotteskoog (73 VE), F 15 Sielverband Langenhorner Neuer Koog (147 VE), F 16 Fahretoft-Bottschlotter-Koog (6 VE), F 17 Interessenten Gotteskoog (12 VE), F 18 Kreisverband Eiderstedt des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Landgemeinden (3 VE), F 19 Breklumer Koog (155 VE), F 20 2. Schleswiger Deichband (124 VE), F 21 Sielverband Mooringer Kornkoog mit Westermooringer und Ostermooringer Kornkoog (53 VE), F 22 Kreiskulturring Husum (34 VE), F 23 Tychsen'sches Fideikommis (20 VE), F 24 Bordelumer Koog (49 VE), F 25 Karrharder Alter Koog (33 VE), F 26 Südermarsch (420 VE), F 27 Porrenkoog (91 VE), F 28 Allgemeine Ortskrankenkasse Nordfriesland (42 VE), F 29 Zweckverband Uthlande Kurzentrum Nordstrand-Pellworm (58 VE), F 30 Landwirtschaftskammer, Landbauaußenstelle Husum (122 VE), F 31 Deutscher Gewerkschaftsbund, Kreisverband Nordfriesland (15 VE), F 32 Vieh- und Pferdeversicherung Union Ohrstedt, (14 VE), F 33 Hattstedtermarsch (57 VE), F 34 Fahretofter Koog (1 VE), F 35 Freiwillige Feuerwehr Schobüll (19 VE), F 36 Gesellschaft zur Förderung und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der Fremdenverkehrswirtschaft in Schleswig-Holstein (24 VE), F 37 Woversches Vermächtnis (100 VE), F 38 Sielverband Katingsiel (11 VE), F 39 Mergelverband Bredstedt und Umgebung (18 VE), F 40 Schnatebüller Koog (1 VE), F 41 Roosensche Vorländereien (26 VE), F 42 Zweckverband Stadt- und Kreis Krankenhaus Bredstedt (8 VE), F 43 Forstverband Langenhorn-Bargum (17 VE), F 44 Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Langenhorn (6 VE), F 45 Karrharder Gotteskoog (85 VE), F 46 Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle des Kreises Husum in Bredstedt (120 VE), F 47 Sielverband Blumenkoog (14 VE), F 48 Sielverband Kleiserkoog (5 VE).

G Vereine, Bürgerinitiativen, Parteien

G Vereine, diverse (93 VE), G 1 Nordfriesischer Verein für Heimatkunde und Heimatliebe (172 VE), G 2 Kaufmännischer Verein von 1887, Husum (6 VE), G 3 Nationalliberaler Verein für den Kreis Husum (4 VE), G 4 Deutscher Frauening, Ortsgruppe Husum (8 VE), G 5 Lehrer-Feuerversicherungsverein Distrikt Husum (15 VE), G 6 Baupflege Kreis Tondern (19 VE), G 7 Hausfrauenverein von Husum und Umgebung (5 VE), G 8 Arbeitsgemeinschaft für den Bezirk Bredstedt (37 VE), G 9 Kriegskameradschaft ehemaliger Artilleristen Husum (9 VE), G 10 Commerzium Husum (9 VE), G 11 Ehemalige Rektor-Möller-Schüler, Husum (7 VE), G 12 Die Grünen (5 VE), G 13 Musikschule Husum e. V. (4 VE), G 14 Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Husum (16 VE), G 15 Grüne Bewegung, Sammlung Riewerts (25 VE), G 16 Totengilde Witzwort (9 VE), G 17 Untersuchungsausschuss Pallas (23 VE), G 18 Kreissportverband (12 VE), G 19 Ständevertretung der Landschaft Eiderstedt (4 VE), G 20 Stiftung zur Erhaltung des Husumer Stadtbildes (39 VE), G 21 Husumer Männerchor von 1844 (11 VE).

H Wirtschaftsbetriebe

H Wirtschaftsbetriebe, diverse (61 VE), H 1 Gemischtwaren N. P. Hansen, Enge (36 VE), H 2 Rolfsche Mühle Garding (5 VE), H 3 Druckerei Johannes Bollmann (25 VE), H 4 Ovenscher Freihof, Sieversflether Koog (11 VE), H 5 Bundesbahnbetriebsamt Husum (116 VE), H 6 Husumer Bierbrauerei Fuglsang (128 VE), H 7 Meiereigenossenschaft Tating (12 VE), H 8 Spar- und Leihkasse Breklum (5 VE), H 10 Baustoffhandel Thoms, Tönning (72 VE), H 11 Verlag Lühr & Dircks, Garding (13 VE), H 12 Meiereigenossenschaft Osterhever (40 VE), H 13 Lehnsvogtei Jessen, Niebüll (5 VE), H 14 Großbombüll (33 VE), H 15 Meiereigenossenschaft Klixbüll (4 VE), H 16 Meiereigenossenschaft Wester-Ohrstedt (6 VE), H 17 Anwaltskanzlei Cornils (24 VE), H 18 Postamt Husum (7 VE), H 19 Meiereigenossenschaft Schwabstedt inklusive Hollbüllhuus (13 VE), H 20 Bauer Otto Andersen, Vollerwiek (18 VE), H 21 Malergeschäft Jens Christiansen, Enge (56 VE), H 22 Meiereigenossenschaft Langenhorner Alterdeich (7 VE), H 23 Krankenhaus Husum (22 VE), H 24 Meierei Bordelum (14 VE), H 25 Husumer Volksbank (5 VE).

J Privatarchive, Nachlässe

22 Nachlässe von Heimatforschern, Genealogen, Naturschutzbeauftragten.

K Kirchen

K Kirchen, Diverses (7 VE), K 1 Kirchengemeinde Emmelsbüll (375 VE), K 2 Sankt Theresia, Nordstrand (Altkatholiken) (117 VE).

L Handschriften (120 VE verschiedener Provenienz, überwiegend aus Privatbesitz)

M, N, O Sammlungen zu den Patenschaftskreisen Usedom-Wollin (213 VE),
Netzekreis (493 VE) und Cammin (208 VE)

P Genealogische Sammlung (80 VE)

Q Kopien aus Fremdbeständen (53 VE)

V Urkunden (34 VE, überwiegend Stadt Husum und Kreis Nordfriesland)

W Karten, Pläne, Risse (ca. 2150 VE)

X Bilder (ca. 18.800 VE)

Z Zeitgeschichtliche Sammlung
Druckschriften, Flugblätter, Plakate (2152 VE).

Bibliothek

Zeitungsarchiv

Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Sylter Rundschau, Inselbote,
Husumer Wochenblatt, Husumer Tageblatt, Friesenkurier, Dithmarscher und Eiderstedter Bote, Eiderstedter Tageblatt, Lecker Anzeiger, Nordfriesische Rundschau, Südtondernsche Zeitung, Südtondern Tageblatt, Sylter Tageblatt, Föhrer Lokal-Anzeiger, Föhrer Zeitung, Sylter Zeitung.

Literatur über das Archiv

Almut Ueck: Bestandsübersicht des Kreisarchivs Nordfriesland. In: Nordfriesisches Jahrbuch 2008, 85-92.

Almut Ueck: Die Bestandszugänge des Kreisarchivs Nordfriesland 1982-1987. In: Nordfriesisches Jahrbuch 1988, 281-285.

Rolf Kuschert: Das Kreisarchiv Nordfriesland und seine Bestände. 1982.

August Reimers: Das Archiv der Insel Föhr. In: Die Heimat 1926, 100-104.

August Reimers: Entstehung, Verwaltung und Inhalt des Föhrer Inselarchivs. In: Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte 1928, 483-492.



STADTARCHIV FRIEDRICHSTADT

Adresse	Westerlilienstraße 7 25840 Friedrichstadt
Ansprechpartnerinnen	Christiane Thomsen Sabine Lerz-Maahs
Telefon	04881 1511
E-Mail	info@museum-friedrichstadt.de
Öffnungszeiten	Montag und Donnerstag 9.30-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	400 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das älteste Archivgut aus der Gründungszeit der Stadt verbrannte 1850 bei der Beschießung Friedrichstadts. Nach Gründung der Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte 1970 wurde mit deren Hilfe das heutige Stadtarchiv Friedrichstadt aufgebaut. Nach Gründung des Amtes Friedrichstadt 1970 wurden auch die Akten der Amtsverwaltung hier aufbewahrt. Zudem befinden sich hier die Archivalien der Friedrichstädter Kirchengemeinden. Das Archiv wurde zunächst neben- und ehrenamtlich betreut. Seit 2001 wird es von einer hauptamtlichen wissenschaftlichen Kraft geführt. Seit 2008 ist das Archiv für auch das neu gegründete Amt Nordsee-Treene zuständig.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Friedrichstadt ist zuständig für die Überlieferung der Stadt Friedrichstadt, des Amtes Friedrichstadt von 1970 bis 2007 mit den amtsangehörigen Gemeinden Drage, Seeth, Koldenbüttel, Witzwort und Uelvesbüll und des Amtes Nordsee-Treene seit 2008. Darüber hinaus wurden Verträge zur Archivierung von Unterlagen geschlossen mit der Remonstrantengemeinde Friedrichstadt, der Mennonitengemeinde Friedrichstadt und der evangelisch-lutherischen Gemeinde Friedrichstadt.

Friedrichstadt wurde 1621 durch den gottorfischen Herzog Friedrich III. gegründet, der eine neue Handelsmetropole errichten wollte. Hierzu holte er niederländische Bürger, besonders die verfolgten Remonstranten, an den Ort und gewährte ihnen Religionsfreiheit. Davon profitierten auch andere Religionsgemeinschaften. Friedrichstadt erhielt 1633 das Stadtrecht.

Im Schleswig-Holsteinischen Krieg versuchten die schleswig-holsteinischen Truppen vom 29. September bis zum 4. Oktober 1850 die mit dänischen Truppen belegte Stadt zurückzuerobern. Durch die Beschießung der Stadt wurden zahlreiche Menschen getötet, 285 Häuser zerstört, darunter das Rathaus und die Remonstrantenkirche. Auch das Stadtarchiv brannte nieder. 1869 wurde Friedrichstadt dem Kreis Schleswig zugeordnet. Seit der Gebietsreform 1970 gehörte



die Stadt zum Kreis Nordfriesland, als amtsangehörige Stadt des Amtes Friedrichstadt. Seit Bildung des Amtes Nordsee-Treene 2008 bildet sie mit dem Amt eine Verwaltungsgemeinschaft.

Beständeübersicht

Das Stadtarchiv Friedrichstadt umfasst hauptsächlich Akten der Stadtverwaltung. Zudem gibt es einen baugeschichtlichen Bestand mit Akten zu allen Häusern der Friedrichstädter Altstadt.

Der Fotobestand umfasst etwa 7000 VE. Karten und Pläne etwa 150 VE.

Zudem gibt es einige Nachlässe Friedrichstädter Familien und Bestände Friedrichstädter Vereine und Firmen.

Lutherische Gemeinde: Kirchenbücher und Akten (1623-2001).

Remonstrantengemeinde: Kirchenbücher und Akten (1626-1927).

Mennonitengemeinde: Kirchenbücher und Akten.

Jüdische Gemeinde: Akten zur Gemeinde und ihren Mitgliedern.

Jockenhövel-Bibliothek (2240 Bände): Regional- und Kirchengeschichte, Kopien aus kirchlichen Archiven.

Präsenzbibliothek mit ca. 4000 Bänden zur Regionalgeschichte.

Akten des Amtes Friedrichstadt mit den amtsangehörigen Gemeinden (1970-2007).

Akten des Standesamts Nordsee-Treene.

STADTARCHIV HUSUM

Adresse	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bestände	204 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

Das Archiv wurde 1936 vom Rathaus in das Ludwig-Nissen-Haus überführt. Dort wurde es neu geordnet und durch zahlreiche Neuzugänge erweitert. Weitere Abgaben der Verwaltung erfolgten erst, nachdem das Archiv 1977 als Depositum an das Kreisarchiv Nordfriesland übergeben worden war.

Archivsprengel

Das Kreisarchiv Nordfriesland ist im Rahmen eines Vertrages mit der Stadt Husum für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit der Frühen Neuzeit zuständig. 651 Urkunden und weitere Akten (u. a. Magistratsprotokolle, Schuld- und Pfandprotokolle) von 1441 bis 1886 liegen im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 185.

Die erste gesicherte Nennung Husums als Huzem erfolgte 1409 in einer Klageschrift. Die 1465 erlangte Fleckensgerechtigkeit verlor Husum nach dem Scheitern des Aufstands des Grafen Gerhard von Oldenburg gegen seinen Bruder. Von 1577 bis 1582 ließ Herzog Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorf ein Schloss errichten, das im 17. Jahrhundert als Witwensitz diente. 1582 erlangte Husum erneut das Weichbildrecht, 1603 das Stadtrecht. Husum entwickelte sich zu einem bedeutenden Handelsort mit einem überregionalen Hafen; im 17. Jahrhundert erfolgte jedoch ein wirtschaftlicher Niedergang. Ende des 19. Jahrhunderts stieg Husum zu einem bedeutenden Viehmarkt auf. Nachdem der Markt 1970 geschlossen worden war, baute sich die Stadt zu einem bedeutenden Standort der Windenergie aus. In Husum war die Verwaltung des Amtes Husum angesiedelt, später die der Kreisverwaltung Husum und danach die des Kreises Nordfriesland. 1929 wurde Nordhusum, 1934 Rödemis, 1938 Osterhusum und 2007 Schobüll eingemeindet.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

D 2 Stadt Husum (16.-20. Jh., 6010 VE).

D 2 A Armenkiste (1580-1936, 563 VE): vor allem Armenrechnungen mit Beilagen.

E 1 Theodor-Storm-Schule (1894-1990, 141 VE).

G 10 Commerzium der Stadt Husum (1835-1974, 9 VE).

G 14 Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Husum (1956-1982, 16 VE).

G 20 Verein Stiftung zur Erhaltung des Husumer Stadtbildes e. V. (1977-1994, 39 VE).

J 23 Sammlung Henningsen (148 VE): vor allem heimat- und familienkundliche Arbeiten.

J 25 Nachlass Sievers (Fotos von Gebäuden der Stadt Husum).

S 1 Standesamt Husum.

Einzelne Akten von Wirtschaftsbetrieben, Vereinen usw.

Bücher.

Bildarchiv.

STADTARCHIV TÖNNING

Adresse	Strandweg 2 35832 Tönning
Postadresse	Am Markt 1 25832 Tönning
Ansprechpartner	Gerhard Hamkens
Telefon	04861 61438
Fax	04861 61440
E-Mail	stadtverwaltung@toenning.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 9.30-11.30 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	140 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Wann das bis in das Jahr 1590 (Stadtrechtsverleihung) zurückreichende Stadtarchiv gegründet wurde, lässt sich nicht mehr exakt ermitteln. In den Unterlagen wird jedoch erstmals 1756 das Vorhaben erwähnt, das Archiv neu zu ordnen und zu erhalten. Das auch heute noch teilweise gültige Findbuch ist 1929 von einem Historiker erstellt und anschließend erweitert worden.

Seit 1930 kümmern sich ausschließlich ehrenamtliche Kräfte um die umfangreichen Bestände der Stadt.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv ist zuständig für den Stadtbereich Tönning und besitzt auch Verwaltungsschriftgut der aufgelösten Gemeinden bzw. Amtsverwaltungen Kirchspiel Tönning, Kating und Kotzenbüll. Stadtkataster, Gerichtsprotokolle (1589-1882) befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 187.

Tönning erhielt 1590 das Stadtrecht. Von 1580 bis 1583 erbaute der Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf ein Schloss. Tönning war Gerichtsort, Versammlungsort der Eiderstedter Landesversammlung und bis zur Auflösung des Kreises Eiderstedt Kreisstadt. Im 17. Jahrhundert wurde Tönning Festungsstadt zwischen 1644 bis 1675 und 1692 bis 1714. Anschließend wurden Festung und Schloss geschleift und sind nicht mehr erhalten. Die Stadt verfügte über einen wichtigen Ausfuhrhafen, und seit dem Bau des Eider-Kanals (Schleswig-Holstein-Kanal) profitierte sie vom Verkehr, der hier abgewickelt wurde. Der Bau des Nord-Ostsee-Kanals ab 1887 lenkte die Warenströme von Tönning fort.

Zum 1. Januar 1974 wurden die Gemeinden Kirchspiel Tönning und Kating eingemeindet, durch den Bau des Eidersperrwerkes entstand das Naturschutzgebiet Katinger Watt.

Beständeübersicht

Die Archivbestände umfassen das allgemeine Verwaltungsschriftgut (ab 1590), Gerichtsbarkeit über den Hafen (1623-1793), Havarie- und Schifffahrts-Protokolle, Seeproteste, Kriegs- und Kapersachen (1799-1852), allgemeine Schifffahrtsangelegenheiten, Lotsenwesen, Navigationsschule, Militär- und Zollsachen, Seegericht, Abgaben, Handel und Verkehr, Werften, Strand- und Bergungssachen, Fischerei, Hochwasserschutz, Deichwesen und Eiderstrom. Außerdem das Armen-, Schul- und Gesundheitswesen, Brandordnungen, Gebäudeverzeichnisse sowie Genealogie-Unterlagen (ca. 84 lfd. Meter).

Ferner befinden sich im Archiv u. a. Gemeindesteuerlisten, Steuerrollen, Ein- und Ausgabebücher der Stadt, Stadtrechnungen, Protokollbücher der Amtsverwaltungen Kating und Kirchspiel Tönning, Kassenbücher, Mutterrollen, Schatzregister, Protokollbücher der städtischen Kollegien, der Stadtvertreter- und Magistratssitzungen, der Stadtwerke, der freiwilligen Feuerwehren sowie Haushaltssatzungen und Haushaltspläne (ca. 13 lfd. Meter).

Personenstandsregister der Standesämter Tönning und Kating.

Königliche und herzogliche Verordnungen, Instruktionen, allgemeine Reskripte, Gesetze und Bekanntmachungen, Haushaltspläne, Steuer- und Erdbücher, Statuten und Tabellen (1444-1934), Reichsabschiede (1356-1654, insgesamt ca. 8 lfd. Meter).

Als nichtamtliches Schriftgut sind hier Unterlagen von Handwerksinnungen, Vereinen, Verbänden, Parteien, Schulchroniken sowie kleinere Nachlässe Tönninger Bürger eingelagert (4 lfd. Meter).

Zeitungssammlungen (ab 1805).

Zeitungsausschnitte (ab 1907).

Das Fotoarchiv beinhaltet Bilder von Straßen und Häusern der Innenstadt sowie von Persönlichkeiten und besonderen Gegebenheiten von Tönning und Umgebung (4 lfd. Meter).

Flurkarten und Stadtpläne, Archivbibliothek (ca. 12 lfd. Meter).

Einwohnermeldekartei von Tönning, Kating und Kirchspiel Tönning (1903).

Wurstfabrikanten-Zeitung (1903-1907).

SYLTER ARCHIV



Adresse	Stephanstraße 6 a 25980 Sylt/Ortsteil Westerland
Ansprechpartnerin	Andrea Jahn
Telefon	04651 851260
Fax	04651 851269
E-Mail	sylter-archiv@gemeinde-sylt.de
Homepage	www.gemeinde-sylt.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 10.00-12.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	875 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	zum Teil Findkarteien; größtenteils Gliederung nach Stichworten



Archivgeschichte

Das Sylter Archiv in Westerland wurde 1947 als kommunales Archiv der Stadt Westerland und der Inselgemeinden durch die Zusammenführung des 1929 gegründeten Archivs der Söl'ring Foriining und des Westerländer Stadtarchivs eingerichtet, wobei gleichzeitig das Westerländer Seefahrermuseum aufgelöst wurde. Die Museumsexponate wurden an das Sylter Heimatmuseum im Tausch gegen Archivalien abgegeben.

Bei einem Brand im Jahre 1950 wurde der Aktenbestand des Sylter Archivs fast völlig zerstört. Reste des alten Aktenbestandes sind lückenhaft bzw. stark beschädigt erhalten.

Seit 1994 wird das bis dahin ehrenamtlich betreute Archiv hauptamtlich geleitet.

Archivsprengel

Das Sylter Archiv ist zuständig für die Überlieferung der Sylter Inselgemeinden sowie des Amtes Landschaft Sylt.

Bis 1864 gehörte die Verwaltungseinheit Landschaft Sylt zum Amt Tondern. Für die Verhandlungen zwischen Staat und Kommunen waren die auf der Insel eingesetzten Landvögte zuständig. Nach 1864, mit dem Übergang Schleswig-Holsteins an Preußen, gehörte Sylt seit der preußischen Landkreisordnung zum Kreis Tondern, seit der Volksabstimmung 1920 zum Kreis Südtondern und seit der Kommunalreform von 1970 zum Kreis Nordfriesland.

Der Amtsbezirk Sylt wurde 1889 mit den Gemeinden Keitum, Archsum, Tinnum, Norddörfer (Wenningstedt, Braderup, Kampen), List, Morsum, Rantum und Westerland gegründet. 1948 erfolgte die Bildung des Amtes Keitum. List blieb daraufhin von 1948 bis 2004 amtsfrei. 1965 wurde das Amt Keitum in Amt Landschaft Sylt umbenannt. 1970 erfolgte die Fusion der amtsangehörigen Gemeinden Archsum, Keitum, Morsum, Tinnum und des Ortsteils Munkmarsch zur Gemeinde Sylt-Ost, die weiterhin dem Amt Landschaft Sylt angehörte und die Verwaltungsgeschäfte für das Amt führte.

Mit der Verleihung der Stadtrechte an Westerland 1905 schied dieses aus dem Amt Landschaft Sylt aus. Zum 1. Januar 2009 erfolgte die Fusion der Stadt Westerland mit den Gemeinden Rantum und Sylt-Ost zur Gemeinde Sylt. Beim Amt Landschaft Sylt verblieben die Gemeinden Hörnum, Kampen, List und Wenningstedt-Braderup. Die Verwaltungsaufgaben des Amtes Landschaft Sylt werden seit 2009 von der Gemeinde Sylt wahrgenommen.

Beständeübersicht

A Amtliches Archivgut (ca. 300 lfd. Meter)

Landvogteiakten, Dorfschaftsakten (18./19.Jh., Restbestände).

Dorfschafts-, Gemeindeprotokolle der Inselgemeinden (1829-1955, Originale und Mikrofiche).

Unterlagen Westerlands (ab 1950, die Bestände bis 1950 sind lückenhaft bzw. brandgeschädigt).

B Nichtamtliches Archivgut

Vereine, Verbände, Parteien: zum Beispiel Söl'ring Foriining, Naturschutzverein, Freiwillige Feuerwehren der Inselgemeinden, Freizeit/Sport, Musik, Ringreiten, Allgemeiner Deutscher Autofahrer-Club Sylt.

Handel-Handwerk-Gewerbe

Zum Beispiel Firmenakten der Baufirma Gebrüder Holst (Wenningstedt) (1920-1930er-, 1960er-Jahre, 6 lfd. Meter), Firma Beyschlag, Chronik der Firma Horst Hellner (1898-1989).

Nachlässe

Zum Beispiel Henry Koehn, Wilhelm Jessen, Hermann Schmidt, Gondel Wierlandt, Margarethe Boie, Wilma Bräuner, Erich Voss, Hubertus Jessel.

C Archivische Sammlungen und Dokumentationen

Zeitungen (ca. 150 lfd. Meter, Originale und Mikrofilme): Sylter Intelligenzblatt (1893-1923), Sylter Kurzeitung (1886-1974), Sylter Zeitung (1903-1940), Sylter Nachrichten (1924-1938), Sylter Anzeigenblatt (1946-1949), Sylter Rundschau (ab 1949), Sylter Tageblatt (1953-1970), Südtondersche Zeitung (1940-1943), Südtondern Tageblatt (1950-1953).

Foto-, Medienarchiv

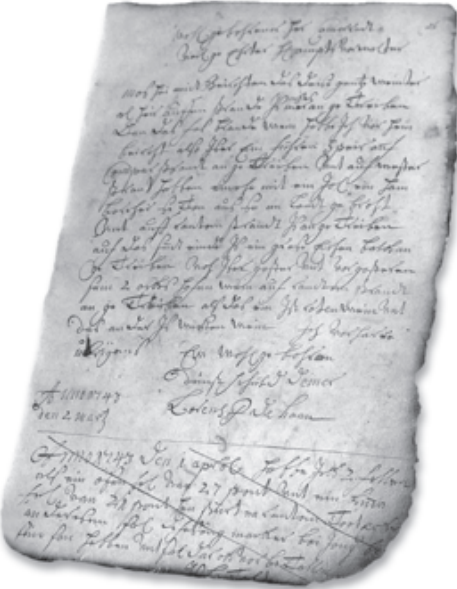
Fotoarchiv (49 lfd. Meter): Das umfangreiche Bildarchiv, thematisch geordnet, einschließlich einer historischen Postkartensammlung, dokumentiert bildlich die Inselgeschichte, Veränderungen der Insellandschaft, der Kultur und Gesellschaft seit Beginn der Tourismusentwicklung. Eine Glasplattensammlung aus dem Nachlass des Sylter Fotopioniers Paul Ebe Nickelsen (1832-1894) und seines Schülers Bernhard Lassen ist digital erschlossen.

Filmmaterial, Dias, Videos, Tonkassetten.

Regionalgeschichtliche Sammlungen und Dokumentationen

Die Sammlungen zur Insel- und Seebädergeschichte beinhalten u. a. Themen wie Geologie, Archäologie, Natur- und Naturschutz, Landschaftsschutz, Küs-

tenschutz, Kultur, Volkskunde, Kunst, Wirtschaft, Seefahrt mit Walfang und Handelsschiffahrt (12 lfd. Meter) sowie Schiffs-, Schienenverkehr (Inselbahn, Hindenburgdamm), Militärgeschichte, Postgeschichte, Biografische Sammlung Sylter Familien und Persönlichkeiten, Tourismusentwicklung (u. a. Geschichte der Seebäder, Kurwesen, Meeresheilkunde), Gäste auf Sylt aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gastgewerbe, Hotel- und Gaststättenwesen (ab 1858), Prospekte und Inselführer (ab 1859).



Strandprotokoll des Strandinspektors de Hahn

Karten, Pläne

Plakate (1902, ab 1930)

Objekte

Archivbibliothek (ab Ende 18. Jh.)

Literatur zu Sylt und von Schriftstellern auf Sylt, Nordfriesland (Sachliteratur, Belletristik), Periodika (ca. 60 Titel), graue Literatur (Sonderdrucke, Dissertationen, Examensarbeiten, Schülerarbeiten, Jubiläumsschriften).

Besonderheiten

Zu den Aufgaben des Sylter Archivs gehört auch die Betreuung und Präsentation der Kunstsammlung Westerlands.

AMTSARCHIV EIDERSTEDT

Adresse	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bestände	34 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

Der Aufbau des Landschaftsarchivs Eiderstedt, das die Überlieferung der Landschaft, des 3. Schleswigschen Deichbandes, der politischen Kirchspiele und Gemeinden, der Wasserlösungen und der Holländischen Mobilien-Brandgilde zusammenfasst, wurde 1932 beendet. Dieses Archiv wurde jahrelang im Landesarchiv Schleswig-Holstein verwahrt und nach Gründung des Kreisarchivs Nordfriesland diesem übergeben. Im Kreisarchiv Nordfriesland wurden die Akten der Amtsbezirke und Ämter erstmalig verzeichnet.

Archivsprengel

Als 1889 in Schleswig-Holstein die Amtsbezirke eingerichtet wurden, wurden im Kreis Eiderstedt die Amtsbezirke Garding, Koldenbüttel, Osterhever, Oldenswort, Sankt Peter, Tating, Tetenbüll, Tönning und Witzwort gebildet. Durch das Gesetz über die Bildung von Ämtern im Lande Schleswig-Holstein (Amtsordnung) vom 6. August 1947 wurden die Amtsbezirke aufgelöst und die kreisangehörigen Gemeinden zu Verwaltungsgemeinschaften (Ämtern) zusammengeführt. Mit Wirkung vom 30. Juni 1948 wurden also die Amtsbezirke alter Ordnung in Eiderstedt aufgelöst und die Ämter mit Wirkung vom 23. August 1948 eingerichtet.

Im Bereich des heutigen Amtes Eiderstedt wurden die folgenden Ämter gebildet: Amt Kirchspiel Garding (Gemeinden Kirchspiel Garding, Grothusenkoog, Vollerwiek, Welt), Amt Kirchspiel Tönning (Gemeinden Kating, Kirchspiel Tönning, Kotzenbüll), Amt Oldenswort (Gemeinden Norderfriedrichskoog, Oldenswort), Amt Osterhever (Gemeinden Augustenkoog, Osterhever, Poppenbüll, Westerhever), Amt Tating (Gemeinden Tating, Tümlauer Koog), Amt Tetenbüll (Gemeinden Katharinenheerd, Tetenbüll), Amt Sankt Peter (Gemeinden Ording, Sankt Peter).

Seit dem 1. Mai 1958 bildeten die Ämter Kirchspiel Garding und Osterhever unter Beibehaltung der Ämter als Körperschaften des öffentlichen Rechts eine Verwaltungsgemeinschaft. Mit Wirkung vom 15. März 1962 wurden die beiden Ämter aufgelöst, und das Amt Kirchspiel Garding/Osterhever wurde gebildet. Am 1. April 1967 trat das Amt Tetenbüll in Verwaltungsgemeinschaft hinzu. Mit Wirkung vom 1. Januar 1969 wurden die Ämter Kirchspiel Garding/Osterhever, Tetenbüll und Tating aufgelöst und in das neu gebildete Amt Eiderstedt-West überführt. Nach der Auflösung des Amtes Oldenswort mit Ablauf des 25. April 1970 wurden die Gemeinden Oldenswort und Norderfriedrichskoog in das Amt Eiderstedt-West eingegliedert, das zugleich in Amt Eiderstedt umbenannt wurde. Im Zuge der Auflösung des Amtes Kirchspiel Tönning wurde dem Amt Eiderstedt die Gemeinde Kotzenbüll eingegliedert. Zum 1. Januar 2006 wurde

die Stadt Garding, zum 1. Januar 2008 die Gemeinde Sankt Peter-Ording eingliedert. Eine Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Tönning besteht seit dem 1. Januar 2010.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

A 2 Landschaftsarchiv Eiderstedt (16.-20. Jh., 3895 Akten und Urkunden): Landschaft, 3. Schleswigscher Deichband, Kirchspiele: Garding, Grothusenkoog mit Augustenkoog, Katharinenheerd, Kating, Koldenbüttel, Kotzenbüll, Oldenswort, Ording, Osterhever, Poppenbüll, Sankt Peter, Tating, Tetenbüll, Tönning, Uelvesbüll, Welt, Westerhever, Witzwort, Gemeinde Norderfriedrichskoog, Wasserlösungen: Büttel-Sielstrom, Ehster-Sielstrom, VII. Schleuse und V. Matingskommünen, Katingsiel, Tetenbüll-Spieker, Westerhever, Wester-Wasserlösung, Holländische Mobilien-Brand-Gilde.

C 4 Amt Witzwort (242 VE): zum Beispiel Fürsorgewesen, Flüchtlingsbetreuung.

C 12 Amt Kirchspiel Tönning (277 VE).

C 19 Amt Oldenswort (63 VE).

C 20 Amt Tetenbüll (156 VE).

C 21 Amtsbezirk Garding (6 VE).

C 22 Amt Kirchspiel Garding (151 VE).

C 23 Amt Osterhever (65 VE).

C 24 Amt Kirchspiel Garding/Osterhever (103 VE).

C 25 Amt Tating (328 VE).

C 26 Amt Eiderstedt-West (49 VE).

C 27 Amt Eiderstedt (221 VE).

S 4-S 12 Standesämter: Garding, Westerhever, Welt, Tetenbüll, Tating, Osterhever, Oldenswort, Sankt Peter-Ording, Eiderstedt.

Das Stadtarchiv Garding und weitere Gemeindearchive werden ebenfalls im Kreisarchiv Nordfriesland verwahrt.

ARBEITSGEMEINSCHAFT ORTSCHRONIK SANKT PETER-ORDING

Amt Eiderstedt

Adresse	Badallee 56 25826 Sankt Peter-Ording
Ansprechpartner	Claus Heitmann
Telefon	04863 1816
E-Mail	cheitmann@online.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 10.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	30 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

1985 wurde mit der Sammlung von Archivalien begonnen.

Archivsprengel

Der Verein Arbeitsgruppe Ortschronik Sankt Peter-Ording übernimmt amtliche Unterlagen der örtlichen Verwaltung und macht diese sowie weitere Sammlungen für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Archiv behandelt die zusammengewachsenen Orte und Kirchen Süderhöft, Ording und Sankt Peter sowie die Entwicklung des Bades. Gemeindeakten befinden sich im Bestand A 2 Landschaftsarchiv Eiderstedt im Kreisarchiv Nordfriesland.

Die Gemeinde Sankt Peter-Ording besteht seit der Vereinigung der beiden Gemeinden Sankt Peter und Ording am 1. Januar 1967. Diese bildeten zuvor den Amtsbezirk bzw. das Amt Sankt Peter und waren nach der Vereinigung amtsfrei. Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Eingliederung in das Amt Eiderstedt.

Die landschaftlichen Voraussetzungen im Gebiet der Gemeinde waren für Landwirtschaft und Fischerei schlecht, förderten aber den Tourismus seit dem Bau des ersten Hotels 1877 und des ersten Sanatoriums 1913. Nach der Entdeckung einer Schwefelquelle erfolgte 1958 die Anerkennung als Nordseeheil- und Schwefelbad.

Beständeübersicht

Bücher (ca. 1000 VE), Dokumente (zum Teil Kopien aus dem Kreisarchiv Nordfriesland und dem Landesarchiv Schleswig-Holstein, ca. 10.300 VE), Gemeindeakten, Fotografien und Dias (ca. 40.000 VE), Karten.

a) Veränderung der Küste, b) Veränderung der Wirtschaftsform, Gestaltung des Ortes, Bedeutung des Ortes., ca. 30 Abhandlungen (Hefte) über den Ort, Einwohnermeldeprotokolle, Protokolle der Sitzungen der Gemeindevertreter und der Amtsverwaltung, Mutterrollen.

AMTSARCHIV FÖHR-AMRUM

Adresse	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bestände	39 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

In den Jahren 1920 bis 1929 und 1938 wurde das Inselarchiv aufgebaut. Die Registraturen einzelner Behörden hatten bis dahin durch unsachgemäße Lagerung starke Verluste erlitten. Nach dem Verzeichnen der staatlichen Akten wurden auch die kommunalen Akten erfasst. In unregelmäßigen Abständen wurde das Archiv erweitert. 1980 wurde es von der Stadt Wyk zusammen mit zahlreichen Altakten aus der Registratur ins Kreisarchiv Nordfriesland überführt.

Archivsprengel

1889 wurden auf der Insel die Amtsbezirke Osterland-Föhr mit den Gemeinden Alkersum, Boldixum (1924 in Wyk eingemeindet), Midlum, Oevenum, Wrixum und Nieblum sowie Westerland-Föhr mit den Gemeinden Borgsum, Dunsum, Goting, Hedehusum, Oldsum-Klintum, Süderende, Toftum, Utersum und Witsum gebildet. Die Gemeinden der beiden 1948 gebildeten gleichnamigen Ämter fusionierten 1970 zum Amt Föhr-Land. Amtsfrei war der Flecken Wyk, der 1910 zur Stadt erhoben wurde.

Der Amtsbezirk Amrum umfasste wie das spätere Amt Amrum die gesamte Insel. Zum 1. Januar 2007 wurde das Amt Föhr-Amrum gebildet, das die Stadt Wyk und alle Gemeinden der beiden Inseln umfasst.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

A3 Inselarchiv Föhr (17.-20. Jh., 6387 Akten): Akten staatlichen und kommunalen Ursprungs aus dänischer und preußischer Verwaltung: Königliche Landvogtei, Birkvogtei, Wyker Gerichtsvogtei, Landschaften Osterlandföhr und Westerlandföhr, Landvogtei, königliches Strandamt, königliche Musterungsbehörde, königliche Deichgrafschaft, Amtsbezirke Osterlandföhr und Westerlandföhr, Gemeindevorsteher Boldixum, Gemeindebezirke Borgsum, Nieblum, Oevenum, Gemeinde Süderende, Utersum, Gemeindevorsteher Wrixum, Stadt Wyk (hierin auch Akten des Verbandes Deutscher Nordseebäder), Branddirektorat, Commissionsakten, Deichsachen, Drucksachen, Hebungsstube, Landschaftliche Hebungsstube, St.-Johannis-Gemeinde mit Fürsorgezweckverband St. Johannis, St.-Laurentius-Fürsorgezweckverband, St.-Nicolai-Gemeinde, Steuerkasse, Schulverbände, ehemalige Realschule, Wegeverband der Insel Föhr.

Literatur über das Archiv

August Reimers: Das Archiv der Insel Föhr. In: Die Heimat. Band 36. 1926, 100ff.

August Reimers: Entstehung, Verwaltung und Inhalt des Föhrer Inselarchivs.

In: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte.
Band 57. 1928, 483.

AMTSARCHIV MITTLERES NORDFRIESLAND

Adresse	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bestände	15 lfd. Meter Archivalien

Archivsprengel

1889 wurden die Amtsbezirke Drelsdorf mit der amtsangehörigen Gemeinde Kirchspielslandgemeinde Drelsdorf (Drelsdorf, Ahrenshöft, Bohmstedt), Joldelund mit der amtsangehörigen Kirchspielslandgemeinde Joldelund (Joldelund, Goldebek, Goldelund, Kolkerheide) und Breklum mit der amtsangehörigen Kirchspielslandgemeinde Breklum (Breklum, Struckum, Almdorf, Borsbüll, Fehsholm, Högel, Lütjenholm, Riddorf, Sönnebüll, Vollstedt) gebildet. Hieraus wurden ohne Gebietsveränderungen 1948 die Ämter Bohmstedt, Joldelund und Breklum gebildet, deren 14 amtsangehörigen Gemeinden zum 1. April 1970 das Amt Bredstedt-Land bildeten.

Der 1889 gebildete Amtsbezirk Langenhorn mit den amtsangehörigen Gemeinden Langenhorn, Bargum und Ockholm sowie der Amtsbezirk Bordelum mit den Gemeinden Bordelum, Reußenköge, seit 1929 amtsfrei, und einem Teil des fiskalischen Gutsbezirks Hamburger Hallig wurden 1948 zu den Ämtern Langenhorn und Bordelum. Zum 1. Januar 1972 wurden die Ämter aufgelöst und das Amt Stollberg gebildet. Die Reußenkögeprozessierten erfolgreich um ihre Selbstständigkeit, die sie behielten.

Das Amt Mittleres Nordfriesland wurde zum 1. April 2008 mit den Gemeinden Ahrenshöft, Almdorf, Bargum, Bohmstedt, Bordelum, Stadt Bredstedt, Breklum, Drelsdorf, Goldebek, Goldelund, Högel, Joldelund, Kolkerheide, Langenhorn, Lütjenholm, Ockholm, Sönnebüll, Struckum und Vollstedt gebildet. Die amtsfreie Gemeinde Reußenköge bildet mit dem Amt eine Verwaltungsgemeinschaft. Gleichzeitig wurden die Ämter Bredstedt-Land und Stollberg aufgelöst, und die Stadt Bredstedt wurde amtsangehörig.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

C 1 Amt Bordelum (221 VE): zum Beispiel Baupolizei.

C 2 Amt Langenhorn (195 VE): zum Beispiel Baupolizei.

C 28 Amt Breklum (8 VE, der Hauptbestand befindet sich im Amt Mittleres Nordfriesland).

C 31 Amt Stollberg (411 VE): vor allem Haushalts- und Bebauungspläne.

Neben den Amtarchiven werden auch einige Gemeindearchive sowohl des Amtes Stollberg als auch des Amtes Bredstedt-Land im Kreisarchiv Nordfriesland verwahrt.

STADTARCHIV – VEREIN FÜR BREDSTEDTER GESCHICHTE UND STADTBILDPFLEGE

Amt Mittleres Nordfriesland

Adresse	Theodor-Storm-Straße, Bürgerhaus 25821 Bredstedt
Ansprechpartner Telefon	Karl-Heinz Dietzschold 04671 3370
Ansprechpartner Telefon	Frank-Uwe Brüns 04671 4249
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 10.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Der Verein für Bredstedter Geschichte und Stadtbildpflege wurde am 6. März 1990 gegründet. Er hat u. a. die Aufgabe, Zeugnisse der Bredstedter Geschichte zu erfassen, zu sichern, zu sammeln und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. 1996 stellte die Stadt Bredstedt dem Verein im Bredstedter Bürgerhaus einen geeigneten Raum zur Verfügung, und der Verein richtete ein Archiv für Bredstedter Geschichte ein.

Archivsprengel

Bredstedt wurde urkundlich erstmals 1231 im Erdbuch des dänischen Königs Waldemar II. als Brethaestath (breite Stätte) erwähnt. Es lag in der Nordergoesharde. 1477 wurde es zum Flecken erhoben. Bredstedt hatte als Markort für ein weites Umland Bedeutung. 1785 wurde die Harde aus dem Amt Flensburg gelöst und in ein eigenständiges Amt Bredstedt umgewandelt, dessen Geschäfte aber bald der Husumer Amtmann übernahm. Am 8. Oktober 1900 wurde Bredstedt das Stadtrecht verliehen, und bis zur Eingliederung des Amtes Mittleres Nordfriesland am 1. April 2008 wurde die Stadt amtsfrei und hauptamtlich verwaltet.

Beständeübersicht

Akten, Protokolle und Dokumente von Flecken und Stadt Bredstedt (ca. 15 lfd. Meter), Bredstedter Zeitung: Friesen Courier (1903-1942, ca. 3,5 lfd. Meter), Fotosammlung (ca. 7,5 lfd. Meter, 16.100 digitalisiert).

AMTSARCHIV NORDSEE- TREENE

Adresse	im Stadtarchiv Friedrichstadt Westerlilienstraße 7 25840 Friedrichstadt
	auch
	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Christiane Thomsen (Stadtarchiv Friedrichstadt)
Telefon	04881 1511
E-Mail	museum@friedrichstadt.de
Ansprechpartnerin	Almut Ueck (Kreisarchiv Nordfriesland)
Telefon	04841 8062104
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de

Archivgeschichte

Es wurde ein Vertrag zur Archivierung der Unterlagen mit dem Stadtarchiv Friedrichstadt geschlossen für die Unterlagen des Amtes Nordsee-Treene und des Amtes Friedrichstadt.

Das Kreisarchiv Nordfriesland ist seitdem für die Unterlagen der Ämter Hattstedt, Nordstrand und Treene zuständig. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wurden die Bestände erst nach der Gründung des Kreisarchivs Nordfriesland von diesem verzeichnet. Bis dahin lagerten die Akten in der Regel in den Aktenräumen der Verwaltungen.

Archivsprengel

Zum 1. Januar 1889 wurden im Kreis Husum die Amtsbezirke Mildstedt mit den amtsangehörigen Gemeinden Kirchspielslandgemeinde Mildstedt (Mildstedt, Iperstedt, Oldersbek, Osterhusum, Rantrum, Rosendahl, Nordhusum, Rödemis und Südermarsch) und Simonsberg, Schwabstedt mit der amtsangehörigen Gemeinde Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt (Schwabstedt, Hude, Ramstedt, Wisch, Schwabstedter Westerkoog, Hollbüllhuus, Fresendelf, Süderhöft) und einem Teil des fiskalischen Gutsbezirks sowie Ostenfeld mit der amtsangehörigen Gemeinde Kirchspielslandgemeinde Ostenfeld (Ostenfeld, Winnert, Wittbek) und einem Teil des fiskalischen Gutsbezirks gebildet. Aus dem Amt Mildstedt schieden 1929 Nordhusum, 1934 Rödemis und 1938 Osterhusum aus, die in die Stadt Husum eingemeindet wurden. 1948 wurden ohne Gebietsveränderungen, aber mit neuer Gemeindeaufteilung, die Ämter Mildstedt, Schwabstedt und Ostenfeld gebildet. Zum 1. April 1970 wurde aus den dann durch Auflösung der Kirchspielslandgemeinden und erneuten Gemeindegemeinschaften verbliebenen achtzehn Gemeinden das Amt Treene mit Sitz in Mildstedt gegründet.

Ebenfalls zum 1. Januar 1889 wurde der Amtsbezirk Hattstedt mit den amtsangehörigen Gemeinden Kirchspielslandgemeinde Hattstedt (Hattstedt, Horstedt, Wobbenbüll, Hattstedtermarsch), Kirchspielslandgemeinde Olderup (Olderup, Arlewatt) und Schobüll gegründet. Schobüll wurde zum 1. Januar 2007 in die Stadt Husum eingemeindet.

Der zum 1. Januar 1889 gebildete Amtsbezirk Nordstrand setzte sich aus den Gemeinden Nordstrand und Elisabeth-Sophien-Koog zusammen und wurde 1948 zum Amt Nordstrand.

Das Amt Friedrichstadt mit den amtsangehörigen Gemeinden Drage, Friedrichstadt, Koldenbüttel, Seeth, Uelvesbüll und Witzwort wurde 1970 gebildet. Die Gemeinden Drage und Seeth sowie die Stadt Friedrichstadt gehörten davor zum Kreis Schleswig, Drage und Seeth zum Amt Süderstapel. Koldenbüttel bildete 1889 den Amtsbezirk Koldenbüttel, 1948 das Amt Koldenbüttel, und die

Gemeinden Uelvesbüll und Witzwort gehörten dem Amtsbezirk Witzwort im Kreis Eiderstedt, 1948 dem Amt Witzwort an.

Aus den Gemeinden der aufgelösten Ämter Friedrichstadt (mit Ausnahme der Stadt Friedrichstadt), Hattstedt, Nordstrand und Treene wurde zum 1. Januar 2008 das Amt Nordsee-Treene gebildet. Die Stadt Friedrichstadt bildet eine Verwaltungsgemeinschaft mit dem Amt.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

A2 Koldenbüttel (185 VE).

A2 Uelvesbüll (122 VE).

A2 Witzwort (687 VE), vor allem Kirchspiels- und Wasserlösungsrechnungen.

A5 Inselarchiv Nordstrand: Strandamt Nordstrand (6 VE), vor allem Briefstagebücher der Hardsesvogtei (8 VE), Amtsbezirk Nordstrand (77 VE), Landschaft/Gemeinde Nordstrand (238 VE), Gemeindeverband Nordstrand-Elisabeth-Sophien-Koog (34 VE).

C4 Amt Witzwort (242 VE).

C6 Amt Mildstedt (497 VE), besonders hervorzuheben sind die Bauerlaubnisakten.

C7 Amt Ostensfeld (73 VE).

C8 Amt Schwabstedt (244 VE), eingearbeitet sind auch die Akten der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt.

C10 Amt Hattstedt (297 VE).

C32 Amt Treene (437 VE), vor allem Haushaltspläne und Jahresrechnungen des Amtes und der Gemeinden.

C39 Amt Nordstrand (99 VE), vor allem Haushaltspläne und Jahresrechnungen des Amtes und der Gemeinden.

Schul- und Gemeindeakten siehe Kreisarchiv Nordfriesland.

(Unterlagen im Stadtarchiv Friedrichstadt)

Register der Standesämter Friedrichstadt, Hattstedt, Koldenbüttel, Mildstedt, Nordstrand, Ostensfeld, Schobüll, Schwabstedt, Simonsberg, Uelvesbüll, Witzwort, Treene.

Verwaltungsschriftgut Amt Friedrichstadt.

AMTSARCHIV PELLWORM

Adresse	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bestände	2 lfd. Meter Archivalien

Archivsprengel

Der 1889 gebildete Amtsbezirk Pellworm umfasste die Gemeinden Pellworm, Hooge, Langeneß, Nordmarsch, Gröde und Oland. Das heutige Amt wurde 1948 gebildet. Seit 2008 bildet das Amt eine Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Husum.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

S 13-17 Standesämter: Pellworm, Hooge, Langeneß, Oland, Gröde.

INSELARCHIV PELLWORM

Adresse	Uthlandestraße 1 25849 Pellworm
Ansprechpartner	Walter Fohrbeck
Telefon	04844 18935
Fax	04844 18911
E-Mail	walter.fohrbeck@amt-pellworm.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv umfasst die Altaktenbestände der Gemeinde vor 1945 und der Vorgänger. Es wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zusammengefasst und beim Neubau des Amtsgebäudes sicher untergebracht. Bestände nach 1945 sind zum Teil in einem externen Gebäude ausgelagert und nur nach Absprache zugänglich.

Archivsprengel

Das Inselarchiv Pellworm ist für die Überlieferung der Gemeinde Pellworm zuständig und betreut das historische Inselarchiv.

Die Pellwormharde, deren Nachfolger – die Landschaft Pellworm sowie das Amt und die Gemeinde Pellworm – gehören zu den ältesten Teilen der nordfriesischen Uthlande. Die Gemeinde Pellworm umfasst neben der Insel Pellworm auch die Halligen Südfall und Süderoog. Die Insel Pellworm gliedert sich in Köge: Alter Koog, Bupheverkoog, Großer Koog, Großer Norderkoog, Hunnenkoog, Johann-Heimreich-Koog, Kleiner Koog, Kleiner Norderkoog, Mittelster Koog, Süderkoog, Ütermarkerkoog und Westerkoog. Nicht eingedeichte Gebiete liegen im Norden (Norderhallig) sowie beim Ostersiel im Osten. Es gibt vierzehn Ortsteile: Alte Kirche, Hooger Fähre, Junkersmitteleich, Klostermitteleich, Nordermitteleich, Osterschütting, Parlament, Seegarden, Schmerhörn, Südermitteleich, Tammensiel, Tilli, Waldhusen und Westerschütting. Der Hauptort der Gemeinde Pellworm mit der Amtsverwaltung ist Tammensiel im Osten.

Beständeübersicht

Bestände zu allgemeiner Verwaltung und Politik, Deichwesen, Armenwesen, Schulen, Seewesen, hauptsächlich des späten 18., 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

AMTSARCHIV SÜDTONDERN

Adresse	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bestände	49 lfd. Meter Archivalien

Archivsprenkel

Im Kreis Tondern wurden 1889 die Amtsbezirke Neukirchen (Gemeinden: Aventoft, Neukirchen, Rodenäs, ein Teil des Gotteskooges und die 1920 an Dänemark abgetretenen Gemeinden Uberg, Seth, Ruttebüll) und Emmelsbüll (Gemeinden: Klanxbüll, Horsbüll, Emmelsbüll, Gut Toftum, ein Teil des Gotteskooges) gebildet, 1948 die gleichnamigen Ämter. Der Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog wurde nach der Eindeichung in das Amt Emmelsbüll eingegliedert. Zum 9. Juni 1967 wurden die Ämter aufgelöst und das Amt Wiedingharde gebildet.

1948 entstanden die Ämter Lindholm, Fahretoft und Dagebüll aus den 1889 gebildeten Amtsbezirken Lindholm (Gemeinden: Lindholm, Risum), Fahretoft (Gemeinden: Fahretoft, Waygaard) und Dagebüllerkooog (Gemeinden: Alter und Neuer Christian-Albrechts-Koog, Marienkoog, Kleiseerkoog, Dagebüllerkooog, Juliane-Marienkoog). 1966 wurden Stedesand, Störtewerkerkoog und Westerschnatebüll dem Amt Lindholm eingefügt. Zum 1. Juli 1967 wurde aus den amtsangehörigen Gemeinden das Amt Bökingharde gebildet.

Die Amtsbezirke Klixbüll (Gemeinden: Klixbüll, Gut Klixbüll, Gut Karrharde, Karlum, Lexgaard, Tinningstedt), Medelby (Gemeinden: Medelby, Böxlund, Holt, Jardelund, Osterby, Weesby), Leck (Gemeinden: Leck, Achtrup, Büllsbüll, Gut Büllsbüll, Klintum, Oster-Schnatebüll, Sprakebüll, Stadum, Gut Lütjenhorn, Gut Gaarde, Gut Fresenhagen, Gut Hogelund) und Enge (Gemeinden: Enge, Engerheide, Holzacker, Knorburg, Sande, Schardebüll, Soholm, Stedesand, Westerschnatebüll, Störtewerkerkoog) bildeten 1949 die gleichnamigen Ämter. Die amtsangehörigen Gemeinden wurden zum 1. April 1966 zum Amt Süderkarrharde zusammengelegt, Bosbüll und Lexgaard kamen zum Amt Süderlügum, Stedesand, Störtewerkerkoog und Westerschnatebüll zum Amt Lindholm, Leck wurde amtsfrei. 1974 wurden Osterschnatebüll und Klintum nach Leck eingemeindet. Die Gemeinden Boverstedt, Ladelund und Westre, die zuvor den Amtsbezirk bzw. das Amt Ladelund bildeten, wurden zum 1. Juli 1967 eingegliedert, das Amt gleichzeitig in Amt Karrharde umbenannt. 1970 wurden die Gemeinden des ehemaligen Amtes Medelby ausgegliedert.

Der Amtsbezirk Süderlügum setzte sich aus den Gemeinden Süderlügum, Ellhöft, Böglum, Wimmersbüll, Humptrup, Braderup, Holm, Uphusum und einem Teil des Gotteskooges zusammen. 1948 wurde das Amt Süderlügum gebildet, dem 1966 Bosbüll und Lexgaard eingegliedert wurden.

Der Amtsbezirk Niebüll setzte sich zusammen aus Niebüll, Deezbüll und einem Teil des Gotteskooges. Zum 1. April 1950 wurde Deezbüll in Niebüll eingemeindet, und Anfang 1960 erhielt Niebüll das Stadtrecht.

Die amtsangehörigen Gemeinden der Ämter Wiedingharde, Bökingharde, Karrharde, Süderlügum sowie die Gemeinde Leck und die Stadt Niebüll bildeten zum 1. Januar 2008 das Amt Südtondern.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

C 9 Amt Lindholm (10 VE).

C 11 Amtsbezirk Leck (47 VE).

C 15 Amt Fahretoft (43 VE).

C 16 Amt Ladelund (14 VE).

C 17 Amt Neukirchen (25 VE).

C 18 Amt Klixbüll (10 VE).

C 33 Amt Wiedingharde (415 VE): vor allem Haushaltspläne und Jahresrechnungen.

C 34 Amt Emmelsbüll (30 VE).

C 35 Amt Süderlügum (182 VE): vor allem Haushaltspläne und Jahresrechnungen.

C 36 Amt Süderkarrharde/Karrharde (681 VE).

C 37 Amt Enge (8 VE).

C 38 Amt Bökingharde (111 VE).

Die Bestände einiger amtsangehöriger Gemeinden werden ebenfalls im Kreisarchiv Nordfriesland verwahrt, hierunter auch das Stadtarchiv Niebüll (1787-2007, 1365 VE) und ab 2011 das Gemeindearchiv Leck.

AMTSARCHIV VIÖL

Adresse	im Kreisarchiv Nordfriesland Asmussenstraße 19 25813 Husum
Postadresse	König-Friedrich-V.-Allee 25813 Husum
Ansprechpartnerin	Almut Ueck
Telefon	04841 8062104
Fax	04841 8062101
E-Mail	kreisarchiv@nordfriesland.de
Homepage	www.kreisarchiv.nordfriesland.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Bestände	13 lfd. Meter Archivalien

Archivsprengel

1889 wurden der Amtsbezirk Viöl mit der Kirchspielslandgemeinde Viöl (Viöl, Behrendorf, Bondelum, Boxlund, Brook, Haselund, Hoxtrup, Kollund, Löwenstedt, Norstedt, Ostenau, Pobüll, Sollwitt) und der Amtsbezirk Schwesing mit der Kirchspielslandgemeinde Schwesing (Schwesing, Ahrenviöl, Hochviöl, Immenstedt, Wester-Ohrstedt, Oster-Ohrstedt) und einem Teil des fiskalischen Gutsbezirks gebildet. Ohne Gebietsveränderung erfolgte die Umwandlung in die Ämter Viöl und Wester-Ohrstedt. Zum 1. April 1970 wurde aus den dann bestehenden Gemeinden das Amt Obere Arlau gebildet, das 1978 in Amt Viöl umbenannt wurde.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Kreisarchiv Nordfriesland)

C 13 Amt Wester-Ohrstedt (1867-1970, 342 VE): vor allem Haushaltspläne, Fürsorge und Flüchtlingsbetreuung.

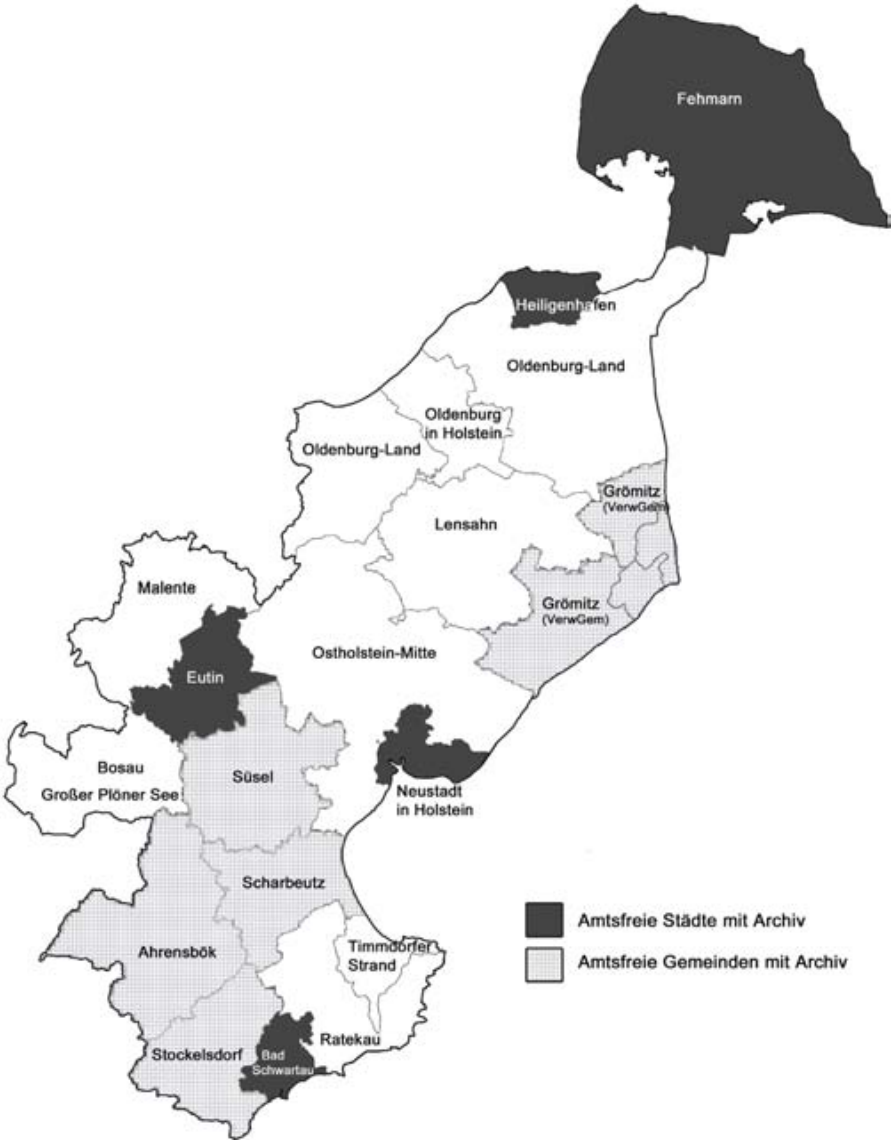
C 14 Amt Viöl (bis 1970, 117 VE).

C 29 Amt Obere Arlau/Viöl (1946-1994, 186 VE): vor allem Haushaltspläne.

S 2-3 Standesämter: Viöl, Schwesing.

Die Archive einiger amtsangehöriger Gemeinden befinden sich ebenfalls im Kreisarchiv Nordfriesland.

KREIS OSTHOLSTEIN



© GeoBasis-DE/lVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Bad Schwartau
Eutin
Fehmarn
Heiligenhafen
Neustadt in Holstein
Oldenburg in Holstein

Amtsfreie Gemeinden

Ahrensböök
Verwaltungsgemeinschaft Grömitz mit Dahme, Grube, Kellenhusen
Malente
Ratekau
Scharbeutz
Stockelsdorf
Süsel
Timmendorfer Strand

Ämter

Lensahn
(Verwaltung durch die Gemeinde Lensahn)
Gemeinden: Beschendorf, Damlos, Harmsdorf, Kabelhorst, Lensahn, Manha-
gen, Riepsdorf

Oldenburg-Land
Gemeinden: Göhl, Gremersdorf, Großenbrode, Heringsdorf, Neukirchen, Wangels

Ostholstein-Mitte
Gemeinden: Altenkrempe, Kasseedorf, Schashagen, Schönwalde am Bungsberg,
Sierksdorf

Gemeinde Bosau siehe Amt Großer Plöner See, Kreis Plön

STADTARCHIV BAD SCHWARTAU



Adresse	Schillerstraße 8-10 23611 Bad Schwartau
Ansprechpartner	Viktor Kaczkowski
Telefon	0451 20002450
Fax	0451 20002020
E-Mail	stadtverwaltung@bad-schwartau.de
Homepage	www.bad-schwartau.de
Öffnungszeiten	Sonntag bis Freitag nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Bad Schwartau wird seit 1989 hauptamtlich geleitet.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung Bad Schwartau und ihrer Rechtsvorgänger sowie der Gemeinde Rensefeld.

Beständeübersicht

Verwaltungsunterlagen der Stadt Bad Schwartau und der Gemeinde Rensefeld, Nachlass des Heimatchronisten Max Steen.

Zeitungen (1920er- bis 1980er-Jahre), historische Postkarten, Fotos, Urkunden, Briefe, Rezeptbücher von Apotheken.

STADTARCHIV EUTIN



Adresse	Markt 1 23701 Eutin
Ansprechpartner	Rainer Millmann
Telefon	04521 793253
Fax	04521 7934253
E-Mail	r.millmann@eutin.de
Ansprechpartnerin	Anette Rudolph
Telefon	04521 793250
Fax	04521 7934250
E-Mail	poststelle@eutin.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Donnerstag 9.00-11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	151 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Eutin wurde lange Zeit von einem Beamten des Magistrats nebenamtlich verwaltet. Erst 1953 wurde ein Archivpfleger eingesetzt, der den Bestand neu ordnete und Findmittel in Karteiform erstellte.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Eutin ist für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit dem Spätmittelalter zuständig (15. Jahrhundert). Im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 279, werden wenige weitere Archivalien der Stadt Eutin aufbewahrt. Zur Stadt gehören die Landgemeinden Neudorf, Sibbersdorf, Fissau und Sielbeck. Eutin war der Regierungssitz des Fürstentums Lübeck, das bis zur Säkularisierung 1803 von einem Bischof regiert wurde. Danach regierten bis 1918 die Oldenburger Herzöge. Bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937 behielt die Oldenburgische Staatsregierung die Verwaltungshoheit, anschließend wurde Eutin Teil der preußischen Provinz Schleswig-Holstein. Von 1937 bis 1970 war Eutin Sitz der Kreisverwaltung Eutin. 1970 wurden die Kreise Eutin und Oldenburg zusammengelegt und bildeten den Kreis Ostholstein mit Sitz in Eutin.

Beständeübersicht

A Archivgut der Stadt Eutin

1. Bildarchiv der Stadtgemeinde Eutin, 2. Fissau, 3. Sibbersdorf, 4. Sielbeck, 5. Neudorf, 6. Kreis Eutin, 7. übriges Bundesgebiet, 8. Luftaufnahmen, 9. ortsgeschichtliche Veranstaltungen, 10. Persönlichkeiten, 11. Handwerk, Industrie und Kunst, 11.1 Zünfte aus verschiedenen Handwerkssektoren ab 1693, 11.2 sonstige Unterlagen.

B 1. Gerichtsprotokolle

1.1 Gerichtsprotokolle (1646-1986), 1.2 Strafsachen: Inquisitionsprotokolle (1713-1809).

C 1. Stadtverwaltung

1.1 Stadtbuch (1469-1564), 1.2 Stadtbuch (1579-1707), 1.3 Stadttrollen (1635, 1706), 1.4 Stadtkasse-Rechnungen (1662-1808), 1.5 Stadt- und Gerichtsordnung (1706-1728), 1.6 Gehaltsregulativ von 1907.

D 1. Gesetzesblätter

E 1. Polizei

1.1 Polizeiordnung (1677, 1709), 1.2 Polizeisachen (1706-1794).

F 1. Gesundheitswesen

1.1 Cholera und Pestilenz (1712, 1738, 1770, 1831 und 1902), 1.2 St.-Georg-Spital zu Eutin (1566-1791), 1.3 Hospitalordnung.

G 1. Eutiner Lokalzeitung

1.1 Wöchentliche Anzeigen für das Fürstentum Lübeck (1860-1867), 1.2 Anzeigen für das Fürstentum Lübeck (1868-1878), 1.3 Anzeiger für das Fürstentum Lübeck (1879-1921, 1923-1937), 1.4 Anzeiger für den Landkreis Eutin (1932-1945), 1.5 Notzeitung: Der Landrat an die Bürgermeister im Kreis Eutin (Juli 1945-Dezember 1948), 1.6 Eutiner (Kreis-)Anzeiger (1949-1955), 1.7 Ostholsteiner Anzeiger (ab 1956).

Gesetz- und Verordnungssammlungen ab 1836, Siegel, Karten, Plansammlung, die Lokalzeitung ab 1847, Bilder, Zeichnungen und Fotos.



STADTARCHIV FEHMARN

Adresse	Burg auf Fehmarn Am Markt 1 23769 Fehmarn
Ansprechpartner	Heinz Voderberg
Telefon	04371 506141
E-Mail	archiv@stadtfehmar.de
Öffnungszeiten	Dienstag 14.00-17.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Besucher-PC Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	621 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Eine erste Ordnung der abgelegten Burger Stadtakten erfolgte bereits 1833. Als 1901 ein neues Rathaus erbaut wurde, richtete man im zweiten Stock erstmalig einen Archivraum ein. In den Jahren 1902 bis 1908 wurden von Helene Höhnk die Akten von 1660 bis 1867 erschlossen. Seit 1947 wird das Archiv ehrenamtlich betreut.

Archivsprengel

Die Zuständigkeit des Stadtarchivs erstreckt sich auf die Stadt Burg auf Fehmarn seit dem Spätmittelalter und grenzt sich von der Landschaft Fehmarn ab.

Mit der Fusion am 1. Januar 2003 zwischen der Stadt Burg auf Fehmarn und dem Amt Landschaft Fehmarn mit den Gemeinden Bannesdorf, Landkirchen und Westfehmar entstand unter der Bezeichnung Stadt Fehmarn eine inselweite kommunale Verwaltung. Das Stadtarchiv übernimmt seitdem die Unterlagen der neuen Verwaltung für die gesamte Insel und nennt sich nun Stadtarchiv Fehmarn.

Im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 180, befinden sich zur Stadt Burg auf Fehmarn u. a. Gerichtsprotokolle (1555-1631, 1643-1649) und Schuld- und Pfandprotokolle sowie Nebenbücher ab 1739.

Beständeübersicht

A Amtliches Archivgut

1. Archivalien der vorprenussischen Verwaltung (1373-1867, 138 lfd. Meter), 2. Verwaltungsschriftgut (1867-1920, 34 lfd. Meter), 3. Verwaltungsschriftgut (1920-1954, 81 lfd. Meter), 4. Verwaltungsschriftgut (ab 1954, 59 lfd. Meter), 5. Einwohnerkarteien (20. Jh., 7 lfd. Meter), 6. Wanderbücher (19. Jh., 1 lfd. Meter), 7. Hafendrechnungen (1859-1865, 1896-1897, 1908, 3 lfd. Meter), 8. Stadt- und Hafendrechnungen (1884-1908, 1 lfd. Meter), 9. Magistrats- und Sitzungsprotokolle (1954-2002, 5 lfd. Meter), 10. Straßen- und Quartiersnummernkarteien (2 lfd. Meter).

B Nichtamtliches Archivgut

11. Vereine, Verbände, Parteien: Sportverein Fehmarn, Gilden, Kleingartenverein, Bürger- und Verkehrsverein, Freiwillige Feuerwehr Burg, Zünfte (ab 1450, 5 lfd. Meter), 12. Handel, Handwerk und Gewerbe: Jubiläumsausgaben zu verschiedenen Gewerbebetrieben (1 lfd. Meter), 13. Nachlässe: Familienforschung und Büchersammlung Georg Lange (1925-1990, 29 lfd. Meter), verschiedene kleine Deposita (ab 1955, 6 lfd. Meter).

C Archivische Sammlungen und Dokumentationen

14. Zeitungen: Fehmarnsche Wochen- und Tageblätter (ab 1884, 15 lfd. Meter), Inselheimat (1958-1971), Unsere Heimat (1953-1961, 2 lfd. Meter), 14. Zeitungsausschnittsammlung (ab 1958, 6 lfd. Meter), 15. Fehmarnsche Sippenbücher und Stammtafeln (1874-1944, 4 lfd. Meter), 16. Suchkarteien zu Persönlichkeiten und Auswanderern (bis 1928, 1 lfd. Meter), 17. Findkarteien zur Heimatgeschichte (ab 1953, 1 lfd. Meter), 18. Heimatkundliche Aufzeichnungen (ab 1920, 2 lfd. Meter), 19. Foto- und Medienarchiv: Fotos (ab 1953, 1346 VE), datenbankgestützte Familienforschung (ca. 200.000 Datenstätze), 20. Karten und Pläne (1870-1952, 138 VE), 21. Plakate, Prospekte (ab 1953, 2 lfd. Meter), 22. Objekte: Stadtpartnerschafts- und Besuchergeschenke für die Stadt Burg a. F., 23. Archivbibliothek: zum Beispiel Büchersammlung (ab 1724, 2150 Bände), Manuskripte ab 1604 mit 451 Aufzeichnungen, Jahrbücher für Heimatkunde Kreis Oldenburg und Ostholstein (ab 1957), Kreisblatt für den Kreis Oldenburg/Holstein (1888-1944).

STADTARCHIV HEILIGENHAFEN



Adresse	Markt 4-5 23774 Heiligenhafen
Ansprechpartner	Kai-Uwe Maurer
Telefon	04362 906808
Fax	04362 6748
Ansprechpartner	Dennis Schreiber
Telefon	04362 906811
E-Mail	info@heiligenhafen.de
Homepage	www.heiligenhafen.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	18 lfd. Meter Archivalien, Zeitungen (Originale)
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv wurde in den Jahren 1989 bis 1993 aus alten Aktenbeständen der Stadtverwaltung Heiligenhafen aufgebaut, die bis dahin in einem Kellerraum des über hundert Jahre alten Rathauses lagerten. Nach mehreren Bränden in den Rathäusern über die Jahrhunderte sind ältere Originalunterlagen nur spärlich vorhanden.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Heiligenhafen ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung. Im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 134, befinden sich auch einige wenige Unterlagen der Stadt.

Heiligenhafen ist um 1250 aus den Dörfern Helerikendorf, Tulendorf, Kerstinbuerfeld, Küsdorp und Vrysgard entstanden. Spätestens ab 1305 war es mit dem lübeckischen Stadtrecht ausgestattet. Heiligenhafen wurde Hauptausfuhrort des Oldenburger Landes. Das 1437 erworbene Dorf Klaustorf musste 1625 wieder verkauft werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Einwohnerzahl der Stadt durch den Zustrom von Flüchtlingen mehr als verdoppelt.

Beständeübersicht

Verwaltungsakten, Urkundenkopien, Gesetzestexte etc. (1634-1950).
Zeitung: u. a. Heiligenhafener Post (ab 1884).

STADTARCHIV NEUSTADT IN HOLSTEIN



Adresse	Kremper Straße 32 23730 Neustadt in Holstein
Ansprechpartner	Wilhelm Lange
Telefon	04561 39770
Fax	04561 397777
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	230 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Neustadt in Holstein besteht seit 1986.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Neustadt in Holstein ist zuständig für die Überlieferung der 1244 gegründeten Stadt und der eingemeindeten Gemeinden Pelzerhaken und Rettin. Im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 139, befinden sich ebenfalls einige wenige Unterlagen der Stadtverwaltung.

Beständeübersicht

Wenige Unterlagen reichen in die Zeit des Mittelalters zurück, der überwiegende Teil der Überlieferung setzt Anfang des 19. Jahrhunderts ein.

GEMEINDEARCHIV AHRENSBÖK



Adresse	Poststraße 1 23623 Ahrensböck
Ansprechpartnerin	Margitta Schwandt
Telefon	04525 495123
Fax	04525 495100
E-Mail	margitta.schwandt@ahrensboek.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	10 lfd. Meter Archivalien, Zeitungen (Originale)

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv wurde im Jahr 2000 eingerichtet durch die Aussonderung und Übernahme von Verwaltungsschriftgut aus den Registraturen der Gemeinde.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Ahrensböök ist für die Unterlagen der Gemeindeverwaltung sowie der Vorgänger seit dem 18. Jahrhundert zuständig. Ältere Unterlagen wie zum Beispiel eine Amtsrechnung aus dem 16. Jahrhundert wurden zwischenzeitlich an das Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 108, abgegeben.

Ahrensböök wurde 1328 erstmals urkundlich erwähnt. Zur Gemeinde gehören die Dorfschaften Barghorst, Böbs, Cashagen, Dakendorf, Dunkelsdorf, Gießelrade, Gnissau, Grebenhagen, Havekost, Hohenhorst, Holstendorf, Lebatz, Schwienkuhlen, Schwochel, Siblin, Spechserholz, Tankenrade, Vorwerk, Ahrensböök und Vorwerk-Neuhof.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen vor allem Verwaltungsschriftgut. Die Bestände des Gemeindearchivs reichen bis in das 18. Jahrhundert zurück, der Schwerpunkt der Überlieferung liegt jedoch in der Zeit ab dem 20. Jahrhundert. Im Archiv befinden sich auch die Ausgaben der Ahrensbööcker Nachrichten von 1882 bis 1986.

GEMEINDEARCHIV GRÖMITZ



Adresse	Kirchenstraße 11 23743 Grömitz
Ansprechpartner	Dietmar Schmidt
Telefon	04562 69207
Fax	04562 69258
E-Mail	d.schmidt@groemitz.landsh.de
Homepage	www.groemitz.eu
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr und Montag 14.00 Uhr-17.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Ungefähr 1990 wurde damit begonnen, die Altregistratur des Rathauses in einem gesonderten Raum einzulagern. Hieraus ist das heutige Gemeindearchiv entstanden.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Grömitz ist zuständig für die Überlieferung der Gemeinde Grömitz mit den Ortsteilen Brenkenhagen, Nienhagen, Suxdorf und der Gemeinde Cismar mit Grönwohldshorst, Guttau, Lenste und Rütting. Für die zur Verwaltungsgemeinschaft gehörenden Gemeinden Dahme, Grube und Kellenhusen ist das Gemeindearchiv in Grube zuständig.

Nachweise für das Dorf Grömitz gibt es seit dem Mittelalter. Kurz nach 1200 ist die Nicolaikirche gebaut worden. Seit der Zeit um 1300 gab es in Grömitz die landesherrliche Burg. Seit dem 15. Jahrhundert besitzt Grömitz lübeckisches Stadtrecht und führt das heute noch gebräuchliche Wappen mit dem halben lübeckischen Doppeladler und dem halben schauenburgischen Nesselblatt.

Beständeübersicht

Das Archiv umfasst das Verwaltungsschriftgut der Gemeinde Grömitz seit ca. 1950. Von älteren Überlieferungen liegen Abschriften und Mikrofilme vor. Auch Unterlagen über Vereine und Verbände sind vorhanden, wie zum Beispiel die Protokollbücher der Grömitzer Todtengilde 1772-1933, Abschriften der Protokollbücher der Grömitzer Bürgergilde von 1492 und der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Jahrbücher für Heimatkunde (Kreis Ostholstein, ab 1968) und einzelne Findbücher des Landesarchivs Schleswig-Holstein.

Literatur zu Grömitz und Umgebung (ca. 1 lfd. Meter).

Zeitungen: Grömitzer Gemeindeblatt, Kurzeitung (1956-1989), Der Reporter (ab 1990).

GEMEINDEARCHIV GRUBE/ DAHME/KELLENHUSEN



Adresse	Hauptstraße 16 (Rathaus-Außenstelle) 23749 Grube
Ansprechpartner	Hans-Uwe Hartert
Telefon	04364 1033
E-Mail	hans-uwehartert@t-online.de
Homepage	www.groemitz.eu
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	30 lfd. Meter Archivalien
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Nach Auflösung des Amtes Grube im Jahr 2006 wurden die alten Aktenbestände auf Archivwürdigkeit überprüft und in einem gesonderten Raum eingelagert. Hieraus ist das heutige Gemeindearchiv entstanden.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv ist zuständig für die Überlieferung des Amtes Grube von 1889 bis 2006 sowie der Gemeinden Dahme, Grube und Kellenhusen.

Die Gemeinde Dahme ist mehr als 700 Jahre alt und seit 1962 Ostseeheilbad. Kellenhusen hat sich aus einer kleinen Fischersiedlung entwickelt. Bis 1970 gehörte es zum Amtsbezirk Cismar. Die Gemeinde Grube wird 1222 erstmalig urkundlich erwähnt, zuvor bestand dort bereits eine landesherrliche Burg. Grube hatte seit 1323 für etwa zwei Jahrhunderte Stadtrecht, verlor dann wieder an Bedeutung und besaß im 18. Jahrhundert nur noch die Eigenschaft eines Fleckens. Zur Gemeinde Grube gehören die Ortsteile Gruberdieken, Gruberfeld, Gruberhagen, Rosenfelde, Rosenhof und Siggeneben. Das 1889 gebildete Amt Grube wurde 2006 aufgelöst, die Gemeinden Dahme, Grube, Kellenhusen bilden seither eine Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Grömitz; die Gemeinde Riepsdorf schloss sich dagegen dem Amt Lensahn an.

Beständeübersicht

Das Archiv umfasst das Verwaltungsschriftgut aus den Gemeinden Dahme, Grube und Kellenhusen sowie des Amtes Grube (bis 2006). Die Schulchroniken der ehemaligen Dorfschulen Siggeneben, Dahme und Riepsdorf sowie der heutigen Grundschule Grube befinden sich in der Grundschule Grube.

GEMEINDEARCHIV SCHARBEUTZ



Adresse	Haus B Bahnhofstraße 2 23683 Scharbeutz
Ansprechpartner	Dieter Fuss
Telefon	04503 770960
Öffnungszeiten	Dienstag 8.30-12.30 Uhr
Technische Ausstattung	Besucher-PC
Bestände	30 lfd. Meter Archivalien
Findmittel	gedruckte Findmittel

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv Scharbeutz wird seit 1999 nebenamtlich und seit 2009 ehrenamtlich betreut. Das aufgelöste Archiv in Gleschendorf wird jetzt in Scharbeutz weitergeführt.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Scharbeutz ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung und seiner Teilorte.

Scharbeutz wurde 1221 erstmals urkundlich erwähnt, der Name geht auf ein slawisches Dorf zurück. 1974 wurde die Gemeinde mit den Dorfschaften Scharbeutz, Gleschendorf, Gronenberg, Haffkrug, Klingberg, Pönitz, Sarkwitz, Schulendorf, Schürsdorf und Wulfsdorf mit insgesamt etwa 11.500 Einwohnern gebildet. Die Ständerung im Gemeindewappen mit dem Bärenkopf im Zentrum repräsentiert die Vielzahl der Dörfer und Wohnplätze, die zur Gemeinde Scharbeutz vereinigt wurden.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen Verwaltungsschriftgut, Unterlagen von Feuerwehren, Vereinen, Chroniken der einzelnen Dorfschaften und von Gewerbebetrieben.

GEMEINDEARCHIV STOCKELSDORF



Adresse	Ahrensböcker Straße 9 23617 Stockelsdorf
Postadresse	Ahrensböcker Straße 7 23617 Stockelsdorf
Ansprechpartnerin Telefon	Christiane Hildebrandt 0451 4901204
E-Mail	info@stockelsdorf.de
Homepage	www.stockelsdorf.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv Stockelsdorf befindet sich seit 2000 in einem Nebengebäude des Stockelsdorfer Rathauses.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv sichert Unterlagen der Gemeindeverwaltung Stockelsdorf und der zehn Dorfschaften Arfrade, Curau, Dissau, Eckhorst, Horsdorf, Krumbek, Klein Parin, Malkendorf, Oberwohlde und Pohnsdorf.

Stockelsdorf wurde 1320 erstmals urkundlich erwähnt. Bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937 gehörte Stockelsdorf als Teil des Landesteils Lübeck zum Freistaat Oldenburg. Die Ortsteile Dissau, Malkendorf und Krumbek sowie ein halber Anteil von Curau waren bis zu diesem Zeitpunkt als Exklaven Teile der Hansestadt Lübeck.

Beständeübersicht

Gesetzesblätter, Unterlagen der Gemeindevertretung, Ausschussunterlagen, Unterlagen über Stockelsdorf, die Dorfschaften, Vereine etc.

GEMEINDEARCHIV SÜSEL



Adresse	An der Bäderstraße 64 23701 Süssel
Ansprechpartnerin	Elisabeth Lübker
Telefon	04521 793112
Fax	04521 7934112
E-Mail	e.luebker@eutin.de
Homepage	www.suesel.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr, Montag 14.00-18.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14.00-15.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	gedruckte und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Seit 2003 unterhält die Gemeinde Süsel ein Gemeindearchiv. Es wurde bis 2009 ehrenamtlich betreut, seitdem nebenamtlich.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Süsel ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung sowie ihrer fünfzehn Dorfschaften.

Süsel war bis ins 12. Jahrhundert einer der Hauptorte der hier ansässigen Wenden. Die feuchten Niederungen wurden ab 1142 von angeworbenen friesischen Bauern kolonisiert. Die Gemeinde Süsel besteht aus dem Hauptort Süsel und den Dorfschaften Barkau, Bockholt, Bujendorf, Ekelsdorf, Fassendorf, Gömnitz, Gothendorf, Groß Meinsdorf, Kesdorf, Middelburg, Ottendorf, Röbel, Woltersmühlen und Zarnekau.

Beständeübersicht

Neben Verwaltungsschriftgut befinden sich Sammlungen, Fotos und Karten im Archiv. Hierzu zählen Chroniken, Gesetzesbücher und aus Privatbesitz überlassene Fotografien und Bilder, darüber hinaus auch Unterlagen zu den fünfzehn Dorfschaften der Gemeinde.

AMTSARCHIV FEHMARN



Adresse	Burg auf Fehmarn Bahnhofstraße 5 23769 Fehmarn
Ansprechpartner	Heinz Voderberg
Telefon	04371 506141
E-Mail	archiv@stadtfehmarn.de
Öffnungszeiten	Dienstag 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Besucher-PC Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	47 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Im Jahre 1928 erfolgte eine erste Ordnung der Akten des Amtsbezirks Bannesdorf, eines der drei Amtsbezirke der Landschaft Fehmarn. In den Nachkriegsjahren wurden allerdings sämtliche Akten, Manuskripte und Bücher als Altpapier veräußert. Eine Übernahme von Verwaltungsunterlagen in das Archiv unterblieb lange Zeit. Erst mit der Fusion der Stadt Burg auf Fehmarn mit den Gemeinden Bannesdorf, Landkirchen und Westfehmar am 1. Januar 2003 zur Stadt Fehmarn erfolgte im selben Jahr der Beschluss, zur Bestandssicherung der Landschaft das Amtsarchiv Fehmarn einzurichten, das die historischen Unterlagen bis 2003 sichert.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Fehmarn ist zuständig für die Überlieferung der 42 Dörfer außerhalb der Stadt Burg auf Fehmarn bis 2003. Im Landesarchiv Schleswig-Holstein befinden sich weitere Unterlagen zur Landschaft Fehmarn.

Die ursprünglichen 34 Dorfgemeinschaften und vier Güterbezirke wurden in vier Kirchspiele eingeteilt, die in der Zeit von 1867 bis 1889 Kirchspielvogteien hießen. Mit der neuen Amtsordnung etablierten sich ab 1889 neben der Stadt Burg die Ämter Bannesdorf, Landkirchen und Petersdorf. Die kleinteilige kommunale Aufgliederung wurde zwischen 1935 und 1937 durch die Schaffung der Großgemeinden Bannesdorf, Meeschendorf, Landkirchen, Avendorf, Petersdorf und Dänschendorf geändert. Mit der Ämterreform 1970 und der Gemeindereform 1978 gliederte sich die Landschaft in das Amt Fehmarn mit den Gemeinden Bannesdorf, Landkirchen und Westfehmar. Am 1. Januar 2003 wurden alle Fehmaraner Kommunen zur Stadt Fehmarn zusammengeführt. Die Unterlagen der Stadtverwaltung werden seitdem vom Stadtarchiv in Burg auf Fehmarn übernommen.

Beständeübersicht

A Amtliches Archivgut

1. Protokolle und Niederschriften vor 1867 (bis 1867, 1 lfd. Meter)
2. Protokollbücher der Ämter und Gemeinden (1872-2002, 10 lfd. Meter)
3. Protokollbücher der Dörfer (1872-1950, 1 lfd. Meter)
4. Meldebücher und Karteien (1902-1949, 1 lfd. Meter)
5. Mutterrollen, Gebäudesteuerrollen und Wegebücher (1872-1963, 1 lfd. Meter)
6. Verwaltungsschriftgut der Ämter und Gemeinden (1874-2002, 25 lfd. Meter)

B Nichtamtliches Archivgut

1. Kleine Überlieferungen (1904-1990, 1 lfd. Meter)
2. Freiwillige Feuerwehren (1947-2002, 1 lfd. Meter)
3. Deichverbände, Wasser- und Bodenverbände (1884-1981, 1 lfd. Meter)

C Archivische Sammlungen

1. Chronologische Sammlung: Verordnungen und Verfügungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein (1748-1840, 2 lfd. Meter)
2. Fachzeitschriften (3 lfd. Meter)



AMT LENSAHN

Adresse

Rathaus
Eutiner Straße 2
23738 Lensahn

Ansprechpartner

Telefon

E-Mail

Uwe Stock
04363 1202
uwe-stock@t-online.de

Ansprechpartnerin

Telefon

E-Mail

Theresa Schlünzen
04363 50840

Öffnungszeiten

nach Vereinbarung

Technische Ausstattung

Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Besucher-PC

Bestände

30 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken

Findmittel

elektronische Findmittel

Archivgeschichte

1989 richtete die Gemeinde Lensahn ein Gemeindearchiv ein, und das vorhandene Archivgut konnte gesichert und geordnet werden.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Lensahn ist zuständig für die Überlieferung der Gemeinde seit dem 19. Jahrhundert. Ein Teil der älteren Unterlagen wurde bei der Auflösung der Gutsbezirke 1928 an die Gemeinde Lensahn übergeben.

Die Fideikommissgüter der Großherzöge von Oldenburg hatten einen Gutsbezirk gebildet, der seit 1855 von Lensahn aus verwaltet wurde. Der Gutsbezirk umfasste die Güter Stendorf, Mönchneversdorf, Lensahn, Koselau, Sebent, Kuhof, Krensdorf, Bollbrügge, Manhagen, Güldenstein, Warendorf, Sievershagen, Lübbersdorf und die jeweils dazugehörigen Dörfer.

Beständeübersicht

Im Zeitraum von ungefähr 1850 bis 1928 liegt der Schwerpunkt der Überlieferung auf Lensahn, Manhagen und Koselau. Von den anderen Fideikommissgütern sind nur wenige Akten, zumeist Armen- und Bausachen, vorhanden. Für die Zeit vor 1850 liegen vereinzelte Akten und Kopien aus dem Landesarchiv Schleswig-Holstein zur Geschichte der Fideikommissgüter und der Güteradministration in Eutin vor. Für die Zeit von 1928 bis ungefähr 1960 sind nur Restbestände der amtlichen Unterlagen der Gemeinde Lensahn vorhanden. Die Schulakten der Volksschule Beschendorf von 1840 bis zur Auflösung 1975 liegen fast vollständig vor. Das Verwaltungsschriftgut der letzten Jahrzehnte befindet sich zurzeit noch in der Altregistratur der Gemeinde.



KREIS PINNEBERG



© GeoBasis-DE/LVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Barmstedt
Elmshorn
Pinneberg
Quickborn
Schenefeld
Tornesch
Uetersen
Wedel

Amtsfreie Gemeinden

Halstenbek
Helgoland
Rellingen

Ämter

Elmshorn-Land

Gemeinden: Klein Nordende, Klein Offenseth-Sparrieshoop, Kölln-Reisiek, Raa-Besenbek, Seester, Seestermühe, Seeth-Ekholt

Haseldorf (in Verwaltungsgemeinschaft mit Stadt Uetersen)

Gemeinden: Haselau, Haseldorf, Hetlingen

Hörnerkirchen (in Verwaltungsgemeinschaft mit Stadt Barmstedt)

Gemeinden: Bokel, Brande-Hörnerkirchen, Osterhorn, Westerhorn

Moorrege

Gemeinden: Appen, Groß Nordende, Heidgraben, Heist, Holm, Moorrege, Neu-endeich

Pinnau

Gemeinden: Bönningstedt, Borstel-Hohenraden, Ellerbek, Hasloh, Kummerfeld, Prisdorf, Tangstedt

Rantzau

Gemeinden: Bevern, Bilsen, Bokholt-Hanredder, Bullenkuhlen, Ellerhoop, Groß Offenseth-Aspern, Heede, Hemdingen, Langeln, Lutzhorn

KREISARCHIV PINNEBERG



Adresse	Am Drosteipark 19 25421 Pinneberg
Ansprechpartner	Kai Wittig
Telefon	04101 212200
E-Mail	k.wittig@kreis-pinneberg.de
Ansprechpartnerin	Christine Wolfelsperger
Telefon	04101 212393
E-Mail	c.wolfelsperger@kreis-pinneberg.de
Homepage	www.kreis-pinneberg.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Besucher-PC Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	188 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Am 16. Februar 1983 beschloss der Kreisausschuss des Kreises Pinneberg die Einrichtung eines Kreisarchivs. Im April 1985 konnte der Betrieb in eigenen Räumen mit einem hauptamtlichen Archivar beginnen, zum 1. Juli 1987 wurde das Archiv mit einem zweiten Archivmitarbeiter verstärkt. 1998/1999 begann die elektronische Erschließung der Bestände.

Archivsprengel

Das Kreisarchiv Pinneberg ist zuständig für die Überlieferung der Kreisverwaltung ab 1950. Die Kreisunterlagen aus den Jahren vor 1950 sowie Unterlagen zu Helgoland und zur Grafschaft Holstein-Schauenburg-Pinneberg befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 320.12, 320.22, 174, 131 und 3.

Der Kreis Pinneberg ist der flächenmäßig kleinste, aber bevölkerungsreichste Kreis in Schleswig-Holstein. 1867 gegründet, musste er 1890 und 1927 verschiedene Gemeinden an die Stadt Altona abtreten. 1937 erfolgten im Rahmen des Groß-Hamburg-Gesetzes weitere Gebietsänderungen. Die letzte Gebietsveränderung erfolgte 1970, als die Gemeinden Garstedt und Friedrichsgabe für die Bildung der Stadt Norderstedt abgetreten wurden, die dem Kreis Segeberg zugeordnet wurde.



Zwischenarchiv

Beständeübersicht

Amtliche Archivbestände

Akten (ab 1950, 121 lfd. Meter)
Zwischenarchiv (84 lfd. Meter)

Nichtamtliche Archivbestände

Archivische Sammlungen:

Hand- und Druckschriften (ab 1703, 59 lfd. Meter)
Karten (ab 1588, 32 VE)
Planmaterial (ab 1914, 205 VE)
Plakate (ab 1953, 110 VE)
Zeitungsausschnitte (ab 1929, 8 lfd. Meter)
Fotos (ab 1917, 4500 VE)
Dienstbücherei (ab 1903, 266 VE)
Verwaltungsbücherei (ab 1652, 136 lfd. Meter)

STADTARCHIV ELMSHORN



Adresse	Schulstraße 15-17 25335 Elmshorn
Ansprechpartner Telefon	Peter Köhnke 04121 231391
Ansprechpartnerinnen Telefon	Birgit Hamborg Marion Eymers 04121 231271
E-Mail	stadtarchiv@elmshorn.de
Homepage	www.stadt-elmshorn.de
Öffnungszeiten	Montag 8.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	485 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Elmshorn wurde im Jahr 1980 unter der ehrenamtlichen Leitung des ehemaligen Bauamtsleiters Richard Bobell eingerichtet. 1993 verabschiedete das Stadtverordnetenkollegium eine Archivsatzung für die Stadt Elmshorn. Im September 1994 übernahm Karl-Heinz Kuhlemann, Vorsitzender der Vereinigung für Familienkunde und Elmshorner Heimatkundler, die ehrenamtliche Leitung. Seit 2009 hat die Leitung des Amtes für Kultur- und Weiterbildung auch die Leitung des Stadtarchivs inne. Im Stadtarchiv arbeiten zwei hauptamtliche und fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Förderverein unterstützt das Stadtarchiv ideell und finanziell.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Elmshorn ist zuständig für die Unterlagen der Stadtverwaltung und ihrer Rechtsvorgänger ab Mitte des 19. Jahrhunderts.

Der Flecken Elmshorn wurde 1141 erstmalig als Elmeshorne erwähnt. Am 30. Januar 1878 wurden die beiden Distrikte Vormstegen und Klostersande südlich der Krückau eingemeindet. 1894 folgten Wisch und Köhnholz. Die Dörfer Hainholz und Langeloh und Teile von Klein Nordende-Lieth und Klein Offenseth, ebenfalls südlich der Krückau gelegen, wurden am 1. April 1938 eingemeindet. Diese Fläche bildet, abgesehen von kleineren Eingemeindungen in den 1980er-Jahren aus Klein Nordende, das heutige Stadtgebiet und damit auch das räumliche Zuständigkeitsgebiet für das Archiv der Stadt Elmshorn.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Stadt Elmshorn, eine Dokumentation der Elmshorner Geschichte, ein Fotoarchiv, eine Bücherei und ein Zeitungsarchiv. Die Tektonik des Verwaltungsarchivs entspricht dem Verwaltungsaufbau der Stadt Elmshorn. Die Dokumentation der Elmshorner Geschichte enthält Unterlagen von Gewerbebetrieben, Vereinen und Kirchen sowie private Nachlässe (nichtamtliche Unterlagen).

Bestände im Verwaltungsarchiv (ab 1850, ca. 120 lfd. Meter)

A 0 Gemeindeverfassung, Gemeindeorgane, Gemeindeverwaltung (ca. 16 lfd. Meter)

A 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung (ca. 19 lfd. Meter)

A 2 Schulen (ca. 9 lfd. Meter)

A 3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Regionen (ca. 9 lfd. Meter)

A 4 Soziale Sicherung (ca. 5 lfd. Meter)

A 5 Gesundheit, Sport, Erholung (ca. 5 lfd. Meter)

A 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr (ca. 42 lfd. Meter)

A 7 Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen, Parteien und sonstige Vereinigungen
(ca. 10 lfd. Meter)

A 8 Behörden, Gerichte (ca. 5 lfd. Meter)

AB Ortsrecht, Berichte, Niederschriften der Stadtverwaltung
(ab 1850, 24 lfd. Meter)

B Bücherei

(ca. 1200 Bände, 18 lfd. Meter)

F Stadtbildarchiv, Bild- und Tonträger

(ca. 12.500 Fotos)

Als Dauerleihgabe: ca. 1 Mio. Negative von den Elmshorner Nachrichten (1973-2003).

G Dokumentation der Elmshorner Geschichte

(Gliederung der Bestände entsprechend dem Verwaltungsarchiv, ab 1752, ca. 53 lfd. Meter)

Nachlässe: zum Beispiel Geschäftsunterlagen der Firma Margarine Wagner (1927-1976, ca. 16 lfd. Meter), Nachlass Doris Meyn (ca. 4 lfd. Meter), Tagebuch eines Elmshorner Pädagogen (ca. 2 lfd. Meter).

K Landkarten, Pläne, Zeichnungen

P Personengeschichtliche Sammlungen, Personenstandsdaten

(1665-1943, ca. 60 lfd. Meter)

Zum Beispiel Meldekarteien, personenbezogene Akten, Elmshorner Standesamt: Geburts-, Heirats- und Sterberegister ab 1876.

Z Zeitungen

Elmshorner Zeitung (1889-1934, ca. 10 lfd. Meter)

Elmshorner Nachrichten (ab 1899, ca. 24 lfd. Meter)

sonstige Zeitungen (ca. 5 lfd. Meter)





STADTARCHIV PINNEBERG

Adresse	Bismarckstraße 8 25421 Pinneberg
Ansprechpartner	Martin Ramcke
Telefon	04101 211224
Fax	04101 21177224
E-Mail	ramcke@stadtverwaltung.pinneberg.de
Homepage	www.pinneberg.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	150 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Pinneberg besteht seit dem 1. Mai 1996. Die umfangreiche Fotosammlung der zum selben Zeitpunkt aufgelösten städtischen Bildstelle wurde als erster Bestand in das Stadtarchiv übernommen.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Pinneberg ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung und der eingemeindeten Orte seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Pinneberg wurde 1826 zum Flecken und 1875 zur Stadt ernannt. In den Jahren 1905 und 1927 wurden die Landgemeinden Pinnebergedorf und Thesdorf eingemeindet.

Beständeübersicht

Amtliches Archivgut

Verwaltungsschriftgut (ca. 2000 VE):
zum Beispiel Standesamtsunterlagen (ab 1874).

Nichtamtliches Archivgut

Unterlagen Pinneberger Firmen,
zum Beispiel Wupperman, Meierei, Beig.

Sammlungen

Fotos (mehr als 20.000 VE), Archivbibliothek.



STADTARCHIV SCHENEFELD

Adresse	Achter de Weiden 91 22869 Schenefeld
Ansprechpartner	Klaus Abraham
Telefon	040 83037105
Fax	040 83037177
E-Mail	rathaus@stadt-schenefeld.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Der Grundstock des Archivs entstand Mitte der 1970er-Jahre. Das Stadtarchiv wurde 1981 von Inge Rott aufgebaut und von ihr bis 2002 ehrenamtlich geleitet.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Schenefeld ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung und ihrer Rechtsvorgänger ab dem 20. Jahrhundert.

Die erste urkundliche Erwähnung Schenefelds datiert aus dem Jahr 1256. Rund 200 Jahre später findet sich im Pinneberg-Hatzburger Einnahme- und Ausgaberegister von 1464/65 die erste namentliche Erwähnung eines Schenefelder Bürgers: Heyne Hardenbach.

Im Jahre 1590 wird die Zahl der Bauernhöfe mit 17 angegeben. Für das Jahr 1803 wurden bei einer Volkszählung 391 Einwohner gezählt. Bis zum Jahr 1900 wuchs sie auf 909 an.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Bevölkerung rasch weiter zu. Das ehemalige Bauerndorf Schenefeld wandelte sich mehr und mehr zu einem bevorzugten Wohngebiet im Grünen. Das Stadtrecht wurde Schenefeld am 1. Juli 1972 verliehen.

Beständeübersicht

Amtliches Archivgut

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Stadt. Die Protokolle der Gemeindevertretung sind bis in das Jahr 1950 in gebundener Form vorhanden.

Nichtamtliches Archivgut

Unterlagen von Vereinen und Verbänden, Geschäftsbücher (19. Jh.), Chroniken der Schulen.

Archivische Sammlungen

Fotosammlung,
Adressbuch 1938 für Schenefeld,
Sammlungen zur Schenefelder Geschichte,
zu Vereinen, Schulen und Kirchen,
Schenefelder Tageblatt (Originale, ab 1976).





STADTARCHIV TORNESCH

Adresse	Riedweg 3 25436 Tornesch
Postadresse	Postfach 2142 25436 Tornesch
Ansprechpartnerin	Annette Schlapkohl
Telefon	04122 905175 04122 54748
E-Mail	archiv@tornesch.de
Homepage	www.tornesch.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 9.00-11.00 Uhr außer in den Schulferien
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zehn Arbeitsplätzen
Bestände	93 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftlich und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Tornesch existiert seit dem Jahr 1999. Es wird seit seiner Gründung ehrenamtlich betreut, seit 2004 von einer wissenschaftlichen Kraft. Das Archiv der Gemeinschaft zur Erhaltung von Kulturgut in Tornesch e. V. (Kulturgemeinschaft, seit 1985 im Aufbau) ist im selben Gebäude untergebracht und wird von derselben Mitarbeiterin betreut. Es war vor dem Umzug in den jetzigen Archivraum an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet untergebracht.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Tornesch ist zuständig für die Überlieferung der Gemeinde Tornesch (bis 2003, vor 1930 Gemeinde Esingen) und Stadt Tornesch (seit 2004) seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die Gemeindegrenzen blieben unverändert.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Stadtverwaltung. Im Archiv der Kulturgemeinschaft befinden sich u. a. eine nach Straßen und Schlagworten geordnete Sammlung von Fotografien, zahlreiche Nachlässe, Zeitungssammlungen sowie das umfangreiche Firmenarchiv der Brennerei und Chemischen Werke Tornesch (ab 1882). Ein umfangreiches, digital erschlossenes Fotoarchiv ergänzt die Bestände. Die amtlichen Unterlagen des Stadtarchivs beginnen lückenhaft am Ende des 19. Jahrhunderts, der Schwerpunkt der Überlieferung liegt in den Jahren ab 1945.

Stadtarchiv Tornesch

1. Verwaltungsschriftgut Gemeinde Esingen/Gemeinde Tornesch (1894-1995, 16 lfd. Meter)
2. Esinger Grundschule, Fritz-Reuter-Schule (1865-1991, 1 lfd. Meter)
3. Realschule Tornesch (1973-2006, 2 lfd. Meter)
4. Karten
5. Amtsblätter Schleswig-Holstein (1893-1985), Pinneberger Kreisblätter (1891-1936), Reichsgesetzblätter (1889-1943), Gesetzsammlung bzw. Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein



(1899-1985), Preußische Gesetzsammlung (1930-1935) (insgesamt 9 lfd. Meter)
6. Gemeindevertretungsprotokolle (1903-1935, 1946-1990), Ausschussprotokolle (1946-1985) (insgesamt 3 lfd. Meter)

Archiv der Kulturgemeinschaft

1. Regionalgeschichtliche Sammlung (ab 1739, 4 lfd. Meter)
2. Nachlässe (ab 1775, 6 lfd. Meter)
3. Negative und Fotos der Journalistin Havenith (1978-1986, 1 lfd. Meter)
4. Glasplatten und Abzüge Willi Seck (Schwerpunkt um 1930, 431 VE)
5. Dias Erwin Kischka (ca. 1980-1990, 1 lfd. Meter)
6. Ausstellungen Kulturgemeinschaft
7. Vereinsgeschichte Kulturgemeinschaft (ab 1985, 1 lfd. Meter)
8. Luftaufnahmen
9. Manuskripte (7 VE): zum Beispiel Zeitzeugenberichte
10. Historische Karten (58 VE)
11. Fotosammlung (ab ca. 1890, 6 lfd. Meter)
12. Digitales Fotoarchiv (ab ca. 1880, etwa 3000 VE)
13. Firmenarchiv Brennerei und Chemische Werke Tornesch (1882-1990, 7 lfd. Meter)

Zeitungen



1. Zeitschriften: Natur- und Landeskunde (ab 2000), Holznagel (ab 2001), Schleswig-Holstein (ab 1992, 2 lfd. Meter)
2. Uetersener Nachrichten (ab 1949, 26 lfd. Meter)
3. Tornesch-Seite in Pinneberger Tageblatt und Uetersener Nachrichten (ab 1985), Pinneberger Zeitung (ab 1994) (insgesamt 7 lfd. Meter)

Archivbibliothek (seit 1836, 806 Bände)

STADTARCHIV WEDEL

Adresse	Rathausplatz 3-5 22880 Wedel
Ansprechpartnerin	Anke Rannegger
Telefon	04103 707215
Fax	04103 70788215
E-Mail	a.rannegger@stadt.wedel.de
Homepage	www.wedel.de
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch und Freitag 8.30-13.00 Uhr, Donnerstag 15.00-18.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	500 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel sowie Online-Findbücher

Archivgeschichte



*Urkunde des Grafen Ernst zu
Holstein von 1602*

Bis Ende der 1970er-Jahre wurde das Stadtarchiv Wedel ehrenamtlich durch einen pensionierten Büroleitenden Beamten geführt, während die städtische Altregistratur seit dieser Zeit sporadisch hauptamtlich verwaltet wurde. Die Unterlagen des Fleckens Wedel, der Stadt Wedel und der Gemeinden Spitzerdorf und Schulau wurden Mitte der 1980er-Jahre unverzeichnet in mehreren Stahlschränken, auf Dachböden, bei Privatpersonen und in der Rollregalanlage im Rathaus vorgefunden. Zum Ende der 1980er-Jahre wurde das Stadtarchiv erstmals fachlich aufgebaut, Bestandsübernahmen wurden durchgeführt und die Archivalien erschlossen. Seitdem konnten mehrere Nachlässe akquiriert werden. Die Bestände wurden seit 1990 verzeichnet und sind seit 2000 elektronisch erschlossen. Seit einigen Jahren werden

die Findbücher (PDF-Dateien) im Internet zugänglich gemacht.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Wedel ist zuständig für die Überlieferung der Stadt Wedel (ab 1600) mit den vormals eingemeindeten Orten Schulau (1786-1909) und Spitzerdorf (1627-1910). Der Standesamtssprengel umfasst zusätzlich die Gemeinde Holm.

Die ältesten Filme liegen aus konservatorischen Gründen im Landesfilmarchiv beim Landesarchiv Schleswig-Holstein.

Beständeübersicht

Amtliches Archivgut

Aktenbestand A: Akten des Fleckens Wedel (1602-1877, ca. 400 VE)

Aktenbestand B 1: Akten der Stadt Wedel (1875-1950, ca. 1900 VE)

Aktenbestand B 2: Akten der Stadt Wedel (1950-1975, ca. 1800 VE)

Aktenbestand B 3: Hausakten der Bauaufsicht Wedel (ab 1880, ca. 1400 VE)

Aktenbestand C: Akten der Gemeinde Schulau (1786-1909, 104 VE)

Aktenbestand D: Akten der Gemeinde Spitzerdorf (1627-1910, 76 VE)

Aktenbestand F: Standesämter der Orte Wedel, Schulau, Spitzerdorf und Holm (ca. 6 lfd. Meter)

Unterlagen der Wedeler Schulen (ca. 6 lfd. Meter)

Nichtamtliches Archivgut und Sammlungen

S 1 Karten, Pläne, Risse und Zeichnungen (ab dem 19. Jh., ca. 1000 VE)

S 2 Plakate und Flugblätter (ab 1887, ca. 250 VE)

S 3 Zeitungen und Zeitungsausschnittsammlung (ab 1957), auch Ausgaben älterer Tageszeitungen (ca. 45 lfd. Meter)

S 4 Nachlässe und Sammlungen von Personen, Vereinen und Verbänden: zum Beispiel Kriegerverein Wedel (ab 1884), Schiffergilde Brüderliche Hilfe (ab 1850), Schützenverein Wedel-Roland (ab 1905), Marinekameradschaft Wedel (ca. 2 lfd. Meter)

S 4-1 Sammlung Johann Rist (1606-1667, ca. 3 lfd. Meter)

S 4-2 Sammlung Werke Johann Rist (1607-1667, ca. 1,5 lfd. Meter)

S 4-3 Nachlass Heinz Kegel (ca. 1 lfd. Meter)

S 4-4 Nachlass der Architektenfamilie Ohle (ca. 13 VE)

S 4-6 Sammlung Rudolf Höckner (1864-1942, 16 VE)

S 4-7 Wedeler Turn- und Sportverein (12 VE)

S 4-8 Sammlung Lehrer Lüthje (1930er-Jahre, 8 VE)

S 4-9 Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Elbhochufer (1955-1972, 39 VE)

S 4-10 Sammlung zur Baufirma Hatje (8 VE)

S 6 Sammlung A. Ladiges (ca. 7 lfd. Meter)

S 8 Sammlung zu Personen, Familien und Amtsinhabern, Genealogische Forschungen: zum Beispiel zu Ernst Barlach (1870-1938), Hermann Molkenbuhr (1851-1927), Hellmuth Walter (1900-1980), Fritz Sängler (1901-1984) (324 VE, Barlach 3,5 lfd. Meter)

S 9 Sammlung heimatkundlicher und kulturgeschichtlicher Arbeiten (102 VE)

S 10 Gedruckte Gesetzestexte ab dem 17. Jh. (ca. 30 lfd. Meter)

S 11 Sammlung über Vereine und Verbände (1,5 lfd. Meter)

S 12 Protokolle der politischen Gremien: Protokolle der Stadt- und Gemeindevertretungen und deren Ausschüsse (ab 1868, ca. 25 lfd. Meter)

S 13 Fotos, Dias und Negative (ab ca. 1890): zum Beispiel Nachlass Arnold Petersen, Nachlass Günther Schumacher, Glasnegative der Firma Johann





Dietrich Möller und von Richard Hüntten, Sammlung von Postkarten, Fotoarchiv des Wedel-Schulauer-Tageblatts (etwa 16.000 Fotos, 23.000 Negative, 700 Dias, 27 Fotoalben)

S 14 Film- und Tonträger (ab 1938, 27 VE), Magnettonbänder ab 1972, Radiosendungen und Veranstaltungen, Schallplatten-aufnahmen von Wedeler Chören und Orchestern (11 VE)

S 16 Siegel und Medaillen (ab 1870, 62 VE)

Präsenzbibliothek des Stadtarchivs Wedel mit ca. 2000 Büchern sowie 7 periodischen Erscheinungsblättern.

GEMEINDEARCHIV RELLINGEN

Adresse	Hauptstraße 60 25462 Rellingen
Ansprechpartner	Uwe Goldt
Telefon	04101 564122
E-Mail	u.goldt@rellingen.de
Homepage	www.rellingen.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	30 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv Rellingen besteht seit 2005 und befindet sich im Aufbau. Es wird zurzeit nicht betreut.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Rellingen ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung und der Ortsteile seit Ende des 19. Jahrhunderts.

Rellingen besteht aus drei Ortsteilen und wurde als Reinlage um 1140 erstmalig erwähnt. Die drei Ortsteile sind: Rellingen-Ort, Krupunder und Egenbüttel. Die Gemeinde Egenbüttel wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1974 in die Gemeinde Rellingen eingemeindet.

Beständeübersicht

Amtliches Archivgut

Akten Gemeinde Egenbüttel (1952-1974, 6 lfd. Meter)

Gemeinde Rellingen (1874, ca. 25 lfd. Meter)

Nichtamtliches Archivgut

Fotosammlung

Zeitungsausschnitte

AMTSARCHIV ELMSHORN-LAND

Adresse	Lornsenstraße 52 25335 Elmshorn
Ansprechpartnerin	Elke Pöhler
Telefon	04121 240919
E-Mail	elke.poehler@elmshorn-land.de
Öffnungszeiten	Mittwoch und Donnerstag von 8.30-13.00 Uhr und nach Vereinbarung
Bestände	26 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Zeitungen (Originale)
Findmittel	elektronische Findmittel



Veröffentlichungen

Archivgeschichte

Das Amt Elmshorn-Land hat als erstes Amt im Kreis Pinneberg im Januar 2002 mit der Einrichtung eines Archivs begonnen. Seit dem 1. März 2004 gibt es eine hauptamtliche Archivmitarbeiterin.

Archivsprengel

Das Amt Elmshorn-Land mit Sitz in Elmshorn ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung seit 1948 sowie der amtsangehörigen Gemeinden. Zum Amt gehören die Gemeinden Klein Nordende, Klein Offenseth-Sparrieshoop, Kölln-Reisiek, Seester, Raa-Besenbek, Seestermühe und Seeth-Ekholt, außerdem zwei Schulverbände sowie der Abwasserzweckverband Raa.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Amtsverwaltung sowie das der sieben zugehörigen Gemeinden.

Amtliches Archivgut

Akten/Protokolle:

Amt Elmshorn-Land (ab 1948, 5 lfd. Meter)

Protokolle:

Gemeinde Klein Nordende (ab 1974, 2 lfd. Meter)

Gemeinde Klein Offenseth-Sparrieshoop (ab 1963, 1 lfd. Meter)

Gemeinde Kölln-Reisiek (ab 1932, 1 lfd. Meter)

Gemeinde Seester (ab 1974, 1 lfd. Meter)

Gemeinde Raa-Besenbek (ab 1963, 1 lfd. Meter)

Gemeinde Seestermühe (1874-1952, ab 1963, 1 lfd. Meter)

Gemeinde Seeth-Ekholt (ab 1963, 2 lfd. Meter)

Schulverbände (ab 1963, 2 lfd. Meter)

Zweckverband Raa (ab 1994, 1 lfd. Meter)

Zwischenarchiv (20 lfd. Meter)

Nichtamtliches Archivgut

Sammlungen:

1. Verwaltungsbücherei (gesamt)
2. Lokale und andere Zeitungen (Pressespiegel anderer Städte)
3. Heimatkundliche Bücher
4. Informationsschriften, Dokumentationen anderer Städte
5. Chroniken
6. Festschriften/Kurzportraits
7. Findbücher anderer Archive



KREIS PLÖN



© GeoBasis-DE/lVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Plön
Preetz
Schwentinental

Amtsfreie Gemeinden

Bönebüttel

Ämter

Bokhorst-Wankendorf

Gemeinden: Belau, Großharrie, Rendswühren, Ruhwinkel, Schillsdorf, Stolpe, Tasdorf, Wankendorf

Großer Plöner See

Gemeinden: Ascheberg, Bösdorf, Bosau (gehört zum Kreis Ostholstein, geschäftsführend), Dersau, Dörnick, Grebin, Kalübbe, Lebrade, Nehnten, Rantzau, Rathjensdorf, Wittmoldt

Lütjenburg

Gemeinden: Behrendorf, Blekendorf, Dannau, Giekau, Helmstorf, Högsdorf, Hohenfelde, Hohwacht, Kirchnüchel, Klamp, Kletkamp, Stadt Lütjenburg, Pancker, Schwartbuck, Tröndel

Preetz-Land

Gemeinden: Barmissen, Boksee, Bothkamp, Großbarkau, Honigsee, Kirchbarkau, Klein Barkau, Kühren, Lehmkuhlen, Löptin, Nettelsee, Pohnsdorf, Postfeld, Rastorf, Schellhorn, Wahlstorf, Warnau

Probstei

Gemeinden: Barsbek, Bendfeld, Brodersdorf, Fahren, Fiefbergen, Höhndorf, Köhn, Krokau, Krummbek, Ostseebad Laboe, Lutterbek, Passade, Prasdorf, Probsteierhagen, Schönberg, Stakendorf, Stein, Stoltenberg, Wendtorf, Wisch

Schrevenborn

Gemeinden: Heikendorf, Mönkeberg, Schönkirchen

Selent/Schlesien

Gemeinden: Dobersdorf, Fargau-Pratjau, Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Schlesien, Selent

KREISARCHIV PLÖN



Adresse	Hamburger Straße 17/18 24306 Plön
Ansprechpartnerin	Heide Beese
Telefon	04522 743469
Fax	04522 74395469
E-Mail	heide.beese@kreis-ploen.de
Homepage	www.kreis-ploen.de
Öffnungszeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00-16.30 Uhr, Dienstag 8.00-18.00 Uhr und Freitag 8.00-13.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	500 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale)
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Der Kreis Plön unterhält seit 1982 ein hauptamtlich verwaltetes Kreisarchiv.

Archivsprengel

Das Kreisarchiv Plön ist zuständig für die Überlieferung des Kreises Plön seit 1950. Die Akten der Kreisverwaltung von 1867 bis 1950 sind, bis auf die in Plön verbliebenen Akten der Kommunalaufsicht, an das Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 320.13, abgegeben worden.

Das Gebiet war bis 1867 in 47 Jurisdiktionen unterteilt. 1867 wurde aus dem Amt Plön, den Städten Plön und Lütjenburg, dem Distrikt des Klosters Preetz mit dem Flecken Preetz, 34 adligen Gütern und dem lübeckischen Stadtstiftsdorf Kaköhl der Kreis Plön gebildet.

Zwischen 1901 und 1939 verlor der Kreis einige Randgemeinden an die Städte Kiel und Neumünster, 1932 kamen zwölf Gemeinden des aufgelösten Kreises Bordesholm hinzu. Seit dem 1. April 1948 gehörten zum Kreis Plön die Städte Lütjenburg, Plön und Preetz, die amtsfreien Gemeinden Flintbek, Heikendorf, Klausdorf, Laboe und Schönberg sowie die Ämter Ascheberg, Bokhorst, Brügge, Giekau, Kirchbarkau, Lütjenburg-Land, Panker, Plön-Land, Preetz-Land, Probstei-Ost, Probstei-West, Selent, Schlesen, Schönkirchen, Wankendorf und Wellsee/Moorsee.

1959 erfolgte die Zusammenlegung der Ämter Selent und Schlesen; 1965 wurden Mönkeberg und Raisdorf selbstständige Gemeinden. 1968 wurden die Ämter Giekau, Panker und Lütjenburg-Land zum Amt Lütjenburg-Land zusammengelegt; gleichzeitig wechselte die Gemeinde Köhn vom Amt Giekau zum Amt Probstei-Ost. Der Kreis Plön erfuhr mit der Kommunalreform von 1970 weitere wesentliche Veränderungen. Das Amt Ascheberg kam zum Amt Plön-Land, das Amt Kirchbarkau zum Amt Preetz-Land. Die Ämter Probstei-Ost und Probstei-West wurden zum Amt Probstei zusammengelegt. Die Gemeinden Meimersdorf, Moorsee, Rönne und Wellsee kamen zur kreisfreien Stadt Kiel. Die Gemeinden Bissee, Böhnhusen, Brügge, Flintbek, Groß Buchwald, Negenharrie, Reesdorf, Schönhorst und Techelsdorf wurden an den Kreis Rendsburg-Eckernförde abgegeben.

Die Überlieferung der einzelnen historischen Bestandteile des Kreises Plön und des Altkreises Bordesholm befindet sich teilweise im Landesarchiv Schleswig-Holstein.

Die Überlieferung der zahlreichen, für den Kreis Plön charakteristischen Güter lagert im Wesentlichen in den privaten Gutsarchiven.

Die Archivalien des Lübecker Stadtstiftsdorfes Kaköhl, das dem dortigen Sankt-Johannis-Kloster unterstand, befinden sich im Archiv der Hansestadt Lübeck.

Beständeübersicht

A Vorpreußische Behörden

A 1 Amt Plön, Kirchen- und Schulwesen (1633-1899, 7 VE).

A 2 Stadt Plön, Schriftstücke zur Geschichte der Stadt (1570-1942, 8 VE).

A 4 Preetz, Flecken Preetz (1720-1900, 3 VE).

B Kreis Plön

B1 Landratsamt, Medizinalwesen (1886-1893, 1 VE).

B 3 Besatzungszeit, Rechnungsprüfungsamt (1933-1965, 7 VE).

B 4 Allgemeines, überwiegend Gesetzestexte (ab 1851).

B 5 Kreistag, Kreistagspräsidium (ab 1955, 4 VE).

B 8 Gebäude der Kreisverwaltung (1881-1965, 8 VE).

B 100 Hauptamt, Allgemeine Kreisverwaltung (1910-1989, 6 VE).

B 110 Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt (1934-1944, 78 VE).

B 120 Finanzen und Wirtschaftsförderung, Tourismus (1886-1990, 111 VE).

B 150 Kommunalaufsicht (1850-1978, 609 VE).

B 150 Auflösung der Gutsbezirke (1928-1932, 1 VE).

B 150 Gemeindewahlen (1951-1981, 58 VE).

B 200 Schule: zum Beispiel Schulaufsicht, Grund- und Hauptschulen (1951-1977, 195 VE), Schulbau (1961-1984, 90 VE).

B 200 Kultur: zum Beispiel Kreisheimatmuseum (17 VE), Kunstausstellungen Schloss Plön (1966-1984, 16 VE), Schleswig-Holstein-Tag (1979-1982, 5 VE), Kulturelles Zonenrandprogramm (1966-1984, 15 VE), Kreismusikschule (11 VE), Patenschaft Osterterp (5 VE), Friedhöfe und Grabpflege (1956-1973, 4 VE), Büchereiwesen (1948-1976, 22 VE), Arbeitskreise (1948-1980, 11 VE): zum Beispiel Schleswig-Holsteinischer Heimatbund Kreisverband Plön, Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (1948-1975), Schleswig-Holsteinisches Brauchtum, Deutscher Grenzverein für Kulturarbeit im Landesteil Schleswig, Hilfe für die Kulturarbeit in Nordschleswig, Ostdeutsche Kulturarbeit, Schleswig-Holsteinischer Schriftstellerverband, Gesellschaft zur Förderung des Werkes von Hans Blunck e. V., Internationaler Fotokreis Plön, Volkshochschulen, Volkshochschule Lammershagen, Kreisvolkshochschule Plön, Förderungen, Stipendien, Unterstützungen (13 VE): Begabtenförderung, Studienstiftung des deutschen Volkes, Studentenwerk Kiel, Bund der Heimatvertriebenen, Verband der Heimkehrer, Patenschaft des Landes Schleswig-Holstein für Mecklenburg, Gesamtheater Schleswig-Holstein, Grenzakademie Sankelmark, Kunsttopographie Schleswig-Holstein, Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben, Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde Kreis Plön, Denkmalpflege (14 VE).

B 230 Ausgleichsamt, Kriegssachschäden (35 Kartons): zum Beispiel Plön, Preetz, Gebiet Heikendorf, Kitzberg und Umgebung, Klausdorf und Umgebung, Laboe und Umgebung, Schönberger Strand, Stakendorfer Strand, Ascheberg und

Rendswühren, Giekau und Umgebung, Kirchbarkau, Hohwacht und Umgebung, Todendorf und Umgebung, Güsdorf, Friedrichshof, Kleveez, Raisdorf und Umgebung, Wisch, Krokau, Stein und Umgebung, Raisdorf, Klausdorf und Probstei, Schönkirchen, Mönkeberg und Umgebung.

B 240 Kreiseinrichtungen: zum Beispiel Kreispflegeheim Flintbek (1937-1950, 4 VE), Kreissäuglingsheim Plön (1956-1957, 1 VE).

B 300 Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung: zum Beispiel Wahlen zum Schleswig-Holsteinischen Landtag (1958, 3 VE), Blekendorf (1889-1965, 82 VE), Laboe.

B 410 Bauplanung, Landschaftsplanung, Wege- und Wasserbau (1912-1960, 12 VE).

B 500 Gesundheitsamt (1896-1956, 95 VE).

B 510 Veterinäramt (1921-1983, 143 VE).

C Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter, Gemeinden (1918-1950, 19 VE)

C Gemeinden (1320-1985, 37 VE).

D Schulen

D 1 Schulen allgemein (1904-1977, 34 VE), Schulchroniken: zum Beispiel Behrendorf, Deichkamp, Belau, Bösdorf, Dannau, Depenau, Dersau (und Glasholz), Dersau-Kalübbe, Dörnick, Falkendorf, Langenrade/Glasholz, Glasholz, Godau/Nehnten, Görnitz, Hasberg, Kaköhl, Kühren/Lütjenburg, Kühren/Preetz, Kührsdorf, Meinsdorf, Plön, Preetz, Rathjensdorf, Rethwisch, Sasel, Selent (Sonderschule), Stolpe, Wankendorf, Wittmoldt, Probsteierhagen, Kreuzfeld/Timmendorf, Behl.

D 3 Gymnasien allgemein (1967-1979, 2 VE): Plön (155 Kartons), Lütjenburg (4 VE).

D 41 Kreisberufsschule Plön (1948-1971, 9 VE).

D 42 Imkerschule Preetz (1 VE).

D 43 Landwirtschaftsschule Preetz (1929-1972, 2 VE).

D 711 Sonderschulen, Heimschulen (4 VE): Jugendaufbauwerk, Schule Koppelsberg für Spätaussiedler.

D 8 Kooperative Gesamtschule Lütjenburg (1977-1990, 13 VE).

D 9 Kindergärten (1 VE).

D 13 Gewerkschaft Erziehung und Wissen sowie Lehrerverbände (1925-1979, 17 VE).

D 14 Kreiskulturgemeinschaft (1953-1967, 9 VE).

E Parteien, Politische Vereinigungen (ab 1946, 22 VE)

Zum Beispiel Christlich Demokratische Union, Deutsche Konservative Partei.

F Sammlungen

F 4 Geschichte, Zeitgeschichte (17. und 18. Jh., 8 VE): zum Beispiel Aufhebung der Leibeigenschaft Schmoel (1688), Handschriften zu den Schmoeler Hexenprozessen, Verzeichnis der Urkunden des Klosters Reinfeld, Inventarium über die holsteinischen Güter zum Kloster Reinefelde belegen, Registrant der Reinefeldi-

schen Siegull und briefen, Historischer Abriss Gut Futterkamp, Urlaubsschein für den Landsoldaten Johannes Behrens, Himmelbrief, Gründlicher Bericht von der Fürstlich Holstein-Ploenischen Streitigen Successions-Sache (1724), Kauf des Gutes Wittmoldt durch französische Flüchtlinge.

F 5 Zeit des dänischen Gesamtstaates (1 VE).

F 8 Zeit der Weimarer Republik (1 VE).

F 9 Zeit des Nationalsozialismus (1933-1939, 25 VE): zum Beispiel Wahlen, Reichstagsbrand (1933), Heinrich Rieper, Schultätigkeit (1933-1945), Schule Depenau/ Abrechnungen (1920-1956), Sonntagspost Chicago (1933), Entscheidungen über Eheschließungen mit Nicht- oder Halbariern, Zeitschriften, Propagandamaterial, Flugblätter, Kinderlandverschickung, polizeiliche Verfügungen (1927-1935).

F 11 Folgen des Zweiten Weltkrieges (1945-1953, 7 VE): zum Beispiel Sperrgebiet Ostholstein, Protokolle Deutscher Besatzungsausschuss, Zeitschriften, Preisverzeichnis, Anordnungen der Militärbehörden, Plön (Februar-Mai 1945), Die Bruderschaft Deutschland, Dienststempel von Landes- und Kommunalbehörden der Bundesrepublik Deutschland (um 1953).

G Verbände

G 6 Handwerk (2 VE): Verzeichnis der Innungsarchivalien im Kreis Plön (1954) bei der Kreishandwerkerschaft in Plön, bei der Stadt Plön, bei Schmiedeobermeister Kruse, bei der Stadt Lütjenburg, bei den Innungen in Preetz, Verzeichnis der Zunftgegenstände in Lütjenburg, Verzeichnis des Archivguts des Handwerks im Stadtarchiv Plön (1940), bei Innungen in Preetz (1940), im Handwerkermuseum Lütjenburg (1940-1941), Verzeichnis der Zunftgegenstände in Lütjenburg (1930), Patente, Verordnungen, Anordnungen, Übereinkommen (1654-1932, 4 VE), allgemeine Angelegenheiten (1791-1932, 4 VE), Siegel, Stempel, Abzeichen (1 VE).

G 7 Handwerksorganisationen (1910-1938, 7 VE): Orts- und Kreishandwerkerschaft (1932-1965, 12 VE).

G 8 Einzelne Handwerksämter, Zünfte, Innungen für Plön, Preetz und Lütjenburg (1618-1972, 323 VE).

G 15 Freiwillige Feuerwehr Plön (5 VE).

G 30 SOS-Kinderdorf Lütjenburg (1 VE).

G 35 Deich- und Entwässerungsverband Probsteier Salzwiesen-Niederung (1880-1965, 42 VE).

G 37 Wasser- und Bodenverband Dosenbek.

H Wirtschaft

H 1 Kleinbahnen (1 VE).

H 21 Baugeschäft Stamerjohann-Petersen-Axt, Plön (1902-1949, 13 VE).

H 22 Soda-Fabrik Plön (1870-1968, 3 VE).

H 23 Wirtschaftsbetriebe Plön (ab 1949, 1 VE).

J Vereine (62 VE)

Zum Beispiel Lehrer-Feuerversicherungsverein, Plöner Musikverein, Schweineversicherungsverein Preetz, Sterbekasse für Heikendorf, Verein Altersheim Plön, Förderverein Parnaßturm, Schweineversicherungsverein Lütjenburg, Lütjenburger Glasschutzkasse.

Gilden: zum Beispiel Plön, Laboe, Mönkeberg, Raisdorf, Schönberg, Flüggendorf, Behrendorf, Blekendorf, Högsdorf, Hohenfelde, Klamp, Panker, Schwartbuck, Dannau, Wentorf, Darry, Gadendorf, Lütjenburg, Matzwitz, Kaköhl, Rathlau, Vogelsdorf, Waterneversdorf, Kindergilde, Neuhaus, Rönfeldholz, Ascheberg, Dersau, Lebrade, Rixdorfer Pferdegilde, Schweinegilde Nehnten, Meinsdorf, Schönweide, Bothkamp, Pohnsdorf-Sieversdorf, Postfeld, Großharrie, Lilienthal, Warnau, Sophienhof, Barsbek, Fahren, Fiefbergen, Krokau, Krumbek, Lutterbek, Prasdorf, Probsteier Erntebrandgilde, Stein, Schönhorst, Dobersdorf-Hagen, Lammershagen, Martensrade, Selent, Salzau, Stolpe, Wankendorf, Schippphorst, Bönebüttel, Groß-Flintbeker Kuhgilde, Rönne, Meimersdorf.

L Privatarhive, Nachlässe

Werchan, Stender, Zigelski, Rautenberg, Boll, Kühl, Petersen, Röhl, Engling, Morr, During, Witt, Hornung.

N Partnerschaft Kreis Tilsit-Ragnit (benutzbar in der Heimatstube Preetz)

O Kommunale Partnerschaften

Zum Beispiel Rakvere/Estland (1994), Parchim (1957-1959) und Waren/Malchow in Mecklenburg.

STADTARCHIV PLÖN



Adresse	Schlossberg 3/4 24306 Plön
Ansprechpartnerin Ansprechpartner	Petra Schöning Henning Böhrens
Telefon	04522 505772
Fax	04522 50599772
E-Mail	petra.schoening@ploen.de info@ploen.de
Homepage	www.ploen.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	24 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv der Stadt Plön umfasst das im Laufe der Jahrhunderte bei den städtischen Verwaltungsorganen erwachsene Schriftgut. Das Stadtarchiv erlitt allerdings in den letzten vierhundert Jahren große Verluste durch Brände wie durch Umlagerungen. So sind im Jahre 1534 bei der Einnahme und Einäscherung Plöns durch Lübeck die Stadtprivilegien und der größte Teil des damaligen Archivs verloren gegangen. 1577 wurde das Archiv durch einen großen Stadtbrand vernichtet. Gerade als die auf Befehl der Statthalterschaft von Bürgermeister und Rat der Stadt Plön durchgeführte Neuordnung des Archivs abgeschlossen war, brach 1814 im Rathaus erneut Feuer aus, bei dem wiederum viele Akten vernichtet wurden. Durch die Zusammenlegung der Alt- und Neustadt zur Stadt Plön im Jahre 1848 wurde eine Neuordnung des Verwaltungsschriftguts notwendig. Es wurde ein neues Register angelegt, das die beiden bis dahin gültigen ablöste.

1868 wurde das Archiv, bedingt durch die preußische Trennung von Justiz und Verwaltung, unter mehreren Behörden aufgeteilt. Während des Zweiten Weltkrieges wurde es zur Sicherung in einen Bergwerkstollen ausgelagert. Nach der Rückkehr lagerten Teile des Archivs zunächst im Keller der Altstädter Kirche, der größere Teil in der am Schlossberg errichteten Baracken des Bauamts. Es folgten Umlagerungen in die Pestalozzischule und von dort in die Breitenauschule, wo das Archiv bis 1980 im Keller lagerte. Umzüge sind für Archive fast immer mit Bestandsverlusten verbunden. Dies trifft in besonderem Maße für das Plöner Stadtarchiv zu.

Im Dezember 1980 begann Hartmut Haase vom Landesarchiv Schleswig-Holstein, den älteren Teil des Stadtarchivs bis 1867 (Altarchiv) neu zu ordnen und zu verzeichnen. Die Neuordnung folgt im Wesentlichen den alten Gliederungsschemata, sodass die alten Gruppentitel und Aktenverbände bestehen blieben. Hierbei wurden durch den Vergleich zwischen den alten Archivregistern und den vorhandenen Unterlagen die großen Verluste deutlich.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Plön ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit der Frühen Neuzeit.

Die Stadt Plön geht zurück auf eine slawische Siedlung. 1159 ließ Adolf II. von Schauenburg eine Burg auf der Insel aufbauen. Im Schutz der Burg und nahe der von Lübeck nach Norden führenden Handelsstraße entwickelte sich eine Marktsiedlung. Im Jahre 1236 wurde Plön das Lübeckische Stadtrecht verliehen. Von 1561 bis 1761 war Plön Residenz des Herzogtums Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön. Durch Erbfolge innerhalb des dänischen Königshauses entstand 1622 das Herzogtum Schleswig-Holstein-Plön. Mit Errichtung des Plö-

ner Schlosses anstelle der alten Burg 1633 bis 1636 durch Herzog Joachim Ernst wurde Plön Hauptstadt des kleinen aber selbstständigen Herzogtums. 1867 wurde Plön nach Inkrafttreten der preußischen Verwaltungsreform Kreisstadt des neu gebildeten Kreises Plön.

Beständeübersicht

- I. Landesherrschaft
- II. Landeskollegien
- III. Das Plöner Stadregiment und sonstige städtische Offizialen
 - 1. Ältere Einrichtung (bis 1767)
 - 2. Neuere Einrichtung (ab 1767)
 - a) Bürgermeister
 - b) Stadtsekretär
 - c) Ratsverwandte
 - d) Stadtkassierer
 - e) Bürgerworthalter und Deputierte
 - f) Gerichts- und Polizeibediente sowie andere Offizialen
 - 3. Beschwerden über Stadtbeamte
 - 4. Exemtionen und Dispensationen von öffentlichen Ämtern
- IV. Bürger und Bürgerrecht
- V. Privilegien der Stadt: zum Beispiel einzelne Personen, Schützen- und Totengilde
- VI. Allgemeine landesherrliche Verordnung, Reskripte der Oberdikasterien, autorisierte Gesetzsammlungen, Stadt- und Landrechte
 - 1. Berichtserforderungen und -erstattungen
 - 2. Supplikationen, Berichte und Resolutionen
- VII. Ökonomische Angelegenheiten
- VIII. Indigenat
- IX. Privatrechtsangelegenheiten
- X. Auktionen und Licitationen
- XI. Öffentliche Bekanntmachung und Blätter
- XII. Bestellung Taxatoren
- XIII. Zivilprozesse
- XIV. Gerichtsprotokolle
- XV. Requisitorial- und Subsidiarsachen
- XVI. Kriminal-, Fiskal- und Bruchsachen
- XVII. Polizeisachen
- XVIII. Armenwesen
- XIX. Kirchensachen
- XX. Schulsachen

- XXI. Pressefreiheit und Zensur
- XXIII. Kammer- und Finanzsachen
- XXIV. Forst- und Jagdsachen
- XXV. Mühlensachen
- XXVI. Bürgerliche Gewerbe und Fabriken
- XXVII. Stadtmusikantendienst
- XXVIII. Post-, Fuhr- und Eisenbahnsachen
- XXIX. Militärsachen
- XXX. Kriegssachen
- XXXI. Stadtarchiv
- XXXII. Varia

Bestände (1900-1970): zum Beispiel Wegerecht im Schlosspark Plön (1867-1868, 1907-1915), Eisenbahn (1923-1926), Post- und Fernsprechdienst (1924), Reichspost (auch Fernmeldesachen, 1930-1940), Reichsarbeitsdienst (1934-1945), Lastenausgleich (1948-1957), Verlegung von Truppen nach Plön (1935-1939), Wohnungsangelegenheiten (1948-1955), Kriegsschäden (1940-1948), Flüchtlinge (1941-1961), Technische Nothilfe (1942), Großalarmlage (1942-1952), Rückerstattung von Vermögensgegenständen an Opfer der nationalsozialistischen Unterdrückungsmaßnahmen (1949-1951), Veranstaltungen zum Gedenken an den Volksaufstand in der Deutschen Demokratischen Republik (17. Juni 1953) (1954-1962), Naturkatastrophen (1953-1962), Königliches Kadettenhaus (1912-1919), Städteordnung, Ortsstatut der Stadt Plön, Stadtrat, Jubiläen der Stadt Plön (1934-1986), Gremien in der Stadt Plön, Garnisonsstädte (1953-1963), Wahlen und Volksbegehren, Kriegswirtschaftliche Maßnahmen (1939-1945), Ernährungsamt (1939-1941), Stiftungen, Liegenschaften und Grundstücksangelegenheiten, Fremdenverkehr, Märkte, Volkszählungen und andere Zählungen, Stadtwerke/Schlesweg, Finanzstatistik, Haushaltsangelegenheiten, Polizeianglegenheiten, Verwaltungsberichte, Bürgerrolle der Stadt Plön (1880), Strafvollstreckungskontrolle (1877-1878), Tierschutz, Pinnerbergensia (1880), Zunftartikel Stadt Plön (1796), Legung eines Schienenstranges vom Plöner Bahnhof (1877), Feldpostkarten (1916), Literatur und Künste, Protokoll-Buch Turner Feuerwehr 1885, Plöner Wochenblatt, Zivilstandsregister (1859-1908), Meldewesen, Vereinswesen, Innungen, Gewerbeangelegenheiten, Feuerwehr, Schulwesen, Manuskript G. Kullik (1970), Altstädter Waisenhaus, Plöner Vorwerk, Schuld und Pfandprotokolle (bis 1882), Pachtvertrag über Kleinmühlen (1799-1842), Schuldurkunde der Stadt Plön (1701), Predigerwahl (1836), Postverbindungen, Flurnamen (1721), Kirchenvisitation der Propstei Plön (1661), Archäologische Ausgrabungen (1939), Familienchronik Garthausen, Totengilde Plön (1770-1967), Fremdenbuch des Biberturms Plön, Manuskript zur Geschichte Aschebergs und der Prinzeninsel, Bertram Rantzaus Brief an Christian Gottlieb (1684), Tagebuch Ferdinand Steffens.

STADTARCHIV PREETZ



Adresse	Bahnhofstraße 24 24211 Preetz
Ansprechpartner	Peter Pauselius
Telefon	04342 303284
Fax	04342 303229
E-Mail	rathaus@preetz.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 14.00-16.30 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	140 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale und Mikrofilm)
Findmittel	handschriftliche Findmittel



Archivgeschichte

Die Stadt Preetz unterhält seit 1871 ein eigenes Stadtarchiv.

Archivsprengel

Preetz erhielt die eingeschränkten Stadtrechte im Mai 1871. Vorher war der Flecken dem Adeligen Kloster Preetz unterstellt, in dem sich bis heute die Archivalien des Klosters bis 1871 befinden. Die vollen Stadtrechte wurden Preetz 1901 verliehen.

Beständeübersicht

Stadtverwaltung Preetz: zum Beispiel Personal-, Sozial- und Finanzangelegenheiten, städtische Schulen.

AMTSARCHIV LÜTJENBURG



Adresse	Markt 12 24321 Lütjenburg
Ansprechpartner	Jens Löptien
Telefon	04381 419291
Fax	04381 419315
E-Mail	jens.loeptien@standesamt-luetjenburg.de
Öffnungszeiten	Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.00-12.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

Das Amtarchiv Lütjenburg ist nach der Änderung des Personenstandsgesetzes 2009 für die Übernahme und Erschließung der Standesamtunterlagen gegründet worden.



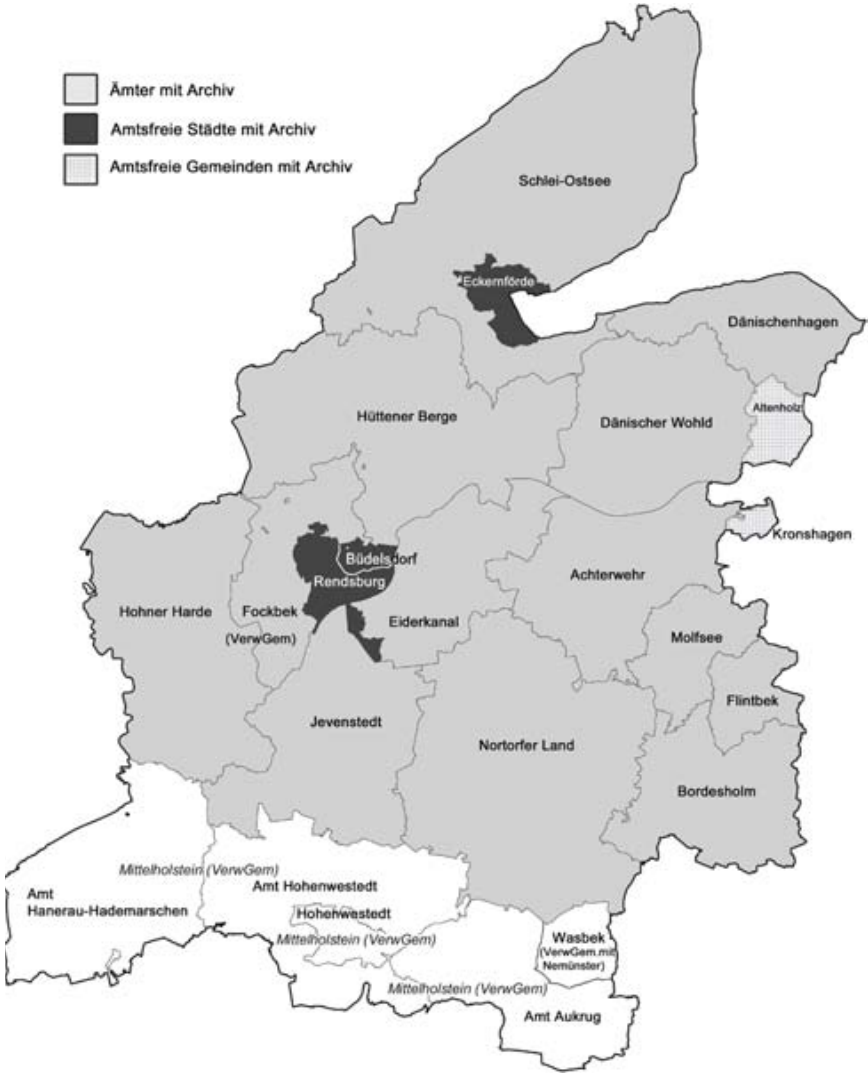
AMTSARCHIV SCHREVENBORN

Adresse	Dorfstraße 1 24248 Mönkeberg
Ansprechpartnerin	Brigitte Hatke-Beck
Telefon	0431 23972504
Fax	0431 23972650
E-Mail	brigitte.hatke-beck@amt-schrevenborn.de
Öffnungszeiten	nach Absprache
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

Das Archiv des Amtes Schrevenborn wird seit Juni 2010 aufgebaut. Es nimmt die Unterlagen der Gemeinden Heikendorf, Mönkeberg und Schönkirchen auf, die sich 2007 zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen haben.

KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE



© GeoBasis-DE/lVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Büdelndorf
Eckernförde
Rendsburg

Amtsfreie Gemeinden

Altenholz
Hohenwestedt (Verwaltungsgemeinschaft Mittelholstein)
Kronshagen
Wasbek

Ämter

Achterwehr
Gemeinden: Achterwehr, Bredenbek, Felde, Krummwisch, Melsdorf, Ottendorf,
Quarnbek, Westensee

Aukrug
(Verwaltungsgemeinschaft Mittelholstein mit den Ämtern Hanerau-Hademarschen
und Hohenwestedt-Land und der Gemeinde Hohenwestedt)
Gemeinden: Arpsdorf, Aukrug, Ehndorf, Padenstedt

Bordesholm
Gemeinden: Bisse, Bordesholm, Brügge, Grevenkrug, Groß Buchwald, Hoffeld,
Loop, Mühbrook, Negenharrie, Reesdorf, Schmalstede, Schönbek, Sören, Wattenbek

Dänischenhagen
Gemeinden: Dänischenhagen, Noer, Schwedeneck, Strande

Dänischer Wohld
Gemeinden: Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf,
Schinkel, Tüttendorf

Eiderkanal
Gemeinden: Bovenau, Haßmoor, Ostefeld/Rendsburg, Osterrönfeld, Rade bei
Rendsburg, Schacht-Audorf, Schülldorf

Flintbek

(Verwaltung durch die Gemeinde Flintbek)

Gemeinden: Bönhusen, Flintbek, Schönhorst, Techelsdorf

Fockbek

(Verwaltung durch die Gemeinde Fockbek)

Gemeinden: Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel, Rickert

Hanerau-Hademarschen

(Verwaltungsgemeinschaft Mittelholstein mit den Ämtern Aukrug, Hohenwestedt-Land und der Gemeinde Hohenwestedt)

Gemeinden: Beldorf, Bendorf, Bornholt, Gokels, Hanerau-Hademarschen, Lütjenwestedt, Oldenbüttel, Seefeld, Steinfeld, Tackesdorf, Thaden

Hohenwestedt-Land

(Verwaltungsgemeinschaft Mittelholstein mit den Ämtern Aukrug, Hanerau-Hademarschen und der Gemeinde Hohenwestedt)

Gemeinden: Beringstedt, Grauel, Heinkenborstel, Jahrsdorf, Meezen, Mörel, Nienborstel, Nindorf, Osterstedt, Rade bei Hohenwestedt, Rimmels, Tappendorf, Todenbüttel, Wapelfeld

Hohner Harde

(Verwaltung durch das Amt Fockbek)

Gemeinden: Bargstall, Breiholz, Christiansholm, Elsdorf-Westermühlen, Friedrichsgraben, Friedrichsholm, Hamdorf, Hohn, Königshügel, Lohe-Förden, Prinzenmoor, Sophienhamm

Hüttener Berge

Gemeinden: Ahlefeld-Bistensee, Ascheffel, Borgstedt, Brekendorf, Bünsdorf, Damendorf, Groß Wittensee, Haby, Holtsee, Holzbunge, Hütten, Klein Wittensee, Neu Duvenstedt, Osterby, Owschlag, Sehestedt

Jevenstedt

Gemeinden: Brinjahe, Embühren, Haale, Hamweddel, Hörsten, Jevenstedt, Luhnstedt, Schülp bei Rendsburg, Stafstedt, Westerrönfeld

Molfsee

(Verwaltung durch die Gemeinde Molfsee)

Gemeinden: Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rodenbek, Rumohr, Schierensee

Nortorfer-Land

Gemeinden: Bargstedt, Bokel, Borgdorf-Seedorf, Brammer, Dätgen, Eisendorf, Ellerdorf, Emkendorf, Gnutz, Groß Vollstedt, Krogaspe, Langwedel, Stadt Nortorf, Oldenhütten, Schülpe bei Nortorf, Timmaspe, Warder

Schlei-Ostsee

Gemeinden: Altenhof, Barkelsby, Brodersby, Damp, Dörphof, Fleckeby, Gammelby, Goosefeld, Güby, Holzdorf, Hummelfeld, Karby, Kosel, Loose, Rieseby, Thumby, Waabs, Windeby, Winnemark

STADTARCHIV BÜDELSDORF

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Am Markt 1 24782 Büdelsdorf
Ansprechpartner	Matthias Roesé
Telefon	0177 5553642
E-Mail	info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Freitag 10.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	100 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Die Stadt Büdelsdorf ist seit 2005 Mitglied der Archivgemeinschaft Gettorf.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Büdelsdorf ist für die Überlieferung der Stadtverwaltung und deren Rechtsvorgänger seit dem 19. Jahrhundert zuständig.

Die Gemeinde Büdelsdorf pflegt u. a. wegen der Carlshütte (Eisengießerei ab 1827) eine lange Tradition. Ab 1889 bestand ein Zusammenschluss mit der Gemeinde Rickert zum Amt Büdelsdorf, das 1924 aufgelöst wurde. 2000 wurden Büdelsdorf die Stadtrechte verliehen.

Beständeübersicht

Das Schriftgut der Gemeindeverwaltung ist seit Ende des 19. Jahrhunderts fast vollständig erhalten. Seit den 1920er-Jahren wurden regelmäßig Zeitungsausschnitte gesammelt. Ebenfalls vorhanden ist die 1927 erstmals erschienene Büdelsdorfer Rundschau.

STADTARCHIV ECKERNFÖRDE



Adresse	Gartenstraße 10 24340 Eckernförde
Postadresse	Stadt Eckernförde Rathausmarkt 4-6 24340 Eckernförde
Ansprechpartner	Dr. Uwe Beitz
Telefon	04351 712548 04351 712407
E-Mail	stadtarchiv-eckernfoerde@gmx.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv befand sich zeitweilig im Rathaus, wurde dann in Schulen ausgelagert, ehe es zu Beginn der 1980er-Jahre am jetzigen Standort eingerichtet wurde. Seit den 1920er-Jahren wird es ehren- bzw. nebenamtlich betreut.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Eckernförde ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit der Frühen Neuzeit.

Der Name Ekerenvorde wurde zuerst im Jahr 1197 erwähnt. Das Seebad Borby wurde am 1. April 1934 in die Stadt Eckernförde eingemeindet.

Beständeübersicht

1. Verwaltungsakten der Stadt (1695-ca. 1960)
2. Borby (19. Jh.-1934)
3. Ortsgeschichtliche Sammlung, Zeitungsausschnitte, Fotos, private Unterlagen

STADTARCHIV RENDSBURG



Adresse	Neues Rathaus Am Gymnasium 4 24768 Rendsburg
Ansprechpartnerin	Dr. Regina-Maria Becker
Telefon	04331 206350
E-Mail	regina.becker@rendsburg.de archiv@rendsburg.de
Homepage	www.rendsburg.de
Öffnungszeiten	Dienstag 8.00-12.00 Uhr, Donnerstag 8.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung. In der letzten Woche des Monats jeweils geschlossen.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit zehn Arbeitsplätzen
Bestände	250 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel



Archivgeschichte

Die Stadt- und Polizeiverordnung von 1720 erwähnt zum ersten Mal die Archivierung, die strengen Regeln unterlag: Nur der Stadtpräsident und der -sekretär erhielten einen Schlüssel. Bis 1762 muss der Umfang der Archivalien so zugenommen haben, dass der Stadtpräsident eine Gage von 400 Reichstalern bewilligt bekam, um die große Unordnung im Archiv zu beseitigen. 1911/12 erfolgte eine Neuordnung durch einen Archivassistenten, die Betreuung des Archivs blieb aber ehrenamtlich. 1944 wurden

fast alle Archivalien in das Salzbergwerk bei Heilbronn ausgelagert, von wo sie 1947 unbeschadet zurückkehrten. 1983 hatte die bis dahin eher provisorische Unterbringung des Archivs ein Ende, indem es zusammen mit der Verwaltung in den Rathausneubau einzog. Seit 2000 ist eine hauptamtliche wissenschaftliche Kraft für die Aufgaben des Archivs zuständig.

Archivsprengel

Das Archiv ist ausschließlich für die Überlieferung der Stadt Rendsburg zuständig.

Die Stadt wurde um 1150 gegründet und 1199 als Reinoldesburch erstmals schriftlich erwähnt. Im Jahr 1250 erklärte ein adliges Schiedsgericht die Zugehörigkeit der Stadt zu Holstein. Das Stadtrecht Rendsburgs ist seit 1253 urkundlich belegt.

Beständeübersicht

Amtliches Archivgut

Findbuch A (1334-1867)

Zum Beispiel Königliches Land, Beziehungen zum Ausland, oberste Staatsverwaltung, Stadtverfassung und -verwaltung, Stadtgebiet und städtische Angelegenheiten, Handel und Verkehr, Manufakturen, Schifffahrt, Justizsachen, Juden, Militaria, Marina, Bürgerbewaffnung und Brandkorps, Rechtspflege, Kirchen-, Schul- und Armensachen, Geldwesen, Steuersachen, Archiv und Urkunden.

Findbuch B (1850-1927)

Zum Beispiel Allgemeine Verwaltung, Grundstücksverwaltung, Kassenwesen, Kapitalien- und Schuldenverwaltung, Staats- und Gemeindesteuern, Bauverwaltung, Straßen, Chausseen, Wege, Kanal, Flüsse, Gräben, Feuerlöschwesen einschließlich Brandkasse und Brandversicherung, Gesundheitswesen, Kirchen- und Religionsangelegenheiten, Schulverwaltung, Gewerbe, Handel und Verkehr, Handwerkerwesen, Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten, Justizverwaltung, Militärwesen, Vereine, Feste, Statistik, Armenverwaltung, Hospital, Polizeiverwaltung, Meldewesen, Warenversorgung der Stadt, Harmonie, Personalakten.

Findbuch C (1867-1927)

Zum Beispiel Allgemeine Verwaltung, Etats- und Kassenverwaltung, Kapitalienverwaltung, Stadtschuldwesen, Stiftungen, Staats- und Gemeindesteuerverwaltung, Grundstücksverwaltung, Bauverwaltung, Straßensachen und Kanalisation, Chausseen und Wege, Flüsse und sonstige Wasserläufe, Seen, Teiche, Kanal, Gaswerk, Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Abfuhranstalt, Schlachthausverwaltung, Krankenhaus, Gesundheitswesen, Feuerlöschwesen, Stadthalle und Theater, Kirchen- und Religionsangelegenheiten, Schulverwaltung, Gewerbe, Handel und Verkehr, Arbeiterversicherung, Rechtspflege und Gerichtswesen, Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten, Landesverwaltungssachen, Militärwesen, Vereine, Feste, Jubiläen, Statistik, Landesaufnahme, Witterungsverhältnisse, schädliche Naturereignisse, Landeskultur, Wohlfahrtseinrichtungen, Polizeisachen, Armenverwaltung.

Findbuch D (1924-1952)

Zum Beispiel Allgemeine Verwaltung, Finanz- und Vermögensverwaltung, Grundstücksverwaltung, Bau- und Straßenverwaltung, Betriebe und Unternehmen, Gesundheits- und Wohnungswesen, Schulwesen, Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Handel, Gewerbe und Verkehr, Materialsammlung zur Zeit des Nationalsozialismus.

Findbuch E (1952-1970er-Jahre)

Zum Beispiel Bürgermeister, Hauptamt, Schul- und Kulturamt, Ordnungsamt, Kämmereiamt, Steuerabteilung, Sozialamt, Bauamt, Stadtwerke, Standesamt, Nedderdütsche Volksgill.



Stadtkollegien-Protokolle aus dem 19. Jahrhundert

Findbuch F (ab 1970er-Jahre)

In Vorbereitung.

Unterlagen des Seemannsamts

Nichtamtliches Archivgut

1. Nachlässe

Richard Rühle von Lilienstern (ca. 1530-1900, 0,5 lfd. Meter), Friedrich Schröder (1709-1943, 3 lfd. Meter), Ferdinand Höft (ca. 1860-1900, 1 lfd. Meter), verschiedene kleinere Nachlässe (2 lfd. Meter).

2. Vereine

Rendsburger Männerchor von 1842 (3 lfd. Meter), Rendsburger Turn- und Sportverein von 1859 (1 lfd. Meter), Rendsburger Primaner Ruder-Club von 1880 (1 lfd. Meter).

3. Handwerk und Gewerbe

Innungsarchivalien (1576-1939, 1,5 lfd. Meter).

Archivische Sammlungen

1. Fotosammlung (ca. 3000 VE)

2. Karten und Pläne (ca. 3000 VE)

3. Bibliothek (ca. 5000 Bände)

4. Zeitung: Rendsburger Tageblatt (ab 1810, ca. 37 lfd. Meter)

5. sonstige Medien (ca. 100 VE)

Literatur über das Archiv

Gerhard Josek: Ein Besuch im Rendsburger Stadtarchiv. In: Rendsburger Jahrbuch 1997, 36ff.

GEMEINDEARCHIV ALTENHOLZ

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Allensteiner Weg 1-4 24161 Altenholz
Ansprechpartner	Matthias Roesé
Telefon	0177 5553642
E-Mail	info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 10.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Die Gemeinde Altenholz ist Gründungsmitglied der Archivgemeinschaft Gettorf seit 2002.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Altenholz ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung seit 1963.

Die Gemeinde wurde 1963 amtsfrei. Vorher war sie Teil des Amtes Dänischenhagen und ist hervorgegangen aus dem adligen Gut Knoop.

Beständeübersicht

Den Hauptteil des Archivs bilden Unterlagen der Gemeindeverwaltung seit 1963.

GEMEINDEARCHIV KRONSHAGEN



Adresse	Kopperpähler Allee 5 24119 Kronshagen
Ansprechpartner	Dr. Manfred Klett
Telefon	0431 5866296
Fax	0431 5866200
E-Mail	manfred.klett@kronshagen.de
Homepage	www.kronshagen.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit fünf Arbeitsplätzen
Bestände	100 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel



Schüler besichtigen das Archiv.

Archivgeschichte

Im Dezember 1994 begann der Aufbau des Gemeindearchivs Kronshagen. Der Archivar arbeitete im alten Gemeindehaus, das Magazin wurde aus räumlichen Gründen zunächst extern untergebracht. Seit dem Umzug der Verwaltung in das neue Rathaus im Juli 2000 besitzt das Archiv im Untergeschoss des Verwaltungsgebäudes moderne und zweckmäßige Räume, in denen auch Ausstellungen stattfinden.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Kronshagen ist zuständig für Unterlagen der Gemeinde Kronshagen mit Kopperpahl seit 1870 und des Amtes Kronshagen zwischen 1889 und 1947.

Weitere Unterlagen zur Geschichte des Amtes Kronshagen sind hauptsächlich im Kieler Stadtarchiv und im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 106, zu finden.

1271 wird Kronshagen erstmalig urkundlich erwähnt. Das 1768 nach der Parzellierung des Gutes Kronshagen gebildete Amt Kronshagen wurde zunächst durch einen gottorfischen Amtmann mit Sitz in Kiel geleitet, ab 1773 verwaltete der Amtmann von Bordesholm auch Kronshagen. Im Jahr 1867 entstand durch die Zusammenlegung der Ämter Bordesholm, Kronshagen, Kiel und Neumünster und der Stadt Kiel der Kreis Kiel, der 1907 in Kreis Bordesholm umbenannt wurde. Am 1. August 1932 wurde der Kreis Bordesholm aufgelöst, und die Gemeinden wurden auf die Kreise Plön, Rendsburg und Segeberg verteilt.

Der am 1. Oktober 1889 erneut gebildete Amtsbezirk Kronshagen umfasste annähernd die Dörfer des Amtes von 1768, nämlich Kronshagen mit Kopperpahl, Suchsdorf, Ottendorf, Hassee mit Winterbek, Hasseldieksdamm, Russee und die Wik sowie die beiden Güter Schwartenbek und Projensdorf. Durch Eingemeindungen in die Stadt Kiel verkleinerte sich der Amtsbezirk im Laufe der Zeit. 1947 wurde die Gemeinde Kronshagen amtsfrei.

Beständeübersicht

Amtliches Archivgut

1. Gut, Amt und Gemeinde Kronshagen (1732-1947, 12 lfd. Meter)
2. Gemeinde Kronshagen (seit 1947, 78 lfd. Meter): zum Beispiel Unterlagen aus Hauptamt, Ordnungsamt, Sozialamt, Finanzabteilung, Bauamt, Versorgungsbetrieben, Landschulheim sowie Personenstandsunterlagen
3. Karten und Pläne (70 VE)

Nichtamtliches Archivgut

4. Handel, Handwerk und Gewerbe (ab 1937, 0,5 lfd. Meter)
5. Nachlässe und private Sammlungen (1 lfd. Meter): zum Beispiel Nachlass Arthur Gloy (1867-1934)
6. Periodika, zum Beispiel von Vereinen (0,5 lfd. Meter): Pressespiegel (ab 1974)

Archivische Sammlungen und Dokumentationen

7. Einzelne Unterlagen
8. Fotografien (ca. 3000 VE)
9. Plakate (30 VE)
10. Zeitungsausschnitte
12. Archivbücherei (ca. 120 Titel)
13. Objekte



AMTSARCHIV ACHTERWEHR

Archivgemeinschaft Molfsee

Adresse

Inspektor-Weimar-Weg 17
24239 Achterwehr

Ansprechpartnerin

Ute Hinrichsen

Telefon

04340 40953

E-Mail

ute.hinrichsen@amt-achterwehr.de

Öffnungszeiten

nach Vereinbarung

Technische Ausstattung

Kopierer/Scanner, Digitalkamera

Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz

Archivgeschichte

Das Amt Achterwehr hat sich im Jahr 2009 der Archivgemeinschaft Molfsee angeschlossen, die seitdem aus den vier Ämtern Achterwehr, Bordesholm, Flintbek und Molfsee besteht. In Achterwehr steht die Archivierung der amtlichen Unterlagen noch ganz am Anfang. Es ist geplant, auch hier eine Archivbibliothek aufzubauen.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Achterwehr ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der amtsangehörigen Gemeinden. Die Überlieferung der Gutsverwaltungen ist privates Schriftgut. Es muss vor Ort angefragt werden, ob Unterlagen aufbewahrt wurden und für die Forschung zugänglich sind.

Zum Amt Achterwehr gehören die acht Gemeinden Achterwehr, Bredembek, Felde, Krummwisch, Melsdorf, Ottendorf, Quarnbek und Westensee. Den heutigen Zuschnitt erhielt das Amt 1969 durch Zusammenlegung der Ämter Achterwehr, Westensee und Teilen des Amtes Bovenau. Das heutige Amt lag größtenteils im Kieler Güterdistrikt, der verwaltungsmäßig in einzelne Güter, in preußischer Zeit zunächst in Gutsbezirke und ab 1889 in Amtsbezirke aufgeteilt war. Erst als 1928 die Gutsbezirke aufgelöst wurden, entstanden aus den Gütern mit ihren Dörfern, Haupthöfen, Meierhöfen und anderen Landstellen Landgemeinden mit jenen Namen, die noch heute gültig sind. Drei dieser Gemeinden bilden insofern eine Ausnahme, als das Land schon wesentlich früher den Bauern als freies Eigentum überlassen wurde. Dies sind Ottendorf, das früher zum Amt Kronshagen gehörte (seit 1766 freies Eigentum), Felde (seit 1827) und Melsdorf (seit 1899). Die Namen vieler Güter und ihrer Dörfer bezeichnen heute Ortsteile der acht großen Gemeinden des Amtes.

Beständeübersicht

Eine Übersicht über die Bestände des Achterwehrender Amtsarchivs kann erst gegeben werden, wenn ein nennenswerter Teil der amtlichen Unterlagen verzeichnet worden ist.



AMTSARCHIV BORDESHOLM

Archivgemeinschaft Molfsee

Adresse	Mühlenstraße 7 24582 Bordesholm
Ansprechpartnerin	Ute Hinrichsen
Telefon	04322 695125
Fax	04322 695164
E-Mail	ute.hinrichsen@bordesholm.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv des Amtes Bordesholm wurde im Jahr 2002 gegründet. Es ist Teil der im selben Jahr gegründeten Archivgemeinschaft Molfsee, die aus den Ämtern Achterwehr, Molfsee, Flintbek und Bordesholm besteht. Die vier Ämter beschäftigen gemeinsam eine hauptamtliche Archivkraft. In Bordesholm gab es zuvor kein Archiv, sodass in den vergangenen Jahren zunächst Grundlagen geschaffen werden mussten. Die Sichtung und Übernahme der in den Verwaltungsregistaturen lagernden Altakten dauert noch an. Die ins Archiv übernommenen Akten sind zusammen mit der Präsenzbibliothek öffentlich nutzbar. Das Archiv des Amtes Bordesholm befindet sich im Bordesholmer Rathaus.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Bordesholm ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und der Gemeinden Bisse, Bordesholm, Brügge, Grevenkrug, Groß Buchwald, Hoffeld, Loop, Mühbrog, Negenharrie, Reesdorf, Schmalstede, Schönbek, Sören und Wattenbek ab Ende des 19. Jahrhunderts.

Überregionale Bedeutung erhielt Bordesholm, als das vormalig in Neumünster beheimatete Kloster um 1330 auf eine Insel im Bordesholmer See umsiedelte. 1332 wurde die Klosterkirche der Augustiner Chorherren geweiht. Das Dorf Bordesholm entstand vermutlich erst nachdem sich das Kloster hier angesiedelt hatte. Zahlreiche Ankäufe und Schenkungen vergrößerten den Landbesitz des Klosters in der Folgezeit erheblich. Nach der Reformation wurde das Kloster säkularisiert und 1566 am Ort der Sitz des neu gegründeten herzoglichen Amtes Bordesholm eingerichtet. Zum Amt Bordesholm gehörten 27 Dorfschaften, darunter auch die zum heutigen Amtsgebiet gehörenden Gemeinden, wie auch Bordesholm mit dem ehemaligen Klostervorwerk Hoffeld, das 1737 parzelliert und in Erbpacht vergeben wurde.

1867 wurde Schleswig-Holstein zur preußischen Provinz. Das Amt Bordesholm wurde von der Kirchspielvogtei Bordesholm abgelöst, deren räumlicher Umfang anfangs identisch mit dem des Vorgängers war. Die früheren Dorfschaften wurden 1867 Gemeinden, ebenso der frühere Erbpachtdistrikt Hoffeld. Die Kirchspielvogteien bestanden bis 1888, als die Kreise in Ämter untergliedert wurden. Die mit dem alten Amt Bordesholm fast identische Kirchspielvogtei Bordesholm wurde auf fünf Amtsbezirke verteilt.

1948 wurde die Gemeinde Bordesholm eigenständig und blieb es bis 2007. Die übrigen Gemeinden des heutigen Amtes Bordesholm verteilten sich zunächst auf die 1948 gegründeten Ämter Brügge und Bordesholm-Land, bevor die Kommunalreform 1970 sie unter dem Dach des Amtes Bordesholm-Land wieder zusammenfasste.

Einzigste Ausnahme ist Eiderstede, das 1906 in die Gemeinde Bordesholm eingemeindet wurde. Im Zuge der letzten Verwaltungsstrukturreform fusionierten die Gemeinde Bordesholm und das Amt Bordesholm-Land am 1. Juli 2007 zum Amt Bordesholm, das jetzt vierzehn Gemeinden umfasst.

Beständeübersicht

Im Archiv des Amtes Bordesholm befinden sich Akten, die in den Amts- bzw. Gemeindeverwaltungen entstanden sind. Das Archiv übernimmt auch Karten und Pläne sowie Sammlungsgut. Gesammelt werden Unterlagen von örtlichen Verbänden, Vereinen, Gewerbebetrieben oder anderen Einrichtungen sowie Fotografien, Plakate, Flugblätter und anderes Schriftgut, das über das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben in den Gemeinden Auskunft gibt. Eine besondere Abteilung wurde für die zahlreichen örtlichen Zeitungen und Magazine eingerichtet. Die frühesten Akten wurden in den 1880er-Jahren angelegt. Bis zum Zweiten Weltkrieg bleibt die Überlieferung relativ dünn. Umfangreicher wird es ab 1945, und ab den 1970er-Jahren ist eine regelmäßige und dichte Überlieferung vorhanden.

AMTSARCHIV DÄNISCHENHAGEN

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Sturenhagener Weg 14 24229 Dänischenhagen
Ansprechpartner	Matthias Roese
Telefon	0177 5553642
E-Mail	info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Montag 10.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Amt Dänischenhagen ist Gründungsmitglied der Archivgemeinschaft Gettorf seit 2002.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Dänischenhagen ist zuständig für die Überlieferung des Amtes Dänischenhagen und der Rechtsvorgänger seit 1948.

Das Amt Dänischenhagen existiert seit dem 1. August 1948 und umfasste damals die Gemeinden Altenholz, Dänischenhagen, Schilksee und Strande. Mit der Kommunalreform 1970 wurden die bisherigen Ämter Dänischenhagen und Schwedeneck zum heutigen Amt Dänischenhagen mit Sitz in Dänischenhagen zusammengelegt. Die Vorgänger waren die Gutsbezirke Kaltenhof, Eckhof, Alt-Bülk, Birkenmoor und Hohenhain. 1959 wurde Schilksee in die Landeshauptstadt Kiel eingemeindet. 1961 erhielt die Gemeinde Altenholz eine eigene Verwaltung. Zum Amt gehören die Gemeinden Dänischenhagen, Strande, Noer und Schwedeneck.

Beständeübersicht

Den Hauptbestand des Archivs bilden die Unterlagen des Amtes Dänischenhagen ab 1970. Vom Schriftgut der Vorgängerverwaltungen existieren nur noch Fragmente.

AMTSARCHIV DÄNISCHER WOHLD

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Karl-Kolbe-Platz 1 24214 Gettorf
Ansprechpartner	Matthias Roesé
Telefon	0177 5553642
E-Mail	info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 14.00-16.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	120 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Amt Dänischer Wohld ist Gründungsmitglied der Archivgemeinschaft Gettorf seit 2002. Seit dem 1. Januar 2008 gehört auch die Gemeinde Gettorf dem Amt an.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Dänischer Wohld ist für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der amtsangehörigen Gemeinden zuständig.

Das Amt Dänischer Wohld besteht aus den acht Gemeinden Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf, Schinkel und Tüttendorf, die hauptsächlich aus ehemaligen Gutsbezirken entstanden sind.

Beständeübersicht

Der Hauptbestand des Archivs bezieht sich auf das heutige Amt sowie die Gemeinde Gettorf. Von dem Schriftgut der Vorgängerämter existieren nur noch Fragmente, bzw. es ist in ehrenamtlich betriebenen Sammlungen integriert.

AMTSARCHIV EIDERKANAL

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Kieler Straße 25 24790 Schacht-Audorf
Ansprechpartner	Matthias Roesé
Telefon	0177 5553642
E-Mail	info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Dienstag 9.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das heutige Archiv entstand nach Zusammenlegung des Amtes Osterrönfeld mit der Gemeinde Schacht-Audorf. Beide sind seit 2005 Mitglied der Archivgemeinschaft Gettorf. Für Schacht-Audorf gibt es eine ortsgeschichtliche Sammlung, die durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Archiv verbunden ist.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Eiderkanal ist zuständig für die Überlieferung des alten Amtes Osterrönfeld, das 1889 gegründet und bis 2007 kaum verändert wurde. Die Gemeinde Schacht-Audorf war erst amtsangehörig, wurde aber 1948 selbstständige Gemeinde. Beide Kommunen bilden seit 1. Januar 2007 das Amt Eiderkanal.

Beständeübersicht

Den Hauptbestand des Archivs bilden die Unterlagen der Amtsverwaltung Osterrönfeld (ab 1948) und die der Gemeinde Schacht-Audorf. Älteres Archivgut ist nur in Fragmenten erhalten.

Die Fotosammlung Gaspar über den Schiffsbau in der Kröger-Werft in Schacht-Audorf befindet sich ebenfalls im Amtsarchiv.

AMTSARCHIV FLINTBEK

Archivgemeinschaft Molfsee



Adresse	Kätterskamp 6 24220 Flintbek
Postadresse	Heitmannskamp 2 24220 Flintbek
Ansprechpartnerin	Ute Hinrichsen
Telefon	04347 905801
E-Mail	archivarin@flintbek.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz

Archivgeschichte

2002 gründete das Amt Flintbek gemeinsam mit den Ämtern Molfsee und Bordesholm die Archivgemeinschaft Molfsee. Seither werden auch die übrigen amtsangehörigen Gemeinden Bönnhusen, Schönhorst und Techelsdorf archivarisch betreut. Die Sichtung und Übernahme der in den Verwaltungskellern lagernden Altakten dauert noch an.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Flintbek ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der Gemeinden Bönnhusen, Flintbek, Schönhorst und Techelsdorf seit dem 19. Jahrhundert. Das heutige Amt Flintbek konstituierte sich am 1. Juni 1970. Alle Gemeinden haben eine klösterliche Vergangenheit und gehörten seit dem Mittelalter verschiedenen Klöstern.

Nachdem Schleswig-Holstein 1867 preußische Provinz geworden war, wurden die Verwaltungseinheiten neu strukturiert, und im gleichen Zuge wurden durch umfangreiche Arrondierungsmaßnahmen Besitz- und Verwaltungsklaven aufgelöst. Der Erbpachtdistrikt Schönhorst erhielt den Status einer Gemeinde und wurde damit den früheren Dorfschaften und jetzigen Gemeinden Bönnhusen, Großflintbek und Voorde gleichgestellt. Auch Techelsdorf wurde 1867 zur Gemeinde und bei Auflösung der Klostervogtei Meimersdorf 1871/72 in die Kirchspielvogtei Bordesholm eingegliedert. Den klösterlichen und den königlichen Teil Kleinflintbeks vereinigte man 1871 und ordnete ihn der Kirchspielvogtei Bordesholm zu.

Die Gemeinden des heutigen Amtes Flintbek verteilten sich auf die ebenfalls 1867 eingerichteten Kirchspielvogteien Bordesholm (Bönnhusen, Großflintbek, Kleinflintbek und Voorde) und Brügge (Schönhorst und Techelsdorf ab 1871/72). Bei der Reform der Verwaltung nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Ämter als übergeordnete Einheiten gebildet. Die Gemeinden Bönnhusen, Schönhorst und Techelsdorf kamen zum Amt Brügge, das Teil des Kreises Plön war. Flintbek, das 1938 aus den bis dahin eigenständigen Gemeinden Großflintbek, Kleinflintbek und Voorde zusammengefügt worden war, wurde 1948 amtsfreie Gemeinde. Auch Bönnhusen, Schönhorst und Techelsdorf waren von der allgemeinen Gemeindezusammenführung der späten 1930er-Jahre betroffen: 1939 bildeten sie gemeinsam die Gemeinde Bönnhusen. Dieser Schritt wurde 1951 wieder rückgängig gemacht. Bei der Neuordnung der Verwaltungsstrukturen 1970 wurde das Amt Flintbek gebildet, das bis heute zum Kreis Rendsburg-Eckernförde gehört.

Beständeübersicht

Im Amtsarchiv Flintbek befinden sich vorwiegend Akten, die in den Amts- bzw. Gemeindeverwaltungen des Amtes Flintbek entstanden sind. Das Archiv übernimmt auch Karten und Pläne sowie Sammlungsgut. Gesammelt werden Unterlagen von örtlichen Verbänden, Vereinen, Gewerbebetrieben oder anderen Einrichtungen sowie Fotografien, Plakate, Flugblätter und anderes Schriftgut, das über das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben in den Gemeinden Auskunft gibt. Eine besondere Abteilung wurde für örtliche Mitteilungsblätter und Zeitungen eingerichtet. Eine vollständige Reihe des Gemeindeboten Flintbek (ab 1965) ist vorhanden, die Holsteiner Zeitung (ab 2005) wird seit Kurzem gesammelt. Die Bestände des Flintbeker Amtsarchivs sind größtenteils recht jung. Es gibt nur wenige Archivalien aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Bis zum Zweiten Weltkrieg bleibt die Überlieferung relativ dünn. Umfangreicher wird es ab 1945, und ab den 1970er-Jahren ist eine regelmäßige und dichte Überlieferung vorhanden.

AMTSARCHIV AMT FOCKBEK-HOHNER HARDE

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Hohe Straße 4 24806 Hohn
Ansprechpartner	Matthias Roese
Telefon	0177 5553642
E-Mail	info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 14.00-16.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Amt Fockbek ist seit 2005 Mitglied der Archivgemeinschaft Gettorf. Mit Zusammenlegung der Verwaltungen Fockbek/Hohner Harde im Jahr 2008 wurde die Mitgliedschaft auch auf das Gebiet der Hohner Harde erweitert.

Archivsprengel

Die Zuständigkeit des Archivs entstand durch Zusammenlegung der Verwaltungen der Ämter Fockbek und Hohner Harde. Die Fusion der Ämter wird angestrebt. Das Amt Fockbek wurde 1948 gegründet und umfasst die Gemeinden Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel und Rickert.

Beim Zusammenschluss der früher selbstständigen Gemeinde Breiholz mit den Ämtern Hamdorf und Hohn im Jahr 1970 erhielt das neu gebildete Amt den Namen Amt Hohn. 1999 erfolgte die Umbenennung in Amt Hohner Harde. Es umfasst die Gemeinden Bargstall, Breiholz, Christiansholm, Elsdorf-Westermühlen, Friedrichsgraben, Friedrichsholm, Hamdorf, Hohn, Königshügel, Loh-Förden, Prinzenmoor und Sophienhamm.

Beständeübersicht

Der Hauptbestand des Archivs bezieht sich auf die Ämter Fockbek und Hohner Harde ab 1970. Älteres Archivgut ist nur in Fragmenten erhalten.

AMTSARCHIV HÜTTENER BERGE

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Schulberg 6 24358 Ascheffel
Ansprechpartnerin Telefon E-Mail	Dr. Telse Stoy 04356 9949331 stoy@amt-huettener-berge.de
Ansprechpartner Telefon E-Mail	Matthias Roese 0177 5553642 info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 10.00-12.00 Uhr (Roese), Donnerstag 8.00-12.00 Uhr (Stoy)
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	75 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das heutige Archiv entstand durch Zusammenlegung der Archive der Ämter Hütten und Wittensee. Die Betreuung erfolgt durch Dr. Telse Stoy für die Gemeinden des ehemaligen Amtes Hütten sowie durch die Archivgemeinschaft Gettorf für die Gemeinden des ehemaligen Amtes Wittensee.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Hüttener Berge ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und ihrer Rechtvorgänger sowie der zugehörigen Gemeinden.

Das Amt Hütten entstand 1970 im Rahmen der mit der Kommunalreform in Schleswig-Holstein verbundenen Zusammenlegung von Ämtern und umfasste die Gemeinden Ahlefeld, Ascheffel, Bistensee, Brekendorf, Damendorf, Hütten, Osterby und Owschlag.

Das Amt Wittensee entstand 1970 im Zuge der Kreis- und Ämterreform durch Zusammenlegung der Ämter Borgstedt und Sehestedt. Dabei wurden die Gemeinden Klein Wittensee und Groß Wittensee aus den damaligen Ämtern Hütten bzw. Windeby diesem neu geschaffenen Amt zugeordnet. Das Amt umfasste die Gemeinden Borgstedt, Bünsdorf, Groß Wittensee, Haby, Holtsee, Holzbunge, Klein Wittensee, Neu Duvenstedt und Sehestedt.

Zum 1. Januar 2008 fusionierte das Amt im Zuge der Verwaltungsstrukturreform in Schleswig-Holstein mit dem Amt Wittensee zum Amt Hüttener Berge.

Beständeübersicht

Der Hauptbestand des Archivs bezieht sich auf die ehemaligen Ämter Hütten und Wittensee. Älteres Archivgut ist nur in Fragmenten erhalten.

AMTSARCHIV JEVENSTEDT

Adresse	im Landesarchiv Schleswig-Holstein Prinzenpalais 24837 Schleswig
Ansprechpartner	Prof. Dr. Rainer Hering
Telefon	04621 861800
Fax	04621 861801
E-Mail	landesarchiv@la.landsh.de
Homepage	www.landesarchiv.schleswig-holstein.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.30-17.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit dreißig Arbeitsplätzen
Bestände	40.000 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche, publizierte Findmittel sowie Online-Findbücher

Archivgeschichte

Das Amt Jevenstedt hat mit dem Landesarchiv Schleswig-Holstein einen Vertrag geschlossen, die Unterlagen der Amtsverwaltung sowie der Rechtsvorgänger als Muster-Amtsarchiv ab dem 18. Jahrhundert dorthin abzugeben. Sie befinden sich in der Abt. 322.9.

Archivsprengel

Das Landesarchiv Schleswig-Holstein übernimmt die Unterlagen der Amtsverwaltung Jevenstedt sowie der Rechtsvorgänger.

Der Amtsbezirk Jevenstedt wurde am 1. April 1889 aus den Gemeinden Altenkattbek, Hörsten, Jevenstedt, Nienkattbek, Schülup bei Rendsburg, Schwabe und Westerrönfeld sowie einiger Gehege des Forstgutbezirks Rendsburg und vom Stadtbezirk Rendsburg ein Stück des Wilden Moores gebildet. 1928 wurden Teile Westerrönfelds in die Stadt Rendsburg eingemeindet. 1947 wurde aus dem Amtsbezirk dann das Amt Jevenstedt, 1948 schied die Gemeinde Westerrönfeld aus dem Amt aus. Ab 1966 bildete das Amt Jevenstedt eine Verwaltungsgemeinschaft mit dem Nachbaramt Luhnstedt, dem die Gemeinden Brinjahe, Embühren, Hamweddel, Luhnstedt und Stafstedt angehörten. Im Zuge der Kommunalreform 1970 wurden die Ämter Jevenstedt und Luhnstedt zusammengefasst. Dazu kam noch die Gemeinde Haale aus dem Amt Lütjenwestedt. 1974 schlossen sich die Gemeinden Altenkattbek, Nienkattbek und Schwabe der Gemeinde Jevenstedt an. Am 1. Januar 2001 trat dann die Gemeinde Westerrönfeld wieder dem Amt bei.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Landesarchiv Schleswig-Holstein)

Amt Jevenstedt, Gemeinde Westerrönfeld, preußischer Amtsbezirk Jevenstedt (insgesamt ab 1724) sowie eine Sammlung mit Unterlagen für eine Chronik.



AMTSARCHIV MOLFSEE

Archivgemeinschaft Molfsee

Adresse	Mielkendorfer Weg 2 24113 Molfsee
Ansprechpartnerin	Ute Hinrichsen
Telefon	0431 6500948
E-Mail	u.hinrichsen@molfsee.de
Ansprechpartner	Sven Matthiensen
Telefon	0431 6500923
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

In Molfsee gibt es seit 1989 ein Archiv. Zunächst war es ein reines Gemeindearchiv für den Ort Molfsee. Seit 2002 ist Molfsee Teil der im selben Jahr gegründeten Archivgemeinschaft Molfsee, die aus den Ämtern Achterwehr, Molfsee, Flintbek und Bordesholm besteht. Seitdem werden auch die übrigen amtsangehörigen Gemeinden Blumenthal, Mielkendorf, Rodenbek, Rumohr und Schierensee archivarisch betreut. Die Sichtung und Übernahme der in den Verwaltungsregistraturen lagernden Altakten dauert noch an. Das Archiv des Amtes Molfsee befindet sich im Verwaltungsgebäude des Amtes im Ortsteil Rammsee.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Molfsee ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der Gemeinden Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rodenbek, Rumohr und Schierensee einschließlich der früheren Meierhöfe bzw. Landgemeinden. Unterlagen des Gutes Schierensee gehören nicht zu den kommunalen Unterlagen, sondern werden vom Gut selbst aufbewahrt.

Fast alle zum heutigen Amt Molfsee gehörigen Gemeinden waren zumindest teilweise im Besitz des Klosters Bordesholm. Nach Einziehung des Klosters im Jahr 1566 gehörten sie zum Amt Bordesholm und blieben auch unter dem Dach der folgenden Verwaltungseinheiten zusammen, nämlich der von 1867 bis 1888 bestehenden Kirchspielvogtei Bordesholm und dem 1888 unterhalb der Kreisebene eingerichteten Amtsbezirk Molfsee, der 1947 vom Amt Molfsee abgelöst wurde. Bei Auflösung der Gutsbezirke im Jahr 1928 wurden Dorf und Gut Schierensee zur Gemeinde Schierensee vereint. Die Gemeinde Rodenbek entstand erst 1951 durch Zusammenlegung der früheren Dörfer Hohenhude und Rodenbek mit den Ländereien des früheren Gutes Annenhof.

Beständeübersicht

Im Amtsarchiv Bordesholm befinden sich Unterlagen der Amts- bzw. Gemeindeverwaltungen. Das Archiv übernimmt auch Karten und Pläne. Für jede Körperschaft auf Ebene der Ämter bzw. der früheren Kirchspielvogteien und Amtsbezirke wurde eine Abteilung eingerichtet. Ergänzt werden die Verwaltungsakten durch Sammlungsgut von örtlichen Verbänden, Vereinen, Gewerbebetrieben oder anderen Einrichtungen sowie Fotografien, Plakate, Flugblätter und anderes Schriftgut, das über das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben in den Gemeinden Auskunft gibt. Eine besondere Abteilung wurde für die örtlichen Mitteilungsblätter und Magazine eingerichtet, zudem gibt es eine Zeitungsaus-

schnittsammlung, in der sich alle Artikel der Kieler Nachrichten befinden, die sich auf das Amt und seine Gemeinden beziehen. Die Bestände des Molfseer Amtsarchivs sind größtenteils recht jung. Es gibt nur wenige Archivalien aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Bis zum Zweiten Weltkrieg bleibt die Überlieferung relativ dünn. Umfangreicher wird es ab 1945, und ab den 1970er-Jahren ist eine regelmäßige und dichte Überlieferung vorhanden.

Eine Besonderheit des Amtsarchivs Molfsee ist die umfangreiche Sammlung von Schulwandbildern. Sie besteht aus etwa 450 Bildern (1870-1970), die aus der Volksschule Molfsee stammen.

Abt. 1 Amt Bordesholm (1566-1867, 10 VE)

Dorfschaften Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rumohr, Schierensee, Hof Schulenhof, Meierhof Sprenge, Meierhof Rumohrhütten.

Abt. 2 Kirchspielvogtei Bordesholm (1867-1888, 10 VE)

Gemeinden Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee (seit 1867 mit Schulenhof), Rumohr, Schierensee (ohne die Güter Schierensee und Annenhof mit dessen Dörfern Rodenbek und Hohenhude), Meierhof Sprenge, Meierhof Rumohrhütten.

Abt. 3 Amtsbezirk Molfsee (1888-1947, ca. 100 VE)

Gemeinden Blumenthal (ab 1939 mit Wohnplatz Sprengerbusch), Mielkendorf (ab 1928 mit dem ehemaligen Gut Annenhof und dessen früheren Dörfern Hohenhude und Rodenbek sowie Blockshagen zu Mielkendorf), Molfsee, Rumohr (mit Rumohrhütten, Gehege Rumohr und Sprenge), Rumohrhütten (bis 1896), Schierensee (ab 1928 mit dem ehemaligen Gutsbezirk Schierensee), Sprenge (bis 1938), Gehege Rumohr (bis 1928).

Abt. 4 Amt Molfsee (ab 1947, ca. 1200 VE)

Gemeinden Blumenthal, Mielkendorf, Molfsee, Rodenbek, Rumohr, Schierensee, Unterlagen des Amtes Molfsee und der hauptamtlichen Verwaltung.

Abt. 5 Verbände und Vereine (ca. 270 VE)

Enthält auch Parteien, Bürgerinitiativen u. Ä.

Abt. 6 Kleine Erwerbungen/Zeitgeschichtliche Sammlung (360 VE)

Falt- und Flugblätter, Druckschriften.

Abt. 8 Tages-, Wochenzeitungen, Zeitschriften

Gemeindliche Mitteilungsblätter, Magazin des Molfseer Handel- und Gewerbevereins.

Abt. 9 Karten, Pläne, Risse

Abt. 10 Plakate (ca. 150 VE)
Werbe- und Veranstaltungsplakate.

Abt. 11 Fotografien (ca. 1500 VE)
Positive, Negative, Dias, Ansichtskarten, Alben, digitale Fotografien auf Datenträger.

Abt. 12 Videobänder, Filme, Tonträger, CDs (14 VE)

Abt. 143 Schulwandbilder der Volksschule Molfsee (ca. 1870-1970, 450 VE)



AMTSARCHIV NORTORFER LAND

Adresse	Niedernstraße 6 24589 Nortorf
Ansprechpartnerin	Frauke Hildebrandt
Telefon	04392 401199
E-Mail	hildebrandt@amt-nortorfer-land.de
Öffnungszeiten	Montag, Dienstag 8.00-12.00 Uhr, Donnerstag 8.00-12.00 Uhr sowie 15.00-18.00 Uhr, Freitag 8.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	70 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Als gemeinsames Archiv von Stadt Nortorf und Amt Nortorf-Land besteht das Archiv seit 2002. Das Stadtarchiv Nortorf wurde seit 1993 hauptamtlich geführt, wobei der jeweilige Archivar bzw. die Archivarin gleichzeitig kulturpflegerische Aufgaben wahrnahm. Das Archiv des Amtes Nortorf-Land wurde mit Unterbrechungen im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen betreut, die zusätzlich meist noch an Ortschroniken arbeiteten. Erst im Jahr 2000 stellte man auch hier eine hauptamtliche Kraft ein. Zum Jahresende 2001 schloss die Stadt mit dem Amt zunächst einen Kooperationsvertrag. Mit dem Beitritt der Stadt Nortorf zum Amt zum 1. Januar 2007 wurde die Trennung ganz aufgehoben.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Nortorfer Land ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung, der Stadtverwaltung Nortorf und der zugehörigen Gemeinden seit dem 19. Jahrhundert.

Als Kirchspielsort, als Flecken und seit 1909 als Stadt erfüllt Nortorf eine zentralörtliche Funktion für die Dörfer der Umgebung. Zusammen mit den Gemeinden des ehemaligen Amtes Nortorf-Land bildet die Stadt seit dem 1. Januar 2007 das Amt Nortorfer Land. Aus historischer Sicht steht der heutigen verwaltungstechnischen Einheit eine beeindruckende Vielfalt gegenüber.

Beständeübersicht

Bedingt durch diverse Zusammenlegungen und Umzüge der verschiedenen Verwaltungen verfügt das Archiv über nur geringe Altbestände, sodass der Schwerpunkt der Überlieferung auf der Zeit nach 1945 liegt.

Überörtliche Verwaltungsgebiete bis 1867 und Urkunden

001 Mittelalterliche Urkunden bis 1867 (ca. 1500 VE)

Herzogtum Holstein (bis 1867)

006 Herzogtum Holstein (königlicher Anteil bis 1867)

007 Herzogtum Holstein (herzoglicher Anteil bis 1773)

008 Herzogtum Holstein (gemeinschaftlicher Anteil bis 1773)

Klöster (bis 1867)

011 Kloster Bordesholm (bis 1566)

012 Kloster Itzehoe (bis 1867)

Vorpreußische Ämter (bis 1867)

016 Amt Bordesholm

017 Amt Rendsburg

Vorpreußische Vogteien (bis 1867)

021 Kirchspielvogtei Nortorf

022 Kloostervogtei Langwedel

Güterdistrikte (bis 1867)

026 Kieler Güterdistrikt

Verwaltungen ab 1867

031 Provinz Schleswig-Holstein (1867-1946)

032 Land Schleswig-Holstein (ab 1946)

Kreise (ab 1867)

036 Kreis Kiel bzw. Bordesholm (1867-1932)

037 Kreis Rendsburg (1867-1970)

038 Kreis Rendsburg-Eckernförde (ab 1970)

Kirchspielvogteien (1867-1889)

041 Kirchspielvogtei Bordesholm

042 Kirchspielvogtei Nortorf

Amtsbezirke bzw. Ämter (ab 1888/89)

046 Amtsbezirk bzw. Amt Bargstedt, 047 Amtsbezirk Bordesholm, 048 Amtsbezirk bzw. Amt Borgdorf, 049 Amtsbezirk Deutsch-Nienhof, 050 Amtsbezirk Emkendorf, 051 Amtsbezirk bzw. Amt Gnutz, 052 Amtsbezirk Langwedel, 053 Amt Nortorf-Land, 054 Amt Timmaspe, 055 Amt Westensee, 056 Amt Nortorfer Land

Örtliche Verwaltungen (bis 1867)

061 Dorfschaft Bargstedt, 062 Dorfschaft Bokel, 063 Dorfschaft Borgdorf, 064 Dorfschaft Brammer, 065 Dorfschaft Dätgen, 066 Dorfschaft Eisendorf, 067 Dorfschaft Ellerdorf, 068 Dorfschaft Gnutz, 069 Dorfschaft Groß Vollstedt, 070 Dorfschaft Holtdorf, 071 Dorfschaft Krogaspe, 072 Dorfschaft Langwedel, 073 Dorfschaft bzw. Flecken Nortorf, 074 Dorfschaft Oldenhütten, 075 Dorfschaft Schülpe/Nortorf, 076 Dorfschaft Seedorf, 077 Dorfschaft Thienbüttel, 078 Dorfschaft Timmaspe, 079 Dorfschaft Warder

Güter (bis 1867)

081 Gut Deutsch-Nienhof, 082 Gut Emkendorf, 083 Gut Pohlsee

Gemeinden (ab 1867)

086 Gemeinde Bargstedt, 087 Gemeinde Bokel, 088 Gemeinde Borgdorf-Seedorf, 089 Gemeinde Brammer, 090 Gemeinde Dätgen, 091 Gemeinde Deutsch-Nienhof, 092 Gemeinde Eisendorf, 093 Gemeinde Ellerdorf, 094 Gemeinde Emkendorf, 095 Gemeinde Gnutz, 096 Gemeinde Groß Vollstedt, 097 Gemeinde Holtorf, 098 Gemeinde Kleinvollstedt, 099 Gemeinde Krogaspe, 100 Gemeinde Langwedel, 101 Gemeinde Oldenhütten, 102 Gemeinde Schülp, 103 Gemeinde Thienbüttel, 104 Gemeinde Timmaspe, 105 Gemeinde Warder

Gutsbezirke (1867-1928)

111 Gutsbezirk Deutsch-Nienhof, 112 Gutsbezirk Emkendorf, 113 Gutsbezirk Pohlsee

Forstgutsbezirke (1867-1928)

116 Forstgutsbezirk Bordsesholm, 117 Forstgutsbezirk Nortorf, 118 Forstgutsbezirk Rendsburg, 119 Forstgutsbezirk Timmaspe

Flecken bzw. Städte (ab 1867)

121 Flecken bzw. Stadt Nortorf

Kirchen

151 Kirchspiel Nortorf, 152 Kirchspiel Westensee

Vermessungs- und Katasterämter

161 Landesvermessungsamt Kiel, 161 Katasteramt Neumünster, 162 Katasteramt Rendsburg

Amtsgerichte

166 Amtsgericht Nortorf

Zweckverbände

171 Fürsorgezweckverband

Vereine

200 Technologie-Region Kiel-Eckernförde-Rendsburg-Neumünster e. V. (K.E.R.N.), 201 Fremdenverkehrsvereine

Archive, Bibliotheken und Museen

321 Bestände anderer Archive

Medien, Karten

400 Audiovisuelle Medien, 401 Karten, Pläne, Plakate

Das Archiv verfügt über eine umfangreiche Fotosammlung von etwa 15.000 Bildern. Zu erwähnen sind besonders die Bestände aus dem Besitz des Fotografen Walter Petersen und des Redakteurs Rudolf Scheithauer.

Literatur über das Archiv

Joachim Müller/Sabine Zeis: Das Nortorfer Stadtarchiv. In: Rendsburger Jahrbuch 1996, 137 ff.

AMTSARCHIV SCHLEI- OSTSEE

Archivgemeinschaft Gettorf

Adresse	Hardeshvogtei Fleckeby Am Holm 2 24357 Fleckeby
Ansprechpartner	Matthias Roesé
Telefon	0177 5553642
E-Mail	info@archivgemeinschaft-gettorf.de
Homepage	www.archivgemeinschaft-gettorf.de
Öffnungszeiten	Montag 14.00-16.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	100 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv wurde 2005 als Amtsarchiv für das Amt Schlei aufgebaut. Seit 2008 ist es auch für die ehemaligen Ämter Schwansen und Windeby zuständig. Für Schlei und Schwansen bestanden bereits Archive, Windeby wurde nicht archivisch betreut.

Archivsprengel

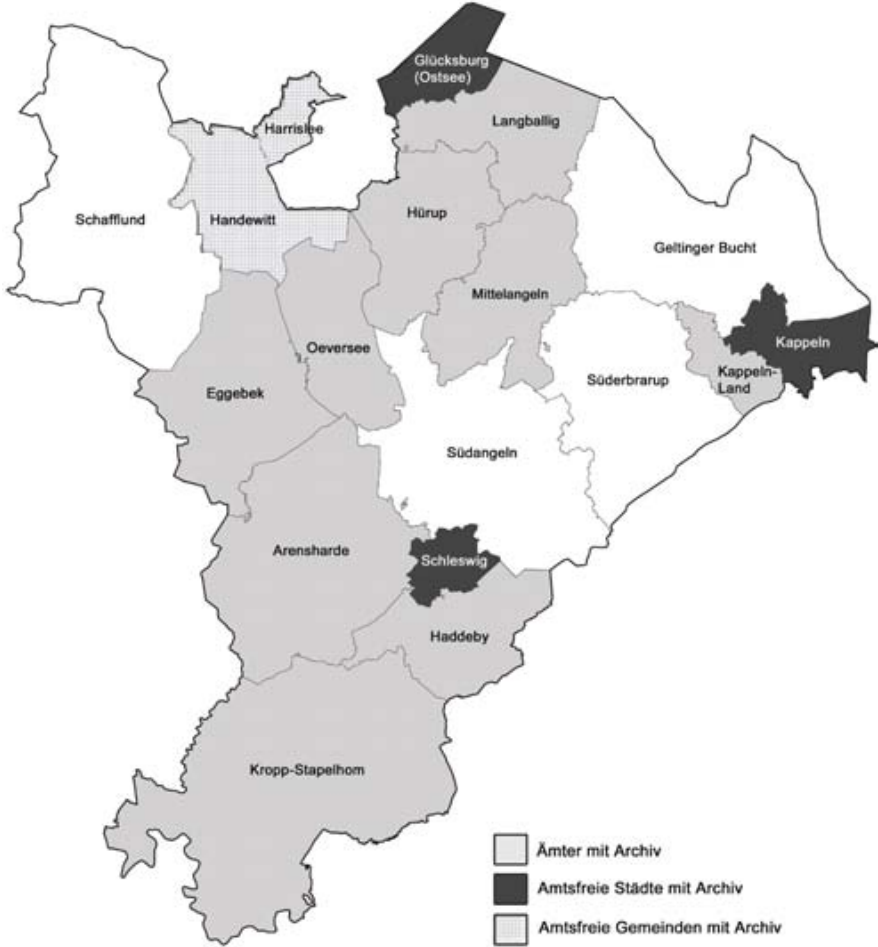
Das Amtsarchiv Schlei-Ostsee ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und ihrer Rechtsvorgänger sowie der zugehörigen Gemeinden.

Das Amt Schlei-Ostsee entstand 2008 durch Zusammenlegung der ehemaligen Ämter Schlei, Schwansen und Windeby. Das Amt umfasst die Gemeinden Altenhof, Barkelsby, Brodersby, Damp, Dörphof, Fleckeby, Gammelby, Goosefeld, Güby, Holzdorf, Hummelfeld, Karby, Kosel, Loose, Rieseby, Thumbby, Waabs, Windeby und Winnemark.

Beständeübersicht

Der Hauptbestand des Archivs bezieht sich auf die ehemaligen Ämter Schlei und Schwansen, die 1970 aus verschiedenen Amtsbezirken gegründet wurden. Älteres Archivgut ist nur in Fragmenten erhalten.

KREIS SCHLESWIG- FLENSBURG



© GeoBasis-DE/LVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Glücksburg in Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Flensburg
Kappeln
Schleswig

Amtsfreie Gemeinden

Handewitt
Harrislee

Ämter

Arensharde

Gemeinden: Bollingstedt, Ellingstedt, Hollingstedt, Hüsby, Jübek, Lürschau, Schuby, Silberstedt, Treia

Eggebek

Gemeinden: Eggebek, Janneby, Jerrishoe, Jörl, Langstedt, Sollerup, Süderhackstedt, Wanderup

Geltinger Bucht

Gemeinden: Ahneby, Esgrus, Gelting, Hasselberg, Kronsgaard, Maasholm, Nieby, Niesgrau, Pommerby, Quern, Rabel, Rabenholz, Stangheck, Steinberg, Steinbergkirche, Sterup, Stoltebüll

Haddeby

Gemeinden: Borgwedel, Busdorf, Dannewerk, Fahrdorf, Geltorf, Jagel, Lottorf, Selk

Hürup

Gemeinden: Ausacker, Freienwill, Großsolt, Hürup, Husby, Maasbüll, Tastrup

Kappeln-Land

Gemeinden: Stadt Arnis, Grödersby, Oersberg, Rabenkirchen-Faulück

Kropp-Stapelholm

Gemeinden: Alt Bennebek, Bergenhusen, Börm, Dörpstedt, Erfde, Groß Rheide, Klein Bennebek, Klein Rheide, Kropp, Meggerdorf, Norderstapel, Süderstapel, Tetenhusen, Tielen, Wohlde

Langballig

Gemeinden: Dollerup, Grundhof, Langballig, Munkbrarup, Ringsberg, Wees, Westerholz

Mittelangeln

Gemeinden: Havetofloit, Råde, Satrup, Schnarup-Thumby, Sörup

Oeversee

Gemeinden: Oeversee, Sieverstedt, Tarp

Schafflund

Gemeinden: Böklund, Großenwiehe, Holt, Hörup, Jardelund, Lindewitt, Medelby, Meyn, Nordhackstedt, Osterby, Schafflund, Wallsbüll, Weesby

Südangeln

Gemeinden: Böklund, Brodersby, Goltoft, Havetoft, Idstedt, Klappholz, Neuberend, Nübel, Schaalby, Stolk, Struxdorf, Süderfarenstedt, Taarstedt, Tolk, Twedt, Uelsby

Süderbrarup

Gemeinden: Böel, Boren, Brebel, Dollrottfeld, Ekenis, Kiesby, Loit, Mohrkirch, Norderbrarup, Nottfeld, Rügge, Saustrup, Scheggerott, Steinfeld, Süderbrarup, Ulsnis, Wagersrott



GEMEINSCHAFTSARCHIV DES KREISES SCHLESWIG-FLENSBURG UND DER STADT SCHLESWIG

Adresse	Suadicanistraße 1 24837 Schleswig
Ansprechpartner Telefon	Wolfgang Thiele 04621 960115
Ansprechpartnerin Telefon	Ulrike Skehr 04621 960116
Fax	04621 960123
E-Mail	kulturstiftung@schleswig-flensburg.de
Homepage	www.schleswig-flensburg.de www.schleswig-flensburg.findbuch.net
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8.30-12.30 Uhr, 13.30-16.00 Uhr, Freitag 8.30-12.30 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	600 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel, Online-Findbücher

Archivgeschichte

Das Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg wurde 1996 gegründet und hat nach mehreren Umzügen seinen jetzigen Standort im Haus der Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg. Das Stadtarchiv Schleswig wurde ab 1924 hauptamtlich geführt. Das Archiv des Kreises Schleswig-Flensburg gibt es seit 1982. Es wurde ehrenamtlich geführt, bis 1993 eine hauptamtliche Stelle geschaffen wurde. Aufgrund des Paragraphen 15 LArchG entstand die Archivkooperation zwischen Kreis und Stadt, wobei beide Parteien die Eigentumsrechte an ihren Archivalien behalten.

Zu den Aufgaben des Gemeinschaftsarchivs gehört auch die Betreuung und Beratung der Amts- und Kirchspielarchive im Kreis Schleswig-Flensburg.

Archivsprenkel

Das Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig ist zuständig für die Überlieferung der Kreisverwaltung und ihrer Rechtsvorgänger seit 1950 sowie der Stadt Schleswig seit dem Mittelalter. Die Überlieferung der beiden Vorgängerkreise zwischen 1867 und 1950 befindet sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 320.15. Unterlagen der Stadt Schleswig befinden sich in Abt. 186.

Aus den Kreisen Flensburg-Land und Schleswig entstand am 24. März 1974 im Zuge einer Kommunalreform der Kreis Schleswig-Flensburg.



Beständeübersicht

Bestände des Stadtarchivs Schleswig

Abt. 1 Kämmereirechnungen, Stadt- bzw. Stadtkassenrechnungen (1618-1923).
 Abt. 2 Kopialien, ähnliche Bücher, Kataster, Register, Verzeichnisse, Handschriften: Kopialien und ähnliche Bücher (1242-1796), Kopialbücher in Quartformat (1269-1815), Miscellanea Slesvicensia, General- und Special-Kopialien (1292-1738), Haus-(Quartier-)Kataster und andere Haus- und Grundbesitz betreffende Bücher (1635-1910), Schlei- und Fischereisachen (1451-1725), Kirchen- und Stiftungssachen (1450-1795), Stadt- und Landesgeschichte (1422-ca. 1720), Ver-

waltung und Besitz der Stadt Schleswig (1658-1910), Register, Verzeichnisse, Kataloge, Registranten (1252-ca. 1935), Stadtrechte, Ortssatzungen (1534-1733), antiquarische Bücher und Druckschriften (1252-1717).

Abt. 3 Repertorium actorum (1550-ca. 1870): zum Beispiel Stadtverwaltung, Justizsachen, Kirchen- und Schulsachen, Armensachen, Häuser, Handel, Fischerei, Militär- und Polizeisachen.

Abt. 4 Archivalien der Schleswiger Handwerkerzünfte (1497-1937).

Abt. 5 Vereinsarchivalien (ab 1725).

Abt. 6 Protokollbücher (1723-1947): zum Beispiel Städtische Gremien, Schiedsmänner, Wohlfahrtseinrichtungen, Schulen, Gewerbebeanmeldungen, städtische Kommissionen und Bielefeldprozess.

Abt. 7 Magistratsprotokolle (ab 1870).

Abt. 8 Ratsversammlungsprotokolle (ab 1870).

Abt. 9 Hauptamt/Magistratsverwaltung (1865-ca. 1945): zum Beispiel Wahlen, Statistiken, Militärangelegenheiten, Stadtgebiet, Städtische Gremien, Verkehrswesen, Hauptverwaltung, Auftragsangelegenheiten, Vereine und Bürgerschaft.

Abt. 10 Polizeibehörde (1867-ca. 1945).

Abt. 11 Kirchen und Schulen (ca. 1867-1954).

Abt. 12 Städtische Betriebe und Einrichtungen (ca. 1867-1950): zum Beispiel Stadtwerke (Wasserversorgung und -entsorgung, Gas- und Elektrizitätswerk, Stadtverkehr und Hafenverwaltung), Geldinstitute, Straßenreinigung, Abfuhrwesen, Badeanstalten, Feuerlöschwesen, Park- und Gartenanlagen.

Abt. 13 Stiftungen, Legate (1623-1969).

Abt. 14 Sozialverwaltung (1865-1991).

Abt. 15 Ordnungsamt (1842-1997): zum Beispiel Allgemeine Polizeiverwaltung, Sicherheits-, Gewerbe-, Sonder- und Kriminalpolizei, Technische und öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung, Steuer-, Vertriebenen- und Wahlamt, besondere Einrichtungen zur Durchführung von Auftragsangelegenheiten.

Abt. 16 Amt für Kultur und Wirtschaftsförderung (1820-1997).

Abt. 17 Bauverwaltung (1835-2005).

Abt. 100 Zeitgenössische stadtgeschichtliche Dokumentation: zum Beispiel Stadtverwaltung, städtische Betriebe, Schulen, Wirtschaft, Verkehr, soziale und kulturelle Einrichtungen, Kirche, Landesbehörden, Kriege und Politik.

Abt. 101 Stadtdokumentation (1886-ca. 1930): zum Beispiel Zeitungsausschnittsammlung.

Abt. 102 Zeitungsausschnittsammlung (1891-ca. 1974, in Abt. 100 integriert).

Abt. 103 Stadtdokumentation (ab 1996): zum Beispiel Zeitungsartikel aus Schleswiger Nachrichten, Flensburger Tageblatt und Flensburg Avis.

Abt. 104 Theologisches Schrifttum (1567-1964): theologische Schriften, Bibeln, Bibelübersetzungen, Gesangbücher.

Abt. 105 Handschriften, Manuskripte und Prüfungsarbeiten (ab 1606).

Abt. 106 Zeitungen und Zeitschriften (ab 1785): zum Beispiel Tageszeitungen,

Wochenblätter, Politik, Geschichte, Sport, Kultur, Werbung.

Abt. 110 Nachlässe.

Abt. 111 Nachlässe (11 Hausakten).

Abt. 112 Archivverwaltung (1924-1996): zum Beispiel Unterlagen der Stadtarchivare Ernst Petersen, Helgo Klatt und Christian Radtke.

Abt. 113 Neuere Vereinsarchivalien (ab 1650).

Abt. 120 Karten: zum Beispiel große und kleine Stadtpläne, Stadtführer, Landkarten, Einzeldarstellungen und Atlanten.

Abt. 121 Baupläne: zum Beispiel städtische Gebäude, Straßen und Plätze.

Abt. 130 Betriebe.

Abt. 140 Abgaben Schleswiger Schulen: zum Beispiel Schülerverzeichnisse, Abgangszeugnisse.

Fotbestand des Archivs: zum Beispiel Personen und Sachfotos (Stadttopografie und Interieurs).

Bestände des Kreises Schleswig-Flensburg und der Vorgängerkreise Flensburg-Land und Schleswig

Abt. B Landkreisverwaltung

Abt. B 1 Kreis Flensburg-Land (1945-1974)

Abt. B 1.0 Allgemeine Verwaltung – Hauptamt des Kreises Flensburg-Land: zum Beispiel Kreisverfassung, Landräte, Kreistag, Kreisausschuss, Verwaltungsausschüsse und Kommissionen, Kreisprüfungsamt, Hauptverwaltung, Personalangelegenheiten, Standesamtsaufsicht, Wahlen und Abstimmungen, Versicherungsamt, Dienststelle für allgemeine Kriegsfolgen (Soforthilfeausschuss), Mitgliedschaften des Kreises.

Abt. B 1.1 Ordnungsamt.

Abt. B 1.2 Schulamt.

Abt. B 1.3 Verwaltung kultureller Angelegenheiten.

Abt. B 1.4 Sozial- und Jugendamt.

Abt. B 1.5 Gesundheitsverwaltung.

Abt. B 1.6 Bauamt.

Abt. B 1.7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung: zum Beispiel Feuerlöschwesen, Feuerlöschverband Flensburg-Land, Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung, Kreissparkasse Flensburg.

Abt. B 1.8 Wirtschaftliche Unternehmungen, Eigenbetriebe: zum Beispiel Versorgungsunternehmen, Verkehrsunternehmen (Kreisbahn), Flensburger Flughafen Betriebsgesellschaft, Yachthafen Maasholm.

Abt. B 1.9 Kämmerei.



Städtische Archivalien

Abt. B 1.10 Kommunalaufsicht: zum Beispiel allgemeine Gemeindeangelegenheiten, Einzelakten über Gemeinden und Ämter, Wahlen, Schul- und Kulturangelegenheiten, Fürsorge, Gesundheitsverwaltung, Bauangelegenheiten, Finanzangelegenheiten.

Abt. B 2 Kreis Schleswig (1945-1974)

Abt. B 2.0 Allgemeine Verwaltung – Hauptamt des Kreises Schleswig: zum Beispiel Landrätliche Verwaltung (ab 1945), Satzungen, Geschäftsordnungen, Kreisgebiet, Kreiszusammenlegung, Kreistag, Kreisausschuss, Ausschüsse und Kommissionen, Allgemeine Verwaltung, Rechts-, Ausgleichs- und Wohnungsamt.

Abt. B 2.1 Ordnungsamt.

Abt. B 2.2 Schulamt (ca. 1925-1989).

Abt. B 2.3 Verwaltung kultureller Angelegenheiten (Lagerort: Schulamt des Kreises Schleswig-Flensburg).

Abt. B 2.4 Sozial- und Jugendamt.

Abt. B 2.5 Gesundheitsverwaltung.

Abt. B 2.6 Bauamt.

Abt. B 2.7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung: zum Beispiel Feuerlöschwesen, Kreisfeuerwehrverband, Kleingartenaufsicht, Fischereiaufsicht, Fischereigenossenschaften.

Abt. B 2.8 Wirtschaftliche Unternehmungen, Eigenbetriebe.

Abt. B 2.9 Kämmerei.

Abt. B 2.10 Kommunalaufsicht.

Abt. B 3 Kreis Schleswig-Flensburg (ab 1974)

Abt. B 3.0 Kreistagsprotokolle.

Abt. B 3.1 Kreisausschussprotokolle.

Abt. C Ämter

Amt Kropp (1877-1960, 15 VE).

Amt Handewitt (1 VE).

Stadt Kappeln (3 VE).

Amt Schafflund (1902-1971): Protokollbücher der Amtsausschüsse Großenwiehe, Medelby, Nordhackstedt, der Gemeinden Böklund, Schafflund, Schobüll, Schulverbandsprotokolle, Armenverbandsprotokolle (Lagerort: Amtsverwaltung Schafflund).

Amt Böklund (1 VE).

Amt Satrup (281 VE).

Abt. D Gemeinden

Wanderup, Süderhackstedt, Sollerup, Wohlde, Meggerdorf, Bergenhusen, Toestrup, Großsolt, Quern, Haurup, Steinfeld, Loit.

Abt. E Schulen

Volksschule Bockholm (1872-1966, 4 VE), Schule Glücksburg (1768-1918, 7 VE), Volksschule Tarup (1871-1964, 3 VE), Schule zu Jagel (1907-1931, 1 VE), Schule Rüllschau (1966-1967, 2 VE), Schule Langstedt (1764-1968, 6 VE), Schule Friedrichstadt (1946-1970, 2 VE), Schule Barderup (1884-1967, 1 VE), Schule Ausacker (1855-1864, 1 VE), Lehrerverein Gelting (1889-1897, 3 VE) Schule Husby (1860, 1916-1969, 2 VE), Schule Husbyholz (1910-1941, 1 VE), Schule Munkwolstrup (1909-1926, 1 VE), Schule Scheggerott (1828-1937, 3 VE), Lagerschule Moltkestein, Rendsburg (1 VE), Schule Silberstedt (1 VE), Schule Klein Rheide (3 VE).

Abt. F Verbände, Genossenschaften

Mergelverband Keelbek (1916-1926, 6 VE), Schulverband Jörl (1908-1910, 1 VE), Gesamt-Wegeverband Jörl (1882-1951, 3 VE), Gesamt-Armenverband Bergenhusen (1872-1924, 1 VE), Entwässerungsgenossenschaft Tarup (1911-1912, 1 VE), Armenverband Adelby (1904-1932, 1 VE), Amts-Gottorfer Wasserlösungs-Commission (1880, 1 VE), Entwässerungsgenossenschaft Kisperdicker Au in Mohrkirch-Westerholz (1911-1966, 3 VE).

Abt. G Politische Vereine, Parteien, Gewerkschaften, Sozial- und Kulturverbände

Zum Beispiel Deutscher Gewerkschaftsbund Kreisverband Schleswig-Eckernförde (1946, 1953-1989, 69 VE), Sozialdemokratische Partei Deutschlands/Kreisverband Schleswig-Flensburg (ab 1974, 221 VE), Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft Unterbezirk Flensburg-Schleswig-Südtondern (1956-1971), Bezirk Nord (ab 1971, 149 VE), Personalrat der Kreisverwaltung Schleswig-Flensburg (ab 1968, ca. 50 VE), Personalrat der Dienststelle Schlachttiere und Fleischbeschau des Kreises Schleswig-Flensburg (1971-1991, 13 VE), Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen Deutschlands e. V. Kreisverband Schleswig (1949-1987, 14 VE), Deutscher Grenzausschuss e. V. (1948-1979, 51 VE), Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Schleswig-Flensburg (ab 1966, 13 VE), Personalrat des Landesjugendheims Schleswig (1971-1991, 62 VE), Linksalternative Bewegungen in Schleswig und Norddeutschland (257 VE).

Abt. H Wirtschafts- und Eigenbetriebe, Genossenschaften

Zum Beispiel Verkehrsbetriebe des Kreises Schleswig-Flensburg (1897-1990, 1040 VE), Verband Angler Rinderzüchter Süderbrarup (1870-1992, 233 VE), Buttersandgeschäft Peter Brogmus, Dollerup (ca. 1900-1960, 45 VE).

Abt. J Nachlässe

Zum Beispiel (Sammlung) Wilhelm Brix (ca. 1900-1960, 130 VE), Friedrich Wilhelm Lübke (1887-1954, 59 VE), Matthias Scharl (ab ca. 1989), Familie Ernst Rohmert (1877-1966, 26 VE), Scharf (ab 1960, 96 VE).

Abt. K Kirchen, Religionsgemeinschaften

Abt. L Hand- und Einzelschriften

Abt. M Kreis Johannisburg (Patenkreis des ehemaligen Kreises Flensburg-Land)

Abt. N Ostdeutschland (Patenschaft des ehemaligen Kreises Schleswig)

Abt. P Familien

Abt. R Plakatsammlung

Abt. S Zeichnungen, Kunstdrucke

Abt. T Verträge, Urkunden, Testamente aus Gemeinden

Abt. U Urkunden der Kreisverwaltung

Abt. V verfilmte Bestände (auch aus anderen Archiven)

Abt. W Karten, Pläne, Risse

Abt. X Fotoarchiv

Abt. Y Tonträger

Abt. Z zeitgeschichtliche Dokumentation

Literatur über das Archiv

Ernst Petersen: Kurzer Bericht über das Schleswiger Stadtarchiv. In: Beiträge der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte 1963, 25ff.

Helgo Klatt: Das Stadtarchiv in neuen Räumen. In: Beiträge der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte 1971, 95ff.

Christian Radtke: Das Schleswiger Stadtarchiv. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte 1991, 9ff.

Matthias Scharthl/Wolfgang Thiele: 75 Jahre Stadtarchiv Schleswig. In: Beiträge der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte 1999, 113ff.

Wilhelm Sell: Kreis Schleswig-Flensburg: Meine Erfahrungen als Kreisarchivar. In: Schleswig-Holsteinische Archivtage 1985-1987 – Ansprachen und Vorträge –. Hrsg. von Angelika Menne-Haritz (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs 20). Schleswig 1987, 21ff.

STADTARCHIV GLÜCKSBURG (OSTSEE)

Adresse	Schulweg 1 24960 Glücksburg
Ansprechpartner	Heinz-Ekkehard Grunwald Holger Merks
Telefon	04631 451317
Fax	04631 451376
E-Mail	holger.merks@gluecksburg.de
Öffnungszeiten	jeden ersten Montag im Monat 15.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Bestände	65 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert)
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv wurde 1983 gegründet und wird seitdem ehrenamtlich betreut. In den ersten Jahren wurden vor allem Unterlagen übernommen. Die Erschließung in Findbüchern erfolgt seit 1990.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung Glücksburg. Daneben besteht im Schloss Glücksburg das Hausarchiv der Herzöge von Schleswig-Holstein.

Beständeübersicht

Bestand 1: amtliches und privates Schriftgut (bis 1950)

Bestand 2: amtliches und privates Schriftgut (1950 bis 2010)

Bestand 3: amtliches und privates Schriftgut (ab 2010)

Bestand 4: Bildarchiv einschließlich Tondokumente

Bestand 5: Ausschnitte aus der Presse und sonstigen Veröffentlichungen

STADTARCHIV KAPPELN



Adresse	Reeperbahn 2 24376 Kappeln
Ansprechpartner	Hans-Peter Wengel
Telefon	04642 18362
Fax	04642 18328
E-Mail	stadtarchiv@stadt-kappeln.de
Homepage	www.kappeln.de/stadtarchiv
Öffnungszeiten	Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00- 11.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	400 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv existiert seit 1972 im zweiten Rathaus. Nach dem Neubau des dritten Rathauses 1986 an der Reeperbahn 2 zog das Archiv dorthin. 1995 wurde das Archiv der Stadt mit dem Amtsarchiv Kappeln-Land zusammengelegt.

Archivsprengel



Bibliothek

Das Stadtarchiv Kappeln ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung Kappeln sowie der Amtsverwaltung Kappeln-Land mit den zugehörigen Gemeinden.

1357 wurde der Flecken Kappeln erstmalig urkundlich erwähnt. Kappeln und angrenzende Ländereien wurden 1406 von Königin Margarethe von Dänemark gekauft. Henneke von Rumohr erwarb Kappeln im Jahre 1533 vom Domherren Hinrich Pogwisch. 1667 wanderten 64 Familien von Kappeln auf die wüste Insel Arnis aus, um der drohenden Leibeigenschaft der Familie Rumohr von Gut Roest zu entgehen. 1712 wurde Kappeln von der Reiterei des schwedischen Generals

Magnus Stenbock besetzt. Der erste Angler Güterdistrikt entstand 1713. 1807 verkaufte Landgraf Carl von Hessen den Flecken Kappeln an König Friedrich VI. für 62.000 Reichstaler Courant. Ab 1822 gab es ein Gericht. 1870 erhielt Kappeln das Stadtrecht.

Die Gemeinden Mehlby, Sandbek, Grimsnis und Stutebüll wurden 1937 zum Amt Mehlby zusammengeschlossen. Das Gut Loitmark wurde 1950 zu Siedlungszwecken verkauft. 1969 wurde das Amt Kopperby mit Olpenitz gegründet, gleichzeitig Bildung des Amtes Kappeln-Land mit Oersberg, Rabenkirchen-Faulück, Arnis und Grödersby. 1974 wurden Kopperby und Mehlby eingemeindet.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Stadt Kappeln und des Amtes Kappeln-Land und reichen bis in das 18. Jahrhundert zurück. Einzelne

Urkunden datieren aus dem 17. Jahrhundert. Ein Fotoarchiv, zum Teil digitalisiert, dokumentiert die Geschichte der Stadt Kappeln und Umgebung.

1. Amtliches Archivgut der Stadt Kappeln

Zum Beispiel Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, öffentliche Ordnung, Schulen, Wissenschaft, Forschung, Kultur, soziale Sicherung, Gesundheit, Sport, Erholung, Bau- und Wohnungswesen, Verkehr, öffentliche Einrichtungen, wirtschaftliche Unternehmen.

2. Amtliches Archivgut des Amtes Kappeln-Land

Stadt Arnis

Gemeinde Grödersby

Gemeinde Rabenkirchen-Faulück

Gemeinde Oersberg

3. Sonstiges Archivgut (Gemeinden gehören zum Teil seit 1972 zur Stadt Kappeln)

Gemeinde Karby

Gemeinde Kopperby

Gemeinde Mehlfy

Gemeinde Sandbek



Sammlungen

Zeitungsausschnitte (ca. 15.000 VE)

Fotosammlung und Negative (ca. 20.000 VE)

Karten, Pläne (ca. 300 VE)

Plakate (ca. 600 VE)

Bibliothek (ca. 3000 Bände)

Bibliothek der ehemaligen Landwirtschaftsschule

GEMEINDEARCHIV HANDEWITT

Adresse	Hauptstraße 9 24983 Handewitt
Ansprechpartnerin Telefon Fax	Monika Thomsen 04608 904022 04608 9040622
Ansprechpartner Telefon Fax	Helge Höger 04608 904028 04608 9040628
E-Mail	info@gemeinde-handewitt.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	12 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert)
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Mit Inkrafttreten des Landesarchivgesetzes Schleswig-Holstein 1992 wurde mit der Einrichtung eines Amtsarchivs begonnen. Die Datensammlung für die Kirchspielchronik sowie das Kirchspielarchiv wurden in das Amtsarchiv aufgenommen.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Handewitt ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung sowie der Rechtsvorgänger mit den ehemaligen amtsangehörigen Gemeinden.

Die heutige Gemeinde Handewitt entstand am 1. März 2008 aus der Fusion der amtsangehörigen Gemeinden Handewitt und Jarplund-Weding und trat damit an die Stelle des gleichzeitig aufgelösten Amtes Handewitt. Die ehemalige amtsangehörige Gemeinde Handewitt war bereits 1974 durch die Zusammenlegung der Gemeinden Handewitt, Ellund, Gottrupel, Timmersiek, Haurup und Hüllerup entstanden.

Beständeübersicht

Amtliches Schriftgut der Alt-Gemeinden Ellund, Gottrupel, Handewitt, Haurup, Hüllerup, Timmersiek, Jarplund und Weding sowie des Amtes Handewitt und der Gemeinden Jarplund-Weding und Handewitt, ab 1. März 2008 für die Gemeindeverwaltung Handewitt. Nachlässe und Überlassungen von Bürgermeistern, Vereinen und Verbänden.

GEMEINDEARCHIV HARRISLEE

Adresse	Süderstraße 101 24955 Harrislee
Ansprechpartner	Thomas Pantléon
Telefon	0461 7060
Fax	0461 173
E-Mail	archiv@gemeinde-harrislee.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 14.00-16.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv Harrislee wurde im Jahr 1991 im Bürgerhaus der Gemeinde gegründet. Seither wurden kontinuierlich Archivalien zur Gemeindegeschichte gesammelt, aufbewahrt und systematisch verzeichnet. Die Überlieferung beginnt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Seit 2004 werden die Archivalien elektronisch verzeichnet.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Harrislee ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung und der Ortsteile.

Im Jahre 1352 wurde der Ortsname Harrislee erstmalig in einem Steuerelement des Schleswiger Domkapitels urkundlich erwähnt. Als politische Gemeinde besteht Harrislee seit 1938. Bis dahin hatten sich die heutigen Ortsteile zum Teil als eigenständige Dörfer mit eigener Verwaltung recht unterschiedlich entwickelt.

Beständeübersicht

I. Alte Dokumente/Urkunden

Zum Beispiel Schul- und Pfandprotokolle.

II. Verwaltungsarchiv

Zum Beispiel Allgemeine Verwaltung, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schulen, Kultur, Fürsorge und Jugendhilfe, Gesundheits- und Jugendpflege, Bau- und Wohnungswesen, öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung, wirtschaftliche Unternehmen, Finanzen und Steuern, Amtsbezirk Harrislee.

III. Sammlungen

Zum Beispiel Unterlagen zur Ortschronik, Sammlung Rönnekamp, Versammlungshaus Harrisleefeld, Ehrenbuch der Gefallenen des Zweiten Weltkriegs, Sammlung Familie Thaysen (Niehuus), Sammlung Herbert Georgi, Sammlung Kurt Andresen (Kupfermühle), Dokumentationen zu Harrislee, Niehuus, Kupfermühle, Sammlung Jes Simonsen, Sammlung Kühl/Christiansen (Hof Musbek), Sammlung Familie Torp (Niehuus), Persönlichkeiten der Gemeinde



*Willkühr und Beliebung für
das Dorf Harrischle,
9. Mai 1702*

Harrislee, Sammlung H. Jacobsen (Alter Holmberg), Sammlung Peter Andresen (Harrislee), Bürgermeister der Gemeinde Harrislee, Hilfskasse in Sterbefällen (Totengilde).

IV. Zeitungsartikel/Druckdokumentationen

V. Fotos/Bilder/Reproduktionen

Zum Beispiel Gemeindeverwaltung, Archäologie (Vor- und Frühgeschichte), ältere Geschichte, Dorf, Höfe, Personen, Luftaufnahmen, Industrie/Handwerk/Gasthöfe, Schulwesen, Zollwesen, Feuerwehren, Kirchen/Kunstobjekte, Vereine/Verbände/Vertretungen, Harrisleefeld: Grenzstraße–Musbeker Weg, Harrisleefeld: Musbeker Weg–Harrislee (Dorf), Niehuus/Klues, Kupfermühle, Wassersleben.

VI Kartenarchiv

Zum Beispiel Harrislee, Niehuus/Klues, Kupfermühle/Wassersleben, Vorgeschichte, Geologie, Orts- und Flurnamen, Amts-, Bezirks-, Übersichtskarten, Bauungs-, Flächennutzungspläne.

VII. Plakate und Prospekte

Zum Beispiel Musik, Vorträge/Festveranstaltungen/Feiern, Sport, Ausstellungen, Politik/Parteien, Theater, Natur und Umwelt.

VIII. Werbung

AMTSARCHIV ARENSHARDE

Adresse	Hauptstraße 41 24887 Silberstedt
Ansprechpartner	Christoph Tams
Telefon	04626 9626
Fax	04626 9696
E-Mail	tams@amt-arenscharde.de
Ansprechpartner	Herbert Hamann
Telefon	04626 9653
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Seit Januar 2003 wird aus dem Altregistraturbestand der ehemaligen Ämter Bollingstedt, Hollingstedt sowie Treia und den zugehörigen Gemeinden eine Archivierung des Schriftgutes vorgenommen.

Archivsprengel

Das Amt Arensharde wurde zum 1. Januar 2008 aus den Ämtern Schuby und Silberstedt mit den neun Gemeinden Bollingstedt, Ellingstedt, Hollingstedt, Hüsbj, Jübek, Lürschau, Schuby, Silberstedt und Treia gebildet.

AMTSARCHIV EGGBEK

Adresse	Hauptstraße 2 24852 Eggebek
Ansprechpartner	Florian Schöne
Telefon	04609 900207
E-Mail	hauptamt@amt-eggebek.de
Öffnungszeiten	Freitag 9.00-11.30 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit fünf Arbeitsplätzen
Bestände	12 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv wurde am 1. Oktober 2002 eingerichtet.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Eggebek ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der acht Gemeinden Eggebek, Janneby, Jerrishoe, Jarl, Langstedt, Sollerup, Süderhackstedt und Wanderup.

Seit 1889 bestanden die drei Ämter Jörl, Wanderup und Eggebek, die 1968 zusammengelegt wurden.

Beständeübersicht

Das Archiv umfasst Akten der Amtsverwaltung, der einzelnen Gemeinden, der Vereine, der Feuerwehren, der Meiereigenossenschaft, der Schulen sowie Unterlagen für die Erstellung der Chronik.

AMTSARCHIV HADDEBY

Adresse	Rendsburger Straße 54 c 24866 Busdorf
Ansprechpartner	Torsten Jakopaschke
Telefon	04621 38917
Fax	04621 38935
E-Mail	jakopaschke@amt-haddeby.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Amtsarchiv wurde Mitte der 1990er-Jahre vom Hauptamtsleiter Peter Balzer eingerichtet. Die Sortierung, Erfassung und Erstellung eines Findbuchs ist von einer Langzeitpraktikantin unterstützt worden.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Haddeby ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der Gemeinden Borgwedel, Busdorf, Dannewerk, Fahrdorf, Geltorf, Jagel, Lottorf und Selk seit Ende des 19. Jahrhunderts.

Beständeübersicht

Im Amtsarchiv Haddeby befinden sich Unterlagen der Amtverwaltung sowie der zugehörigen Gemeinden.

Presseartikel der Schleswiger Nachrichten.

Zudem gibt es Material über Vereine und Verbände sowie diverse Karten.

AMTSARCHIV HÜRUP

Adresse	Schulstraße 1 24975 Hürup
Ansprechpartnerin	Annette Waschto
Telefon	04634 8841
Fax	04634 8822
E-Mail	bauamt@amt-huerup.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung

Archivgeschichte

Das Amtsarchiv Hürup befindet sich seit 2009 im Aufbau.

Archivsprengel

Das Amt Hürup wurde durch den Zusammenschluss der Gemeinden Ausacker, Freienwill, Großsolt, Hürup, Husby, Maasbüll und Tastrup im Jahre 1971 gebildet. Das Amtsarchiv ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der Gemeinden.

Beständeübersicht

Im Amtsarchiv befinden sich vor allem Personenstandsunterlagen.

KIRCHSPIELARCHIV HUSBY



Adresse	Flensburger Straße 36 24975 Husby
Ansprechpartner	Uwe Meyer
Telefon	04634 645
E-Mail	uwe.meyer25@freenet.de
Öffnungszeiten	Montag 15.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit fünf Arbeitsplätzen
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Ab 1926 entwickelte Johannes Diederichsen erste Ideen zu einem Archiv, die erste Sammlung von Lars Hansen entstand. Nach dem Zweiten Weltkrieg baute Christoph Gondesens das Archiv erneut auf. Andreas Clausen führte das Archiv weiter und erstellte das erste handschriftliche Findbuch. Inzwischen wurde es durch Uwe Meyer ab 1995 elektronisch erfasst.

Archivsprengel

Das Kirchspielarchiv Husby ist zuständig für die Überlieferung der zugehörigen Gemeinden.

1970 wurden die bis dahin selbstständigen Gemeinden Gremmerup, Hodderup, Husbyholz und Markerup nach Husby eingemeindet. Die beiden südlichen Gemeinden des Kirchspiels Husby, Ausackerholz und Ausacker, schlossen sich zur Gemeinde Ausacker zusammen.

Beständeübersicht

1. Herbarien von Lars Hansen
2. Unterlagen der Gemeinden: zum Beispiel Protokollbücher, Meldelisten
3. Haus- und Hofakten:

Gremmerup (29 VE)

Ausacker (18 VE)

Hodderup (5 VE)

Ausackerholz (23 VE)

Husbyholz (17 VE)

Markerup (28 VE)

Lutzhöft (9 VE)

Husby (67 VE)

Chroniken Kirchspiel Husby, Band 1, 1976

Chroniken Kirchspiel Husby, Band 2, 2003

Schulbücherei (ca. 300 Bände)

AMTSARCHIV KROPP- STAPELHOLM

Adresse	im Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig Suadicanistraße 1 24837 Schleswig
Ansprechpartner Telefon	Wolfgang Thiele 04621 960115
Ansprechpartnerin Telefon	Ulrike Skehr 04621 960116
Fax	04621 960123
E-Mail	kulturstiftung@schleswig-flensburg.de
Homepage	www.schleswig-flensburg.de www.schleswig-flensburg.findbuch.net
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8.30-12.30 Uhr, 13.30-16.00 Uhr, Freitag 8.30-12.30 Uhr
Bestände	22 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

Die Verwaltung des ehemaligen Amtes Kropp (seit 2008 Kropp-Stapelholm) hat sich entschlossen, ihre Akten als Depositum in das Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig zu geben und dort erschließen zu lassen. Seit der Neufassung des Personenstandsgesetzes zum 1. Januar 2009 befinden sich auch die Standesamtsunterlagen des Amtes Kropp-Stapelholm im Gemeinschaftsarchiv.

Archivsprengel

Das Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig übernimmt die Unterlagen des Amtes Kropp-Stapelholm sowie der zugehörigen Gemeinden als Depositum.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig)

Bestand C 4 Amt Kropp-Stapelholm (ab ca. 18. Jh., 22 lfd. Meter): zum Beispiel Amtsverwaltung, Standesamt.

ARCHIV DER LANDSCHAFT STAPELHOLM



Adresse	Eiderstraße 5 24803 Erfde/Ortsteil Bargaen
Ansprechpartner	Arno Vorpahl
Telefon	04883 710
Öffnungszeiten	Montag 18.00-20.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit fünf Arbeitsplätzen
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel



Archivgeschichte

Das Archiv der Landschaft Stapelholm wurde 2003 gegründet und wird ehrenamtlich geführt.

Archivsprengel

Das Archiv der Landschaft Stapelholm ist für die Akten der Gemeinden Bergenhusen, Erfde, Meggerdorf, Norderstapel, Süderstapel, Tielen und Wohlde zuständig. Sie bildeten bis Ende 2007 das Amt Stapelholm. Seit dem 1. Januar 2008 gehören die Gemeinden zum Amt Kropp-Stapelholm (siehe dort).

Die ebenfalls in der Landschaft Stapelholm liegenden Gemeinden Drage und Seeth geben ihre Unterlagen an das Stadtarchiv Friedrichstadt ab.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Gemeinden Bergenhusen, Erfde, Meggerdorf, Norderstapel, Süderstapel, Tielen und Wohlde sowie der ehemaligen Ämter Bergenhusen, Erfde und Süderstapel.

Daneben sind Unterlagen von verschiedenen Vereinen, Genossenschaften sowie kleinere Nachlässe vorhanden.

Der Aktenbestand geht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Der Schwerpunkt liegt allerdings auf Akten des 20. Jahrhunderts. Eine regionalgeschichtliche Sammlung und ein Fotoarchiv ergänzen die Unterlagen.



AMTSARCHIV LANGBALLIG

Adresse	Süderende 1 24977 Langballig
Ansprechpartnerin	Birgit Detlefsen
Telefon	04636 8826
E-Mail	birgit.detlefsen@langballig.de
Ansprechpartnerin	Gaby Johannsen
Telefon	04636 8827
E-Mail	gaby.johannsen@langballig.de
Fax	04636 8833
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch 9.00-12.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	45 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Zeitungen (Originale)
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Amtsarchiv Langballig wurde 2003 gegründet.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Langballig ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und der zugehörigen Gemeinden Dollerup, Grundhof, Langballig, Munkbrarup, Ringsberg, Wees und Westerholz. 1970 wurde das Amt Langballig aus den Ämtern Grundhof und Munkbrarup gebildet.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut des Amtes und der Gemeinden sowie der Rechtsvorgänger, insbesondere die Protokollbücher. Unterlagen von Vereinen und Verbänden sind ebenfalls vorhanden.

Das Archivgut des Grundhofer Kirchspielarchivs/Chronikarbeitskreises ist hier ebenfalls zugänglich.

AMTSARCHIV MITTELANGELN

Adresse	im Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig Suadicanistraße 1 24837 Schleswig
Ansprechpartner Telefon	Wolfgang Thiele 04621 960115
Ansprechpartnerin Telefon	Ulrike Skehr 04621 960116
Fax	04621 960123
E-Mail	kulturstiftung@schleswig-flensburg.de
Homepage	www.schleswig-flensburg.de www.schleswig-flensburg.findbuch.net
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8.30-12.30 Uhr, 13.30-16.00 Uhr, Freitag 8.30-12.30 Uhr
Bestände	8 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

Die Akten des ehemaligen Amtes Satrup lagern seit 1997 als Depositum im Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig und wurden 2001 verzeichnet.

Archivsprengel

Das ehemalige Amt Satrup wurde 2008 mit der Gemeinde Sörup zum Amt Mittelangeln umgewandelt. Das Amtsarchiv umfasst die Unterlagen der Gemeinden Havetoftlojt, Råde, Satrup, Schnarup-Thumby und Sörup.

Beständeübersicht

(Unterlagen im Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig)

Bestand C 9 Amt Satrup (ca. 18. Jh.-1973, 8 lfd. Meter).

AMTSARCHIV OEERVERSEE

Adresse	Tornschauser Straße 3-5 24983 Tarp
Ansprechpartner	Egon Ossowski
Telefon	04638 8855 (Donnerstag 9.00-15.00 Uhr)
Fax	04638 8811
E-Mail	egon.ossowski@amt-oeversee.de ossowski@foni.net
Öffnungszeiten	Donnerstag 9.00-15.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	25 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Zeitungen (Originale)
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Nach fünfjähriger Aufbauphase wurde das Archiv im November 2006 für die öffentliche Nutzung freigegeben. Es wird von einem Angestellten in Teilzeit betreut.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Oeversee ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und der zugehörigen Gemeinden ab dem 19. Jahrhundert.

Das heutige Amt Oeversee bildete sich 1968 im Rahmen der Kommunalreform aus den ehemaligen Ämtern Oeversee und Sieverstedt. Im Zeitraum 1970 bis 2008 formierten sich die zugehörigen Gemeinden ebenfalls neu.

Die heutige Gemeinde Oeversee entstand am 1. März 2008 durch den Zusammenschluss der Gemeinde Oeversee mit der Gemeinde Sankelmark. Bereits davor war Frörup nach Oeversee eingemeindet worden. Sankelmark dagegen entstand aus der Fusion von Barderup, Sankelmark und Munkwolstrup, welches bereits früher die Orte Augaard und Juhlschau eingegliedert hatte. Aus der Fusion der Orte Süderschmedeby, Sieverstedt und Stenderup (mit eingemeindetem Poppolz) entstand das heutige Sieverstedt. Tarp bildete sich aus den Gemeinden Tarp und Keelbek-Tornschau. Die Gemeinde Jarplund schied 1974 aus dem Amt aus, um als Gemeinde Jarplund-Weding in das Amt Handewitt eingegliedert zu werden. Der ursprüngliche Amtssitz in Oeversee wurde 1974 nach Tarp verlegt.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen neben dem Verwaltungsschriftgut der Gemeinde- und Amtsverwaltung auch Standesamtsunterlagen, Unterlagen der Freiwilligen Feuerwehr und Presseauschnitte.

A Protokollbücher und Sitzungsprotokolle:

Amt Oeversee (ab 1867), Gemeinde Barderup (1875-1974), Gemeinde Frörup (1966-1974), Gemeinde Juhlschau (1934-1962), Gemeinde Keelbek (1870-1970), Gemeinde Munkwolstrup (1871-1973), Gemeinde Oeversee (ab 1912), Gemeinde Sankelmark (1974-2008), Gemeinde Sieverstedt (ab 1930), Gemeinde Süderschmedeby (1848-1971), Gemeinde Tarp (1877-1899, ab 1974).

B Amtliches Schriftgut vor 1974

C Amtliches Schriftgut nach 1974

F Archivbibliothek (ca. 147 Bände)

G Presseauschnittsammlung (seit 1929)

H Allgemeines Sammlungsgut

I Freiwillige Feuerwehr Barderup

K Personenstandsunterlagen

Standesamt Bilschau (1874-1876), Standesamt Oeversee (ab 1875), Standesamt Sieverstedt (ab 1874).



GEMEINDEARCHIV TARP

Amt Oeversee

Adresse	Schulstraße 24963 Tarp
Postadresse	Gemeinde Tarp Tornschaer Straße 3-5 24963 Tarp
Ansprechpartner	Amandus Müller Holger Hesse
Telefon	04638 898740
E-Mail	archiv-tarp@versanet.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 8.00-13.00 Uhr (außer in den Schulferien)
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Bürgerhaus in Tarp, ehemals Kapelle und heute vorwiegend Altentagesstätte und Treffpunkt vieler örtlicher Vereine, beherbergt das Gemeindearchiv, das 1953 gegründet wurde.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Tarp ist zuständig für die Überlieferung der Gemeinde Tarp mit den Ortsteilen Keelbek und Tarpfeld.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Gemeindeverwaltung und von Keelbek-Tornschau, das eingemeindet wurde. Auch Unterlagen von Vereinen und Gewerbebetrieben sind vorhanden, ebenfalls eine regionalgeschichtliche Sammlung und einige Nachlässe. Die Bestände des Gemeindearchivs reichen bis in das 19. Jahrhundert zurück, der Schwerpunkt der Überlieferung liegt jedoch im 20. Jahrhundert.

Ein umfangreiches, teilweise digital erschlossenes Fotoarchiv dokumentiert die Geschichte Tarps.

A Nichtamtliches Archivgut

Vereine, Verbände und Parteien: zum Beispiel kleinere Überlieferungen (1895-1985, 1 lfd. Meter), Freiwillige Feuerwehr Tarp (1960-1985, 1 lfd. Meter), Turn- und Sportverein Tarp (ab 1920, 2 lfd. Meter).

Parteien: Ortsverband Tarp (ab 1960, 2 lfd. Meter).

Öffentliche Einrichtungen: zum Beispiel Post, Polizei, Touristinfo.

Handel, Handwerk und Gewerbe (1935-1995).

Nachlässe: zum Beispiel Alexander Behm, Walter Sachsen.

B Archivische Sammlungen und Dokumentationen

Zeitungen: zum Beispiel Flensburger Tageblatt, Flensburg Avis, Kieler Nachrichten.

Foto- und Medienarchiv.

Regionalgeschichtliche Sammlung (seit 1920).

Karten, Pläne.

Plakate.

Archivbibliothek (ca. 100 VE).



BÜRGERARCHIV BRODERSBY

Amt Südingeln

Adresse	Missunder Fährstraße 4 24864 Brodersby
Ansprechpartner	Karl-August Thoms
Telefon	04622 926
Öffnungszeiten	Samstag 9.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	21 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Seit etwa 1990 wurden Dokumente gesammelt, aber erst seit 2000 erfolgt die Erschließung der gesammelten Unterlagen.

Archivsprengel

Das Bürgerarchiv Brodersby hat seinen Zuständigkeitsbereich für die Gemeinden Brodersby und Goltoft.



Ausstellung zur Dorfgeschichte



Benutzerraum

Beständeübersicht

Archäologische Fundstellen in der Gemeinde Brodersby, Urkataster für Brodersby und Goltoft, Höfekataster, Fotos, private Unterlagen, Geschichte der Missunder Schleifähre.

GEMEINDEARCHIV SÜDERBRARUP

Amt Süderbrarup

Adresse	Königstraße 9 24392 Süderbrarup
Postadresse	Postfach 1120 24389 Süderbrarup
Ansprechpartner Telefon	Helmut Marxen 04641 2056
Ansprechpartner Telefon	Leonhard Möller 04641 8556
Homepage	www.suederbrarup.de
Öffnungszeiten	jeden ersten Dienstag im Monat 9.00-12.00 Uhr Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale)
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Obergeschoss im früheren Gemeindebüro wurde 1996 als Archivraum umgestaltet und mit Einbauschränken versehen. Die beiden Archivverwalter begannen mit der Einrichtung und Ergänzung des Bild- und Dokumentenbestands, ergänzt zusätzlich durch private Sammlungen früherer Dorfchronisten.



Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Süderbrarup ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung seit dem 19. Jahrhundert.

Der Ort Süderbrarup wurde 1231 erstmals als Syndrärbrathorp erwähnt. Zu Süderbrarup gehören die Ortsteile Süderbrarupfeld, Süderbrarupholm, Süderbraruproy, Süderbrarupwesten.

Beständeübersicht

Bildarchiv, Chronik Alt-Süderbrarup, Brarupmarkt-Akten (ab 1896), Protokollbücher (ab 1907), Schulrechnungsbücher, Frontarchiv Erster Weltkrieg, Heimatbriefe Zweiter Weltkrieg, Notgeldsammlung, Dokumentation zur Treckvereinigung Süderbrarup.

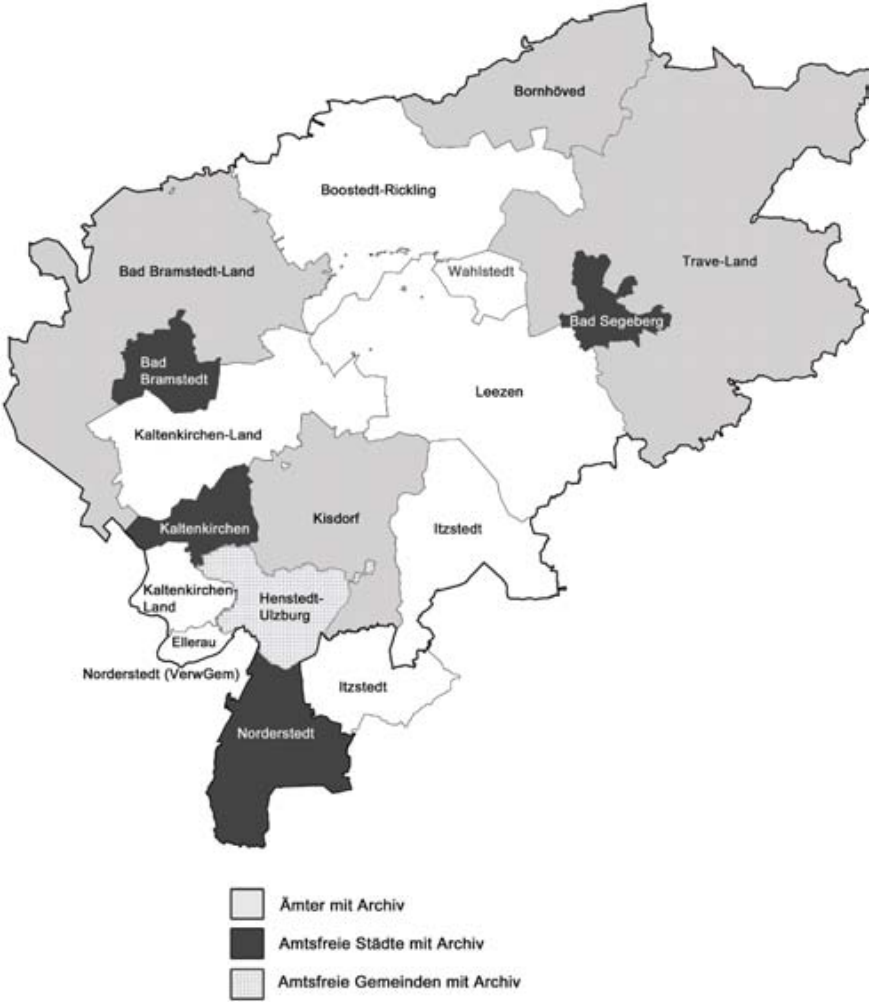


Literatur über das Archiv

Das Gemeindearchiv. In: Süderbrarup – Marktort und Unterzentrum. Süderbrarup 2006.

Veröffentlichungen

KREIS SEGEBERG



© GeoBasis-DE/lVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Bad Bramstedt
Bad Segeberg
Kaltenkirchen
Norderstedt
Wahlstedt

Amtsfreie Gemeinden

Ellerau
Henstedt-Ulzburg

Ämter

Bad Bramstedt-Land

Gemeinden: Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhrden-Barl, Fuhlendorf, Großensasse, Hagen, Hardebek, Hasenkrug, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook, Wiemersdorf

Boostedt-Rickling

Gemeinden: Boostedt, Daldorf, Groß Kummerfeld, Heidmühlen, Latendorf, Rickling

Bornhöved

Gemeinden: Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld, Trappenkamp

Itzstedt

Gemeinden: Itzstedt, Kayhude, Nahe, Oering, Seth, Sülfeld, Tangstedt (gehört zum Kreis Stormarn)

Kaltenkirchen-Land

Gemeinden: Alveslohe, Hartenholm, Hasenmoor, Lentföhrden, Nützen, Schmalfeld

Kisdorf

Gemeinden: Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stukenborn, Wakendorf II, Winsen

Leezen

Gemeinden: Bark, Bebensee, Buchholz (Forstgutsbezirk), Fredesdorf, Groß Nien-
dorf, Högersdorf, Kükels, Leezen, Mözen, Neversdorf, Schwissel, Todesfelde,
Wittenborn

Trave-Land

Gemeinden: Bahrenhof, Blunk, Bühnsdorf, Dreggers, Fahrenkrug, Geschendorf,
Glasau, Groß Rönna, Klein Gladebrügge, Klein Rönna, Krens II, Negerbö-
tel, Nehms, Neuengörs, Pronstorf, Rohlstorf, Schackendorf, Schieren, Seedorf,
Stipsdorf, Strukdorf, Travenhorst, Travenenthal, Wakendorf, Weede, Wensin, Wes-
terrade



STADTARCHIV BAD BRAMSTEDT

Adresse	Bleeck 16 24576 Bad Bramstedt
Ansprechpartner	Manfred Jacobsen
Telefon	04192 199731
E-Mail	stadtarchiv@gmx.net
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 9.00-11.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner Benutzerraum mit sieben Arbeitsplätzen
Bestände	52 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das älteste Findbuch des Stadtarchivs Bad Bramstedt stammt aus dem Jahre 1774. Es wurde auf Anordnung des damals in Bramstedt residierenden Amtmanns Arnold Schumacher als Bestandsaufnahme angelegt. Weitere Erwähnungen dieses Archivs gibt es in der Folgezeit nicht.

Das heutige Stadtarchiv wurde ab 1954 von Lehrer Hans Finck ehrenamtlich aufgebaut. Als Magazine dienten zunächst der Dachboden des Rathauses und die Privatwohnung Hans Fincks. Im Jahre 1969 erfolgte die Verlegung des Archivs in das Bramstedter Schloss. Das Stadtarchiv wird seit 1994 hauptamtlich betreut.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Bad Bramstedt ist zuständig für die Überlieferung des Fleckens bzw. ab 1910 der Stadt Bad Bramstedt. Daneben befinden sich im Stadtarchiv einige Archivalien des ehemaligen Gutes Bramstedt, das nach seiner Auflösung 1874 teilweise in den Flecken Bramstedt eingegliedert wurde.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen vor allem das Verwaltungsschriftgut des Fleckens und der Stadt Bad Bramstedt (ab 1530). Vereinzelt befinden sich auch Unterlagen des ehemaligen Gutes Bramstedt (1667-1841) und von Vereinen (1871-1964), Verbänden (1796-1962), Gilden (1841-1939) und Firmen (1868-1915) im Archiv. Auch einige Nachlässe (1667-1972) gehören zum Archivbestand. Es ist ein Fotoarchiv vorhanden. Dasselbe gilt auch für Karten und Pläne. Die Bramstedter Nachrichten liegen als Mikrofilm (1880-1985, 1 lfd. Meter) sowie die Segeberger Zeitung im Original (ab 1986, 18 lfd. Meter) vor.





STADTARCHIV BAD SEGEBERG

Adresse	Oldesloer Straße 20 23795 Bad Segeberg
Postadresse	Rathaus Lübecker Straße 9 23795 Bad Segeberg
Ansprechpartner	Erwin Boldt
Telefon	04551 8998866
E-Mail	erwin.boldt@badsegeberg.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung Benutzerraum mit fünf Arbeitsplätzen
Bestände	1000 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Bad Segeberg geht auf den Bau der Siegesburg im Jahre 1134 zurück. Im Blauen Turm war das Archiv der Stadt und der Grafschaft Holstein untergebracht. Im Zuge der Grafenfehde wurde die Stadt Segeberg von den Lübeckern niedergebrannt und das Stadtarchiv zerstört. Die Aufzeichnungen über das städtische Geschehen setzen erst 1539 wieder ein.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Bad Segeberg ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit der Frühen Neuzeit.

1820 wurde das Dorf Giesenhagen und 1937 Klein Niendorf in die Stadt eingemeindet.

Beständeübersicht

Das Stadtarchiv umfasst rund 1000 lfd. Meter Archivalien. Neben den Urkunden und Akten der Stadt ab Anfang des 16. Jh. verwahrt das Stadtarchiv Zeitschriften, Chroniken, persönliche Nachlässe, eine Bibliothek zur Stadt- und Landgeschichte sowie eine Fotosammlung. Außerdem werden die städtische Kunstsammlung, das Archiv der Otto-Flath-Stiftung und das Archiv der Karl-May-Spiele (1952-1981) im Stadtarchiv betreut.



STADTARCHIV KALTENKIRCHEN

Adresse	Holstenstraße 14 24568 Kaltenkirchen
Ansprechpartner	Karl-Michael Schroeder
Telefon	04191 939115
Fax	04191 939100
E-Mail	k.m.schroeder@kaltenkirchen.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	48 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Nachdem über dreißig Jahre ausschließlich nichtamtliches Archivgut durch ehrenamtliche Tätigkeit zusammengetragen worden war, erfolgte 1998 die erste Einrichtung eines Archivs mit amtlichem Archivgut im Rathaus. 2005 wurden Räumlichkeiten zur Unterbringung des Archivguts in unmittelbarer Nähe des Rathauses angemietet. Die Betreuung des Archivs erfolgt weiterhin ehrenamtlich.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Kaltenkirchen ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung und ihrer Rechtsvorgänger sowie der zugehörigen Gemeinden seit dem 19. Jahrhundert.

Das Dorf Kaltenkirchen war zeitweise Sitz des Kirchspiels Kaltenkirchen und im 19. Jahrhundert Sitz des Amtsgerichts Kaltenkirchen. Das Stadtarchiv übernimmt inzwischen ausschließlich amtliches Archivgut aus der Stadt Kaltenkirchen.

Beständeübersicht

Der überwiegende Anteil der amtlichen Überlieferung stammt aus dem Amt Kaltenkirchen und der Gemeinde Kaltenkirchen im 20. Jahrhundert. Älteres Archivgut ist nur spärlich vorhanden.

Amtliches Archivgut

Gemeinde Kaltenkirchen (1910-1942, 3 lfd. Meter), Amt Kaltenkirchen (1948-1954, 1 lfd. Meter), Gemeinde Kaltenkirchen (1945-1973, 15 lfd. Meter), Stadt Kaltenkirchen (1973-1997, 22 lfd. Meter).

Nichtamtliches Archivgut

Vereine und Verbände (1 lfd. Meter).

Sammlungen und Dokumentationen: Kaltenkirchener Zeitung (1914-1918, 1 lfd. Meter), Segeberger Zeitung (ab 1965).

Regionalgeschichtliche Sammlung (1795-1930, 5 lfd. Meter).

Karten: Orts- und Themenkarten (ab 1795).

Fotoarchiv.



STADTARCHIV NORDERSTEDT

Adresse	Friedrichgaber Weg 290 22846 Norderstedt
Ansprechpartner Telefon	Dr. Manfred von Essen 040 30982749
Ansprechpartnerin Telefon	Dr. Marlen von Xylander 040 30982750
E-Mail	stadtarchiv@norderstedt.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit vier Arbeitsplätzen
Bestände	240 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

1972 wurde der pensionierte Schulrektor Detlev Ehlers damit beauftragt, ehrenamtlich ein Archiv aufzubauen. Detlev Ehlers sammelte vor allem Fotos, Literatur und Zeitungen aus und über Norderstedt. Außerdem verwaltete er Restbestände der Akten aus den vier Ursprungsgemeinden Norderstedts, in denen es keine institutionalisierten Archive gab. Zuvor wurde lediglich in Garstedt ein größerer Teil der Gemeindeakten aufbewahrt. Aus den anderen Ursprungsgemeinden sind nur rudimentär Altakten überliefert.

1980 wurde für das Stadtarchiv und die neu gegründete Stadtgeschichtliche Sammlung eine halbe Stelle geschaffen. Nun wurden auch Aktenbestände aus der Stadtverwaltung übernommen und geordnet. 1988 wurde die Stelle für Archiv und Museum auf eine ganze erhöht. 1989 kam eine Stelle im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme hinzu, die später in eine halbe Stelle mündete. Zeitgleich wurde eine halbe Verwaltungsstelle eingerichtet.

In den 1990er-Jahren zog das Archiv noch zweimal um. Das Personal sitzt jetzt im Stadtmuseum, das Magazin befindet sich im Keller der ca. vier Kilometer entfernten Feuerwehrzentrale, und das Museum dient als Benutzerraum.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Norderstedt ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit 1970 sowie der vier Vorgängergemeinden.

Die Stadt Norderstedt wurde 1970 aus den vier Gemeinden Friedrichsgabe, Garstedt, Glashütte und Harksheide gegründet. Zuvor gehörten die Gemeinden Garstedt und Friedrichsgabe zur Herrschaft bzw. zum Kreis Pinneberg. Garstedt wurde erstmals 1370 urkundlich erwähnt. Friedrichsgabe hat eine besondere Geschichte, da es 1821 als Armenkolonie gegründet und erst 1873 preußische Landgemeinde wurde. Harksheide und Glashütte waren zunächst Gutsdörfer von Tangstedt, dann bis 1969 Gemeinden des Kreises Stormarn.

Beständeübersicht

Verwaltungsarchiv: Gemeinderatsprotokolle Garstedt und Harksheide (1945-1969), Stadtverwaltung Norderstedt (ab 1970).

Zeitungsarchiv: Heimatspiegel (ab 1949), Norderstedter Zeitung (ab 1969), diverse Norderstedter Anzeigenblätter.

Fotoarchiv (20. Jh., ca. 19.000 VE).

Bibliothek: Literatur zu Norderstedt und Schleswig-Holstein (ca. 2500 Bände).



GEMEINDEARCHIV HENSTEDT-ULZBURG

Adresse	Rathausplatz 1 24558 Henstedt-Ulzburg
Ansprechpartner	Volkmar Zelck
Telefon	04193 963114
Fax	04193 963190
E-Mail	volkmar.zelck@h-u.de
Homepage	www.h-u.de
Öffnungszeiten	Dienstag bis Donnerstag 8.00-12.00 Uhr, Donnerstag 14.00-18.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit acht Arbeitsplätzen
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Die Altakten der Gemeindeverwaltung und der Amtsverwaltung Ulzburg wurden zeitweilig ehrenamtlich betreut. 1988 wurde das Archiv Henstedt-Ulzburg unter hauptamtliche Betreuung gestellt. Die Stelle war zunächst auch mit Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, Kultur- und Städtepartnerschaftspflege verbunden. Jetzt ist das Aufgabenfeld der Teilzeitstelle allein auf das Archiv beschränkt.

Bis 1996 war das Archiv in den Kellerräumen der alten Gemeindeverwaltung untergebracht, wo es zum Teil von Wassereintrüben betroffen war. Mit dem Rathausneubau haben sich die räumlichen Bedingungen erheblich verbessert.

Archivsprengel

Bis zur Bildung der preußischen Provinz Schleswig-Holstein waren die Dörfer Götzberg, Henstedt und Ulzburg Teil des Kirchspiels Kaltenkirchen, das der Burgvogtei Segeberg (später Amt Segeberg genannt) zugehörig war. Die Unterlagen der Kirchspiel-/Amtsverwaltung befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 110.

Seit Inkrafttreten der Verordnung vom 22. September 1867 bildeten die Gemeinden Götzberg, Henstedt und Ulzburg selbstständige Gemeinden. Für eine Übergangszeit von zwanzig Jahren waren die Dörfer der Kirchspielvogtei Bramstedt zugeordnet. Im Zuge der Einführung neuer Amtsbezirke wurde 1888 das Amt Henstedt mit den Dörfern Götzberg, Henstedt und Wakendorf gegründet. Die Gemeinde Ulzburg gehörte zum Amtsbezirk Kaltenkirchen.

1948 wurde das Amt Henstedt in Ulzburg gegründet, das noch im selben Jahr in Amt Ulzburg umbenannt wurde. Dieser Amtsbezirk umfasste die Gemeinden Alveslohe, Ellerau, Götzberg, Henstedt, Ulzburg und Wakendorf II.

1965 trat Ulzburg als amtsfreie Gemeinde aus dem Amtsverband aus. Vom 1. April 1965 bis zum 1. Januar 1969 blieb das Amt Ulzburg-Land für die Gemeinden Alveslohe, Ellerau, Götzberg, Henstedt und Wakendorf II zuständig. Im Zuge der weiteren kommunalen Neuordnung wurden im Übergangsjahr 1969 die Geschäfte der Gemeinden Götzberg und Henstedt von der Gemeinde Ulzburg mitverwaltet. Am 1. Januar 1970 schlossen sich die Gemeinden Götzberg, Henstedt und Ulzburg zur amtsfreien Gemeinde Henstedt-Ulzburg zusammen.

Beständeübersicht

1. amtliches Schriftgut

a) Altbestände

Gemeinden Götzberg, Henstedt und Ulzburg (1867-1969)

Ämter Henstedt (1888-1947) und Ulzburg/Ulzburg-Land (1948-1969)

Die Akten vor 1945 sind äußerst lückenhaft erhalten geblieben. Insgesamt umfassen diese Bestände 510 Verzeichnungseinheiten.

b) Gemeinde Henstedt-Ulzburg (ab 1970)

2. Sammlungen und Nachlässe

Nachlass Max Fröhlich (ca. 400 VE)

Fotosammlung (ca. 1500 VE)

Kartensammlung

Ortsgeschichtliche Sammlung (ca. 6 lfd. Meter)

Pressedokumentation ab 1965 (ca. 10 lfd. Meter)

AMTSARCHIV BAD BRAMSTEDT-LAND



Adresse	König-Christian-Straße 6 24576 Bad Bramstedt
Ansprechpartner	Manfred Jacobsen
Telefon	04192 2009666
E-Mail	manfred.jacobsen@amt-bad-bramstedt-land.de
Öffnungszeiten	Freitag 9.00-11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit fünf Arbeitsplätzen
Bestände	12 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Im Jahre 1956 wurde der Lehrer Hans Finck zum ehrenamtlichen Archivpfleger des Amtes Bad Bramstedt-Land ernannt. Dieses Amt übte er in Personalunion mit dem Amt des Archivpflegers der Stadt Bad Bramstedt aus. Er übernahm auch Unterlagen einiger Amtsgemeinden. Nach seinem Tod 1979 gab es zunächst keinen Nachfolger. Seit 2001 ist das Amtsarchiv hauptamtlich besetzt.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Bramstedt-Land ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung und Rechtsvorgänger sowie der zugehörigen Gemeinden seit dem 19. Jahrhundert.

Das Amt Bad Bramstedt-Land wurde 1948 gegründet. Es trat dabei die Nachfolge der Ämter Weddelbrook und Wiemersdorf an, die 1889 nach Auflösung des Kirchspiels Bramstedt gebildet worden waren. Das Amt Bad Bramstedt-Land umfasste bei der Gründung die Gemeinden Armstedt, Bimöhlen, Borstel, Föhrden-Barl, Hagen, Hitzhusen, Weddelbrook, Wiemersdorf und Großenaspe. Noch im selben Jahr schied die Gemeinde Großenaspe wieder aus und bildete mit der Gemeinde Heidmühlen das Amt Großenaspe. Die Zwangseingemeindungen in den 1930er-Jahren wurden rückgängig gemacht, sodass am 1. April 1951 die Dörfer Fuhlendorf, Hardebek, Hasenkrug und Mönkloh wieder zu eigenständigen Gemeinden wurden. Neu gegründet wurde die Gemeinde Heidmoor, die aus Teilen des alten fiskalischen Gutsbezirks Hasselbusch gebildet und dem Amt Bad Bramstedt-Land zugeordnet wurde. Durch die Reform der Amtsordnung 1966 wurde die Gemeinde Großenaspe, nach Auflösung des Amtes Großenaspe im Zuge der Kommunalreform, am 1. April 1970 in das Amt Bad Bramstedt-Land eingegliedert.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen vor allem das Verwaltungsschriftgut des Amtes Bad Bramstedt-Land ab 1948. Hinzu kommen Bestände der Kirchspielvogtei Bramstedt (1818-1889), des Amtes Weddelbrook (1889-1948), des Amtes Wiemersdorf (1889-1948) und in sehr geringem Umfange auch des Amtes Großenaspe. Zu den Gemeinden Wiemersdorf (1807-1970), Weddelbrook (1854-1857), Mönkloh (1979-1999), Hitzhusen (1796-1923), Fuhlendorf (1914-1989), Föhrden-Barl (1836-1956), Bimöhlen (1797-1861) und Armstedt (1813-1959) gibt es ebenfalls Unterlagen im Amtsarchiv.

GEMEINDEARCHIV BIMÖHLEN

Amt Bad Bramstedt-Land



Adresse	Dorfstraße 8 24576 Bimöhlen
Postadresse	Dorfstraße 4 24576 Bimöhlen
Ansprechpartner	Gerhard Horns
Telefon	04192 6801
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv Bimöhlen wird seit 1989 aufgebaut und hat einen Raum im Gemeindehaus.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Bimöhlen ist zuständig für die Unterlagen der Gemeinde Bimöhlen seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es sammelt auch Unterlagen zum Amt Bad Bramstedt-Land.

Beständeübersicht

Im Gemeindearchiv befinden sich im Wesentlichen amtliche Unterlagen der Gemeinde Bimöhlen seit 1884 und Sammlungen.

AMTSARCHIV BORNHÖVED



Adresse	Am Markt 3 24610 Trappenkamp
Ansprechpartner	Dirk Peter Bünn
Telefon	04323 907713
Fax	04323 90776613
E-Mail	info@amt-bornhoeved.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv befindet sich im Aufbau und wird vom ehemaligen Leiter der Amtsverwaltung ehrenamtlich betreut.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Bornhöved ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie die der Gemeinden Bornhöved, Damsdorf, Gönnebek, Schmalensee, Stocksee, Tarbek, Tensfeld und Trappenkamp.

2008 schloss sich die Gemeinde Trappenkamp dem Amt Bornhöved an, und der Sitz der Amtsverwaltung wurde von Bornhöved dorthin verlegt.

Beständeübersicht

Das Amtsarchiv verwahrt überwiegend Unterlagen der Amtsverwaltung und der Gemeinden, aber auch Schriftgut von Vereinen oder Privatpersonen.

AMTSARCHIV KISDORF



Adresse	Ole School Sengel 15 24629 Kisdorf
Ansprechpartnerin	Marlene Hroch
Telefon	04193 2928
Fax	04193 993386
E-Mail	hroch@sh-mobile.de
Ansprechpartner	Dr. Klaus Huber
Telefon	04193 5293
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit vier Arbeitsplätzen
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv des Amtes Kisdorf existiert seit den 1970er-Jahren. Es wurde von dem Heimatforscher Ernst Kröger (1907-1990) zusammengetragen und in der Schule in Kisdorf ehrenamtlich betreut. 2008 stellte die Gemeinde Kisdorf Räumlichkeiten in der Olen School zur Verfügung. Dort wird es von zwei Personen ehrenamtlich betreut.

Archivsprengel

Das Archiv ist zuständig für die Unterlagen der Gemeinde Kisdorf und des Amtes Kisdorf. Zum Amt gehören die neun Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Oersdorf, Sievershütten, Struvenhütten, Stuvemborn, Wackendorf II und Winsen. Das Amt Kisdorf geht auf den 1889 neu gebildeten Amtsbezirk Kisdorf zurück.

In der Zeit vor 1889 gehörte Kisdorf mit den weiteren Dörfern Kaltenkirchen, Lentförden, Nützen, Kampen, Schmalfeld, Götzberg, Henstedt und Ulzburg zum Kirchspiel Kaltenkirchen.



Schulklasse

Beständeübersicht

Unterlagen der Gemeinde (bis 1867 zum Amt Segeberg zugehörig).

Unterlagen der Gemeinde (bis 1889 zu den Kirchspielen Kaltenkirchen und Bramstedt zugehörig).

Unterlagen der Gemeinde (bis 1867 zum Amt Trittau zugehörig).

Amt Kisdorf (ab 1889): zum Beispiel Verwaltung, Einwohner- und Meldewesen, Ahnentafeln, Bauwesen, Kanalisation, Straßen- und Wegebau, Brandwesen, Feuerwehr, Polizei, Verkehr, Gewerbe, Handwerk, Handel, Industrie, Land-

wirtschaft, Forsten, Boden, Wasser, Jagd, Schulsachen, Wahlen, Vereine, Gesetz-sammlungen, Verordnungen, Kataster, Gerichtssachen, Zeitungsausschnitte, heimatgeschichtliche Arbeiten.

Digitalisiertes und digitales Fotoarchiv (ab 1878, ca. 600 VE).

Karten, Pläne (ab 1780).

Materialsammlungen.

31 Hofgeschichten von Kisdorf
(Ernst Kröger).

Chronik der Gemeinde Kisdorf
von Ernst Kröger, Kisdorf 1980,
9 Bände, bisher unveröffentlicht.





AMTSARCHIV TRAVE-LAND

Adresse	Waldemar-von-Mohl-Straße 10 23795 Bad Segeberg
Ansprechpartner	Dieter Harfst Hans Rahlf
Telefon	04551 990861
Fax	04551 990813
E-Mail	archiv@amt-trave-land.de
Homepage	www.amt-trave-land.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 8.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	100 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Nach der Zusammenlegung der Ämter Wensin und Segeberg-Land zum Amt Trave-Land am 1. Januar 2006 wurde im Hause der Amtsverwaltung in Bad Segeberg das Amtsarchiv eingerichtet.

Bereits vor der Fusion wurde in beiden Ämtern Archivarbeit im Gemeindehaus Glasau, im Torhaus Seedorf und in der Amtsverwaltung Segeberg-Land in Bad Segeberg geleistet.

Archivsprengel

Der Amtsausschuss des Amtes Trave-Land beschloss am 22. April 2009 eine Archivsatzung für das Amt Trave-Land und institutionalisierte damit diese Aufgabe mit folgenden Grundsätzen:

1. Das Amt Trave-Land richtet ein Amtsarchiv ein und unterhält es. Es fördert damit die Erforschung und Kenntnis der Geschichte des Amtes und der ihm angehörigen Gemeinden.
2. Das Archiv befindet sich im Amtsverwaltungsgebäude in Bad Segeberg; im Torhaus in Seedorf und in der Gemeindeverwaltung in Glasau befinden sich Zweigstellen bis zur Zusammenführung aller Archivbestände.
3. Im Torhaus in Seedorf werden Archivunterlagen des früheren Amtsbezirkes Seedorf (einschließlich der früheren Gutsbezirke Hornstorf und Seedorf) und der früher amtsfreien Gemeinde Seedorf bis 31. März 1970 verwaltet.
4. In der Gemeindeverwaltung Glasau werden Archivunterlagen des früheren Amtsbezirkes Glasau (einschließlich des früheren Gutsbezirkes Glasau) und der früher amtsfreien Gemeinde Glasau bis zum 31. März 1970 verwaltet.
5. Alle übrigen Archivunterlagen werden in der Amts-



Magazin

verwaltung Trave-Land in Bad Segeberg, Waldemar-von-Mohl-Straße 10, verwaltet.

Dazu gehören sämtliche archivwürdigen Unterlagen aus den früheren Amtsbezirken (einschließlich der zugeordneten Gemeinden) Blunk, Muggesfelde, Pronstorf, Geschendorf, Traventhal und Wensin bis 1948 sowie aus den früheren Ämtern (einschließlich der zugeordneten Gemeinden) Pronstorf (1948-1970), Traventhal (1948-1970), Segeberg-Land (1948-1970), Segeberg-Land (1970-2005), Wensin (1948-1970), Wensin (1970-2005) und aus dem Amt Trave-Land (einschließlich der zugeordneten Gemeinden, ab 2006).

Auch die Personenstandsunterlagen der im Bezirk des Amtes Trave-Land früher zuständigen Standesämter werden hier verwaltet.

Beständeübersicht

Das Archiv enthält derzeit Unterlagen der Amtsverwaltung sowie von deren Rechtsvorgängern und der zugehörigen Gemeinden (rund 1000 VE).

AMTSARCHIV TRAVE-LAND, ZWEIGSTELLE GLASAU

Amt Trave-Land



Adresse	Kirchplatz 2 23719 Glasau
Ansprechpartnerin	Elisabeth Untermann
Telefon	04525 2134
E-Mail	scheidekate@web.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	55 lfd. Meter Archivalien

Archivgeschichte

Das Archiv in Glasau, das sich im ersten Stock des Gemeindehauses befindet, ist erst im Aufbau. Zurzeit werden die vorliegenden Aktenbestände gesichtet, sortiert und zur Erschließung vorbereitet.

Archivsprengel

Die Zweigstelle Glasau des Amtsarchivs Trave-Land ist zuständig für die Unterlagen des ehemaligen Guts- und Amtsbezirkes Glasau sowie der früheren amtsfreien Gemeinde Glasau bis 1970, das heißt bis zur Eingliederung in das ehemalige Amt Wensin.

Beständeübersicht

Guts- und Amtsverwaltung Glasau, Gemeindeverwaltung Glasau (bis 1970).



AMTSARCHIV TRAVE-LAND, ZWEIGSTELLE SEEDORF

Amt Trave-Land

Adresse	Torhaus Seedorf Himmelsallee 23823 Seedorf
Ansprechpartnerin	Christiane Rauen
Telefon	04555 7146082
E-Mail	c-rauen@web.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 8.00-14.00 Uhr, Freitag 8.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Die Anfänge des Archivs im Torhaus in Seedorf beginnen 2002. Das Amt Wensin mietete einen Raum im Torhaus in Seedorf an und ließ dort Mobiliar für die Lagerung von Akten einbauen. Die Arbeit im Archiv Torhaus Seedorf startete im Januar 2003. Vor dem Umbau des Torhauses waren die dort gelagerten Akten in Umzugskartons verpackt und nach Schlamersdorf ausgelagert worden. Diese Kartons kamen zurück und wurden auf dem Dachboden des restaurierten Torhauses gelagert. Durch die Umzüge waren viele Akten verschmutzt, und innerhalb der Kartons fehlte jegliche Sortierung.

Seit der Fusion der Ämter Segeberg-Land und Wensin zum Amt Trave-Land gehört das Archiv im Torhaus Seedorf als Zweigstelle zum Amtsarchiv Trave-Land.

Archivsprengel

Die Zweigstelle Seedorf des Amtsarchivs Trave-Land ist zuständig für die Unterlagen der Gemeinde Seedorf von 1867 bis 1970.

Beständeübersicht

Es sind fadengeheftete Akten der ehemaligen Gutverwaltung vorhanden. Die ältesten Akten beginnen ca. 1860.



1. Gutsverwaltung Wensin/Amtsverwaltung Seedorf (ca. 1867-1933)

1.1. Gemeindeverwaltung

1.1.10 Schulangelegenheiten, 1.1.11 Wohlfahrtswesen, 1.1.12 Gewerbe, Handel, Innungen, 1.1.13 Statistiken, 1.1.14 Feuerwehr, 1.1.15 Justizsachen, 1.1.16 Militär, 1.1.17 Hoheitssachen, 1.1.18 Steuern, 1.1.19 Polizeiverwaltung, 1.1.19.10 Feuerpolizei, 1.1.19.11 Grabenreinigung, Wasser-, Feld- und Jagdpolizei, 1.1.19.3 Melde- und Fremdenpolizei, 1.1.19.4 Sicherheitspolizei, 1.1.19.5. Straßen- und Verkehrspolizei, 1.1.19.6 Gesundheitspolizei, 1.1.19.7 Veterinärpolizei, 1.1.19.8 Gewerbepolizei, 1.1.19.9 Baupolizei.

1.2 Gemeindebesitz

1.2.20 Versicherungen, 1.2.21 Vereinsleben innerhalb der Gemeinde.



Magazin

1.3 Gemeindebeamte

1.4 Gemeindekassensachen

1.5 Hochbau

1.6 Tiefbau

2. Amtsverwaltung Seedorf (1933-1950)

3. Zeitungen/Presseausschnitte (ab 1979)

4. Bücher und Gesetzestexte (ca. 550
Bände, ca. 1748-ca. 1965)

KREIS STEINBURG



© GeoBasis-DE/LVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Glückstadt

Itzehoe

Wilster (Verwaltungsgemeinschaft mit dem Amt Wilstermarsch)

Ämter

Breitenburg

Gemeinden: Auufer, Breitenberg, Breitenburg, Kollmoor, Kronsmoor, Lägerdorf, Moordiek, Münsterdorf, Oelixdorf, Westermoor, Wittenbergen

Horst-Herzhorn

Gemeinden: Altenmoor, Blomesche Wildnis, Borsfleth, Engelbrechtsche Wildnis, Herzhorn, Hohenfelde, Horst (Holstein), Kiebitzreihe, Kollmar, Krempe, Neuendorf bei Elmshorn, Sommerland

Itzehoe-Land

Gemeinden: Bekdorf, Bekmünde, Drage, Heiligenstedten, Heiligenstedtenerkamp, Hodorf, Hohenaspe, Huje, Kaaks, Kleve, Krummendiek, Lohbarbek, Mehlbek, Moorhusen, Oldendorf, Ottenbüttel, Peissen, Schlotfeld, Silzen, Winseldorf

Kellinghusen

Gemeinden: Brokstedt, Fitzbek, Hennstedt, Hingstheide, Hohenlockstedt, Lockstedt, Mühlenbarbek, Oeschebüttel, Poyenberg, Quarnstedt, Rade, Rosdorf, Sarlhusen, Störkathen, Wiedenborstel, Willenscharen, Wrist, Wulfsmoor und die Stadt Kellinghusen

Krempermarsch

Gemeinden: Bahrenfleth, Dägeling, Elskop, Grevenkop, Stadt Krempe, Kremperheide, Krempermoor, Neuenbrook, Rethwisch, Süderau

Schenefeld

Gemeinden: Aasbüttel, Agethorst, Besdorf, Bokelrehm, Bokhorst, Christenthal, Gribbohm, Hadenfeld, Holstenniendorf, Kaisborstel, Looft, Nienbüttel, Nutteln, Oldenborstel, Pöschendorf, Puls, Reher, Schenefeld, Siezbüttel, Vaale, Vaalermoor, Wacken, Warringholz

Wilstermarsch

(in Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Wilster)

Gemeinden: Aebtissinwisch, Beidenfleth, Brokdorf, Büttel, Dammfleth, Ecklak, Kudensee, Landrecht, Landscheide, Neuendorf-Sachsenbande, Nortorf, Sankt Margarethen, Stördorf, Wewelsfleth

GEMEINSAMES ARCHIV DES KREISES STEINBURG UND DER STADT ITZEHÖE

Adresse	Markt 1 25524 Itzehoe
Ansprechpartnerin	Kirsten Puymann
Telefon	04821 603242
Fax	04821 603384
E-Mail	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
Homepage	www.kreisarchiv-steinburg.de www.stadtarchiv-itzehoe.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 9.00-12.00 Uhr, Donnerstag 14.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Besucher-PC Benutzerraum mit neun Arbeitsplätzen
Bestände	1800 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche, publizierte und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Am 1. Januar 1985 trat die vom Kreis Steinburg und der Stadt Itzehoe über die gemeinsame Unterhaltung eines Archivs geschlossene Vereinbarung in Kraft. Zunächst war das Gemeinsame Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe mit einer Planstelle besetzt, die 1990 um eine weitere aufgestockt wurde. Das Archiv befindet sich im Historischen Rathaus der Stadt Itzehoe. Seit 1996 verfügt das Archiv auch über mehrere externe Magazine.

Die Geschichte des Kreisarchivs Steinburg beginnt 1958. In diesem Jahr begann der

pensionierte Volksschullehrer Otto Neumann mit dem Aufbau des Archivs. Er sichtete zunächst das in der Kreisverwaltung vorliegende Aktenmaterial (1867-1945) und begann dann seine Sammeltätigkeit in den Gemeinden des Kreises. Der Begriff Kreisarchiv trifft eher nicht zu, wenn man die vorhandenen Archivalien betrachtet. Der über achttausend Konvolute umfassende Bestand besteht aus dem Schriftgut der Dörfer, Ämter und Kirchspiele sowie aus Abgaben von Privatseite. Als ehrenamtlicher Leiter des Kreisarchivs gab Otto Neumann 1978 die Überlieferung der Kreisverwaltung von 1867 bis 1950 in die Obhut des Landesarchivs Schleswig-Holstein. Seit 1985 besteht das Gemeinsame Archiv mit der Stadt Itzehoe. Zu diesem Zeitpunkt wurde die jahrzehntelange Betreuung durch den inzwischen 88-jährigen Otto Neumann beendet.

Nachweislich wurden die ältesten und für die Stadt Itzehoe wichtigsten Urkunden (die Stadtgründungsurkunde von 1238, die Stapelrechtsurkunde von 1260 u. a.) in der Nikolaikapelle am Markt aufbewahrt. Das Itzehoer Stadtarchiv wurde im 17. Jahrhundert im Rathaus untergebracht. Geordnet wurde der Archivbestand Mitte des 18. Jahrhunderts, doch in den folgenden hundert Jahren verahrloste er wie auch die Ratsbibliothek. 1862 wurden die Archivalien von Bürgermeister Gustav Poel neu verzeichnet. Ende des Ersten Weltkriegs beauftragte die Stadt die Bibliothekarin Helene Höhnk mit der Ordnung des in der Zwischenzeit angewachsenen Papierbergs. 1930 brachte man das Stadtarchiv im ehemaligen Gebäude der Stadtparkasse unter. Nach Kriegsende betreute der pensionierte Mittelschullehrer Wilhelm Behrmann das Archiv. Sein Nachfolger wurde der Studienrat Rudolf Irmisch, der das Archiv von 1952 bis zu seinem



Unter der Freitreppe des Rathauses war einst der „Ratsweinkeller“. Seit 1985 befindet sich dort das Kreis- und Stadtarchiv.

Tod 1976 ehrenamtlich leitete. Rudolf Irmisch beschloss eine Neubearbeitung des von Poel verfassten Archivrepertoriums für die Zeit vom 17. Jahrhundert bis zum Jahr 1867. Für die Zeit nach 1867 wurde von Rudolf Irmisch ein zweites Findbuch nach Sachthemen angelegt. Dieses wurde von seinem Nachfolger Studienrat Friedrich Priewe bis 1984 weitergeführt.

Seit 1985 besteht das Gemeinsame Archiv mit dem Kreis Steinburg.

Archivsprengel

Das Gemeinsame Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe ist für die Überlieferung der Kreisverwaltung ab 1950 und der Stadtverwaltung seit dem Mittelalter zuständig. Die Unterlagen der Kreisverwaltung Steinburg von 1867 bis 1950 sowie der Stadt Itzehoe befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 320.18 und 135.

Seinen Namen leitet der Kreis Steinburg von der Steinburg, einer mittelalterlichen, von holsteinischen Grafen errichteten Schutz- und Trutzburg, ab. Die 1307 zum ersten Mal urkundliche erwähnte Steinburg war Sitz des Vogts. Seit Übernahme der Landesherrschaft durch die dänischen Könige wurde der leitende Verwaltungsbeamte Amtmann genannt. Das Amt Steinburg umfasste den Kern des heutigen Kreises: die Kremper Marsch, die Wilster Marsch und einen Teil der Geest südlich und nördlich von Itzehoe. Bis die Steinburg nach 1630 abgebrochen wurde, war sie Sitz der Amtmänner. Danach wurde das Amt zunächst von Glückstadt, später von der Stadt Itzehoe aus verwaltet. Im Jahr 1867 trat durch die preußische Annexion der Herzogtümer Schleswig und Holstein eine grundlegende Wandlung in der Verwaltungsstruktur ein. An die Stelle des Amtmanns trat nun der Landrat. Das Amt Steinburg wurde aufgrund der Verordnung vom 22. September 1867 wesentlich vergrößert und erhielt die Bezeichnung Kreis Steinburg. Die Grenzfestlegung von 1867 hatte bis zur Kommunalreform 1970 Bestand. Siebzehn Gemeinden des aufgelösten Kreises Rendsburg wurden damals als neues Amt Schenefeld in den Kreis Steinburg eingegliedert.

Die Stadt Itzehoe ist im Mittelalter entstanden. Um 1000 legten die sächsischen Markgrafen eine Burg an, deren Reste durch Grabungen 1957 auf dem Marschboden der ehemaligen Neustadtinsel entdeckt wurden. 1238 gründete Graf Adolf IV. von Schauenburg am Fuß der Burg die Neustadt und verlieh seiner Kaufmannssiedlung die Lübschen Stadtrechte. Um 1256 verlegten die Landesherren ein Zisterzienserkloster von der Störmündung nach Itzehoe. Ab dem 14. Jahrhundert gab es neben der lübischen Jurisdiktion auch eine klösterliche. Der Bereich der Burg blieb jedoch weiterhin unter der Rechtssprechung des Königs. Einige Grundstücke und Häuser gehörten ab dem 16. Jahrhundert der adligen Familie Rantzau, somit entstand in Itzehoe auch eine gräfliche Gerichtsbarkeit. Bis in das 19. Jahrhundert hinein bestanden also vier Gerichtsbarkeiten

in Itzehoe und behinderten trotz der positiven wirtschaftlichen Ausgangslage (Stapelrecht 1260) oft seine Entwicklung. Mit dem Lokalstatut von 1861 kann man zum ersten Mal von einer Stadt Itzehoe sprechen. 1911 wurde das Dorf Sude eingemeindet und 1960 Edendorf.

Beständeübersicht

Bestände des Kreises Steinburg

Kommunalverwaltungen im Amt Steinburg (17. Jh.-Ende 19. Jh.)

Crempermarsch Commune.

Kirchspielverwaltungen: Beidenfleth, Breitenberg, Brokdorf, Horst, Krempe, Schenefeld, Sankt Margarethen, Wewelsfleth mit den Dorfschaften Kamerland, Süderau, Grevenkop.

Überlieferung der kommunalen Verwaltung im Kreis Steinburg (1867-1950)

Amtsbezirke und Ämter

Borsfleth, Breitenburg, Herzhorn, Hohenaspe, Horst, Kollmar, Lägerdorf, Oelixdorf, Quarnstedt, Reher, Sankt Margarethen, Stellau, Süderau, Winseldorf.

Gemeinden

Altenmoor, Beidenfleth, Blomesche Wildnis, Borsfleth, Breitenberg, Brokdorf, Christinenthal, Dammfleth, Drage, Edendorf, Elskop, Engelbrechtsche Wildnis, Eversdorf, Fitzbek, Gribbohm, Groß Kollmar, Herzhorn, Hohenaspe, Horst, Kaaks, Kiebitzreihe, Klein Kollmar, Kollmoor, Kudensee, Lägerdorf, Lockstedt, Lohbarbek, Moordiek, Münsterdorf, Neuendorf/Elmshorn, Neuendorf/Wilster, Oelixdorf, Oldendorf, Ottenbüttel, Peissen, Reher, Rethwisch, Schenefeld, Schlotfeld, Siethwende, Sommerland, Sankt Margarethen, Süderau, Westermoor, Wewelsfleth.

Kreisverwaltung Steinburg (Sammelbestände ab 1950)

Schulen

Aebtissinwisch, Averfleth, Beidenfleth, Bielenberg, Breitenberg, Büttel, Dammfleth, Dückermühle, Elskop, Engelbrechtsche Wildnis, Fitzbek, Grönland, Großwisch, Hackeboe, Herzhorn, Hochfeld, Honigfleth, Kiebitzreihe, Kollmar, Krempe, Kremperheide, Krummendiek, Kudensee, Lägerdorf, Landscheide, Langenhals, Lockstedter Lager, Lohbarbek, Neuenbrook, Neuenkirchen, Norrtorf, Oldendorf, Ottenbüttel, Peissen, Quarnstedt, Reher, Rethwisch, Ridders, Rumfleth, Sarlhusen, Schenefeld, Schlotfeld, Schotten, Sommerland, Sankt Margarethen, Steinburg, Stördorf-Bekhof, Süderau, Sushörn, Winseldorf.

Gilden

Averflether Mobiliengilde, Borsflether Johannisgilde, Elskoper Gilde, Münsterdorfer Mobiliengilde, Oelixdorfer Gilde.

Wasserwirtschaft

Zum Beispiel Krempermarsch Deichband, Deichgrafenamnt Beidenfleth, Deichgrafenamnt Raa-Besenbek, Deichgrafenschaft Herzhorn-Sommerland-Grönland, Oberdeichgrafschaft Kollmar, Sielverband Seedorf-Ecklak, Wassergenossenschaft der Krempau, Vierstieghufener Schleusenkommune, Wilder Wassergang, Rhinschleusenkommune, Beidenfleth-Altenfelder Sielverband, Schwarzwasserkommune, Kampritter Schleusenkommune.

Vereine

Kriegerverein Brokdorf, Ringreiter- und Gesangverein Hochfeld, Kampfgenossen- und Kriegerverein Horst, Kleingartenverein Peissen, Verschönerungs- und Bürgerverein Schenefeld.

Wirtschaftsbestände

Meierei Lockstedt-Oeschebüttel, Meierei Peissen, Meierei Sarlhusen/Willenscharen, Meierei Poyenberg, Elektrizitätsgenossenschaft Bullendorf.

Abgaben und Nachlässe

Zum Beispiel Zunftarchivalien, Bestand Wilhelm Jensen, Bestand Wilhelm Ehlers, Bestand Robert Rave, Bestand Nicoline Still.

Bestände der Stadt Itzehoe

Überlieferung aus dem Mittelalter

Urkundenbestand (1238-1400).

Stadtverwaltung Itzehoe (ab 17. Jh.)

Abgaben und Nachlässe

Zum Beispiel Firma Alsen, Stadtförster Kauz, Familie Gebhardt, Familie Gravert.

Sammlungsbestände des Gemeinsamen Archivs des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe

Kartenbestand (157 VE).

Zeitungsbestand: Itzehoer Wochenblatt (1817-1857), Itzehoer Nachrichten (1857-1935), Nordischer Kurier (1901-1938), Schleswig-Holsteinische Tageszeitung (1929-1945), Norddeutsche Rundschau (ab 1949), Glückstädter Fortuna (1794-

1970), Kremper Zeitung (1894-1994), Lägerdorfer Anzeiger (1910-1950), Stör-Bote (1882-1971), Wilstersche Zeitung (1890-1998).

Bildarchiv (ca. 30.000 VE): Zu diesem Bestand gehören neben Fotos und Negativen auch historische Drucke, Aquarelle, Stiche, Zeichnungen und Dias. Besonders zu erwähnen sind an dieser Stelle die 600 Filmnegativrollen des Itzehoer Fotografen Zachger (1950-1970) sowie die über 20.000 Glasplatten- und Fotonegative der Fotografenfamilie Martens aus Krempe (1890-1975). Der Postkartenbestand wird auf der Grundlage der vom Archiv angekauften Sammlung von Wolfgang Thomsen (ca. 18.000 Postkarten) ständig erweitert.

Bibliothek: Die über 14.000 Titel umfassende regionalgeschichtliche Präsenzbibliothek beinhaltet Literatur zu Steinburg und Itzehoe, von und über Schriftsteller und Schriftstellerinnen aus der Region, eine genealogische Abteilung sowie eine Abteilung zu Schulbüchern des 19. Jahrhunderts, die aus den Schulbibliotheken der aufgelösten Dorfschulen im Kreis stammen.

Zeitgeschichtliche Sammlung: Plakate, Werbebroschüren, Lebensmittelkarten, Poesiealben, Zeitungsausschnitte, Schulhefte.

Literatur über das Archiv

Stadt Itzehoe (Hrsg.): Geschichte einer Stadt in Schleswig-Holstein. Band 2. 1991, 400ff.

Kirsten Puymann: Gemeinsames Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe. In: Jahrbuch für den Kreis Steinburg 2003, 19ff.



STADTARCHIV GLÜCKSTADT

Adresse	Am Fleth 43 25348 Glückstadt
Ansprechpartnerin	Dr. Catharina Berents
Telefon	04124 937630
Fax	04124 980465
E-Mail	museum@glueckstadt.de
Homepage	www.detlefsen-museum.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	680 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel sowie Online-Findbuch

Archivgeschichte

Das erste umfassende Verzeichnis aller im Stadtarchiv Glückstadt vorhandenen Akten wurde von 1730 bis 1738 unter dem Stadtpräsidenten Christian von Rheder erstellt. Unter dem Stadtpräsidenten Hermann von Graba beschlossen der Magistrat und die Stadtkollegien 1869, das Archiv ordnen und aufräumen zu lassen und die „werthlosen“ Akten zu verkaufen. Nach diesen Aufräumarbeiten wurde ein Teil des alten Bestandes an die herzogliche Verwaltung nach Gottorf abgegeben. Von dort gelangten diese Unterlagen in das Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 133. Andere Teile des Bestandes wurden an Papierhändler veräußert: 8850 Pfund kassierter Akten, 600 Pfund Drucksachen für zusammen 419 Mark. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Glückstädter Bestände in ein Bergwerk bei Heilbronn ausgelagert.

Ab 1969 wurde das Archiv im Brockdorff-Palais untergebracht, das dafür saniert und eingerichtet wurde. In der Nachkriegszeit wurde das Stadtarchiv bis 1970 ehrenamtlich betreut. Von 1970 bis 1978 betreute die Stadtbibliothekarin das Archiv nebenamtlich. Zwischen 1978 und 1988 wurde das Archiv nach dem Vorbild des Landesarchivs Schleswig-Holstein neu strukturiert und bis 2000 ehrenamtlich geführt. Seit 2000 liegt ein Findbuch vor, das von Ruth und Reimer Möller erstellt wurde.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Glückstadt ist für die Überlieferung der Stadtverwaltung Glückstadt zuständig.

Glückstadt ist eine Gründung des dänischen Königs Christian IV. von 1616/17. Die Stadt war königliche Residenz, Sitz des königlichen Statthalters und drittgrößter Stützpunkt der dänischen Flotte. Von der Glückstädter Regierungskanzlei aus wurde der königliche Anteil Schleswig-Holsteins regiert. 1866 wurde Glückstadt preußisch. 1974 wurden Teile der Gemeinden Blomesche Wildnis, Borsfleth, Engelbrechtsche Wildnis und Herzhorn sowie Außendeichländereien der Gemeinde Groß Kollmar nach Glückstadt eingemeindet.

Beständeübersicht

- Bestand A (1617-1867)
- Bestand B (1867-1933)
- Bestand C (1933-1943)
- Bestand D (1943-1970)



Recheneinschreibebuch des Matthias Lüders

Die Bestände A bis D umfassen Kommunalangelegenheiten (Generalia, Personalien, Vermögensverwaltung, Kämmerereisachen, Schulwesen, Wohlfahrt, Fürsorge, Gebäude und Ländereien, Legate, Stiftungen, Armenwesen, Bauverwaltung, Schlachthofangelegenheiten, Lotsenwesen, Hafen- und Strandsachen, Besatzungsangelegenheiten, Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Kleingartenwesen), Polizeiverwaltung (Gesundheits- und Schifffahrtspolizei, Handels- und Gewerbepolizei, Brandwesen, Sittlichkeits- und Gefährdetenpolizei), Staatsangelegenheiten, Reichsangelegenheiten, Bundes- und Landesangelegenheiten (Eisenbahn, Militär, Steuern, Justiz, Wahlen, Standesamt, statistische Erhebungen), darin enthalten zum Beispiel handschriftliche Dokumente, Siegel, Privilegien, Urkunden, gedruckte Verordnungen, Amtsblätter, Stadtakten und Protokolle der Ämter und Kommissionen, Karten und Pläne sowie Periodika, Zeitschriften und Tageszeitungen.

Zudem gibt es einige Nachlässe von Privatpersonen.

In den nichtamtlichen Unterlagen zu Vereinen, Firmen, Clubs oder Privatpersonen und privaten Institutionen finden sich Drucksachen, Nachlässe, Plakate, Karten, Pläne, Filme, Zeitungen, Zeitschriften, Werke von Heimatdichtern und Regionalforschern, Material zur Familienforschung.

Literatur über das Archiv

Gerhard Köhn: Repertorium der Glückstädter Akten. Ein Register der Glückstadt betreffenden Akten in den Archiven Glückstadts, des Kreises Steinburg, des Landes Schleswig-Holstein und Dänemark. Glückstadt 1970.

Das Stadtarchiv Glückstadt. In: Steinburger Jahrbuch 2003, 54ff.

Catharina Berents/Christian Boldt: Das Detlefsen-Museum und das Stadtarchiv im Brockdorff-Palais in Glückstadt. In: Steinburger Jahrbuch 2009, 218ff.

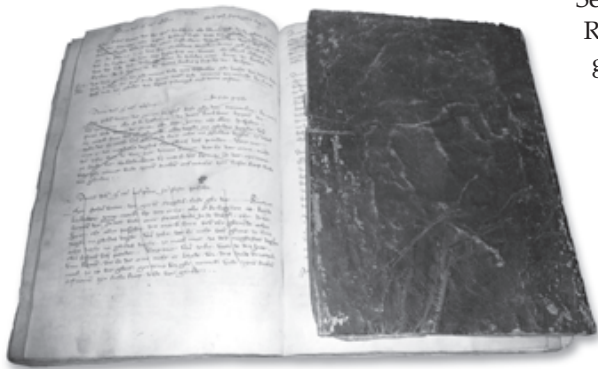
STADTARCHIV WILSTER

Adresse	Rathausstraße 4 25554 Wilster
Ansprechpartner	Harald Bürger
Telefon	04823 920279
E-Mail	buerger@wilstermarsch.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	42 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel



Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Wilster wurde im Oktober 1900 von Archivrat Dr. Ernst Müsebeck eingerichtet. Es ist in den vergangenen fünfzig Jahren dreimal umgezogen. Seit 2008 befindet es sich im Neuen Rathaus der Stadt Wilster (ehemaliges Doossches Palais).



Ratsbuch 1380

Archivsprengel

Das Archiv ist zuständig für alle Unterlagen aus dem Verwaltungsbereich der Stadt Wilster seit dem Ende des Mittelalters. Auch nichtamtliche Unterlagen von Vereinen, Privatpersonen etc. werden ins Stadtarchiv übernommen.

Die Stadt Wilster hat 1282 Stadtrechte erhalten.

Beständeübersicht

Urkunden (1260-1709, 216 VE).
Stadtprotokolle (1376-1899, 472 VE).
Ratsbuch (1380).
Städtische Akten (1507-1899, ca. 1600 VE).
Städtische Akten (1885-1935, ca. 1500 VE).
Königliche und staatliche Verordnungen (1735-1923).
Bibliothek.



AMTSARCHIV BREITENBURG



Adresse	Osterholz 5 25524 Breitenburg
Ansprechpartner	Jens-Uwe Jensen
Telefon	04828 99015
E-Mail	amtsarchiv@amt-breitenburg.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 13.30-17.30 Uhr und nach Vereinbarung. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	25 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Amt Breitenburg hat 2000 den Beschluss gefasst, das Amtsarchiv Breitenburg einzurichten. Es folgte eine Aufbauarbeit, die zunächst durch eine Mitarbeiterin des Amtes und seit 2004 vom ehemaligen Leiter der Amtsverwaltung geleistet wurde und wird.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Breitenburg ist zuständig für die Überlieferung der Amtsverwaltung sowie der zugehörigen Gemeinden.

Das adlige Gut Breitenburg hatte über die preußische Verwaltungsreform von 1867 hinaus als Verwaltungseinheit Bestand. Ab 1890 bildete der Gutsbezirk einen Teil des nach der Kreisverordnung von 1889 neu geschaffenen Amtes Breitenburg. Zu diesem gehörten die Gemeinden Münsterdorf und Kremperheide sowie der Gutsbezirk Breitenburg. Die Gemeinden Oelixdorf, Kollmoor und Schlotfeld waren zum Amt Oelixdorf zusammengefasst. Außerdem bestand das Amt Westermoor, zu dem die Gemeinden Auufer, Breitenberg, Kronsmoor, Moordiek, Moordorf, Westermoor und Wittenbergen gehörten. Die Amtsordnung 1947 löste die preußischen Amtsbezirke auf. Das Amt Breitenburg wurde 1948 gebildet und bestand seitdem aus den Gemeinden Breitenberg, Breitenburg, Kollmoor, Kronsmoor, Moordorf, Moordiek, Münsterdorf, Oelixdorf und Westermoor. Zum 1. April 2003 wurde die amtsfreie Gemeinde Lägerdorf in das Amt Breitenburg eingeamtet. Zum 1. Januar 2008 kamen die Gemeinden Auufer und Wittenbergen hinzu. Moordorf wurde zum 1. März 2008 nach Westermoor eingemeindet.

Beständeübersicht

1. Amtliche Unterlagen

Verwaltungsschriftgut des Amtes und der Gemeinden (16 lfd. Meter): Die Bestände beziehen sich schwerpunktmäßig auf das 20. Jahrhundert und die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. In Einzelfällen gehen sie bis ins 18. Jahrhundert zurück.

2. Nichtamtliche Unterlagen

Archivbibliothek (230 Bände): Literatur mit Bezug auf Amt und Gemeinden, Chroniken, Vereinshefte, Festzeitschriften, Amtsbücher u. a. Druckwerke.
Fotoarchiv (ca. 2000 VE).
Karten und Pläne.

Ortsgeschichtliche Sammlung (9 lfd. Meter): Nachlässe, Sammlungen von Personen, Vereinen und Verbänden, Dokumentationen.
Zeitungsausschnittsammlung (ab 2008).

AMTSARCHIV ITZEHOE-LAND

Adresse	Margarete-Steiff-Weg 3 25524 Itzehoe
Ansprechpartner	Volker Tüxen
Telefon	04821 738825
Fax	04821 738826
E-Mail	volker.tuexen@amt-itzehoe.landsh.de
Homepage	www.amt-itzehoe-land.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag von 8.00-12.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert)

Archivgeschichte

Das Amtsarchiv existiert seit Gründung der Ämter Heiligenstedten und Hohenaspe, die 1970 zusammengeführt wurden. Es wird nebenamtlich betreut.

Archivsprengel

1970 wurde das Amt Itzehoe-Land aus dem Amt Heiligenstedten und einigen Gemeinden des Amtes Hohenaspe gebildet. Im Jahre 2008 wurden die vier Gemeinden Lohbarbek, Schlotfeld, Silzen und Winseldorf aus dem aufgelösten Amt Hohenlockstedt eingemeindet.

Zum Amt gehören folgende Gemeinden: Bekdorf, Bekmünde, Drage, Heiligenstedten, Heiligenstedtenerkamp, Hodorf, Hohenaspe, Huje, Kaaks, Kleve, Krummendiek, Lohbarbek, Mehlbek, Moorhusen, Oldendorf, Peissen, Schlotfeld, Silzen, Winseldorf.

Beständeübersicht

Das Amtsarchiv enthält Sitzungsprotokolle und Verwaltungsunterlagen aller Gemeinden. Sie reichen teilweise bis in das 19. Jahrhundert zurück.

Darüber hinaus wird eine Fotosammlung mit wichtigen Ereignissen gepflegt, die auch zum Teil digitalisiert vorliegt.

STADTARCHIV KELLINGHUSEN

Amt Kellinghusen

Adresse	Hauptstraße 31 25548 Kellinghusen
Ansprechpartner	Erik Bornholdt
Telefon	04822 3945
E-Mail	erik.bornholdt@amt-kellinghusen.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv ist im Polizeigebäude untergebracht, in dem früher die Grundbuchunterlagen des aufgelösten Amtsgerichts Kellinghusen lagerten.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Kellinghusen ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung und ihrer Rechtsvorgänger sowie der Ortsteile Feldhusen, Mühlenbek, Overndorf, Grönhude, Rensing und Vorbrügg.

Der Ort ist ca. 1148 erstmalig urkundlich genannt worden. 1877 erhielt Kellinghusen das Stadtrecht. Zum 1. Januar 2008 schloss sich die Stadt Kellinghusen mit dem Amt Kellinghusen-Land sowie den Gemeinden Lockstedt und Hohenlockstedt zum Amt Kellinghusen zusammen.

Beständeübersicht

Das Stadtarchiv umfasst vor allem die Verwaltungsbestände bis ungefähr 1960. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Protokolle, städtische Bauakten und Fotografien.

AMTSARCHIV SCHENEFELD

Adresse	Mühlenstraße 2 25560 Schenefeld
Ansprechpartner	Peter Reinholz
Telefon	04892 808950 04892 1374
E-Mail	archivar@amt-schenefeld.de
Fax	04892 808944
Öffnungszeiten	Donnerstag 10.00-12.30 Uhr und nach Vereinbarung. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	70 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Amt Schenefeld beschloss am 8. Dezember 1998, ein gemeinsames Archiv für das Amt Schenefeld und die zugehörigen Gemeinden einzurichten. Im Januar 2000 wurde mit der Einrichtung des Archivs begonnen.

Seitdem sind Unterlagen erfasst worden, die vom Amt und den zugehörigen Gemeinden zur Verfügung gestellt wurden.

Archivsprengel

1970 wurde das Amt Schenefeld im Zuge der Kommunalreform in den Kreis Steinburg eingegliedert, davor gehörte es zum Kreis Rendsburg. Seit Juli 1970 gehören die Gemeinden Aasbüttel, Bokhorst, Oldenborstel, Puls, Schenefeld, Siezbüttel und Warringholz des Amtes Schenefeld, die Gemeinden Agethorst, Besdorf, Bokelrehm, Gribbohm, Holstenniendorf, Nienbüttel, Nutteln, Vaale, Vaalermoor und Wacken des aufgelösten Amtes Wacken und die Gemeinden Christenthal, Hadenfeld, Kaisborstel, Looft, Pöschendorf und Reher des aufgelösten Amtes Hohenaspe zum heutigen Amtsbereich.

Beständeübersicht

Die Archivbestände sind nicht nach den einzelnen angehörigen Gemeinden geordnet. Die von den Gemeinden eingereichten Unterlagen und Dokumente sind einzelnen Beständen zugeordnet und dort zusammengefasst.

- Bestand I Protokollbücher des Amtes, der Schulen, der Zweckverbände
- Bestand II Protokollbücher, Meldeverzeichnisse, Flurbücher, Grundstücksverzeichnisse der Gemeinden
- Bestand III Allgemeine Verwaltung des Amtes
- Bestand IV Besondere Verwaltung des Amtes
- Bestand V Allgemeine Vorgänge der Gemeinden
- Bestand VI Besondere Vorgänge der Gemeinden
- Bestand VII Schulen, Alten- und Pflegeheime, Gemeindegewerbestellen
- Bestand VIII Akten des Kirchspiels Schenefeld
- Bestand IX Jahrbücher für den Kreis Rendsburg
- Bestand X Steinburger Jahrbücher
- Bestand XI Geschichte des Kirchspiels und des Amtes Schenefeld
- Bestand XII Bauakten des Amtes Schenefeld
- Bestand XIII Wasser- und Bodenverbände





AMTSARCHIV WILSTERMARSCH

Adresse	Kohlmarkt 25 25554 Wilster
Ansprechpartnerin	Karin Schröder
Telefon	04823 948242
E-Mail	k.schroeder@wilstermarsch.de
Öffnungszeiten	Dienstag bis Donnerstag 8.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Der Aufbau des Amtsarchivs Wils-
termarsch begann im Oktober 2001.

Archivsprenkel

Das Amtsarchiv ist zuständig für die Überlieferung des Amtes und der zugehörigen Gemeinden Aebtissinwisch, Beidenfleth, Brokdorf, Büttel, Dammfleth, Ecklak, Kudensee, Landrecht, Landscheide, Neuendorf-Sachsenbande, Sankt Margarethen, Stördorf und Wewelsfleth.



Zeitungssammlung zu Brokdorf 1981

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut des Amtes und der Gemeinden sowie Unterlagen von Vereinen und Gilden. Außerdem befindet sich im Archiv eine familiengeschichtliche Sammlung des Familienforschers Walter Ruge.

A Amtliches Schriftgut

1. Akten der Hauptverwaltung (6 lfd. Meter)
2. Akten der Finanzverwaltung (3 lfd. Meter)
3. Akten der Ordnungs- und Sozialverwaltung (3 lfd. Meter)
4. Akten der Bauverwaltung (1 lfd. Meter)



B Nichtamtliches Schriftgut

1. Familiengeschichtliche Sammlungen und Nachlässe (4 lfd. Meter)
2. Vereine und Gilden (2 lfd. Meter)
3. Sammlungen und Privates (1 lfd. Meter)

KREIS STORMARN



© GeoBasis-DE/LVerma-SH (www.lverma.schleswig-holstein.de), Bearbeitung Ulrich Dagge 2010

Amtsfreie Städte

Ahrensburg
Bad Oldesloe
Bargteheide
Glinde
Reinbek
Reinfeld

Amtsfreie Gemeinden

Ammersbek
Barsbüttel
Großhansdorf
Oststeinbek

Ämter

Bad Oldesloe-Land

Gemeinden: Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück

Bargteheide-Land

Gemeinden: Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel

Nordstormarn

Gemeinden: Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpn

Siek

Gemeinden: Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld

Trittau

Gemeinden: Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau (geschäftsführend), Witzhave

Die Gemeinde Tangstedt gehört zum Amt Itzstedt, Kreis Segeberg.

KREISARCHIV STORMARN



Adresse	Mommsenstraße 14 23843 Bad Oldesloe
Ansprechpartner Telefon	Stefan Watzlawzik 04531 160691
Ansprechpartnerin Telefon	Jutta Gaede 04531 160514
Fax	04531 160536
E-Mail	kreisarchiv@kreis-stormarn.de
Homepage	www.kreisarchiv-stormarn.de
Öffnungszeiten	Dienstag 9.00-12.00 Uhr sowie 14.00-17.30 Uhr, Donnerstag 9.00-12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Mikrofilmlesegerät Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	700 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und publizierte Findmittel, Online-Findbücher

Archivgeschichte

Der Beginn des Kreisarchivs Stormarn ist schwer zu fassen. 1949 trafen sich die Stormarner Archivpfleger erstmals auf Einladung des Landrats Wilhelm Siegel. Die Wurzeln gehen aber mindestens bis in die 1930er-Jahre zurück, als historisch interessierte Stormarner an Kursen des Staatsarchivs Kiel teilnahmen und zu Archivpflegern ausgebildet wurden.

Die Kreisverwaltung Stormarn befand sich bis 1943 in Wandsbek. In der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1943 wurde das Stormarnhaus durch Bomben schwer beschädigt, weitere Gebäude (zum Beispiel das Kreisbauamt) sogar vollkommen zerstört. Infolgedessen sowie aufgrund der Auslagerung der Ämter an den Kreis gingen viele Unterlagen verloren. Der Großteil der Bestände der Kreisverwaltung beginnt deshalb ab ungefähr 1950.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Archivpfleger Martin Wulf bis 1981 für das Kreisarchiv Stormarn verantwortlich und sammelte vor allem historische Materialien bis Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem gesamten Kreisgebiet.

Anschließend ging das Kreisarchiv in den Zuständigkeitsbereich des ersten hauptamtlichen Kreiskulturreferenten Johannes Spallek über, der den Aufbau des Kreisarchivs als eigenständige Einrichtung umsetzte sowie die wissenschaftliche Aufarbeitung der Kreisgeschichte initiierte.

Anfang der 1990er-Jahre wurde zur Stärkung der archivfachlichen Arbeit eine erste hauptamtliche Archivarsstelle geschaffen. Ab dieser Zeit begann die systematische Übernahme von Unterlagen aus der Kreisverwaltung. Diese Stelle war für ungefähr zehn Jahre vor allem von Lehrerinnen und Historikerinnen besetzt, bis sie 2002 erstmals ein Diplom-Archivar übernahm. Seitdem wird auch an der elektronischen Erschließung der Bestände und an der Bereitstellung von Findmitteln gearbeitet.

Seit 2005 ist das Kreisarchiv im Internet unter www.kreisarchiv-stormarn.de zu finden. 2007 stellte das Kreisarchiv Stormarn als zweites öffentliches Archiv in Schleswig-Holstein (als erstes mit digitalisierten Bildern) seine Online-Findbücher im Internet frei zur Verfügung.



Archivsprengel

Das Kreisarchiv Stormarn ist zuständig für die Überlieferung der Kreisverwaltung Stormarn.

Der Kreis wurde durch Verordnung vom 22. September 1867 aus den fünf landesherrlichen Ämtern Reinbek, Reinfeld, Rethwisch, Tremsbüttel und Trittau, siebzehn adligen Gütern, der Stadt Bad Oldesloe, den Flecken Reinfeld und Wandsbek sowie einigen lübeckischen Enklaven gebildet. Durch das Groß-Hamburg-Gesetz 1937 mussten zwölf Gemeinden an die Freie und Hansestadt Hamburg abgegeben werden: Bergstedt, Billstedt, Bramfeld, Duvenstedt, Hummelsbüttel, Lemsahl-Mellingstedt, Lohbrügge, Poppenbüttel, Rahlstedt, Sasel, Steilshoop sowie Wellingsbüttel. Umgekehrt wurde die hamburgische Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck dem Kreis zugeordnet. Die zweite Verkleinerung erfolgte mit dem Norderstedt-Gesetz 1970. Der Kreis Stormarn trat für die Bildung der Stadt Norderstedt die Gemeinden Harksheide und Glashütte ab; die Stadt wurde dem Kreis Segeberg neu zugeordnet. Seit 2008 gehört die Stormarner Gemeinde Tangstedt zum Amt Itzstedt (Kreis Segeberg).

Beständeübersicht

A Vorprenußische Verwaltungen bis 1867 und Fremdprovenienzen (1732-1969, 12 lfd. Meter)

B Kreisverwaltung (ab 1867)

B 1 Kreistag und Fachausschüsse (ab 1946, 32 lfd. Meter), B 2 Opfer-des-Nationalsozialismus-Akten (Selekt des Sonderhilfsausschusses) (1945-1973, 8 lfd. Meter), B 5 Kreispräsidentin/Kreispräsident (ab 1994, 1,5 lfd. Meter), B 10 Landrat (ab 1969, 2 lfd. Meter), B 18/2 Kinderbeauftragte/Kinderbeauftragter (ab 1994, 1 lfd. Meter), B 20 Haupt- und Personalamt (1869, ab 1904, 48 lfd. Meter), B 30 Rechtsamt (ab 1947, 2 lfd. Meter), B 40 Kämmerei (ab 1941, 20 lfd. Meter), B 41 Kreiskasse (1928-1982, 1,5 lfd. Meter), B 42 Haushaltsplanselekt (ab 1921, 4 lfd. Meter), B 45 Liegenschaftsverwaltung (ab 1952, 16 lfd. Meter), B 50 Ordnungsamt (ab 1928, 39 lfd. Meter), B 51 Ausländeramt (1942-1947, 1 lfd. Meter), B 60 Bauamt (ab 1944, 63 lfd. Meter), B 61 Bauverwaltung: zum Beispiel B 61/8 Barsbüttel (ab 1943, 102 lfd. Meter), B 62 Tiefbau (ab 1968, 4,5 lfd. Meter), B 65 Umweltamt (ab 1971, 5 lfd. Meter), B 70 Schulamt (ab 1923, 10 lfd. Meter), B 71 Kreisbildstelle (ca. 1938-2004, ca. 3000 VE), B 80 Kulturamt (ab 1958, 8 lfd. Meter), B 81 Kreisarchiv (ab 1946, 1 lfd. Meter), B 90 Sozialamt (ab 1957, 22 lfd. Meter), B 91 Lastenausgleichsamt (1940-1988, 13 lfd. Meter), B 92 Vertriebenenamt (1954-2005, 60 lfd. Meter), B 100 Jugendamt (ab 1948, 7 lfd. Meter), B 110 Gesundheitsamt (ab 1935, 18 lfd. Meter), B 120 Veterinäramt (ab 1956, 2 lfd. Meter), B 130 Amt für

Kommunalaufsicht und Wahlen (ab 1928, 30 lfd. Meter), B 140 Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt (ab 1943, 4 lfd. Meter).

E Einrichtungen des Kreises

E 1 Landwirtschaftsschule (1899-1995, 2 lfd. Meter), E 100 Überlandleitungen des Kreises Stormarn (1909-1942, 1 lfd. Meter), E 101 Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn (ab 1968, 2 lfd. Meter), E 102 Abfallwirtschaftsverband Stormarn-Lauenburg (1968-1995, 6 lfd. Meter), E 103 Sparkasse Stormarn (mit Vorgängern, ca. 1810-1981, ca. 20 lfd. Meter), E 500 Kreisjugendheim Lütjensee (1965-1995, 1 lfd. Meter), E 502 Rettungsdienst Stormarn (1948-1979, 1 lfd. Meter).

F Verbände, Vereine, Stiftungen

F 1 Zuchtverband Rotbunter (ca. 1900-1950, 3 lfd. Meter), F 100 Kreislehrerverein (1946-1958, 1 lfd. Meter), F 101 Gesangverein Quickborn-Lütjensee (1899-1999, 4 lfd. Meter), F 102 Lions-Club-Stormarn (1960-1998, 5 lfd. Meter).

G Parteien, Gewerkschaften, Innungen

Zum Beispiel Trittauer Wahlverein (1908-1956, 1 lfd. Meter), Freie Demokratische Partei: Kreistagsfraktion Stormarn (1978-1994, 1 lfd. Meter), Die Grünen: Kreisverband Stormarn (1980-1986, 1 lfd. Meter).

H Wirtschafts- und Handwerksbetriebe, Firmen, Unternehmen

H 1 Verlag Glinder Zeitung (1983-2000, ca. 90.000 VE), H 2 Ahrensburger Zeitung: Bildarchiv (1986-2002, ca. 100.000 VE).

I Nachlässe

I 1 Marfels, Raimund (1949-1988, ca. 50.000 VE), I 2 Schreyer, Alf (ca. 1950-1990, 16 lfd. Meter), I 3 Wrage, Wilhelm (ca. 1850-1980, 3 lfd. Meter), I 4 Suck/Gaeth (ca. 1850-1980, 6 lfd. Meter), I 5 Moll, Siegfried und Adolf (ca. 1900-1995, 14 lfd. Meter), I 6 Schweer (ca. 1938-1944, 1 lfd. Meter), I 7 Schmidt, Johannes (ca. 1873-1909, 1 lfd. Meter), I 8 Neumann, Werner (ca. 1947-1977, 6 lfd. Meter), I 9 Kröger (1935-1965, 1 lfd. Meter), I 10 Haarmann, Wennemar (ca. 1970-1992, 2 lfd. Meter), I 11 Meynerts, Christian (ca. 1900-1990, 2 lfd. Meter), I 12 Mallek, Hans (ab 1950, ca. 8000 VE), I 13 Kildentoft, Friedrich (ca. 1935-1943, ca. 60 VE), I 14 Bössow, Hermann (ca. 1955-2002, 1 lfd. Meter), I 15 Schwerdtfeger, Klaus Dieter (1965-1989, ca. 16.000 VE).

S Sammlungen (außer T)

S 1 Genealogie (ab ca. 1950, 1 lfd. Meter), S 5 Heraldik (ab ca. 1970, 1 lfd. Meter), S 10 Numismatik (ab ca. 1920, 1 lfd. Meter), S 15 Sphragistik (ab ca. 1960, 1 lfd. Meter), S 20 Ansichtskarten (ab 1897, ca. 1100 VE), S 30 Kalender (ab 1979, ca.

50 VE), S 35 Orden und Ehrenabzeichen (1923, ab 1960, 10 VE), S 50 Drucksachen (ab 1929, ca. 600 VE), S 60 Plakate (ab 1967, ca. 800 VE), S 61 Plakate-Großformate (ca. ab 1980, ca. 50 VE), S 70 Karten/Pläne (ab 1650, ca. 300 VE), S 71 Karten/Pläne-Großformate (ab ca. 1960, ca. 100 VE), S 80 Regionalgeschichtliche Sammlung (ab ca. 1920, 6 lfd. Meter), S 90 Sammlung zur Landes- und allgemeinen Geschichte (ab 1916, 4 lfd. Meter), S 100 Stormarner Lebensläufe (ab 1991, ca. 100 VE).

T Audiovisuelle und digitale Sammlungen

T 1 Fotosammlung (ab 1984, ca. 15.000 VE), T 10 Diasammlung (ab 1957, ca. 2000 VE), T 15 Glasplattensammlung (ca. 1910-1930, 10 VE), T 20 Sammlung Tonaufnahmen (ab ca. 1980, 15 VE), T 30 Filmsammlung (ab ca. 1980, ca. 50 VE), T 50 Sammlung digitale Medien (ab 2000, 10 VE).



Readerprinter

V Zeitungen

V 1 Ahrensburger Zeitung (ab 1991), V 2 Lübecker Nachrichten: Stormarner Nachrichten (ab 1968), V 3 Oldesloer Landbote/Stormarner Tageblatt (ab 1839), V 4 Glinder Zeitung (ab 1982), V 5 Reinbeker Zeitung/Bergedorfer Zeitung (ab 1985), V 100 Zeitungsdokumentation (ab 1966, ca. 8000 VE).

Literatur über das Archiv

Spallek, Johannes: Das Kreisarchiv Stormarn wird zum modernen Dienstleistungsbetrieb ausgebaut. In: Jahrbuch des Kreises Stormarn 2000, 151-154.
Kreisarchiv Stormarn (Hrsg.): Kommunalarchive im Kreis Stormarn. Eine Übersicht. Bad Oldesloe 2004.



STADTARCHIV AHRENSBURG

Archivgemeinschaft Ahrensburg-Ammersbek

Adresse	Manfred-Samusch-Straße 5 22923 Ahrensburg
Ansprechpartnerin	Dr. Angela Behrens
Telefon	04102 77140
Fax	04102 77123
E-Mail	angela.behrens@ahrensburg.de
Homepage	www.ahrensburg.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 8.00-12.00 Uhr, Donnerstag 14.00-18.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit vier Arbeitsplätzen
Bestände	125 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Ahrensburger Archiv wurde 1935 eingerichtet und durch ehrenamtliche Archivpfleger verwaltet. Seit 1985 ist das Archiv hauptamtlich besetzt. Vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten regelmäßig im Archiv mit. Seit 1997 besteht eine Archivgemeinschaft mit der Gemeinde Ammersbek, deren Bestände durch das Stadtarchiv Ahrensburg mit fünf Stunden pro Woche betreut werden.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Ahrensburg ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung Ahrensburg und deren Rechtsvorgänger. Es umfasst den größten Teil des ehemaligen adligen Gutes Ahrensburg seit 1867, als dieses in Landgemeinden zerfiel. Der Schwerpunkt liegt auf den Gebieten von Ahrensburg, Ahrensfelde, Wulfsdorf, Beimoor und Stellmoor. Nur die Unterlagen der ehemaligen Gutsdörfer Bünningstedt (heute Ammersbek) und Meilsdorf (heute Siek) befinden sich nicht im Ahrensburger Stadtarchiv.

Beständeübersicht

Verwaltungsakten der Gemeinde Ahrensburg (1869-1949) und Verwaltungsakten der Stadt Ahrensburg (ab 1949, zusammen ca. 92 lfd. Meter).

Karten und Pläne (ab 1869, ca. 1000 VE).

Personenstandsregister (ab 1874): zum Beispiel Ahrensburg, Ahrensfelde, Bünningstedt (bis 1951), Stellmoor, Meilsdorf, Wulfsdorf, Beimoor, Hoisbüttel und Lottbek (bis 1951).

Verwaltungsakten der Gemeinde Ahrensfelde (1883-1973).

Amt Ahrensburg (1889-1928, Dauerleihgabe des Landesarchivs Schleswig-Holstein).

Schenkungen und Deposita (ca. 9 lfd. Meter).

Familienstammtafeln (Dorfsippenbücher): Auswertung der Kirchenbücher (bis 1874).





Mitarbeitende des Stadtarchivs

Dokumentation (seit 1930, ca. 20 lfd. Meter).
Bildsammlung (ca. 30.000 VE): zum Beispiel Fotos, Dias, Negative und Glasplatten.
Zeitungsarchiv (ca. 20 lfd. Meter): Ahrensburger Zeitung (ab 1953), Stormarner Tageblatt (1890-1995, unvollständig).
Biografien von Geschäften und Persönlichkeiten (ca. 250 VE).
Tonträger und Filme.
Museale Objekte (ca. 900 VE).
Präsenzbibliothek (ca. 1500 Bände).

STADTARCHIV BAD OLDESLOE



Adresse	Markt 5 23843 Bad Oldesloe
Ansprechpartnerin	Dr. Sylvina Zander
Telefon	04531 504170
E-Mail	sylvina.zander@badoldesloe.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	386 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Vorhanden ist ein zweibändiges Repertorium aus dem Jahr 1701. Zwischen 1824 und 1833 ordnete der Stadtschreiber Moritzen das Archiv, und 1833 wurde im Rathaus ein Archivraum eingerichtet. 1877 ordnete Stadtsekretär Stübe das Archiv, in den Jahren zwischen 1901 und 1906 verzeichnete Helene Höhnk den Bestand I, 1963 begann die Archivpflegerin Brigitte Barth mit der Ordnung des Bestandes II. Bis 1987 wurde das Stadtarchiv ehrenamtlich, dann von der hauptamtlichen Kulturbeauftragten und ehrenamtlichen Helfern verwaltet. Seit 1997 wird es hauptamtlich betreut.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Bad Oldesloe ist für die Überlieferung der Stadtverwaltung seit dem Mittelalter zuständig. Weitere Unterlagen zur Stadt befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 141.

Die Stadt Oldesloe wurde 1163 erstmals urkundlich erwähnt, um das Jahr 1286 erhielt sie das Lübische Stadtrecht. In unmittelbarer Nähe der mittelalterlichen Stadt wurde durch die Saline bis 1865 Salz gewonnen, 1813 wurde das Kurbad Oldesloe gegründet, dessen Betrieb 1928 endgültig eingestellt wurde; 1910 war der Stadt der Namenszusatz Bad verliehen worden. 1949 wurde Bad Oldesloe Stormarner Kreisstadt. In das Stadtgebiet wurden die Gutsbezirke Fresenburg und Blumendorf (1928) und die Gemeinden Rethwischfeld (1972) und Sehmsdorf (1976) eingemeindet.



Sammlung von Verordnungen

Beständeübersicht

Amtliches Schriftgut

Archiv I

a) Urkunden und Amtsbücher (1365-1655)

b) Aktenbestände (1648-1864)

c) Aktenbestände des Bades und der Saline (1764-1952)

d) Wanderbücher (1. Hälfte 19. Jh.)

Archiv II

Aktenbestände (1865-1945)

Archiv III

Bestand 01: Aktenbestände (ab 1945)

Bestand 02: Magistrats-, Stadtverord-

neten- und Ausschussprotokolle (ab 1945)
Bestand 03: Haushaltspläne (ab 1943)
Bestand 04: Gebäudeakten (ab 1883)
Bestand 14: Personalakten (1844-1947)

Nichtamtliches Schriftgut

Bestand 05: Stiftungen und Gilden (ab 1946)
Bestand 07: Vereine und Verbände
Bestand 08: Parteien

Nachlässe

Bestand 06: Nachlässe (Rechnungsbücher,
Lebensmittelkarten aus der Nachkriegszeit,
Familienchroniken)

Archivische Sammlungen

Bestand 09: Postkarten
Bestand 15: Fotos und Fotoalben
Bestand 10: Karten und Pläne
Bestand 11: Grafiken und Handzeichnungen
Bestand 13: Filme, Videos und DVDs
Bestand 12: Genealogische Zusammenstellungen
Bestand 16: Zeitzeugengespräche

Das Archiv verfügt außerdem über eine Präsenzbibliothek. Der Bestand umfasst Literatur über Bad Oldesloe, den Kreis Stormarn und das Land Schleswig-Holstein.

Ein Zeitungsbestand (Stormarner Tageblatt ab 1939) und eine Zeitungsausschnittsammlung sind ebenfalls vorhanden.



Urkunde von 1451 mit dem angehängten Siegel Adolfs VIII. von Schauenburg, Graf von Holstein, Herzog von Schleswig



STADTARCHIV BARGTEHEIDE

Adresse	Rathausstraße 24-26 22941 Bargteheide
Ansprechpartnerin Telefon Fax	Hannelies Ettrich 04532 285213 04532 285219
Ansprechpartnerin Telefon Fax	Doris Volland 04532 4047110 04532 4047150
E-Mail	stadtarchiv@bargteheide.de
Homepage	www.bargteheide.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	30 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Bargteheide ist ein im Aufbau befindliches Verwaltungsarchiv und hat im Juli 2008 neue Räume im Rathaus bezogen.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Bargteheide ist zuständig für die Überlieferung der 1867 gegründeten preußischen Landgemeinde, die ab 1948 zuerst amtsangehörige Gemeinde des Amtes Bargteheide war, bevor sie 1957 aus dem Amt ausgegliedert wurde. Seit Verleihung des Stadtrechts 1970 ist das Archiv für die Überlieferung der Stadtverwaltung verantwortlich.

Von 1867 bis 1888 existierte die Kirchspielvogtei Bargteheide mit den zugehörigen Landgemeinden Bargteheide, Delingsdorf, Fischbek, Hammoor, Klein Hansdorf, Tremsbüttel/Vorburg und Mönkenbrook. Am 26. Mai 1888 wurden 26 Amtsbezirke im Kreis Stormarn gebildet. Der Amtsbezirk Bargteheide umfasste die Gemeinden Bargteheide, Delingsdorf, Fischbek, Hammoor, Klein Hansdorf, Tremsbüttel, Vorburg, ab 1930 auch Timmerhorn, bevor er 1947 aufgelöst wurde.

1948 wurde Bargteheide Sitz des neu geschaffenen Amtes Bargteheide mit den Gemeinden Bargteheide, Delingsdorf, Fischbek, Hammoor, Klein Hansdorf, Tremsbüttel/Vorburg und Timmerhorn. Aus dem Amtsbezirk Jersbek wurden die Gemeinden Bargfeld-Stegen, Elmenhorst/Mönkenbrook, Jersbek, Nienwohl und Timmerhorn eingegliedert.

1957 erfolgte die Ausgliederung der Gemeinde aus dem Amt, und Bargteheide wurde eine amtsfreie Gemeinde mit hauptamtlicher Verwaltung. Am 15. Mai 1970 erhielt Bargteheide das Stadtrecht.

Beständeübersicht

Bestand I: Verwaltungsakten (1877-1957, 332 VE).

Bestand II: Verwaltungsakten (1957-1974, 705 VE).

Bestand III: Verwaltungsakten (ab 1974, 5 VE).

Bestand IV: Standesamtsunterlagen (ab 1874, 113 VE).

Archivbücherei: Literatur schwerpunktmäßig über Bargteheide sowie allgemeine Werke, den Kreis Stormarn und Schleswig-Holstein betreffend.

Dokumentationssammlung.

Fotosammlung (900 VE): zum Beispiel Fotos und Postkarten ab 1900).

Kartensammlung.

Sammlung Presseartikel (1974-1993).



STADTARCHIV GLINDE

Archivgemeinschaft Barsbüttel, Reinbek und Glinde

Adresse	Markt 1 21509 Glinde
Ansprechpartner	Dr. Carsten Walczok
Telefon	040 71002215
Fax	040 71002128
E-Mail	carsten.walczok@glinde.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 15.00-17.30 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit sechs Arbeitsplätzen
Bestände	85 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Glinde existiert seit 1985 und wird seitdem hauptamtlich in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Reinbek betreut.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Glinde ist zuständig für die Bestände der ehemaligen Ämter Glinde (1947-1978) und Ohe (1896-1945) sowie für die Überlieferung der Gemeinde (1948-1978) und der Stadt Glinde (seit 1979). Der Name Glinde wird zum ersten Mal in einer Schenkungsurkunde vom 1229 erwähnt. Nach der Reformation kamen Glinde und die Reste des 1529 aufgelösten und 1534 zerstörten Klosters in den Besitz des Herzogs Adolf I. von Schleswig-Holstein-Gottorf. Es gehörte seither zum herzoglichen Amt Reinbek.

In preußischer Zeit zuerst zum Kirchspielvogteibezirk Reinbek gehörig, kam Glinde 1889 zum Amtsbezirk Reinbek und 1897 zum neu gebildeten Amtsbezirk Ohe. 1948 wurde aus den Gemeinden Glinde, Oststeinbek, Havighorst und Schönningstedt das Amt Glinde gebildet. Nach dem Ausscheiden von Schönningstedt (1949) und Havighorst (1973) wurde das Amt 1978 aufgelöst, und Glinde und Oststeinbek wurden amtsfreie Gemeinden. Zur 750-Jahrfeier des Ortes 1979 wurden Glinde die Stadtrechte verliehen.

Beständeübersicht

Bestand I: Amt Glinde (1947-1978)

Bestand II: Amt Ohe und Gemeinde Glinde (1896-1945)

Bestand III: Gemeinde und Stadt Glinde (ab 1945)

Gesetzessammlung (ab 1833)

Fotosammlung (ca. 3600 VE)

Zeitungen: Markt (ab 1974), Glinder Zeitung (ab 1970)

Karten und Pläne (ab 1880, 135 VE)

Präsenzbibliothek (53 Bände)



STADTARCHIV REINBEK

Archivgemeinschaft Barsbüttel, Reinbek und Glinde

Adresse	Hamburger Straße 5-7 21465 Reinbek
Ansprechpartner	Dr. Carsten Walczok
Telefon	040 72750317
Fax	040 72750315
E-Mail	carsten.walczok@reinbek.landsh.de
Öffnungszeiten	Montag 8.30-12.00 Uhr, Dienstag 15.00-20.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit vier Arbeitsplätzen
Bestände	170 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Stadtarchiv Reinbek wurde bis 1987 ehrenamtlich vom Archivpfleger Curt Davids betreut. Seitdem wird es hauptamtlich geführt.

Archivsprengel

Die Zuständigkeit des Stadtarchivs umfasst die Überlieferung des ehemaligen Amtes Reinbek, der ehemaligen Gemeinden Schönningstedt und Ohe sowie der Gemeinde und der Stadt Reinbek.

Die Kirchspielvogtei Reinbek war von 1868 bis 1889 zuständig für die Orte Reinbek, Schönningstedt, Ohe, Willinghusen, Stapelfeld, Braak, Stellau, Stenwarde, Glinde, (Kirch-)Steinbek, Oststeinbek, Barsbüttel, Jenfeld, Öjendorf, Schiffbek, Sande, Lohbrügge, Rahlstedt, Meiendorf, Boberg, Havighorst und Oldenfelde. Vom 1. Oktober 1889 bis 1896 umfasste die Zuständigkeit des Amtes Reinbek nur noch die Orte Reinbek, Schönningstedt, Ohe, Glinde und Gut Silk. 1897 wurden die Ämter Reinbek und Ohe gebildet. 1929 erfolgte eine neue Abgrenzung der Amtsbezirke (Glinde war von 1947 bis 1978 ein eigenes Amt). Am 28. Juni 1952 erhielt Reinbek das Stadtrecht.

Beständeübersicht

Bestand I: Kirchspielvogtei und Amt Reinbek (1868-1896)

Bestand II: Amt Reinbek (1897-1947) und Gemeinde Reinbek (bis 1945)

Bestand III: Gemeinde Reinbek (1945-1952) und Stadt Reinbek (ab 1952)

Bestand IV: Amt und Gemeinde Ohe, Gemeinde Schönningstedt, Silk, Sachsenwaldau und Büchschinken (1897-1973)

Bestand V: Allgemeine Sammlung von Firmen, Vereinen und Privatpersonen
Fotosammlung (ca. 11.000 VE)

Zeitungen: Bergedorfer Zeitung (ab 1927), Stormarnsche Zeitung (1943-1944)

Karten und Pläne (ab 1771, ca. 550 VE)

Präsenzbibliothek (279 Bände)



STADTARCHIV REINFELD

Adresse	Neuer Garten 9 23858 Reinfeld
Ansprechpartner	Rainer Hesse
Telefon	04533 5224
zu den Öffnungszeiten	04533 206262
E-Mail	info@stadt-reinfeld.de
Öffnungszeiten	Sonntag 10.00-12.00 Uhr außer an gesetzlichen Feiertagen
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	100 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Seit 1988 wurden im Rahmen von zwei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die Reinfelder Archivalien sortiert und erfasst. Über eine Volkshochschulgruppe wurde der Bildbestand erfasst und zugeordnet. Das Archiv wird ehrenamtlich über das Museum mitbetreut.

Archivsprengel

Das Stadtarchiv Reinfeld ist zuständig für die Überlieferung der Stadtverwaltung sowie der Rechtsvorgänger seit der Frühen Neuzeit.

Das Kirchdorf Reinfeld erhielt 1840 von König Christian VIII. das Privileg als Flecken; 1850 bildete sich zur Verwaltung des Ortes ein Fleckenskollegium. Seit 1890 leitete ein ehrenamtlicher Bürgermeister den Flecken. Die Orte Steinhof, Neuohof und Lokfeld wurden am 15. Oktober 1925 eingemeindet. Am 4. November 1926 wurde das Stadtrecht verliehen.

Beständeübersicht

- I.1 Zisterzienserabtei Reinfeld (1186-1582, Reproduktionen)
- I.2 Reinfeld im Herzogtum Holstein-Plön (1582-1762, Reproduktionen)
- II. Reinfeld im dänischen Herzogtum Holstein (1762-1867)
- III. Reinfeld in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein (1867-1945)
- IV. Steinhof, Neuohof, Lokfeld (bis 1925)
- V. Reinfeld im Bundesland Schleswig-Holstein (ab 1945)

Die Archivbibliothek besteht aus Büchern, die sich mit dem Themenkreis Reinfeld und Stormarn befassen.

Eine Sammlung Reinfelder Fotos ist vorhanden, darunter der Nachlass des Fotografen Eugen Richter.



GEMEINDEARCHIV AMMERSBEK

Archivgemeinschaft Ahrensburg-Ammersbek

Adresse	Am Gutshof 3 22949 Ammersbek
Ansprechpartnerin	Dr. Angela Behrens
Telefon	040 60581147 04102 77140
Fax	040 60581115
E-Mail	info@ammersbek.de
Öffnungszeiten	Freitag nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten/Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

1976 beschloss die Gemeinde Hoisbüttel im Amt Bünningstedt, auf dem Dachboden ihrer Turnhalle ein Archiv einzurichten. 1994 erfolgte der Umzug des inzwischen zum Gemeindearchiv Ammersbek umbenannten Kommunalarchivs in zwei Räume des neu errichteten Bauhofgebäudes. Hier befinden sich nun zwei Magazinräume. Das Büro mit Benutzerplatz ist im Rathaus untergebracht. Seit 1997 besteht eine Archivgemeinschaft mit der Stadt Ahrensburg, deren Stadtarchiv das Gemeindearchiv mitbetreut.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Ammersbek besteht aus der Überlieferung der Gemeinden Hoisbüttel und Bünningstedt seit 1888, als beide Gemeinden dem Amtsbezirk Bergstedt angeschlossen wurden. Zwischenzeitlich existierte als Zusammenschluss der beiden Gemeinden das Amt Bünningstedt (1951-1978), das jedoch bei der Gründung der Gemeinde Ammersbek mit den Ortsteilen Hoisbüttel, Lottbek, Bünningstedt, Siedlung Daheim/Heimgarten und Schäferdresch/Rehagen im Jahr 1978 in dieser aufging.

Akten und Urkunden aus früherer Zeit sind für das Dorf Bünningstedt im Bestand des Ahrensburger Gutsarchivs im Landesarchiv Schleswig-Holstein zu finden. Hoisbüttel umfasste vor 1867 einen adligen Gutsanteil und einen Hamburger Anteil. Für beide befinden sich Unterlagen ebenfalls im Landesarchiv Schleswig-Holstein, für den Hamburger Anteil von Hoisbüttel zudem in äußerst geringem Umfang im Staatsarchiv Hamburg.

Die Personenstandsregister wurden ab dem Jahr 1874 bis zur Gründung des Amtes Bünningstedt im Jahr 1951 in Ahrensburg geführt und werden dort aufbewahrt.

Beständeübersicht

Verwaltungsarchiv der Gemeinden Hoisbüttel und Bünningstedt seit 1888.

Amtsarchiv Bünningstedt (1951-1978).

Verwaltungsarchiv der Gemeinde Ammersbek (seit 1978).

Dokumentation zur Gemeinde und Umgebung.

Bildsammlung mit Fotos, Dias und Negativen.

Karten und Pläne.

Familienstammtafeln (Dorfsippenbücher) von Hoisbüttel.

Präsenzbibliothek.





GEMEINDEARCHIV BARSBÜTTEL

Archivgemeinschaft Barsbüttel, Reinbek und Glinde

Adresse	Soltausredder 20 22885 Barsbüttel
Ansprechpartner	Dr. Carsten Walczok
Telefon	040 675876623
E-Mail	archiv-barsbuettel@gmx.de
Homepage	www.barsbuettel.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	48 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und publizierte Findmittel

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv Barsbüttel besteht seit dem 1. Februar 2002. Allerdings wurde bereits 1989/90 im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme ein erster Schritt zum Aufbau des Archivs unternommen. Seit 2002 ist eine wissenschaftliche Kraft nebenamtlich für die Aufgaben des Gemeindearchivs zuständig.

Archivsprengel

Das Archiv der Gemeinde Barsbüttel ist für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung, des ehemaligen Amtes und des Amtsbezirkes Barsbüttel und seiner Gemeinden zuständig.

Die Gemeinde Barsbüttel ist 1974 als Folge der kommunalen Neuordnung entstanden. Die vier Ortsteile Barsbüttel, Stellau, Stemwarde und Willinghusen schlossen sich zu einer hauptamtlich verwalteten Gemeinde zusammen. Ein Teil der Gemeinde Stemwarde wurde abgetrennt und der Stadt Reinbek angegliedert. Zwischen 1948 und 1973 waren die vier Gemeinden im Amt Barsbüttel verbunden. Dieses Amt wiederum ging auf den alten Amtsbezirk Barsbüttel aus dem Jahre 1889 zurück. Zu diesem Amtsbezirk gehörten die Gemeinden Barsbüttel, Jenfeld, Oejendorf, Oststeinbek, Stemwarde und Willinghusen. Das Dorf Stellau wiederum gehörte zum Amtsbezirk Alt-Rahlstedt. Das vor diesem Zeitpunkt entstandene Verwaltungsschriftgut wird im Landesarchiv Schleswig-Holstein verwahrt.

Beständeübersicht

Bestand I Verwaltungsunterlagen (bis 1948), Schwerpunkt im 20. Jahrhundert

Bestand II Amt Barsbüttel (1948-1974)

Bestand III Gemeinde Barsbüttel (1974-1990)

Daneben unterhält das Archiv Sammlungen zum Thema Flucht und Vertreibung und Jugendhof Barsbüttel.

Bildersammlung (ca. 1000 VE).

Präsenzbibliothek mit Literatur zu Barsbüttel, Stormarn und norddeutscher Geschichte, auch Festschriften und Broschüren.





GEMEINDEARCHIV GROSSHANSDORF

Adresse	Barkholt 64 22927 Großhansdorf
Ansprechpartnerin	Erika Hoffmann
Telefon	04102 694121
Fax	04102 694127
E-Mail	hauptamt.hoffmann@grosshansdorf.de
Homepage	www.grosshansdorf.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	40 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Karten und Grafiken.
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Der Grundstock des Archivs in Großhansdorf wurde 1948 vom Stormarner Heimatforscher Martin Wulf gelegt und ist bis zum Jahr 2000 von verschiedenen Archivpflegern ehrenamtlich betreut worden. Bis 1974 wurde das Archivgut im Keller des Rathauses aufbewahrt und von 1974 bis 1986 in der Gemeindebücherei im Schulzentrum. Ab 1986 stand ein Raum im Obergeschoss des Rathauses zur Verfügung, und im Jahr 2000 sind im Kellergeschoss ein Magazinraum sowie ein Arbeitsplatz eingerichtet worden. Alle Unterlagen werden seit 2000 elektronisch erfasst.

Archivsprengel

Durch das Groß-Hamburg-Gesetz kamen die Gemeinden Großhansdorf und Schmalenbeck 1937 unter Eingliederung in den Kreis Stormarn zur Provinz Schleswig-Holstein. Mehr als fünfhundert Jahre hatten Großhansdorf und Schmalenbeck als sogenannte Walddörfer zum Stadtstaat Hamburg gehört. Das Gemeindearchiv Großhansdorf ist für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung seit 1937 zuständig. Ein Teil des alten Schriftguts bis 1937 befindet sich im Staatsarchiv Hamburg.

Beständeübersicht

A Amtliches Archivgut (ab 1834, 40 lfd. Meter)

B Archivische Sammlungen

Karten und Pläne (ab 1898, 236 VE)

Monatsheft des Heimatvereins Großhansdorf:

Der Waldreiter (seit 1949)

Archivbibliothek (über 400 Bände)

Fotosammlung (65 Bildbände, 365 Fotos)





GEMEINDEARCHIV OSTSTEINBEK

Adresse	Möllner Landstraße 20 22113 Oststeinbek
Ansprechpartnerin	Suzanne Specht
Telefon	040 7130035
E-Mail	rathaus@oststeinbek.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera
Bestände	13 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

1999 wurde das Archiv gegründet und bis 2007 ehrenamtlich geleitet. Seit 2008 wird es nebenamtlich von einer Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung weitergeführt.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung seit 1974.

Die Gemeinde Oststeinbek besteht seit dem 1. Januar 1974 aus den Ortsteilen Havighorst und Oststeinbek und schied am 26. Juni 1978 aus dem Amt Glinde aus. Oststeinbek gehörte von 1342 bis 1576 zum Hamburger Domkapitel, Havighorst von 1318 bis 1529 zum Kloster Reinbek. Im Jahre 1529 kam Havighorst zum gottorfischen Amt Reinbek, Oststeinbek ab 1576 zum gottorfischen Amt Trittau und ab 1609 ebenfalls zum Amt Reinbek. Ab 1867 gehörten beide Dörfer der Kirchspielvogtei Reinbek an. 1889 wurde Oststeinbek dem Amt Barsbüttel und Havighorst dem Amt Sande, ab 1937 ebenfalls dem Amt Barsbüttel, zugeordnet.

1948 kamen beide Dörfer zum Amt Glinde. Historische Unterlagen über die beiden Dörfer finden sich deshalb in den jeweils zuständigen Archiven, insbesondere im Stadtarchiv Reinbek (unter Kirchspielvogtei), im Gemeindearchiv Barsbüttel (unter Amt Barsbüttel) und im Stadtarchiv Glinde (unter Amt Glinde).

Beständeübersicht

Die Archivbibliothek umfasst ca. 2500 Bände. Wichtige Bestandteile sind u. a. Vorschriften- und Rechtsprechungssammlungen, Verwaltungsliteratur, Nachschlagewerke aller Art und aus allen Wissensgebieten, Chroniken, Dokumentationen, historische Literatur über die beiden Dörfer sowie über die Nachbargemeinden, den Kreis Stormarn und Hamburg unter besonderer Berücksichtigung ehemals stormarnscher Dörfer. In die Bibliothek integriert sind zwei von privater Seite zur Verfügung gestellte Sammlungen von Hamburgensien sowie Nachschlageliteratur, u. a. Ortschroniken und geschichtliche Veröffentlichungen.

Das Kartenarchiv umfasst ca. 110 VE. Wichtigster Bestandteil sind die Flurkarten der ersten preußischen Landaufnahme.

Das Fotoarchiv umfasst über 1000 VE.

Das Aktenarchiv hat einen Umfang ca. 1000 VE.



AMTSARCHIV BAD OLDESLOE-LAND

Adresse	Mewesstraße 22-24 23843 Bad Oldesloe
Ansprechpartnerin	Dr. Sylvina Zander
Telefon	04531 176134
E-Mail	zentrale@amt-bad-oldesloe-land.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	7 lfd. Meter Archivalien
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Seit 2000 wird das Amtarchiv nebenamtlich von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin betreut. Es ist aus der Registratur des Amtes entstanden.

Archivsprengel

Das Amt Bad Oldesloe-Land wurde im Jahr 1948 aus dreizehn Gemeinden gebildet, die im Umland von Bad Oldesloe liegen. Sitz der Verwaltung ist Bad Oldesloe. In den 1970er-Jahren erfuhr das Amt im Zuge der kommunalen Neuordnung mehrere Änderungen: Sehmsdorf und Rethwischfeld kamen zur Stadt Bad Oldesloe, das Amt Mollhagen wurde aufgelöst, und die Gemeinden Eichede, Mollhagen und Sprenge sowie Lasbek kamen am 1. April 1974 hinzu. Seitdem besteht das Amt aus den neun Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg und Travenbrück.

Beständeübersicht

Neben sehr geringen Beständen aus der preußischen Zeit umfasst das Archiv im Wesentlichen Akten aus der Zeit seit der Amtsbildung 1948.

Bestände:

Amtliches Schriftgut

01.2 Akten aus preußischer Zeit

02.1 Akten seit 1945

03. Meldebücher 1895-1974

04. Haushaltspläne ab 1947

05. Amts- und Gemeindevorstandsschussprotokolle ab 1945

07. Schulverband Bad Oldesloe ab 1968

Nichtamtliches Schriftgut

06. Landwirtschaftliche Gilden

Zeitungsausschnittsammlung



AMTSARCHIV BARGTEHEIDE-LAND

Adresse	Eckhorst 34 22941 Bargteheide
Ansprechpartnerin	Gerlinde Rieck
Telefon	04532 404590
Fax	04532 404599
E-Mail	g.riek@bargteheide-land.de
Öffnungszeiten	Montag, Dienstag und Donnerstag 8.00-12.00 Uhr, Mittwoch nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftlich im Benutzerraum

Archivgeschichte

Von 1956 bis 1971 wurde durch Curt David das Archiv des Amtes Bargteheide ehrenamtlich betreut. 1959 wurden von der Stadt Bargteheide Akten zugeführt. Auch an das Landesarchiv Schleswig-Holstein sind Akten der Gemeinde Hammoor und Jersbek abgetreten worden. Seit 2001 wird im Amt Bargteheide-Land ein Amtsarchiv neu aufgebaut. Die bis dahin unsortierten Akten wurden gesichert und gesichtet. Die durch Wasserschaden schimmelbefallenen Akten werden in einer speziellen Reinraumwerkbank gereinigt.



Delingsdorfer Pferdegilde von 1790

Archivsprenkel

Vor der Verwaltungsumbildung 1867 unterstanden die Gemeinden Bargteheide, Delingsdorf, Fischbek, Hammoor, Klein Hansdorf und Tremsbüttel als Dorfschaften dem Amt Tremsbüttel, Todendorf dem Amt Trittau. 1888 wurde der Kreis Stormarn in 26 Amtsbezirke eingeteilt. Die Gemeinden wurden bis auf Todendorf, welches dem Amtsbezirk Eichede zugeteilt wurde, in den neuen Amtsbezirk Bargteheide eingegliedert. Auch das Gut Timmerhorn kam zum Amtsbezirk Bargteheide. Die bisherigen Güter Jersbek und Stegen bildeten nunmehr den Amtsbezirk Jersbek mit den Gemeinden Bargfeld, Elmenhorst, Jersbek, Nienwohld, Stegen, Mönkenbrook und den Gutsbezirken Jersbek und Stegen. 1928 wurden die Gutsbezirke Jersbek und Stegen aufgehoben und in die gleichnamigen Gemeinden eingegliedert. Durch die Vereinigung der Gemeinde Mönkenbrook mit der Gemeinde Elmenhorst und den Zusammenschluss der Gemeinde Bargfeld mit der Gemeinde und dem Gut Stegen umfasste der Amtsbezirk Jersbek die Gemeinden Jersbek, Bargfeld-Stegen, Nienwohld und Elmenhorst. 1947 wurden die Amtsbezirke aufgelöst. Das Amt Bargteheide entstand aus den ehemaligen Amtsbezirken Jersbek und Bargteheide und den zugehörigen Gemeinden. Todendorf kam zum Amt Mollhagen. 1957 wurde die Gemeinde Bargteheide aus dem Amt ausgegliedert und wurde amtsfrei mit hauptamtlicher Verwaltung; die verbliebenen Gemeinden schlossen sich zum Amt Bargteheide-Land zusammen.

Beständeübersicht

Verwaltungsschriftgut, Karten und Luftbildaufnahmen, Zeitungen und Zeitungsausschnitte und Sammlungen.

Bestand I: Archivalien (1661-1956)

Bestand II: Verwaltungsschriftgut (ab 1956)



Werkbank zum Reinigen verschmutzter Akten

AMTSARCHIV NORDSTORMARN



Adresse	Am Schiefen Kamp 10 23858 Reinfeld
Ansprechpartner	Neidhard Poedtke
Telefon	04533 200961
Fax	04533 792777
E-Mail	info@amt-nordstormarn.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 8.00-12.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit vier Arbeitsplätzen
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv des Amtes Nordstormarn wird seit 2000 aufgebaut. Grundlage bildeten zunächst vor allem die Protokollbücher der amtsangehörigen Gemeinden. Inzwischen wurden weitere Akten der Amtsverwaltung übernommen.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Nordstormarn ist zuständig für die Überlieferung der Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen sowie der Amtsverwaltung und seiner Rechtsvorgänger.

Das Amt Nordstormarn wurde 1972 aus den ehemaligen Ämtern Reinfeld-Land und Zarpen gebildet, die seit 1948 bestanden. Vorgänger waren die 1888 gegründeten Amtsbezirke Zarpen, Neuhof, Rehhorst sowie Klein Wesenberg.

Beständeübersicht

Verwaltungsunterlagen der Gemeinden und der Amtsverwaltungen.

Unterlagen von Vereinen, Parteien und Betrieben.

Zeitungen.

Fotosammlung.

AMTSARCHIV SIEK

Archivgemeinschaft Trittau-Siek



Adresse	Hauptstraße 49 22962 Siek
Ansprechpartner	Oliver Mesch
Telefon	04107 889360
Fax	04107 889388
E-Mail	oliver.mesch@trittau.de
Homepage	www.amtsiek.de
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch 8.30-15.00 Uhr und nach Vereinbarung. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	42 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Amtsarchiv Siek wurde bis April 2002 sporadisch von nebenamtlichen Archivpflegern betreut. Mit dem Amt Trittau besteht seit 2002 eine Archivgemeinschaft. Seitdem wird das Amtsarchiv Siek hauptamtlich geführt.

Archivsprengel

Der Amtsbezirk Siek wurde 1889 geschaffen. Zum heutigen Amt Siek gehören die Gemeinden Braak, Brunsbek (mit den Ortsteilen Kronshorst, Langeloh und Papendorf), Hoisdorf (mit dem Ortsteil Ötjendorf), Siek (mit dem Ortsteil Meilsdorf) und Stapelfeld.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Amtsverwaltung sowie das der zugehörigen Gemeinden. Der Schwerpunkt der Überlieferung liegt auf der Zeit nach 1948. Neben einigen kleineren Nachlässen, wie zum Beispiel von Adolf Christen, finden sich im Archiv auch Überlieferungen von Vereinen, zum Beispiel der „Bürger gegen Mülldeponie Höltigbaum e. V.“ Darüber hinaus sind eine regionalgeschichtliche Sammlung und ein Fotobestand vorhanden.

AMTSARCHIV TRITTAU

Archivgemeinschaft Trittau-Siek



Adresse	Europaplatz 5 22946 Trittau
Ansprechpartner	Oliver Mesch
Telefon	04154 807938
Fax	04154 807975
E-Mail	oliver.mesch@trittau.de
Homepage	www.trittau.de
Öffnungszeiten	Montag, Donnerstag und Freitag nach Vereinbarung. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	75 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Ein Kommunalarchiv in Trittau existiert seit den 1930er-Jahren und wurde zunächst sporadisch nebenamtlich betreut. Seit 2001 ist eine hauptamtliche wissenschaftliche Kraft für das Archiv der Gemeinde und des Amtes Trittau zuständig. Mit dem Amt Siek besteht seit 2002 eine Archivgemeinschaft.

Archivsprengel

Das Amtsarchiv Trittau ist zuständig für die Überlieferung der Gemeinde und des Amtes Trittau. Das Amt Trittau geht auf den 1889 gebildeten Amtsbezirk Trittau zurück. Zu ihm gehörten die Gemeinden Grande, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Trittau und Witzhave. Witzhave wurde 1897 dem Amt Ohe angegliedert, fiel 1948 aber wieder an Trittau zurück. 1972 wurde das Amt Lütjensee aufgelöst, und die Orte Lütjensee, Grönwohld sowie Großensee kamen zum Amt Trittau. Die Unterlagen des alten herzoglichen Amtes Trittau, das 1867 durch die preußische Verwaltungsreform aufgelöst wurde, befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 111.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen das Verwaltungsschriftgut der Gemeinde- und Amtsverwaltung und das der einzelnen Amtsgemeinden. Auch Unterlagen von Vereinen und Gewerbebetrieben sind vorhanden, ebenfalls eine regionalgeschichtliche Sammlung und einige Nachlässe, u. a. der Nachlass des ehemaligen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Louis Biester. Die Bestände des Amtsarchivs reichen bis in das 18. Jahrhundert zurück, der Schwerpunkt der Überlieferung liegt jedoch auf dem 20. Jahrhundert.

Ein umfangreiches, digital erschlossenes Fotoarchiv dokumentiert die Geschichte aller Amtsgemeinden.

A Amtliches Archivgut

1 Amtsbezirke Trittau und Lütjensee bis 1949.

2 Amtsverwaltungen Trittau und Lütjensee 1950-1977.

3 Amtsgemeinden:

3.1 Grande, 3.2 Grönwohld, 3.3 Großensee, 3.4 Hamfelde, 3.5 Hohenfelde, 3.6 Köthel, 3.7 Lütjensee, 3.8 Rausdorf, 3.9 Witzhave.

4 Amtsbücher.

5 Gemeindeverwaltung Trittau ab 1978.

B Nichtamtliches Archivgut

6 Vereine, Verbände und Parteien:

6.1 Kleinere Überlieferungen, 6.2 Freiwillige Feuerwehr Trittau, 6.3 Turn- und Sportverein Trittau, 6.4 Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverband Trittau, 6.5 Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverband Witzhave.

7 Handel, Handwerk und Gewerbe:

7.1 Kleinere Überlieferungen und Sammlungen.

9 Nachlässe:

9.1 Kleinere Nachlässe, 9.2 Louis Biester.

C Archivische Sammlungen und Dokumentationen

10 Zeitungen:

10.1 Trittauer Zeitung, 10.2 Hahnheider Landbote, 10.3 Markt Trittau, 10.4 Stormarnsche Zeitung, 10.5 De Grönwohlder Rinkieker, 10.6 Kleinere Bestände.

11 Foto- und Medienarchiv:

11.1 Fotoarchiv, 11.2 Sonstige Medien.

12 Regionalgeschichtliche Dokumentation und Sammlung.

13 Karten, Pläne.

14 Plakate.

15 Objekte.

16 Archivbibliothek.



GEMEINDEARCHIV TANGSTEDT

Amt Itzstedt, Kreis Segeberg

Adresse	Hauptstraße 93 22889 Tangstedt
Ansprechpartner	Horst Völksen
Telefon	04109 5141
Fax	04109 5155
E-Mail	info@amt-itzstedt.de
Öffnungszeiten	Montag, Mittwoch und Donnerstag 10.00-14.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	60 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungen, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche und maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv der Gemeinde Tangstedt wurde offiziell am 1. Oktober 1984 eröffnet. Erste Archivarin war Ilse Völker. Die von ihr eingeführte Systematik der Archivbestände wird bis heute weitergeführt. Über das Findbuch sind rund 500 Verzeichnungseinheiten zugänglich. Das Archiv versteht sich als Dienstleister für Verwaltung, Politik und Bürger.

Archivsprengel

Das Archiv der Gemeinde Tangstedt ist zuständig für die Überlieferung der Gemeindeverwaltung mit den zugehörigen Ortsteilen Tangstedt, Wilstedt und Wulksfelde. Es werden auch Unterlagen zu Nachbarorten und zu Herrschafts- und Verwaltungsverbindungen mit Tangstedt gesammelt, wie zum Beispiel Hamburg (Alstertal, Duvenstedter Brook), Nahe, Kayhude, Norderstedt (Harksheide, Glashütte), Henstedt-Ulzburg, Borstel, Jersbek oder Tremsbüttel.

Beständeübersicht

Urkunden, Protokolle, Briefe, Beschreibungen aus der Zeit vor etwa 1900 sind nur in Abschriften oder Fotokopien vorhanden. Aus der Zeit danach sind Gemeinderatsprotokolle, Schulhauptbücher und amtliches Schriftgut vorhanden. Seit 1984 werden Zeitungsartikel, die die Gemeinde Tangstedt betreffen, sowohl chronologisch als auch thematisch gesammelt. Die Sammlung der Bücher und Schriften umfasst etwa 350 Bände. Neben Veröffentlichungen zu Tangstedt werden auch solche zu den Kreisen Stormarn, Segeberg, der Stadt Norderstedt und den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein gesammelt. Die Monatszeitung Tangstedter Seiten, aber auch die von politischen Parteien herausgegebenen Zeitschriften, werden chronologisch gesammelt. Es ist ein Fotobestand vorhanden.

KIRCHLICHE ARCHIVE

Kirchenkreise der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche



 Nordelbisches Kirchenarchiv

Karte mit Bearbeitung Ulrich Dagge 2010



NORDELBISCHES KIRCHENARCHIV

(Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche)

Adresse	Winterbeker Weg 51 24114 Kiel
Postadresse	Postfach 3449 24003 Kiel
Ansprechpartnerin	Dr. Annette Göhres
Telefon	0431 649860
Fax	0431 680836
E-Mail	archiv.nka@nordelbien.de
Homepage	www.nordelbisches-kirchenarchiv.de
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 9.00-15.00, Freitag 9.00-13.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit acht Arbeitsplätzen
Bestände	3000 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche, publizierte und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Bis 1991 wurden die Bestände der ehemaligen Landeskirchen dezentral als Bereichsarchive geführt. Mit der Umwandlung einer ehemaligen Gewerbeschule in Kiel zum Sitz des Nordelbischen Kirchenarchivs wurden die Bestände auf landeskirchlicher Ebene zentralisiert.

Das Nordelbische Kirchenarchiv ist kein Zentralarchiv für die Bestände aller Kirchengemeinden und Kirchenkreise; es nimmt im Rahmen der kirchlichen Verfassung die Fachaufsicht über diese Körperschaften wahr und bietet eine zentrale Beständedatenbank über alle bereits elektronisch erfassten Bestände dieser Körperschaften an. Dem Nordelbischen Kirchenarchiv obliegt die Fachberatung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kirchenkreisen und -gemeinden.



Landessynode Schleswig-Holstein 1909

Archivsprengel

Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, ist 1977 durch Zusammenschluss der vier Landeskirchen Eutin, Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein sowie dem Kirchenkreis Harburg der Hannoverschen Landeskirche entstanden. Bis dahin spiegelte die territoriale Aufteilung der Landeskirchen die staatliche Struktur während der Reformationszeit wider. Durch das Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 waren staatliche und kirchliche Verwaltungseinheiten aber nicht mehr deckungsgleich. Die Reformbemühungen nach 1945 zielten auf eine Vereinigung der vier beteiligten Kirchen ab, sodass die alten landeskirchlichen Grenzen schließlich überwunden werden konnten.

Seit einer umfassenden Verfassungs- und Strukturreform im Jahr 2009 ist die Nordelbische Kirche in zwei bischöfliche Sprengel als geistliche Aufsichtsbezirke sowie elf Kirchenkreise (bis 2009 27 Kirchenkreise) als öffentlich-rechtliche Körperschaften gegliedert. Die Kirchenkreise richten zugleich Verwaltungszentren ein, die auch Aufgaben für die Kirchengemeinden wahrnehmen.

Sitz des Landesbischofs bzw. der Landesbischöfin, der Kirchenleitung, des Kirchenamtes und des Nordelbischen Kirchenarchivs ist Kiel.

Beständeübersicht

Analog zur Geschichte des Archivsprengels verwahrt das Nordelbische Kirchenarchiv das Archivgut der vier ehemaligen Landeskirchen sowie der Nordelbischen Kirche. Unter den landeskirchlichen Bestandsgruppen sind die Bestände in kirchenleitende Organe, zentrale Verwaltung, Werke und Einrichtungen gegliedert. Ferner stehen Nachlässe zentraler kirchlicher Personen zur Verfügung, die ergänzend zu den Verwaltungsakten Informationen zum Beispiel zum Kirchenkampf in der Zeit des Nationalsozialismus, aber auch zu anderen Themenkomplexen in der Kirche liefern.

1. Landeskirche Schleswig-Holstein und Nordelbische Kirche (ab 1867, ca. 1350 lfd. Meter)
2. Landeskirche Hamburg (ab 1860, ca. 700 lfd. Meter)
3. Landeskirche Lübeck (ab 1830, ca. 300 lfd. Meter)
4. Landeskirche Eutin (ab 1918, ca. 35 lfd. Meter)
5. Nachlässe (ca. 200 lfd. Meter)
6. Deposita (ca. 100 lfd. Meter)
7. Sammlungen: Fotos, Plakate, Siegel, Karten

Besonderheiten

Archive der Kirchengemeinden und Kirchenkreise

Durch das Archivgesetz der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche vom 11. Februar 1991 sind alle Kirchengemeinden und Kirchenkreise verpflichtet, eine sachgerechte Erschließung, Verwahrung und Benutzung ihrer Archivbestände sicherzustellen. Es wird die Einrichtung von Archiven auf Ebene der Kirchenkreise verfolgt. So wird am ehesten eine sachgerechte Lagerung und Bewertung gewährleistet. Die Erschließung wird in der Regel durch das Nordelbische Kirchenarchiv als Dienstleistung besorgt; der aktuelle Stand ist im Internet zu finden. Die Archivbestände auf diesen beiden Ebenen bieten neben den Quellen zur Geschichte der Kirchengemeinden und -kreise vielfältige, zum Teil noch völlig ungenutzte Quellen zur Landes- und Regionalgeschichte. Hervorzuheben sind umfassende Quellen zu Schule und Armenwesen, die bis in das 19. Jahrhundert in der Verantwortung der Kirche lagen.

Benutzung der Kirchenbücher

Die Benutzung der Kirchenbücher ist grundsätzlich nur in den Kirchenkreisarchiven der Kirchenkreise möglich. Das Nordelbische Kirchenarchiv stellt keine Kirchenbücher oder Mikrofilm für die Benutzung bereit. Die Adressen der Kirchenkreisarchive sowie die Öffnungszeiten sind im Internet oder direkt

beim Nordelbischen Kirchenarchiv zu erfahren. Dort werden auch die Benutzungsregeln erläutert. Zur Schonung der wertvollen Kirchenbücher führt das Nordelbische Kirchenarchiv eine Sicherungsverfilmung durch. Danach können die Kirchenbücher nur noch in Form von Mikrofiches genutzt werden.

Bildung einer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland im Jahr 2012
Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche strebt einen Zusammenschluss mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs und der Pommerschen Evangelischen Kirche zu einer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland an. Die Standorte der drei landeskirchlichen Archive in Greifswald, Kiel und Schwerin sollen erhalten bleiben. Verfassung, Verwaltungs- und damit auch Archivstruktur müssen für die neue gemeinsame Kirche noch im Detail ausgearbeitet werden. Über den aktuellen Stand kann man sich informieren unter www.kirche-im-norden.de.



Stark geschädigtes Kirchenbuch



DIÖZESANARCHIV ERZBISTUM HAMBURG

(Katholisches Erzbistum Hamburg)

Adresse	Schmilinskystraße 80 20099 Hamburg
Postadresse	Danziger Straße 52 a 20099 Hamburg
Ansprechpartner	Martin Colberg
Telefon	040 724877294
Fax	040 24877288
E-Mail	colberg@egv-erzbistum-hh.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	150 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Erzbistum Hamburg ist 1995 gegründet worden und hat mit dem Schnittjahr 1930 das Schriftgut aus dem Mutterbistum Osnabrück übernommen. Das Diözesanarchiv ist noch im Aufbau begriffen.

Archivsprengel

Das Diözesanarchiv ist zuständig für die Überlieferung des Erzbistums Hamburg in Hamburg, Schleswig-Holstein und des mecklenburgischen Landesteils von Mecklenburg-Vorpommern.

Nach der Reformation war das Leben der römisch-katholischen Kirche in Norddeutschland fast zum Erliegen gekommen. Erst im 19. Jahrhundert kamen im Zuge der Industrialisierung (Werften) katholische Familien aus den ländlichen Gebieten wieder vermehrt in den Norden. Der Bau des Nord-Ostsee-Kanals und die militärischen Stützpunkte lockten ebenfalls Katholiken an. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts galt die volle Religionsfreiheit für Katholiken in Schleswig-Holstein und Lübeck, und zu den Pfarreien in Altona, Glückstadt, Friedrichstadt und Nordstrand kamen Kiel, Rendsburg, Flensburg, Neumünster, Itzehoe, Heide, Pinneberg, Wandsbek, Eutin und Schleswig dazu. Seit 1930 war Schleswig-Holstein in das Bistum Osnabrück eingegliedert, während es vorher wegen der geringen Anzahl der Katholiken zum Apostolischen Vikariat des Nordens gehörte. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen viele Katholiken als Flüchtlinge nach Schleswig-Holstein sowie in den 1960er-Jahren katholische Gastarbeiter aus Südeuropa. 1995 wurde das römisch-katholische Erzbistum Hamburg neu gegründet, zu dem Hamburg, Schleswig-Holstein und der mecklenburgische Teil von Mecklenburg-Vorpommern gehören.

Beständeübersicht

Im Diözesanarchiv befinden sich die Verwaltungsunterlagen der römisch-katholischen Kirche. Ebenfalls die Überlieferung von Vereinen und Verbänden, die dem Erzbistum Hamburg zugehörig sind, und Teile des überdiözesanen Raphaels-Werks. Alte Pfarrarchive aus Friedrichstadt, Nordstrand und Glückstadt sind im Diözesanarchiv ebenfalls benutzbar.

Kirchenbücher sind im Diözesanarchiv gemäß den Sperrfristen einzusehen.

SONSTIGE ARCHIVE

ARBEITSGEMEINSCHAFT HEIMATSAMMLUNG BORDESHOLM

Adresse	Lindenplatz 11 24582 Bordesholm
Ansprechpartnerin Ansprechpartner	Ute Kulm Werner Plickert
Telefon	04322 751529
Fax	04322 751531
E-Mail	heimatsammlung-bordesholm@t-online.de
Homepage	www.kulturverein.bordesholmer-land.de
Öffnungszeiten	Montag 10.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Seit 1982 besteht die Arbeitsgemeinschaft Heimatsammlung Bordesholm als selbstständig tätige Gruppe im Kultur- und Verschönerungsverein Bordesholmer Land e. V.

Seit Anfang des Jahres 2000 hat die Gemeinde der Heimatsammlung für ihre Bestände und die Heimatstube Räume im Klosterstift, einem Pflegeheim des Landesvereins für Innere Mission, angemietet. Die Bestände der Arbeitsgemeinschaft und der Ausstellungsraum der Heimatsammlung sind hier gemeinsam untergebracht.

Beständeübersicht

Sammlung von Nachlässen, Fotos, Schriftstücken, Malerei, Grafiken aus Bordesholm und Umgebung, archäologischen Funden.



ARCHIV DER FAMILIE VON BISMARCK

(Bismarck-Stiftung)

Adresse	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh
Ansprechpartner Telefon	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper 04104 977113
Ansprechpartner Telefon Fax	Dr. Andreas von Seggern 04104 977115 04104 977114
E-Mail	info@bismarck-stiftung.de
Homepage	www.bismarck-stiftung.de
Öffnungszeiten	Montag-Freitag von 10.00-16.00 Uhr nach Vor Anmeldung
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit vier Arbeitsplätzen
Bestände	120 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und gedruckte Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv der Otto-von-Bismarck-Stiftung umfasst im Kern das ehemalige Fürstlich von Bismarcksche Archiv, das der Stiftung von der Familie von Bismarck als Dauerleihgabe übertragen worden ist. Hier finden sich unter anderem wesentliche Teile des privaten und teilweise auch politischen Nachlasses des ersten Reichskanzlers Otto von Bismarck. Mit der Gründung der Otto-von-Bismarck-Stiftung 1997 wurde der Bestand sukzessive erschlossen.

Archivsprengel

Das Archiv der Otto-von-Bismarck-Stiftung sammelt Unterlagen zur Familie von Bismarck.

Beständeübersicht

- A Otto Fürst von Bismarck
- B Korrespondenz (von und an) Otto und Herbert von Bismarck
- C Johanna Fürstin von Bismarck
- D Herbert Fürst von Bismarck
- E Graf und Gräfin Wilhelm von Bismarck
- F Graf und Gräfin Rantzau
- G Fürstin Herbert von Bismarck
- H Graf und Gräfin Hoyos
- I Otto II. Fürst von Bismarck (Depositum)
- J Ann-Mari Fürstin von Bismarck (Depositum)
- K Graf Albrecht, Graf Gottfried, Gräfin Hannah von Bismarck
- L Wirtschaftliches
- M Erinnerung und Gedanke
- N Familiengeschichte



Magazin

Darüber hinaus besitzt das Archiv eine große Sammlung zeitgenössischer Zeitungen, Postkarten, Fotos und Objekte, soweit sie für Forschungen zu Bismarck und seiner Zeit relevant sind.

Die Stiftung sammelt seit 1997 Objekte, insbesondere zum Thema „Bismarck-Mythos“, zum Teil auch zur Regionalgeschichte. Zurzeit befinden sich etwa 7500 Exponate in diesem Bestand.

ARCHIV DER FERRING STIFTUNG

Archivgemeinschaft Öömring Archiif
(Amrumer Archiv), Nebel/Amrum

Adresse	Hauptstraße 7 25938 Alkersum/Föhr
Ansprechpartner	Reinhard Jannen
Telefon	04681 741200 04681 7412032
Fax	04681 7412039
E-Mail	info@ferring-stiftung.net
Homepage	www.ferring-stiftung.net
Öffnungszeiten	Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Mikrofilmlesegerät, Besucher-PC Benutzerraum mit zwanzig Arbeitsplätzen
Bestände	70 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv wurde 1988 von Dr. Frederik Paulsen, dem Gründer der Ferring Stiftung, ins Leben gerufen. Grundlage des Archivs bildeten die Materialien, die Paulsen gesammelt hatte. Bis 1988 befand sich das Archiv in den Privaträumen von Paulsen, 1988 wurde dann in einem Neubau in der Süderstraße 5 ein Archivraum errichtet. Seit 2008 befindet sich das Archiv in den neuen Räumen der Ferring Stiftung, wo ein Raum nach archivfachlichen Anforderungen eingerichtet wurde.



Archivsprengel

Das Archiv der Ferring Stiftung dokumentiert die Geschichte der Insel Föhr und zum Teil von Amrum.

Föhr gliedert sich in die drei Kirchengemeinden St. Laurentii, St. Johannis und St. Nicolai. Bis 1864 war Föhr verwaltungsrechtlich geteilt in Osterlandföhr und Westerlandföhr, das zusammen mit Amrum bis 1864 eine reichsdänische Enklave war. Zahlreiche Dokumente sind daher auf Dänisch bzw. auf Friesisch verfasst.

Beständeübersicht

Die Bestände umfassen zum einen Verwaltungsschriftgut einzelner Gemeinden der Insel Föhr sowie Materialien verschiedener Föhrer Körperschaften (Feuerwehr, Vogelkojen u. a.). Sie umfassen den Zeitraum vom 17. bis ins 21. Jahrhundert, wobei der Schwerpunkt im 19. Jahrhundert liegt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Personen- und Familiennachlässe. Das umfangreiche Fotoarchiv wird zurzeit digitalisiert.

A Amtliches Archivgut

1. Amtsgemeinden

1.1 Alkersum (1844-1933, 26 VE), 1.2 Borgsum (1802-1859, 15 VE), 1.3 Dunsum (1676-1977, 65 VE), 1.4 Goting (1937, 1 VE), 1.5 Hedehusum (1845-1923, 2 VE)
 1.6 Midlum (1761-1873, 24 VE), 1.7 Oldsum-Klintum (1821-1969, 20 VE), 1.8 Oevenum (1776-1968, 226 VE), 1.9 Toftum (1792-1925, 20 VE), 1.10 Utersum (1825-1935, 4 VE).

2. *Osterlandföhrer Landvogtei (1778-1840, 21 VE)*

3. *Königliche Landvogtei in Wyk (1878-1887)*

4. *Föhrer Schulen*

4.1 Grundschule Midlum (1882-1967, 19 VE), 4.2 Grundschule Föhr-West (1815-1966, 15 VE), 4.3 Föhrer Landwirtschaftsschule (1960-1983, 73 VE).

5. *Föhrer Deich- und Sielverband (1722-1951, 60 VE)*

B Nichtamtliches Archivgut

6. *Vereine, Verbände*

6.1 Freiwillige Feuerwehr Oevenum (1884-1984, 12 VE), 6.2 Einzelstücke (1776-2003, 27 VE).

7. *Handel, Handwerk und Wirtschaft*

7.1 Neue Oevenumer Vogelkoje (1766-1890, 105 VE), 7.2 Alte Oevenumer Vogelkoje (1756-2004, 18 VE), 7.3 Meierei-Genossenschaft (1891-1970, 19 VE).

8. *Nachlässe*

8.1 Personen- und Familiennachlässe: 8.1.1 Reinhard Arfsten (1949-1971, 37 VE), 8.1.2 Breckling, Familie (1836-1870, 4 VE), 8.1.3 Hinrich Flor (1887-1947, 22 VE), 8.1.4 Groot, Familie (1768-1862, 58 VE), 8.1.5 Hassold, Familie (1726-1928, 83 VE), 8.1.6 Nickels Hinrichsen (1960-1970, 6 VE), 8.1.7 Hinrichsen, Familie (1826-1937, 9 VE), 8.1.8 Volkert Jürgens (1803-1867, 7 VE), 8.1.9 Christian Ketels (1910-1923, 7 VE), 8.1.10 Emilie Koops und Familie (1858-1950, 17 VE), 8.1.11 Martens, Familie (1818-1950, 41 VE), 8.1.12 Christina Martens (ca. 1960-1980, 79 VE), 8.1.13 Jürgen N. J. Nahmens (Nannings) und Familie (1781-1901, 86 VE), 8.1.14 Pauls Nahmen und Familie (1756-1890, 23 VE), 8.1.15 Paul Nickels Paulsen und Familie (1846-1876, 11 VE), 8.1.16 Brar C. Roeloffs und Familie (1765-1946, 70 VE), 8.1.17 Jürgen Schmidt-Petersen (1901-1943, 3 VE), 8.1.18 Lorenz Sönke Sörensen und Familie (1835-1895, 10 VE), 8.1.19 Julius Tedsen (ca. 1930-1939, 111 VE), 8.1.20 Namine Witt (1910-ca. 1930, 5 VE).

8.2 Kleine Nachlässe und Nachlassstücke (1778-1951, 129 VE).

C Archivische Sammlungen und Dokumentationen

9. *Amtsblätter, Verordnungsblätter, Gesetzsammlungen*

9.1 Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig (1869-1915), 9.2 und 9.3 Sammlung der Verordnungen und Verfügungen für die Herzogthümer Schleswig und Holstein (1838, 1844), 9.4 Gesetz-Sammlung für die Königlich Preußischen Staaten (1881-1914), 9.5 Kreisblatt des Kreises Tondern (1872-1916), 9.6 Preußische Gesetzsammlung (1907-1916), 9.7 Provinzial-Handbuch für Schles-

wig-Holstein und das Herzogthum Lauenburg (1871), 9.8 Reichs-Gesetzblatt (1882/83-1916), 9.9 Verordnungsblatt (1864/65-1868), 9.10 Wöchentliches Kreis- und Intelligenzblatt des Kreises Tondern (1870, 1871).

10. Zeitungen

10.1 Föhrrer Lokal-Anzeiger (1910, 1921-1925, 1927-1928, 1930-1937), 10.2 Föhrrer Zeitung (1914-1919, 1942-1943), 10.3 Insel-Bote (1976-1994), 10.4 Verschiedenes: zum Beispiel Wyker Kurzeitung (1910, 1913, 1916, 1921-23), Festaussgabe Insel-Bote (1969), Für uns (Beilage zum Föhrrer Lokal-Anzeiger, 1926), Der Bauersmann (1925/26), Bүүirstock (Föhrrer und Amrummer Ausgabe, 1984-1991).

11. Zeitschriften

11.1 Frisca Nova (1967-1988), 11.2 Frisian Round Table (1975-1984), 11.3 Verschiedene friesische Zeitschriften, 11.4 Jubiläumsausgabe Flensburg Avis (1969), 11.5 Exemplar des Leeuwarder Courant (1958), 11.6 Slesvigland, 11.7 It Heitelan (1920-1924), 11.8 Üösen äine wäi (1955-1973), 11.9 Norddeutsche Reichspost – Volksblatt für Schleswig-Holstein, Lauenburg und die Hauptstädte (Nr. 7, 1883), 11.10 frysk & frij (1945/46, 1949-1966, 1972-1974, 1981-1983).

12. Karten

D Bestände des Öömrrang Archiif (Archiv des Öömrrang Ferian, Amrum)

1. Amtliches Archivgut

1.1 Protokollbuch der Gemeinde Wittdün (1913-1934), 1.2 Protokollbuch der Gemeinde Nebel (1903-1937), 1.3 Protokollbuch der Gemeinde Nebel (1937-1956), 1.4 Alphabetisches Namensregister der Grund- und Gebäudeeigentümer in Nebel, 1.5 Mutterrolle der Gemeinde Nebel Band I (1934-1949), 1.6 Mutterrolle der Gemeinde Nebel Band II.

2. Nichtamtliches Archivgut

2.1 Nachlässe: 2.1.1 Knudt Jungbohn Clement (1824-1871, 142 VE), 2.1.2 Johannes Ermin Jannen (1761-1943, 117 VE), 2.1.3 Carl Claudius Korsemann (1893-1914, 6 VE), 2.1.4 Richard Matzen (1831-1943, 40 VE), 2.1.5 Lorenz Friedrich M. Mechlenburg (1800-1874, 157 VE), 2.1.6 Gerret Peters (1860-1942, 7 VE), 2.1.7 Julius Nanning Quedens.

2.2 Nachlassstücke (1874-1974, 24 VE).



ARCHIV DER NEUEN SOZIALEN BEWEGUNGEN

Adresse	Archivgruppe Kiel Schweffelstraße 6 24118 Kiel
E-Mail	archiv@archiv-kiel.de
Homepage	www.archiv-kiel.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Der Bestand wurde von der Autonomen Infogruppe (AIG) als Grundlage ihrer politischen Arbeit angelegt. Nach der Auflösung der AIG wurde das Arbeitsarchiv 1996 von einer privat getragenen Initiative (Archivgruppe) übernommen, fortgeführt, aufbereitet und der Öffentlichkeit zum Teil zugänglich gemacht. Zusätzliche Nachlässe führten zur Entstehung eines umfangreichen Archivs zu linksradikalen Bewegungen. Neben dem Archiv der Neuen Sozialen Bewegungen des Vereins Zeitzeichen (mittlerweile im Stadtarchiv), dessen Schwerpunkt von den 1960er- bis in die 1980er-Jahre reicht, deckt das Archiv vor allem die Zeit ab Mitte der 1980er-Jahre ab. Inhaltlich stehen verschiedene Felder linksradikaler Politik, zu einem großen Teil aus dem Blickwinkel autonomer Gruppen und Zusammenhänge, im Vordergrund.

Das Archiv wird ehrenamtlich getragen und auf privater Basis finanziert.

Archivsprengel

Das Archiv der Neuen Sozialen Bewegungen sammelt Unterlagen zu politisch links orientierten Gruppen/Initiativen in Schleswig-Holstein.

Beständeübersicht

Autonome Infogruppe/Archivgruppe Kiel (AIG/AG) (ca. 50 lfd. Meter): zum Beispiel Faschismus/Antifaschismus, Rassismus/Antirassismus, Internationalismus, linke Organisation/Widerstand, Repression/politische Gefangene, Gentechnik/Bevölkerungspolitik, Frauenbewegung/antipatriarchale Kämpfe, Antimilitarismus, Antiglobalisierung, Anti-Atomkraftwerk-Bewegung, Häuserkampf.

Arbeitsloseninitiative Kiel (1996-2006, ca. 3 lfd. Meter).

Kleinere Nachlässe von Einzelpersonen und Gruppen.

Plakatsammlung (ab 1970, ca. 700 Plakate).

Bibliothek (ca. 500 Bände).

Zurzeit werden etwa 80 Periodika vorgehalten.

ARCHIV FÜR ARCHITEKTUR UND INGENIEURBAUKUNST SCHLESWIG-HOLSTEIN

Adresse	Prinzenpalais 24837 Schleswig
Ansprechpartner	Ulrich Höhns
Telefon	04621 861852
E-Mail	aai@la.landsh.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.30-17.00 Uhr Benutzerraum mit dreißig Arbeitsplätzen (Lesesaal des Landesarchivs Schleswig-Holstein)
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst Schleswig-Holstein wurde 1988 von der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein gegründet. Seit 1992 ist es im Landesarchiv Schleswig-Holstein als eigenständiges Planarchiv untergebracht.

Archivsprengel

Das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst sammelt Unterlagen von Architekten und Landschaftsarchitekten, die in Schleswig-Holstein tätig waren bzw. sind.

Im Zentrum der Sammlung steht die Architektur des 20. Jahrhunderts in Schleswig-Holstein von der sogenannten Heimatschutz-Architektur bis zur klassischen Moderne der 1920er-Jahre. Dokumente aus der Wiederaufbauzeit nach 1945 schärfen den Blick auf die Arbeiten der Aufbaujahre und ihre architektonischen und städtebaulichen Leitbilder. Herausragendes Beispiel und wichtigstes städtebauliches wie architektonisches Ensemble dieser Zeit ist das „Neue Helgoland“, dessen Entstehungsgeschichte im Archiv dokumentiert ist. Es verfügt über einen Bestand von Plänen, Modellen und schriftlichen Dokumenten zu diesem Thema, darunter Arbeiten von Helmut Bunje, Bruno Jess, Hans Scharoun, Ingeborg und Friedrich Spengelin sowie Georg Wellhausen.



Entwurf von H. Moldenshardt für eine Töpferschule, Zürich um 1861. Nachlass Moldenshardt im AAI (HM 217-8)

Beständeübersicht

Im Bestand befinden sich u. a. Unterlagen zu Arbeiten von Heinrich Moldenshardt, Ernst Prinz, Harry Maaß, Klaus Groth und Alfred Schulze mit jeweils

mehreren Tausend Plänen, Skizzen, Fotos und Modellen. Wichtige Neuzugänge der jüngeren Zeit sind die Bestände Diethelm Hoffmann (Kiel), Karl Horenburg (Lübeck), Georg Rieve (Heide), Hans und Otto Schnittger (Kiel), Dorothee Strobel von Killinger (Pinneberg), Klaus und Ute Sye (Boostedt) sowie Barbara und Wolfgang Vogt (Strande).

Daneben sind zahlreiche kleinere Bestände vorhanden. Das Archiv verzeichnet die Materialien nach dem Vorbild großer Architekturarchive und -museen und erstellt Kataloge mit genauen Angaben zum Inhalt der Pläne.

Besonderheiten

Das Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst Schleswig-Holstein ist Mitglied der International Confederation of Architectural Museums (ICAM) sowie Gründungsmitglied der Föderation deutscher Architektursammlungen.

ELBSCHIFFFAHRTSARCHIV

Adresse	Elbstraße 141 21481 Lauenburg/Elbe
Ansprechpartner	Werner Hinsch
Telefon	04139 68133
Fax	04153 550754
Homepage	www.elbschiffahrtsmuseum.de
Öffnungszeiten	jeden ersten Dienstag von 15.00-20.00 Uhr und jeden letzten Samstag 10.00-16.00 Uhr im Monat sowie nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel





Archivgeschichte

Ab Mitte der 1970er-Jahre wurden Unterlagen zur Schiffahrtsgeschichte gesammelt. 1984 bezog das Elbschiffahrtsarchiv Räume in einem Gebäude in der Elbstraße und etablierte sich als eigenständige Einrichtung, die vom Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseums e. V. geführt wird.

Archivsprengel

Das Archiv sammelt Unterlagen zur Schiffahrt auf den mitteleuropäischen Wasserstraßen, speziell zur Elbe. Darüber hinaus werden auch Unterlagen, insbesondere technische Zeichnungen, von deutschen Schiffswerften übernommen.

Beständeübersicht

Technische Zeichnungen von deutschen Schiffswerften (ca. 40.000 VE)

Archivalien (ca. 3000 VE)

Fotos, Videos, CDs und DVDs (ca. 1000 VE)

Bibliothek (ca. 50.000 Bände)



GASTHAUSARCHIV



Adresse	Osterende 18 25813 Husum
Ansprechpartner Telefon	Rechnungsführender Klostervorsteher Jürgen Schlüter 04841 71797
Ansprechpartner Telefon	Rechnungsführer Dr. Heinz-Jürgen Schröder 04841 4377
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Bestände	20 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Im Gasthausarchiv werden wichtige Urkunden und Schriftstücke aus der Verwaltung der Stiftung „Gasthaus zum Ritter St. Jürgen“ seit dem 15. Jahrhundert aufbewahrt. 1877 wurden 183 Urkunden vom 15. bis zum 17. Jahrhundert als Depositum an das Staatsarchiv Kiel abgegeben, das heutige Landesarchiv Schleswig-Holstein. 1939 ist der übrige Archivbestand, darunter 217 Bände mit 338 Jahresrechnungen (1575-1937), in das Nissenhaus (heute Nordseemuseum Nissenhaus) in Husum gebracht worden, wo er gesondert aufbewahrt wird (Verwaltung durch das Gasthaus). Die nach 1937 angefallenen Schriftstücke sind im Gasthausgebäude untergebracht.

Archivsprengel

Das „Gasthaus zum Ritter St. Jürgen“ in Husum, genannt „Kloster“, ist im 15. Jahrhundert als Hospital gegründet worden, die erste bekannte Urkunde ist von 1465. Im Verlauf der Reformation wurde es 1528 mit einer Gasthausordnung in ein Armen- und Altenstift umgewandelt und ist nach der Modernisierung ab 1957 zu einem Heim für 38 Seniorinnen und Senioren ausgebaut worden. Es wird von einem ehrenamtlichen Vorstand aus vier Klostervorstehern verwaltet.

HISTORISCHES ARCHIV AUKRUG



Adresse	Gemeinde Aukrug Bargfelder Straße 10 24613 Aukrug
Ansprechpartner	Hans-Joachim Rathjen
Telefon	04873 99920
Fax	04873 99999
Ansprechpartnerin	Magret Hauschildt
Telefon	04873 901188
Fax	04873 901231
E-Mail	hans-joachim.rathjen@amt-mittelholstein.de sunfacemusic@t-online.de
Homepage	www.gemeindeaukrug.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit zwei Arbeitsplätzen
Bestände	100 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Zeitungsarchiv, Karten/Grafiken
Findmittel	handschriftliche, maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivsprengel

Das Historische Archiv Aukrug sammelt Unterlagen zu Aukrug und den umliegenden Dörfern. Die Gemeinde Aukrug entstand 1970 im Kreis Rendsburg-Eckernförde durch den Zusammenschluss der Gemeinden Bargfeld, Böken, Bünzen, Innien und Homfeld.

Die Gebietsbezeichnung Aukrug wurde 1140 erstmals nachweislich erwähnt. Die verschiedenen Dörfer gehörten damals zum Teil der Familie von Rentlow sowie den Klöstern Bordesholm und Itzehoe.

Beständeübersicht

Das im Entstehen begriffene Archiv der Gemeinde besteht aus den Beständen der Gemeinde Aukrug sowie der Bibliothek des Museums Dat ole Hus. Der Schwerpunkt der Überlieferung liegt auf dem Zeitraum 18. Jahrhundert bis heute.

GEMEINDEARCHIV HAGEN

Adresse	Dorfhaus Hagen Hitzhusener Straße 20 b 24576 Hagen
Ansprechpartner Telefon	Ernst-Günter Brandt 04192 3495
Ansprechpartner Telefon	Peter Wickhorst 04192 9363
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	4 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Die Chronik von Hagen wurde 1988 von Kurt Barth erstellt. Seit 1988 wird das Gemeindearchiv von Ernst-Günter Brandt betreut. 2007 kam zur Unterstützung Peter Wickhorst dazu.

Archivsprengel

Die Gemeinde Hagen gehört zum Amt Bad Bramstedt-Land im Kreis Segeberg. Sie wurde 1233 erstmals urkundlich erwähnt.

Beständeübersicht

Das Gemeindearchiv Hagen sammelt hauptsächlich Veröffentlichungen über Hagen, vor allem aus Zeitungen. Die Sammlung ist nach Wissensgebieten geordnet.

GEMEINDEARCHIV OTTENBÜTTEL

Adresse	Böverst Dörpstraat 2 a 25591 Ottenbüttele
Telefon	04893 366 04893 561
Öffnungszeiten	jeden ersten Sonntag im Monat 10.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Archivgeschichte

Auf der Vorstandssitzung am 23. März 1969 beschloss der Vorstand der Ottenbütteler Bürgergilde, die Geschichte des Dorfes aufzuarbeiten. Karl-Heinz Lohse entwickelte daraus ein Dorfmuseum.

Für die Dorfchronik wurden präparierte und restaurierte Gegenstände sowie Schriftstücke, Fotos, Zeitungsberichte und Akten aus der Geschichte Ottenbüttels in Kisten und Kartons gesammelt. Die erste Lösung zur sachgerechten Unterbringung der gesammelten Gegenstände fand sich 1983. Im Vereinsraum des Fűrwehr- un Dörpshuus (Feuerwehr- und Dorfhaus) entstand die Dauer Ausstellung einer volkskundlichen Sammlung. Angeregt durch diese Sammlung, ließen viele Bürger der Abteilung weitere Exponate zukommen.

1988 begann sich das Fassungsvermögen des Raumes zu erschöpfen, und es musste wieder in Kartons gesammelt werden. Für die Unterbringung der zahlreichen Schriften, Fotos und Zeitungsberichte fand sich 1987 eine Lösung. Durch Zukauf eines Bankgebäudes wurden Räumlichkeiten frei, die die Gemeinde nach einem Umbau zur Verfügung stellte. Nach einjähriger Arbeit waren mehr als 10.000 Schriftseiten, Originale und Kopien geordnet, registriert und in feuerfesten Schränken gelagert.

1988 wurde das Dorfmuseum eingeweiht. Es zeigt das Bauern- und Handwerkerleben unter dem Reetdach des Fachhallenhauses. Dargestellt sind Flett, Döns, Zimmerei und eine Schusterstube im Originalzustand. Ferner sind heimische Vögel und Tiere in einem Biotop zu sehen.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv Ottenbüttel sammelt Unterlagen zur Geschichte des Ortes. Ottenbüttel gehört zum Amt Itzehoe-Land im Kreis Steinburg und wurde urkundlich erstmalig 1148 als Ottenebotle erwähnt.

Beständeübersicht

Die volkskundliche Sammlung beinhaltet mehr als 1200 Exponate.

Fotodokumentation Ottenbüttel im Bild: Fotografien von Gebäuden, Dorfansichten und Postkarten, Urkarten, Satellitenfotos.

GEMEINDEARCHIV SÖRUP

Adresse	Schleswiger Straße 3 24966 Sörup
Ansprechpartner	Willy Traulsen Hans Jürgen Sohrt
Telefon	04635 296026
E-Mail	info@amt-mittelangeln.de
Homepage	www.soerup.de
Öffnungszeiten	Donnerstag 9.00-11.00 Uhr
Bestände	28 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände, Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv wurde 1929 als Kirchspielarchiv Sörup gegründet und nach 1970 in Gemeindearchiv Sörup umbenannt.

Archivsprengel

Das Archiv sammelt vor allem nichtamtliche Unterlagen aus Sörup.

Sörup gehört zum Amt Mittelangeln im Kreis Schleswig-Flensburg und wurde 1338 erstmals erwähnt.

Beständeübersicht

Schul- und Vereinschroniken, Foto- und Diasammlungen, Pachtverträge, Flurkarten

GEMEINDEARCHIV SÜLFELD



Adresse	Am Markt 20 23867 Sülfeld
Ansprechpartner	Ulrich Bärwald
Telefon	04537 7903
E-Mail	ulrich.baerwald@suelfeld.de
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Digitalkamera
Bestände	10 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Gemeindearchiv Sülfeld ist seit 1975 kontinuierlich ehrenamtlich als ortsgeschichtliche Sammlung aufgebaut worden.

Archivsprengel

Das Gemeindearchiv sammelt Unterlagen zu Sülfeld seit ungefähr 1800.

Sülfeld ist eine Gemeinde im Kreis Segeberg. Sie besteht seit 1936 aus den Ortsteilen Borstel, Petersfelde, Sülfeld und Tönningstedt.

Beständeübersicht

Unterlagen zum Ort Sülfeld aus den letzten zweihundert Jahren, Sammlung von Zeitungsartikeln und weiteren Publikationen, 5000 Fotografien (seit ca. 1870), ca. 260 unterschiedliche Ansichtskarten (seit 1890), historische Ausstellungsgegenstände und Materialien aus der Geschichte der Gemeinde, Präsenzbibliothek.

HEIMATARCHIV TIMMENDORFER STRAND



Adresse	Strohdachhaus Saunaring 9 23669 Timmendorfer Strand
Ansprechpartner Telefon	Dr. Heiner Herde 04503 707100
Ansprechpartner Telefon	Karsten Andree 04503 86247
E-Mail	info@timmendorfer-strand.org
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	35 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Heimatarchiv Timmendorfer Strand wurde von der Gemeindeverwaltung 2006 eingerichtet. Seitdem wird es ehrenamtlich durch Dr. Heiner Herde betreut, die Archivarbeit erfolgt durch einen Mitarbeiter mit Zeitvertrag.

Archivsprengel

Die Gemeinde Timmendorfer Strand im Kreis Ostholstein wurde 1945 durch die englische Besatzungsmacht gegründet und umfasst die Ortsteile Timmendorfer Strand, Niendorf, Hemmelsdorf, Groß Timmendorf und Klein Timmendorf.

Während die Geschichte von Timmendorfer Strand lediglich bis in das Jahr 1865 zurückreicht, weisen die übrigen Ortsteile eine wesentlich ältere Geschichte auf.

Die Verwaltungsakten des Amtes Ratekau für die einzelnen Ortsteile aus der Zeit vor der Gemeindegründung befinden sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Die Verwaltungsakten der Gemeinde werden im Rathausgebäude gelagert und sind noch nicht erschlossen.



Beständeübersicht

Schwerpunkt des Heimatarchivs sind die Sammlungen zur Ortsgeschichte der Heimatforscher Emil Becker, Walther Hauffe, H. Lunau und Otto Rönnpag sowie das digitalisierte Fotoarchiv mit rund 15.000 Fotos und Ansichtskarten. Darüber hinaus liegen kleinere Sammlungen vor sowie ein kleinerer Aktenbestand der großherzoglich-oldenburgischen Kurverwaltung (1922-1937).

KIRCHSPIELARCHIV KAHLEBY-MOLDENIT

Adresse	Schulstraße 10 24882 Schaalby
Ansprechpartner	Peter Schmidt Holländer
Telefon	04621 53577
E-Mail	archiv-km@versanet.de
Öffnungszeiten	jeden ersten Freitag im Monat ab 17.00 Uhr Benutzerraum mit einem Arbeitsplatz
Bestände	36 lfd. Meter Archivalien, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Karten und Grafiken
Findmittel	handschriftliche Findmittel

Archivgeschichte

Das Kirchspielarchiv Kahleby-Moldenit gehört zum Heimatverein der Landschaft Angeln.

Archivsprengel

Das Kirchspielarchiv Kahleby-Moldenit sammelt Unterlagen zu den Ortsteilen Füsing, Moldenit und Schaalby, die zum Amt Südangeln im Kreis Schleswig-Flensburg gehören.

Beständeübersicht

Dokumente, Fotos, Flurkarten, Dorfchroniken der Gemeinde.



KIRCHSPIELARCHIV STEINBERG

Adresse	Norgaardholz 21 (Alte Schule) 24972 Steinberg/Ostsee
Ansprechpartner	Bernhard Asmussen
Telefon	04632 7366
Fax	04632 875043
E-Mail	info@kirchspielarchiv-steinberg.de
Homepage	www.kirchspielarchiv-steinberg.de
Öffnungszeiten	Mittwoch 19.30-21.00 Uhr
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegerät, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC
Bestände	50 lfd. Meter Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände, Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Archiv wurde 1930 auf Anregung des Heimatvereins der Landschaft Angeln vom Landwirtschaftlichen Verein Steinberg gegründet. 1981 wurde es mit dem Archiv des Chronikkreises Steinberg zusammengelegt, seit 1987 ist der Verein Kirchspielarchiv Steinberg e. V. Träger des Archivs.

Archivsprengel

Das Archiv ist zuständig für die Sammlung aller Unterlagen (Urkunden, Fotos, Vereins-, Familien- und Firmengeschichte, Zeitungsausschnitte etc.) aus dem Bereich des Kirchspiels Steinberg (Dörfer Bredegatt, Steinbergkirche, Gintoft, Gintoftholm, Wolsroi, Norgaardholz, Steinbergholz, Steinberghaff, Oestergaard, Steinberggaard, Steinberg, Südsteinberg). Steinberg gehört zum Amt Geltinger Bucht im Kreis Schleswig-Flensburg.

Beständeübersicht

Nichtamtliche Sammlungen zu Natur und Landschaft, Gemeinden, Parteien, Kunst und Kultur (Gesangvereine, Dorfmuseum, Kulturkreis, Archiv), Kriegereignissen (zum Beispiel Selbstversenkung der Untersee-Boote 1945 in der Geltinger Bucht), sozialen Einrichtungen, Landwirtschaft, Meiereien, Verkehr, Fremdenverkehr, von familienkundlichen Unterlagen (Verkartung und Mikrofilm der Kirchenbücher), Hausmappen für jedes Haus im Kirchspiel (Fotos, Urkunden, Besitzerfolge, Familiendaten der Besitzer).

Literatur über das Archiv

Wir über uns – 75 Jahre Kirchspielarchiv Steinberg, 25 Jahre Gesprächskreis Kirchspielchronik Steinberg. 2006.



NORDFRIISK INSTITUUT

Adresse	Süderstraße 30 25821 Bräist/Bredstedt
Ansprechpartnerin Telefon	Anne Paulsen-Schwarz 04671 601222
Ansprechpartner Telefon	Fiete Pingel 04671 601220
E-Mail	bibliothek@nordfriiskinstituut.de
Homepage	www.nordfriiskinstituut.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 8.30-12.30 Uhr und Donnerstag 13.30-16.00 Uhr
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner, Digitalkamera Benutzerraum mit drei Arbeitsplätzen
Bestände	Archivalien, Präsenzbibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Das Nordfriisk Instituut ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung in Nordfriesland zur Dokumentation, Erforschung, Pflege und Förderung der friesischen Sprache, Geschichte und Kultur. Es wurde 1965 gegründet und wird getragen von dem 1948 gegründeten Verein Nordfriesisches Institut. Bibliothek, Dokumentation und Archiv sind Arbeitsinstrumente des Instituts, die im Rahmen der Möglichkeiten externen Nutzern zur Verfügung stehen.

Archivsprengel

Das Institut sammelt Bücher, Schriften und Materialien zu Nordfriesland, zu seinen Teilregionen einschließlich Helgolands, zu den hier gesprochenen Regionalsprachen (vor allem zum Friesischen), zu Schleswig-Holstein und zur Nordseeküste (soweit für Nordfriesland von Belang), zu Ost- und Westfriesland, zur deutsch-dänischen Grenzregion und zu Minderheitenfragen im regionalen, nationalen und europäischen Rahmen. Außerdem verfügt es über Grundlagen- und Nachschlagewerke zu den Bereichen Sprachwissenschaft, Landeskunde und Geschichte. Insbesondere zur friesischen Sprachpflege und Kulturarbeit verwahrt das Institut auch archivische Bestände.

Beständeübersicht

Einzelne Nachlässe friesischer Persönlichkeiten sowie Materialien zur Arbeit des Instituts und der friesischen Vereinigungen, zum Beispiel Unterlagen von Christian Jensen (1857-1936), Nis Albrecht Johannsen dem Älteren (1888-1967) und Nis Albrecht Johannsen dem Jüngeren (1855-1935), Hermann Schmidt (1901-1979), Werner Kambeck (1910-1981), Johannes Hansen (1917-1988), Hans Christian Nickelsen (1934-1983), Ernst Obsen George (1889-1970).



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Adresse	Wall 47/51 24103 Kiel
Ansprechpartner Ansprechpartnerin	Dr. Jens Ahlers Dr. Kornelia KÜchmeister
Telefon	0431 6967733
Fax	0431 6967711
E-Mail	landesbibliothek@shlb.de
Homepage	www.shlb.de
Öffnungszeiten	Montag, Mittwoch, Freitag 9.00-17.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9.00-19.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Mikrofilmlesegeräte, Kopierer/Scanner, Digitalkamera, Besucher-PC Benutzerraum mit achtzehn Arbeitsplätzen
Bestände	Handschriftenabteilung: 895 lfd. Meter Archivalien, Ausleih-Bibliothek, Bildbestände (teilweise digitalisiert), Zeitungen (Originale und Mikrofilm), Karten und Grafiken
Findmittel	maschinenschriftliche und elektronische Findmittel

Archivgeschichte

Die Landesbibliothek ist aus der Bibliothek der schleswig-holsteinischen Ständeversammlungen hervorgegangen und wurde 1895 als öffentliche Bibliothek eingerichtet. In der Bibliothek wird seither die gesamte Schleswig-Holstein betreffende und im Land gedruckte Literatur gesammelt und bereitgestellt. Die Landesbibliothek besitzt Pflichtexemplarrecht für Druckwerke aus Schleswig-Holstein. Mit dem Erwerb des Klaus-Groth-Nachlasses 1909 begann zusätzlich die systematische Sammlung von Autografen und Nachlässen in Schleswig-Holstein lebender und mit dem Land verbundener Persönlichkeiten. Handschriften und Druckwerke bilden heute zusammen das Literaturarchiv Schleswig-Holstein. Gleichzeitig wurde eine Sammlung von Notendruckten und Handschriften zu einer historischen Musiksammlung ausgebaut und nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Musiksammlung der Stadtbücherei Neumünster beträchtlich erweitert. Durch die Kartensammlung von Franz Geertz wurde zu Anfang des 20. Jahrhunderts der Grundstock zu einer umfassenden landesbezogenen Kartensammlung gelegt. 1935 wurde das erste historische Museum des Landes, die historische Landeshalle, in die Landesbibliothek integriert. Die daraus hervorgegangene landeskundliche Sammlung umfasst heute umfangreiche Bestände von Ansichten, Porträts und Ereignisbildern zur schleswig-holsteinischen Geschichte, dazu Münzen, Medaillen, Notgeld, Militaria und andere landeskundliche Überreste. Schwerpunkt der Sammlung ist das 18. und 19. Jahrhundert. Die Landesbibliothek war bis 1944 im Kieler Schloss untergebracht. Die Bestände wurden im Krieg ausgelagert und waren bis 1965 in einer Kaserne in Kiel-Wik zugänglich. Die Kriegsverluste beschränkten sich auf Lesesaalbestände. Von 1965 bis 2001 war die Landesbibliothek im Neubau des Kieler Schlosses untergebracht und zog dann in den Sartori & Berger-Speicher um.

Archivsprengel

Das Sammlungsprofil erstreckt sich auf Schleswig-Holstein in seinen historischen Ausdehnungen. Der Auftrag der Landesbibliothek besteht darin, Literatur, d. h. Druckwerke und Nachlässe von Literaten, Künstlern, Wissenschaftlern, Philosophen, Politikern und Volkskundlern, zu sammeln und der Benutzung zuzuführen.

Beständeübersicht

Der Wert der Sammlung liegt zum einen in der Profilschärfe und zum anderen in der Möglichkeit zur parallelen Nutzung von Druckwerken, Karten, Hand-

schriften und Bildmaterialien. Sowohl die wissenschaftliche als auch die Laienforschung findet in der Landesbibliothek einen einzigartigen Bestand zur Geschichte, Geografie, Naturkunde, Kunst, Literatur und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins.

Die Landesbibliothek verwahrt auch die größte Schachsammlung (Druckwerke) auf dem europäischen Kontinent.

Literatur über das Archiv

Schleswig-Holstein. Geschichte und Kultur im Spiegel der Landesbibliothek. 1995.
Landesweit. Neuerwerbungen der Landesgeschichtlichen Sammlung. 2009.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG



Adresse	Informations- und Dokumentationsdienst Landeshaus Düsternbrooker Weg 70 24105 Kiel
Postadresse	Postfach 7121 24171 Kiel
Ansprechpartner Telefon	Manfred Hater 0431 9881107
Ansprechpartnerin Telefon	Nanette Allers 0431 9881108
Fax	0431 9881250
E-Mail	iud.info@landtag.ltsh.de
Homepage	lissh.lvn.parlanet.de
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 9.00-16.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
Technische Ausstattung	Kopierer/Scanner
Bestände	Dokumentation, Präsenzbibliothek
Findmittel	maschinenschriftliche, publizierte und elektronische Findmittel

Beständeübersicht

Parlamentarische Unterlagen des Schleswig-Holsteinischen Landtags (Drucksachen, Plenar- und Ausschussprotokolle, Umdrucke, Kommissionsvorlagen, Unterrichtungen).

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abt.	Abteilung
ff.	fortfolgende
hrsg.	herausgegeben
Jh.	Jahrhundert
lfd.	laufende
VE	Verzeichnungseinheit

ABBILDUNGSNACHWEIS

Verwendung aller Abbildungen mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Archive außer

S. 11: Foto zur Verfügung gestellt vom Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein;

S. 14: Foto zur Verfügung gestellt von Dr. Michael Diefenbacher.

Verwendung mit freundlicher Genehmigung der Fotografen:

Ulrich Dage: Schleswig-Holsteinischer Landtag (S. 487), Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (S. 484), Stadtarchiv Kiel (S. 62, 64);

Holger Hauschildt: Historisches Archiv Aukrug (S. 467);

Fotostudio Ketelhohn: Kreisarchiv Stormarn (S. 400, 403);

Stefan Watzlawzik: Amtsarchiv Bad Bramstedt-Land (S. 355), Stadtarchiv Bad Bramstedt (S. 344), Stadtarchiv Bad Segeberg (S. 346), Amtsarchiv Berkenthin (S. 116), Gemeindearchiv Bimöhlen (S. 357), Amtsarchiv Bornhöved (S. 359), Amtsarchiv Büchen (S. 118), Elbschiffahrtsarchiv (S. 463), Stadtarchiv Geesthacht (S. 99), Stadtarchiv Glinde (S. 412), Gemeindearchiv Henstedt-Ulzburg (S. 352), Amtsarchiv Hohe Elbgeest (S. 120), Stadtarchiv Kaltenkirchen (S. 348), Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg (S. 96), Stadtarchiv Lauenburg/Elbe (S. 103), Amtsarchiv Lütjenburg (S. 245), Stadtarchiv Mölln (S. 106), Stadtarchiv Norderstedt (S. 350), Stadtarchiv Bad Oldesloe (S. 407), Stadtarchiv Plön (S. 239), Stadtarchiv Preetz (S. 243), Stadtarchiv Ratzeburg (S. 108), Stadtarchiv Reinbek (S. 414), Amtsarchiv Sandesneben-Nusse (S. 125), Stadtarchiv Bad Schwartau (S. 177), Stadtarchiv Schwarzenbek (S. 110), Gemeindearchiv Sülfeld (S. 475), Gemeindearchiv Süsel (S. 199), Gemeindearchiv Tangstedt (S. 438), Amtsarchiv Trave-Land (S. 364), Gemeindearchiv Wentorf (S. 114).

Sollten trotz sorgfältiger Recherche Bildrechte nicht berücksichtigt worden sein, wird um Mitteilung an den VKA gebeten.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES LANDESARCHIVS SCHLESWIG-HOLSTEIN

- Band 1: Findbuch der Bestände Abt. 268 und 285: Lübecker Domkapitel mit Großvogtei und Vikarien sowie Amt Großvogtei, von Wolfgang Prange. 1975. XVII, 324 Seiten. ISBN 3-931292-01-0
- Band 2: Findbuch des Bestandes Abt. 400.5: Von der Universitätsbibliothek Kiel übernommene Handschriften, von Wolfgang Prange. 1975. IV, 84 Seiten. ISBN 3-931292-02-9
- Band 3: Findbuch des Bestandes Abt. 320 Eckernförde: Kreis Eckernförde, von Hans Wilhelm Schwarz. 1976. VIII, 89 Seiten. Vergriffen. Neuauflage siehe Band 44. ISBN 3-931292-03-7
- Bände 4 und 5: Findbuch des Bestandes Abt. 7: Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544-1713. 1. und 2. Band, von Kurt Hector. 1977. XVI, XII, 852 Seiten. Vergriffen. Auf die Nachträge und Indices, die als Band 11 erschienen sind, wird ausdrücklich verwiesen. ISBN 3-931292-04-5
- Band 6: Findbuch des Bestandes Abt. 320 Eiderstedt: Kreis Eiderstedt 1867-1950, von Reimer Witt. 1978. VIII, 144 Seiten. Vergriffen. Neuauflage siehe Band 62. ISBN 3-931292-06-1
- Band 7: Findbuch des Bestandes Abt. 218: Lauenburgisches Konsistorium zu Ratzeburg, von Wolfgang Prange. 1979. V, 148 Seiten. ISBN 3-931292-07-X
- Band 8: Findbuch des Bestandes Abt. 320 Steinburg: Kreis Steinburg, von Robert Knull und Dagmar Unverhau. 1980. XVI, 215 Seiten. ISBN 3-931292-08-8
- Band 9: Findbuch des Bestandes Abt. 65.1: Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen bis 1730, von Konrad Wenn. 1981. VII, 171 Seiten. ISBN 3-931292-09-6

- Band 10: Findbuch des Bestandes Abt. 107: Ämter Cismar und Oldenburg, von Wolfgang Prange. 1982. VIII, 73 Seiten. ISBN 3-931292-10-X
- Band 11: Findbuch des Bestandes Abt. 7: Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544-1713. 3. Band, von Kurt Hector und Heinrich Frhr. von Hoyningen gen. Huene. 1983. Enthält Nachträge und Indices zu Band 4 und 5. XXIV, 422 Seiten. ISBN 3-931292-11-8
- Band 12: Findbuch der Bestände Abt. 231, 232, 233 und 234: Ämter Lauenburg, Ratzeburg, Schwarzenbek und Steinhorst, von Wolfgang Prange und Konrad Wenn. 1984. XVII, 358 Seiten. ISBN 3-931292-12-6
- Band 13: Findbuch des Bestandes Abt. 210: Lauenburgische Regierung zu Ratzeburg, von Wolfgang Prange und Konrad Wenn. 1985. XVII, 597 Seiten. ISBN 3-931292-13-4
- Band 14: Findbuch des Bestandes Abt. 320 Segeberg: Kreis Segeberg, von Robert Knull und Dagmar Unverhau. 1985. XVIII, 140 Seiten. ISBN 3-931292-14-2
- Band 15: Findbuch des Bestandes Abt. 320 Plön: Kreis Plön, von Hartmut Haase und Hans Wilhelm Schwarz. 1986. VIII, 262 Seiten. ISBN 3-931292-15-0
- Bände 16 und 17: Findbuch der Reichskammergerichtsakten (Abt. 390 und andere), von Hans-Konrad Stein-Stegemann. 1986. XIX, 734 Seiten. 2 Bände: Titelaufnahmen und Indices. Nur zusammen zu beziehen. ISBN 3-931292-16-9
- Bände 18 und 19: Findbuch der Reichskammergerichtsakten im Archiv der Hansestadt Lübeck, von Hans-Konrad Stein-Stegemann. 1987. XXI, 1067 Seiten. 2 Bände: Titelaufnahmen und Indices. Nur zusammen zu beziehen. ISBN 3-931292-18-5
- Band 20: Schleswig-Holsteinische Archivtage 1985-1987 – Ansprachen und Vorträge –. Hrsg. von Angelika Menne-Haritz. 1987. 140 Seiten. ISBN 3-931292-20-7
- Band 21: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 9: Herrschaft Breitenburg 1256-1598. Bearb. von Kurt Hector und Wolfgang Prange. Neumünster 1988. XI, 657 Seiten. Nur im Buchhandel erhältlich. ISBN 3-931292-21-5

- Band 22: Landschaft und Siedlung im Wandel. Alte Flurkarten aus Schleswig-Holstein, Erdbücher, Urkunden, Vermessungsinstrumente. Eine Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein 1989/1990, von Susanna Misgajski. 1989. 64 Seiten. ISBN 3-931292-22-3
- Band 23: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 10: Kloster Ahrensböök 1328-1565. Bearb. von Wolfgang Prange. Neumünster 1989. 455 Seiten. Nur im Buchhandel erhältlich. ISBN 3-931292-23-1
- Band 24: Findbuch des Bestandes Abt. 8.1: Schleswig-Holstein-Gottorfisches (Großfürstliches) Geheimes Regierungs-Conseil zu Kiel 1720-1773, von Wolfgang Prange und Konrad Wenn. 1989. X, 258 Seiten. ISBN 3-931292-24-X
- Band 25: Findbuch des Bestandes Abt. 8.2: Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Rentekammer zu Kiel 1720-1778, von Wolfgang Prange. 1990. IX, 207 Seiten. ISBN 3-931292-25-8
- Band 26: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 11: Die Protokolle des Lübecker Domkapitels 1535-1540. Bearb. von Wolfgang Prange. Neumünster 1990. 330 Seiten. Nur im Buchhandel erhältlich. ISBN 3-931292-26-6
- Band 27: Durchs Objektiv gesehen. Aspekte der Filmgeschichte in Schleswig-Holstein. Eine Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein 1992/1993, von Jutta Matz. 1992. 59 Seiten. ISBN 3-931292-27-4
- Band 28: Historisches Ortsnamenlexikon von Schleswig-Holstein. 2. völlig veränderte und erweiterte Auflage, von Wolfgang Laur. Neumünster 1992. 755 Seiten. Vergriffen. ISBN 3-931292-28-2
- Band 29: Findbuch der Bestände Abt. 216 und 217: Lauenburgische Gerichte, von Wolfgang Prange. 1992. 149 Seiten. ISBN 3-931292-29-0
- Band 30: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 12: Die Protokolle des Lübecker Domkapitels 1522-1530. Bearb. von Wolfgang Prange. Neumünster 1992. 874 Seiten. Nur im Buchhandel erhältlich. ISBN 3-931292-30-4
- Bände 31 bis 33: Findbuch des Bestandes Abt. 66: Rentekammer zu Kopenhagen, Schleswig-Holsteinische Kammer auf Gottorf, General-Landwesens-

Kollegium, Steuerkommissionen, von Wolfgang Prange und Konrad Wenn. 1993. 3 Bände, 1078 Seiten. Nur zusammen zu beziehen.
ISBN 3-931292-31-2

Band 34: Findbuch des Bestandes Abt. 320 Bordesholm: Kreis Bordesholm 1867-1932, von Veronika Eisermann und Hans Wilhelm Schwarz. 1993. V, 86 Seiten.
ISBN 3-931292-34-7

Band 35: Urkundenbuch des Bisthums Lübeck. Teil 1. Hrsg. von Wilhelm Leverkus. Neudruck der Ausgabe von 1856. Neumünster 1994. XXX, 901 Seiten. Nur im Buchhandel erhältlich.
ISBN 3-931292-35-5

Band 36: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 13: Urkundenbuch des Bistums Lübeck. Band 2: Urkunden 1220-1439. Bearb. von Wolfgang Prange. Neumünster 1994. XIV, 656 Seiten.
ISBN 3-931292-36-3

Band 37: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 8: Kloster Itzehoe 1256-1564. Bearb. von Hans Harald Hennings. Neumünster 1993. XIV, 569 Seiten.
ISBN 3-931292-37-1

Band 38: Schienen zum Fortschritt. 150 Jahre Eisenbahn in Schleswig-Holstein. Ausstellungen zum Jubiläum der Eisenbahn in Schleswig-Holstein, von Christian Küster, Susanna Misgajski, Manfred Schulz und Günther Ungerbieler. 1994. 116 Seiten.
ISBN 3-931292-38-X

Band 39: „Der Stand der Frauen, wahrlich, ist ein harter Stand“. Frauenleben im Spiegel der Landesgeschichte. Hrsg. von Elke Imberger. 1994. 231 Seiten.
ISBN 3-931292-39-8

Band 40: Schleswig-Holsteins Lied und Farben im Wandel der Zeiten. Vorträge und Diskussionen eines wissenschaftlichen Symposiums: „150 Jahre Schleswig-Holstein-Lied“. Hrsg. vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund und dem Landesarchiv Schleswig-Holstein. 1995. 112 Seiten.
ISBN 3-931292-40-1

Band 41: Der 8. Mai als politische Zäsur. Ansprachen und Vorträge zum Symposium „Ende und Anfang im Mai 1945“ in der Marineschule Mürwik am 17. Mai 1995 (Landeszentrale für Politische Bildung. Labskaus 4). 42 Seiten.
ISBN 3-931292-41-X

- Band 42: Der Kaiser, der Kanal und die Kinematographie. Begleitheft zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein: Birt Acres – 100 Jahre Film in Schleswig-Holstein, von Hauke Lange-Fuchs. 1995. 72 Seiten.
ISBN 3-931292-42-8
- Band 43: Archive in Schleswig-Holstein. Bearb. von Veronika Eisermann und Hans Wilhelm Schwarz. 1996. 115 Seiten. ISBN 3-931292-43-6
- Band 44: Findbuch des Bestandes Abt. 320.3: Kreis Eckernförde 1867-1950, von Veronika Eisermann und Hans Wilhelm Schwarz. 1996. 2. wesentlich erweiterte Auflage. VIII, 290 Seiten. ISBN 3-931292-44-4
- Band 45: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 14: Urkundenbuch des Bistums Lübeck. Band 3: Urkunden 1439-1509. Bearb. von Wolfgang Prange. Neumünster 1995. 806 Seiten. ISBN 3-931292-45-2
- Band 46: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 15: Urkundenbuch des Bistums Lübeck. Band 4: Urkunden 1510-1530 und andere Texte. Bearb. von Wolfgang Prange. Neumünster 1996. 840 Seiten.
ISBN 3-931292-46-0
- Band 47: Landgraf Carl von Hessen 1744-1836. Statthalter in den Herzogtümern Schleswig und Holstein. Eine Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein, von Jens Ahlers, Jürgen Ostwald, Reimer Witt und Heyo Wulf. 1996. 142 Seiten. Vergriffen. ISBN 3-931292-47-9
- Band 48: Findbuch des Bestandes Abt. 320.9: Kreis Husum 1867-1950, von Marion Dernehl und Reimer Witt. 1997. VII, 119 Seiten. ISBN 3-931292-48-7
- Band 49: Die Wappen der Kreise, Ämter, Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein. Bearb. von Martin Reißmann unter Mitwirkung von Uta Hess, Jutta Matz und Hans Wilhelm Schwarz. Husum 1997. 415 Seiten.
ISBN 3-931292-49-5
- Bände 50 bis 53: Findbuch des Bestandes Abt. 260: Regierung des Bistums, Fürstentums, Landsteils Lübeck zu Eutin, von Gertrud Nordmann, Wolfgang Prange und Konrad Wenn. 1997. 4 Bände, 1896 Seiten. Nur zusammen zu beziehen. ISBN 3-931292-50-9

- Band 54: Die Anfänge des Landes Schleswig-Holstein. Vier Vorträge aus Anlaß des 50jährigen Landesjubiläums. Hrsg. vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund und dem Landesarchiv Schleswig-Holstein. 1997. 104 Seiten mit 10 Abb. ISBN 3-931292-51-7
- Band 55: Landgraf Carl von Hessen 1744-1836. Vorträge zu einer Ausstellung. Hrsg. von Reimer Witt und Heyo Wulf. 1997. 163 Seiten. Vergriffen. ISBN 3-931292-52-5
- Band 56: Der Hesterberg. 125 Jahre Kinder- und Jugendpsychiatrie und Heilpädagogik in Schleswig. Eine Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein, von Susanna Misgajski. 1997. 158 Seiten. ISBN 3-931292-53-3
- Band 57: Die Gottorfer auf dem Weg zum Zarenthron. Russisch-gottorfische Verbindungen im 18. Jahrhundert. Katalog zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein, von Michail Lukitschew und Reimer Witt, unter Mitwirkung von Svetlana Dolgova, Jutta Matz, Marina Osekina und Sven Schoen. 1997. 199 Seiten. Vergriffen. ISBN 3-931292-54-1
- Band 58: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. Band 16: Urkundenbuch des Bistums Lübeck. Band 5: Siegelzeichnungen, Überlieferung, Indices. Bearb. von Wolfgang Prange. Neumünster 1997. 363 Seiten. ISBN 3-931292-32-0
- Band 59: Schleswig-Holsteinische Beamte 1816-1848, von Gertrud Nordmann. 1997. VII, 445 Seiten. ISBN 3-931292-56-8
- Band 60: Findbuch des Bestandes Abt. 170: Landschaft Stapelholm 1699-1867 (-1925), von Marion Dernehl. 1998. V, 52 Seiten. ISBN 3-931292-17-7
- Band 61: Findbuch des Bestandes Kreis Herzogtum Lauenburg (Ratzeburg) 1873-1950, von Cordula Bornefeld und Hartmut Haase. 2001. 2 Bände. XIII, 693 Seiten. ISBN 3-931292-33-9
- Band 62: Findbuch des Bestandes Abt. 320.4: Kreis Eiderstedt 1867-1950. Neu bearb. von Marion Dernehl und Reimer Witt. 1998. 2. erweiterte Auflage. IX, 172 Seiten. ISBN 3-931292-19-3
- Band 63: Die Staatsgrundgesetze 1848/49 in Schleswig-Holstein und Lauenburg: Reprint zeitgenössischer Drucktexte. Hrsg. vom Verein zur Förderung des Landesarchivs Schleswig-Holstein e. V. 1998. 64 Seiten. ISBN 3-931292-55-X

- Band 64: Heinrich Rantzau (1526-1598) – Statthalter in Schleswig und Holstein. Ein Humanist beschreibt sein Land. Katalog zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Landesbeschreibung – Aufsätze – Katalog. Hrsg. von Marion Bejchowetz-Iserhoht, Hans Braunschweig, Reimer Witt und Heyo Wulf. 1999. 346 Seiten. ISBN 3-931292-57-6
- Band 65: Findbuch der Bestände: Tønder kreds/Kreis Tondern 1867-1920 und/og Kreis Südtondern/Sydtønder kreds 1920-1950 i/im Landsarkivet for Sønderjylland und/og Landesarchiv Schleswig-Holstein. Redaktion Bettina Reichert und Hans Schultz Hansen. 1999. 353 Seiten. ISBN 3-931292-58-4
- Band 66: Staatsgrundgesetze 1848/49 in Schleswig-Holstein und Lauenburg. Katalog zur Ausstellung im Haus Mecklenburg, Ratzeburg, 11. Mai bis 7. November 1999, von Hans Wilhelm Schwarz. 1999. 112 Seiten. ISBN 3-931292-61-4
- Band 67: Findbuch des Bestandes Abt. 20: Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, von Wolfgang Prange und Konrad Wenn. 1999. XVIII, 220 Seiten. ISBN 3-931292-62-2
- Band 68: Findbuch des Bestandes Abt. 2002: Landesfilmarchiv, von Dirk Jachowski. 1999. XII, 258 Seiten mit 70 Abb. ISBN 3-931292-59-2
- Band 69: Gilden in Schleswig-Holstein. Vorträge zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Hrsg. von Marion Bejchowetz-Iserhoht, Reimer Witt und Heyo Wulf. 2000. 172 Seiten mit 17 Abb. ISBN 3-931292-63-0
- Band 70: Findbuch Helgoländer Bestände: Abt. 174 Landschaft und britische Kronkolonie Helgoland; Abt. 131 Helgoland, Landgemeinde; Abt. 320.22 Inselkreis Helgoland, von Malte Bischoff und Robert Knüll. 2003. 70 Seiten. ISBN 3-931292-60-6
- Band 71: Wappen – Zwischen Tradition und Fortschritt. Begleitheft zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein, von Martin Reißmann. 2000. 36 Seiten mit 24 Abb. ISBN 3-931292-65-7
- Band 72: Findbuch des Bestandes Abt. 3: Grafschaft Holstein-Schauenburg-Pinneberg. Bearb. von Malte Bischoff und Lars E. Worgull. 2002. 89 Seiten. ISBN 3-931292-66-5

- Band 73: Findbuch der Bestände: Tønder amt til 1867/Amt Tøndern bis 1867 i/ im Landsarkivet for Sønderjylland og/und Landesarchiv Schleswig-Holstein, von Bettina Reichert und Jesper Thomassen. 2001. XXX, 377 Seiten. ISBN 3-931292-67-3
- Band 74: Im Spannungsfeld zwischen Regional- und Landesgeschichte. Vorträge eines Regionalsymposiums im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Hrsg. von Reimer Witt. 2003. 116 Seiten. ISBN 3-931292-64-9
- Band 75: Von Gottesfurcht und Kirchengründung. Aspekte kirchlichen Lebens in Schleswig-Holstein im 17. Jahrhundert. Katalog zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Hrsg. von Marion Bejchowetz-Iserhoht, Malte Bischoff und Reimer Witt. 2001. 72 Seiten mit 38 Abb. ISBN 3-931292-68-1
- Band 76: Beiträge zur schleswig-holsteinischen Geschichte. Ausgewählte Aufsätze, von Wolfgang Prange. Neumünster 2002. ISBN 3-529-02212-8
- Band 77: Archivalien zur Geschichte Schleswig-Holsteins im Niedersächsischen Staatsarchiv in Stade, von Robert Gahde. 2002. 91 Seiten. ISBN 3-931292-69-X
- Band 78: Kirchliches Leben in Schleswig-Holstein im 17. Jahrhundert. Vorträge zu einer Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Hrsg. von Marion Bejchowetz-Iserhoht und Reimer Witt. 2003. 216 Seiten. ISBN 3-931292-71-1
- Band 79: nicht erschienen.
- Band 80: Schleswig-Holstein und die Niederlande – Aspekte einer historischen Verbundenheit. Katalog zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Hrsg. von Ernst Joachim Fürsen und Reimer Witt. 2003. 184 Seiten. ISBN 3-931292-72-X
- Band 81: Findbuch des Bestandes Abt. 320.12: Kreis Pinneberg, von Robert Knull. 2003. 126 Seiten. ISBN 3-931292-73-8
- Band 82: Das dritte Elbherzogtum. Der Kreis Herzogtum Lauenburg und seine Geschichte. Eine Ausstellung des Landesarchivs Schleswig-Holstein und des Kreises Herzogtum Lauenburg, von Eckardt Opitz und Martin Knauer. 2003. 34 ungezählte Blätter. Vergriffen. ISBN 3-931292-74-6

- Band 83: Von ehrbaren Handwerkern und Böhnhasen. Handwerksämter in Schleswig-Holstein. Katalog zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Hrsg. von Marion Bejchowetz-Iserhoht und Reimer Witt. 2004. 76 Seiten mit 36 Abb. ISBN 3-931292-75-4
- Band 84: Findbuch des Bestandes Abt. 320.11: Kreis Oldenburg 1867-1950. Bearb. von Veronika Eisermann. 2004. VI, 53 Seiten. ISBN 3-931292-76-2
- Band 85: Findbuch des Bestandes Abt. 314: Oberversicherungsamt, von Wulf Pingel. 2005. 72 Seiten. ISBN 3-931292-77-0
- Band 86: Heinrich Rantzau (Christianus Cilicius Cimber): Belli Dithmarsici vera descriptio – Wahre Beschreibung des Dithmarscher Krieges. Übersetzt, ediert und eingeleitet von Fritz Felgentreu. 2009. 252 Seiten mit 12 Abb. ISBN 978-3-931292-78-2
- Band 87: Findbuch des Bestandes Abt. 301: Oberpräsidium und Provinzialrat der Provinz Schleswig-Holstein, von Elke Imberger. 2005. 584 Seiten. ISBN 3-931292-79-7
- Band 88: Findbuch des Bestandes Abt. 111: Ämter Reinbek, Trittau, Tremsbüttel, von Dirk Jachomowski und Wulf Pingel. 2006. 261 Seiten. ISBN 3-931292-80-0
- Band 89: Roland Lucht: Das Landesarchiv Schleswig-Holstein. Eine Betrachtung aus archivtechnischer Sicht. 2006. 51 Seiten. Vergriffen. ISBN 3-931292-81-9
- Band 90: Findbuch des Bestandes Abt. 47: Christian-Albrechts-Universität Kiel. Teil 1: 1665-1945, von Georg Asmussen. 2007. 197 Seiten. ISBN 978-3-937816-43-2
- Band 91: Findbuch des Bestandes Abt. 47.1: Kuratorium der Christian-Albrechts-Universität, von Georg Asmussen. 2007. 75 Seiten. ISBN 978-3-937816-44-9
- Band 92: 99 Silbermünzen. Der Haselauer Münzfund aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Katalog zur Ausstellung im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Hrsg. von Marion Bejchowetz-Iserhoht und Rainer Hering. 2008. 216 Seiten mit 151 Abb. ISBN 978-3-931292-82-9

- Band 93: Die Ordnung der Natur. Historische Gärten und Parks in Schleswig-Holstein. Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst. Hrsg. von Marion Bejchowetz-Iserhoht und Rainer Hering. 2008. 216 Seiten mit 121 Abb. ISBN 978-3-931292-83-6
- Band 94: Findbuch des Bestandes Abt. 79: Ministerium für das Herzogtum Schleswig zu Kopenhagen 1851-1864, von Jörg Rathjen. 2008. 137 Seiten. ISBN 978-3-937816-48-7
- Band 95: Archive zwischen Konflikt und Kooperation/Arkiver mellem konflikt og samarbejde. 75 Jahre deutsch-dänisches Archivabkommen von 1933/75 år dansk-tysk arkivoverenskomst af 1933. Hrsg. von/udgivet af Rainer Hering, Johan Peter Noack, Steen Ousager und/og Hans Schultz Hansen (Landesarchiv Schleswig-Holstein/Statens Arkiver i Danmark). 2008. 159 Seiten mit 1 Abb. ISBN 978-3-937816-59-3
- Band 96: Die Ordnung der Natur. Vorträge zu historischen Gärten und Parks in Schleswig-Holstein. Hrsg. von Rainer Hering. 2009. 271 Seiten mit 119 Abb. ISBN 978-3-937816-65-4
- Band 97: Findbuch der Bestände Abt. 80 und 56: Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg zu Kopenhagen 1852-1864 sowie Holsteinische Regierung zu Kopenhagen bzw. Plön 1862-1864, von Jörg Rathjen. 2010. 646 Seiten. ISBN 978-3-937816-66-1
- Band 98: Findbuch des Bestandes Abt. 109: Ämter Reinfeld, Rethwisch, Traventhal, von Wulf Pingel. 2010. 128 Seiten. ISBN 978-3-937816-77-7
- Band 99: Findbuch der Bestände Abt. 51, 52, 53, 54 und 55: Regierungen der Herzogtümer während der Erhebung 1848-1851, Dänische Immediatkommission zur gemeinsamen Regierung der Herzogtümer in Sonderburg 1848-1849, Landesverwaltung für das Herzogtum Schleswig 1849-1851 und Dänischer Regierungskommissar 1850-1851, Oberste Zivilbehörde für das Herzogtum Holstein in Kiel 1851-1852 sowie Militärische Behörden der Erhebungszeit 1848-1851, von Jörg Rathjen. 2010. 632 Seiten. ISBN 978-3-937816-78-4
- Band 100: Archivführer Schleswig-Holstein. Archive und ihre Bestände. Hrsg. vom Landesarchiv Schleswig-Holstein, dem Verband schleswig-holsteinischer Kommunalarchivarinnen und -archivare e. V. (VKA) und dem Nordelbischen Kirchenarchiv. 2011. 501 Seiten mit zahlreichen Abb. ISBN 978-3-937816-83-8

Bestellungen sind zu richten an:

Landesarchiv Schleswig-Holstein
Prinzenpalais
24837 Schleswig
Telefon 04621 861800
Fax 04621 861801
E-Mail landesarchiv@la.landsh.de
www.landesarchiv.schleswig-holstein.de

Die Bände 90, 91 sowie 94 bis 100 der Reihe tragen die ISSN 1864-9912 und können über den Buchhandel und über den Verlag bezogen werden:

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
Telefon 040 428387146
Fax 040 428383352
E-Mail order.hup@sub.uni-hamburg.de
hup.sub.uni-hamburg.de

Die Ausstellungskataloge sind direkt über das Landesarchiv zu beziehen.



ISBN 978-3-937816-83-8
ISSN 1864-9912

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky